

LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Sensationelles Seattle

International Convention im
Juli zwischen Bytes und Bikes



Japan-Katastrophe:
Lions spenden weltweit

Seite 32 | MDV lädt herzlich ein:

Anträge an die Multi-Distriktversammlung
im Mai 2011 in Osnabrück



Wer Gutes stiftet, wird belohnt

Finanzielles Engagement für eine Stiftung kann mit erheblichen steuerlichen Vorteilen verbunden sein. Aus gutem Grund: Stiftungen sind ein wichtiger Teil unserer freiheitlichen und demokratischen Bürgergesellschaft.



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Hilfe für Japan!

Liebe Lions, ein Erdbeben, ein Tsunami und ein Atomunfall - jede Katastrophe für sich hätte die Kräfte eines Staates schon außerordentlich stark in Anspruch genommen. Millionen-Werte wurden buchstäblich ins Meer gespült und so vernichtet. Schienen, Straßen, Häfen, aber auch Maschinen und Produktionsanlagen wurden in weiten Landesteilen zerstört, so der Stand bei Redaktionsschluss. Das Erdbeben allein erinnert an Kobe 1995, hier entstand ein Schaden von 100 Milliarden US-Dollar.



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur LION

Japans Krisenmanagement für 127 Millionen Japaner zeigt sich logischerweise überfordert: Während sich die Regierungsspitze vor allem um das havarierte Atomkraftwerk Fukushima kümmert, fehlt eine starke koordinierende Hand für die zivile Hilfe: Die Notunterkünfte sind von der Tsunami-Welle schlicht weggespült worden. Hilfsgüter sind zwar vorhanden, doch für die Wasserflaschen, Notfall-Pakete und Decken an den Sammelstellen muß jetzt schnellstens ein geeigneter Versorgungsplan auf die Beine gestellt werden, der pragmatische Gehorsam der Japaner geht sonst ins Leere.

Deshalb sind gerade wir Lions aufgerufen, zu spenden, denn nur mit Spendengeldern ist überhaupt Hilfe möglich. Milliarden werden hoffentlich zusammenkommen. Geld, das bitter nötig ist. Einen entsprechenden Hilferuf, sowohl national als auch international, lesen Sie weiter hinten im Magazin.

Was bleibt neben dem großen Leid der Menschen: Die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt ist in ihren Grundfesten erschüttert. Das wird Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und somit auch auf Deutschland haben, das muss uns klar sein. Die Diskussion um AKW-Laufzeitverlängerungen ist nur der Anfang.

Wie groß diese Auswirkungen sind und wie lange die Nachwirkungen anhalten werden, kann niemand sagen. Sicher ist bis heute nur ein trauriger, historischer Superlativ: Seit dem Zweiten Weltkrieg ist keine Volkswirtschaft in einer solch schweren Art und Weise getroffen worden.

Japan hat oft in anderen Weltgegenden bei Katastrophen geholfen. Jetzt braucht es Hilfe von seinen Freunden!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, Ihr

Ulrich Stoltenberg

Zucchi – erleben Sie italienische Eleganz fürs Interieur

Zucchi Collection
Milano

Händlernachweis: www.zucchi-collection.de
oder unter 01805-23 45 96



18 Strategietagung Eisenach: Prof. Letzgus sieht Europa als ein wichtiges Thema



48 Hilfseinsatz in Äthiopien: Augenklinik auf 1.800 Metern Höhe



56 Großer Empfang: HDL-Vorstandssprecher Prof. Jörg-Michael Kimmig wird 70

Rubriken

Editorial	3	Klartext	76
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	77
Termine	6	Personalien	85
Generalsekretariat	7	Nachrufe	87
Gewinnspiel	8	Impressum	107

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Sid L. Scruggs III	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinrich K. Alles	13
HDL: Bildung bewegt	14
HDL: Regionaldirektorin CBM in Pakistan	16
Strategietagung Eisenach Teil 1: Workshop Europa	18
LCIF-Bilanz: 18-Millionen-Hilfe in 2009/10	20
HDL: UN-Habitat lobt Lions-Häuser in Haiti	25
GLT-GMT: Alter Wein in neuen Schläuchen?	26
MDV in Osnabrück: Für Unternehmungslustige gut geeignet	28
MDV in Osnabrück: Aktuelle Anträge	32

Titelthema

Sensationelles Seattle: Internationale Convention in der „grünen Stadt am Meer“	34
Interview zum Klimawandel mit Sven Plöger – Teil 2: „Die Sonne ist Energielieferant Nummer 1“	40

International

International Convention 2013 in Hamburg: Was tun, wenn der Vulkan wieder ausbricht?	44
LC Tecklenburg: Neue Zahnklinik in Tansania eingeweiht	47
Hilfseinsatz in der äthiopischen OcuNet-Augenklinik Chiro	48

Clubs

Lions Vallendar mit Benefizkonzert: Trio Fado bringt Sonne in die Inselkirche	50
Lions Club Hanau feiert 50-Jähriges im Goldschmiedehaus	52
Ginko gepflanzt: LC Buckow-Märkische Schweiz in Witnica aktiv	53
Justizminister Prof. Goll zu Gast beim LC Hohenlohe-Künzelsau	54
Ausverkauft: Music-Night beim LC Neumünster	55
HDL-Vorstandssprecher Prof. Jörg-Michael Kimmig wird 70: Hilfe als größtes Geschenk	56

Distrikt MD 111-BN

Distrikt MD 111 BN: Governor Günter H. Vitzthum plädiert für neue Definition von „Elite“	58
--	----

Leos

Leos auf der Internationalen grünen Woche: „Gemeinsam schaffen wir das!“	74
Leo Club Kaiserslautern stellt sich vor: Der Betze ist wieder da!	75

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: Mey & Edlich | Hapag-Lloyd Kreuzfahrten
Teilbeilage: Hermann Immobilien GmbH | Musikfestspiele Schwäbischer Frühling Fröhlig

Einladung und Anträge an die MDV im Internet

Liebe Lions, aus aktuellem Anlass weisen wir hier auf die im Zusammenhang mit der MDV in Osnabrück gestellten Anträge und die offizielle Einladung im Internet hin:

- Schlichtungsordnung statt Ehrenordnung unter www.lions.de – Empfehlung an die MDV 2011 Osnabrück zur Beschlussfassung über eine Schlichtungsordnung des Multi-Distrikts 111 – Deutschland und der deutschen Distrikte. Diese Schlichtungsordnung ist analog der bereits international eingeführten Schlichtungsordnung von Lions Clubs International den Vorschriften des Deutschen Rechts angepasst und ersetzt mit der Verabschiedung die Ehrenordnung und Verfahrensordnung des MD und der Distrikte. Die Vorschriften der neuen Schlichtungsordnung sind auch für alle entsprechenden Teile der individuellen Clubsatzungen ab 1. 7. 2011 im MD 111 gültig.
- Antrag ON betreffend Verlagerung Geschäftsstelle, zu lesen unter www.lions.de
- Offizielle Einladung zur MDV 2011 in Osnabrück unter www.lions.de

Komplett ausformulierte Anträge zur MDV in Osnabrück finden Sie in diesem Magazin ab Seite 32.

Maskottchen ohne Namen

Er kommt nicht aus New York, China oder Indien. Kein Star-Designer wie Karl Lagerfeld, Wolfgang Joop und schon gar nicht Lutz Colani haben ihn erfunden. Er ist nicht mal halb so groß wie Goleo, dennoch auch ein kuscheliger Löwe und er ruft auf seinen Etikett zur Hilfe auf: „Sieh' dich um und hilf!“ Das 20 Zentimeter große Maskottchen (2,99 Euro zzgl. MwSt.) passt in jede Handtasche. Warum hier kein Name genannt wird? Das ist sein einziger wunder Punkt: Er hat noch keinen.

Die Idee zum Plüsch-Löwen kam von Bernd Jorkisch, Präsident des Lions Clubs Bad Segeberg. Er entwickelte zusammen mit Jutta Maria Osterkamp vom Bad Segeberger „Handelshaus Fest“ den „Segeberger Löwen“ zum Clubjubiläum. „Wenn ich zu Governorrats-Sitzungen fahre, dann wird auch der Löwe immer dabei sein“, so Distrikt-Governorin für Schleswig-Holstein und Hamburg und Plüsch-Löwen-Fan Hanne Krantz. Der Segeberger Löwe mit kuscheligem Leibchen hat einen Anhänger mit Karabinerhaken, passend für jede Art von Tornister, Aktentasche und Rucksack.

Namens-Vorschläge für das Maskottchen können an den LION geschickt werden, sie werden dann entsprechend weitergeleitet. Mein Vorschlag: „NOIL“ (Lion rückwärts gelesen).



Hanne Krantz, Lions Distrikt-Governorin (2.v.l.) und Bernd Jorkisch, Präsident des Lions Clubs Bad Segeberg (2.v.r.) präsentieren zusammen mit Jutta und Olaf Osterkamp vom „Handelshaus Fest“ den noch namenlosen „Segeberger Löwen“.

Lions-Sinfonieorchester lädt ein zur zweiten Probenphase am 9./10. April 2011 in Karlsruhe

Das klingt doch gut: Erfreulicherweise haben sich weitere Lions-Musiker für die anstehende zweite Probenphase des Lions-Sinfonieorchesters gemeldet. Die Probenarbeit wird in der Musikhochschule Karlsruhe – Schloss Gottesaue am 9. und 10. April 2011 fortgesetzt. Dank eines großzügigen Sponsorings von Seiten der Lions kann die Miete beglichen werden. Am Samstag, 9. April, geht es um 9 Uhr los und endet um 18 Uhr. Am Sonntag, 10. April, wird von 9 Uhr bis 13 Uhr geprobt.

In Zusammenarbeit mit LF Dr. Jürgen Bachmann werden zwei Hotels vorgeschlagen, die ganz in der Nähe der Musikhochschule liegen. Die Musikhochschule ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

In der zweiten Phase wird am begonnenen Programm weitergearbeitet. Interessante weitere Perspektiven werden ebenfalls vorgestellt, die Arbeit des Tages lässt man wohl gemeinsam ausklingen.

Neu im LION: Die „Projektbörse“

Clubname	Ansprechpartner	Sendungsziel	Art der Hilfssendung
LC Frankenthal	Dr. Christian Bayer, Dr. Uwe Reineke	Südafrika	Hörgeräte
LC Rhein-Wied	Günter L. Sandvoß / Ingo Höltge	Nord-östlicher Teil der Philippinen	Gebrauchte Brillen

Ergänzende Informationen: Der Empfänger ist ein uns seit mehreren Jahren bekannter Lions-Freund, der mit Mitgliedern seines Clubs in einem von LCIF gesponserten Fahrzeug „remote areas“ seines Distriktes besucht, um Augen-Untersuchungen und -behandlungen vorzunehmen. Die Menge der Brillen beträgt etwa 2.000 bis 3.000 Stück; die Anzahl, verpackt in handlichen Kartons, kann (je nach Platzverfügbarkeit) variiert werden. Gesucht wird ein Club, der z.B. per Container Hilfsgüter auf die Philippinen verbringt, so dass die Brillensendung von ca. 0,5 cbm als Beipack kostengünstig mitgeliefert werden könnte.

Hilfe für den Sekretär gefragt



Dr. Fritz Schoch, Sekretär Lions Club Lindau, wendet sich an alle Lions: Ich bekam kürzlich aus einem Nachlass die verschollen geglaubten beiden

Lions-Chroniken mit Einträgen ab 1954.

Wenn ich nichts unternehme, werden diese wohl bis zu meinem Ausscheiden auf meinem Dachboden bleiben und ein weiteres Mal wieder dem Vergessen anheimfallen.

Ich möchte diesen Fund nun digitalisieren und auf unserer Homepage allen zugänglich machen. Eine Internet-Recherche und eigene Versuche ergaben Möglichkeiten, dies zu tun.

Bevor ich mich aber in dieses zeitaufwändige Abenteuer stürze, möchte ich alle Lions anfragen, ob jemand vielleicht schon diesbezügliche Erfahrung gesammelt hat.

Es geht also darum, wie ein „halbprofessioneller“ und interessierter Laie diese Aufgabe geschickt angehen kann.



Foto: Ulrich Stoltenberg

Lions treffen Berger und Ganz

40 Lions aus ganz Deutschland waren bei der Premiere des Films „Satte Farben vor Schwarz“ in der Essener Lichtburg dabei. Die Karten für die Premiere wurden im LION gewonnen. Mit diesen VIP-Tickets hatten die Lions Zugang zum exklusiven VIP-Bereich mit Umtrunk in Anwesenheit der Regisseurin und der Darsteller.

Die Hauptdarsteller Senta Berger (Riesenapplaus schon auf dem Roten Teppich) und Bruno Ganz zeigten sich trotz der Ernsthaftigkeit des Film-Themas – es geht um Krankheit und die Liebe über den Tod hinaus – auf der Premierenfeier gut gelaunt. Ein Lion beschreibt die Stimmung folgendermaßen: „Ein einzigartiges Erlebnis.“

VORgelesen



Von Wulf Mämpel | **Der Kaufmann von Peking**

Wie Marco Polo China entdeckte und beschrieb – und die Nudel mitbrachte

China ist immer eine Reise wert. Das gilt für die Gegenwart wie für die Vergangenheit. Besonders aber für einen ungewöhnlichen Mann: Er kam. Er sah. Er siegte. Und er schrieb auf, was er sah, als er wieder in seine Heimatstadt Venedig zurückgekehrt war. Der Kaufmann von Venedig wurde zum Kaufmann von Peking.

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

März

	26.3.2011	111 MN RCH/ZCH Seminar Grünberg
D	26.3.2011	DV-BO Regensburg
D	26.3.2011	DV-SM Ludwigsburg
D	26.3.2011	DV-SW Karlsruhe
D	26.3.2011	DV-WL Hamm
D	26.3.2011	DV-ON Brandenburg-Havel
	30.3.2011	LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich, 3. Benefiz-Konzert mit der „Big Band der Bundeswehr“ in der Tonhalle Düsseldorf

April

D	2.4.2011	DV-BN Würzburg
D	2.4.2011	DV-OM Quedlinburg
D	2.4.2011	DV-WR Schwelm
D	2.4.2011	DV-N Eckernförde
D	2.4.2011	DV-NB Bremerhafen
	5.4.2011	LC Bonn Benefiz-Konzert mit dem „Musikkorps der Bundeswehr“ und dem „Jazz Chor Bonn“ in der Bonner Beethovenhalle
	8.4.2011	LC Plön 10. Preetzer Benefiz-Konzert mit der „Big Band der Landespolizei SH“ in der Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums
	8.4.2011	LC Essen Werethina „Gala der Stimmen – My Favorite Songs“, Konzertsaal in der Folkwang Uni Essen
D	9.4.2011	DV-MN Gießen
D	9.4.2011	DV-MS Bad Dürkheim
D	9.4.2011	DV-NH Hannover
D	9.4.2011	DV-OS Leipzig
	10.4.2011	Konferenz der Jumelage-Distrikte Gießen
	11.4.2011	LC Hannover-Eilenriede Benefizkonzert „Soulmates Robbie Smith & Clowns“ im Expowall-Hannover
	13.4.2011	Distrikt 111 WR Workshop für Präsidenten&Sekretäre in Bochum
	14.4.2011	LC Hamburg-Billental Benefiz-Konzert mit dem „Marinemusikkorps Ostsee“ im Sachsenwaldforum Reinbeck
D	16.4.2011	DV-R Neuss
	29.4.-1.5.11	Jumelagetreffen Distrikt-111MS-Distrikt 103 CE France Besançon
D	30.4.2011	DV-BS Erding

Mai

	7.5.2011	Aktionstage „TULPE“ Europaweit
	7.5.2011	Info-Seminar Swisshotel-Neuss
	7.5.2011	LC Schliengen i.M. 3.Regio Golfturnier im Drei Thermen Golfresort Bad Bellingen

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden



HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de
T 06 11 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

VORSTAND:

Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte
Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35
T dienstl. 0711 7 20 11 30 F dienstl. 0711 7 20 11 88
kimmig@s.netic.de T mobil 0160 8 20 25 22

Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden
T 0611 5 98 52 6 T dienstl. 0611 1 60 99 0
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg
Privat: Johann-Sebastian-Bach-Straße 4, 70771 Leinfelden
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43
ahb.goetz@t-online.de T mobil 0171 22 44 800

Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Helmut Marhauer, LC Hildesheim
Privat: Rolandstr. 28, 31137 Hildesheim
T 05121 6 50 09 F 05121 6 96 95 1
helmmar@t-online.de T mobil 0173 6 09 02 01

Mitglieder:

GRV Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau, PDG Willi Burger, LC Leonberg, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach

SEKRETARIAT:

Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Teamassistenten und Öffentlichkeitsarbeit

Julia RiBel j.rissel@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91

Carola Lindner c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 80

Lions-Quest – Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 81

Evelin Warnke e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 93

- Abrechnung

E. Maria Kämmele m.kaeppele@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 95

Tanja McCassidy t.mccassidy@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 94

Jugendaustausch

Dörte Jex d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 90

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91

Buchhaltung

Lidia Kraft l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 79

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,
T 0202 420829 F 0202 420836

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T 0700 37787866 F 0700 37787866

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg | Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach |
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl-Heinz Behle, LC Berlin – Unter den Linden
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden – Carus
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerte, LC Wiesbaden – An den Quellen
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter:

www.lions.de

Ein Abenteurer, ein Staatsmann und Diplomat, ein Liebhaber der fernöstlichen Lebensweise und ein enger Vertrauter des Kublai Khan. Was für ein Leben im 13. Jahrhundert, als China bereits ein riesiges, mächtiges Land war und Handel suchte mit dem Westen!

Auch heute noch lohnt es sich, die Reiseberichte des Marco Polo zu lesen. Wundersame Dinge erfährt man über ihn, dessen Glaubwürdigkeit schon zu Lebzeiten angezweifelt wurde. Marco Polo nur ein Münchhausen der Lagunenstadt? Und doch ist er mehr als ein Lügenbaron: Seine Reiseberichte sind auch heute noch populär und lesenswert: „Die Million“ und „Die Wunder der Welt“. Wenn man so will, ist Marco Polo der Herodot des Mittelalters.

Er wurde 1254 in Venedig als Sohn des angesehenen Kaufmanns Niccolo Polo geboren. Die Familie Polo stammte aus Dalmatien und ließ sich vermutlich zu Anfang des 13. Jahrhunderts in Venedig nieder. Noch heute behaupten die Bewohner von Korcula (Kroatien), dass Polo ein Sohn dieser Insel gewesen sei. Wie auch immer: Der clevere Kaufmann und Abenteurer bereiste als einer der ersten Europäer das damals unbekannte Asien. Marco Polo hinterließ darüber einen genauen Reisebericht, der schon zu seinen Lebzeiten große Verbreitung fand und das Weltbild im Europa des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit sehr beeinflussen sollte. Das Land des Lächelns hatte schon damals handfeste wirtschaftliche und territoriale Interessen. Die Europäer wurden neugierig auf den Osten und dessen riesigen Reiche. Als einer der ersten Europäer konnte er die vielen Sehenswürdigkeiten und Wunder, die das ferne Reich der Mitte dem staunenden Fremden zu bieten hatte, mit eigenen Augen sehen und – niederschreiben.

Im Jahre 1295 kehrte Marco Polo als reicher Mann und beladen mit zahlreichen Eindrücken aus dem Fernen Osten nach Venedig zurück. Schnell wuchs seine Popularität in Europa: Er war einer der bedeutendsten Reiseautoren des Mittelalters und lieferte mit seinen Erlebnisberichten die ersten Beschreibungen des fernöstlichen Groß-Reiches. Der Weltreisende Marco Polo starb in Venedig am 8. Januar 1324. Da seine Kritiker schon damals seine Erzählungen anzweifelten, wurde er noch zuletzt aufgefordert, den – wie sie vermuteten – Lügengeschichten endlich abzuschwören. Wie eine Überlieferung jedoch berichtet, waren die letzten Worte auf dem Sterbebett: „Ich habe nicht die Hälfte dessen erzählt, was ich gesehen habe!“

Herzlich willkommen in Schmelmer Hof

Ihr Gastgeber im bayerischen Moorheilbad Bad Aibling

Mehr Informationen und Angebote:



Hotel Schmelmer Hof
Tel.: +49 (0) 8061 492-0
eMail: info@schmelmer-hof.de
<http://www.schmelmer-hof.de>

Gewonnen hat bereits...

... Inge Küsel-Hasch aus 23564 Lübeck. Mit ihrer Begleitung verbringt sie eine Woche mit sechs Übernachtungen mit Frühstück im Hotel Bayerischer Hof in Heidelberg.

Ein entsprechender Gutschein wird zugesandt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Foto zur Veröffentlichung.



Idyllisch im Mangfalltal im oberbayerischen Voralpenland gelegen, heißt man die Gäste im Wellness-Hotel Schmelmer Hof herzlich willkommen. Charmant eingerichtete Zimmer, die Zirbelstube und Antiquitäten allerorten bis zum fast hundert Jahre alten Friseursalon und dem Puppencafé versprechen einen erholsamen Aufenthalt und sind auch für Veranstaltungen und Tagungen eine ideale Wahl.

Die im gehobenen Landhausstil eingerichteten 109 Zimmer bieten großzügigen Komfort und faszinierende Ausblicke auf das traumhafte Bergpanorama. In den Zimmerpreisen sind ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, freie Nutzung des Schwimmbad- und Saunabereichs sowie kostenfreies Parken enthalten. Der exklusive Spa-Bereich verzaubert seine Gäste mit einem exotischen Flair aus Farbenspiel und Düften. Ein großer Swimmingpool, verschiedene Saunen und Dampfbäder sowie ein Fitnessbereich laden zum Besuch ein. Das Wellness-Hotel Schmelmer Hof bietet seinen golfbegeisterten Gästen zwei schöne Arrangements für eine Golfwoche und einen Golf-Kurztrip an und ist der ideale Ausgangspunkt für ein einzigartiges Golferlebnis mit der Bavarian Wildcard: „5 Anlagen, 99 Löcher, 1 Karte“ lautet das Motto zwischen Wendelstein und Tegernsee.

Bad Aibling – nicht nur im Bereich der Moorthherapie und Prävention hat sich der rund 18.000 Einwohner zählende Kurort einen Namen gemacht. Das Sport- und Freizeitangebot ist groß. Ob Genussradeln, Wandern, Mountainbiken, Golfen oder einfach nur Spaziergehen – Bad Aibling ist mit seiner hübschen Lage im Mangfalltal ideal für den sanften Sport.

Der Gewinner...

...erhält einen Aufenthalt für zwei Personen über eine Woche, sechs Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Schmelmer Hof.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

**Einsendeschluss
ist der 5. 4. 2011**
Datum des Poststempels

Der Gutschein ist nicht übertrag- oder auszahlfähig. An- und Abreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnen Sie!

Ämter & Orden

Hohe Ehrung für Lions-Ehepaar Saal



Bente und Rolf Peter Saal (vorn).

Rolf Peter Saal erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens, seine Ehefrau Bente die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie in der nächsten Ausgabe des LION.

Dr. Ing. Dietmar Griebel: Verdienstorden am Bande zum Bundesverdienstkreuz der BRD



Dr. Ing. Dietmar Griebel und Bundespräsident Christian Wulff (rechts).

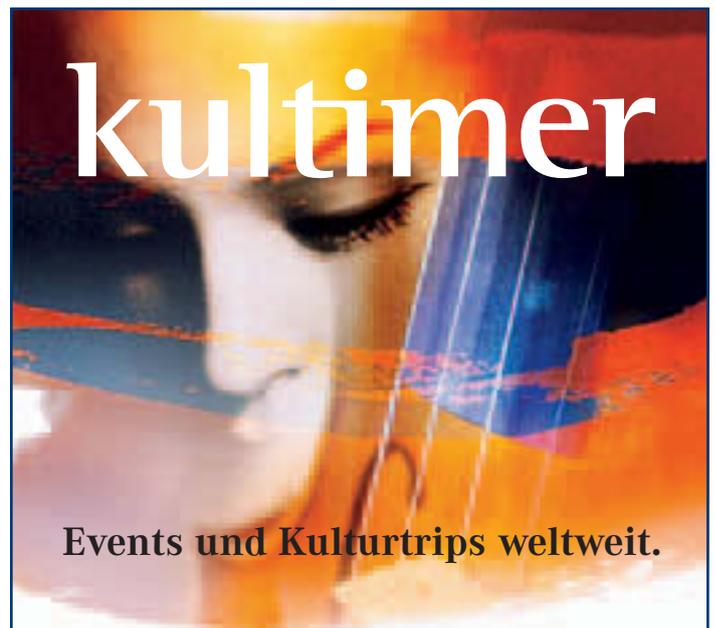
Dr. Ing. Griebel, 1953 geboren, ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Nach einer Berufsausbildung im Baugewerbe mit anschließendem Abitur studierte er von 1975 bis 1980 an der Bergakademie Freiberg in der Fachrichtung Geotechnik und promovierte auf diesem Gebiet 1990 zum Dr. Ingenieur.

Mit der Bergakademie ist er auch heute noch intensiv verbunden und hat dort einen Lehrauftrag. 1991 gründete er in Zwickau das Unternehmen G.U.B. (Geotechnik – Umwelttechnik – Bautechnik). Die Firmenphilosophie war und ist auch heute noch die Bergbausanierung mit allen tangierenden Fachgebieten.

Er entwickelte das Unternehmen von Beginn an bis heute zu einer leistungsfähigen Ingenieur-AG mit 180 Mitarbeitern und hat außer dem Hauptsitz in Zwickau noch Niederlassungen in Berlin, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Freiberg, Cottbus, Gera, Plauen, Erfurt, Senftenberg und Montabaur.

Mit seinem starken Team erledigt er auf dem Spezialgebiet der Bergbausanierung alles, was mit Erde, Erschließungen, Bergbau, Wasser, Geophysik und Vermessung bis zur kompletten Infrastruktur zu tun hat. Dazu gehören im Osten Deutschlands die komplette Wismutsanierung und der Wismutaltbergbau an allen Standorten. Dr. Ing. Griebel hat mit seinem Team einen hohen Qualitätsanspruch. Er ist selbst „Anerkannter Sachverständiger für Geotechnik“ vom Sächsischen Oberbergamt und Präsident des Arbeitgeberverbandes VBGU.

Der gute fachliche Ruf und die fachliche Kompetenz des von ihm geführten Unternehmens brachten und bringen weltweit Arbeit wie in Südafrika, Ägypten, Russland, Vietnam, Nepal, Kolumbien, China, Mongolei und anderen mehr. Den Schwerpunkt sieht er aber hier in Deutschland besonders bei der Berufsausbildung, Nachwuchsförderung, Zusammenarbeit mit Universitäten, Betreuung von Promotionsarbeiten und sozialen Projekten vor Ort. Die hohe Auszeichnung sieht Dr. Ing. Dietmar Griebel als Anerkennung für sein gesamtes Team der Ingenieur AG G.U.B. (Berthold Schürer)



Events und Kulturtrips weltweit.

Netrebko, Schrott und Kaufmann in Berlin

Erleben Sie das heißblütige Gipfeltreffen der drei Opernstars Anna Netrebko, Erwin Schrott und Jonas Kaufmann auf der Berliner Waldbühne und gönnen Sie sich eine Prise Hauptstadt: Reichstag, Schloss Charlottenburg und Prenzlauer Berg.

Reisetermin: 14. – 17.8.2011

Eingeschlossene Leistungen:

3 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel NH Berlin-Mitte, ein Abendessen und ein Mittagessen, Konzertkarte, Eintrittsgelder, Studiosus-Reiseleitung.

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab € 845,-

Salzburger Festspiele

Genießen Sie eine Mozartoper beim vielleicht berühmtesten Kulturfestival der Welt und entdecken Sie den barocken Charme der Stadt an der Salzach – zwischen Mönchsberg und Mirabellgarten.

Reisetermin: 10. – 13.8.2011 („Le nozze di Figaro“)

Reisetermin: 28. – 31.8.2011 („Don Giovanni“)

Eingeschlossene Leistungen:

3 Übernachtungen in 4-Sterne-Hotel, ein Abendessen im Restaurant, Opernkarte, Eintrittsgelder, Studiosus-Reiseleitung.

Reisepreis pro Person ab € 1050,-

Gern organisieren wir für beide Kulturevents die An- und Abreise per Bahn oder Flug!

Bitte fordern Sie die ausführlichen Informationen bei uns an oder informieren Sie sich unter www.Lions-on-tour.de unter der Rubrik „Specials für Lions“.



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Spendenauftrag des MD 111 für die Opfer der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe in Japan

Liebe Lions, eine Katastrophe immensen Ausmaßes hat Japan getroffen. Vor der Küste des Landes ereignete sich am 11. März ein verheerendes Erdbeben der Stärke 9 auf der Richterskala, das einen gewaltigen Tsunami ausgelöst hat. Eine bis zu zehn Meter hohe Welle erreichte die Hauptinsel Honshu und drang kilometerweit in das Landesinnere. Häuser und Dörfer wurden mitgerissen, ganze Hafenanlagen zerstört und Landstriche verschoben. Durch die Katastrophe sind vermutlich mehrere zehntausend Menschen ums Leben gekommen, tausende sind obdachlos. Das gesamte Ausmaß der Katastrophe ist noch nicht abschätzbar, große Teile der Insel sind verwüstet.

Zudem hat sich die Lage in den Atomkraftwerken des Landes dramatisch zuge-spitzt. Nach mehreren Störfällen droht Japan eine atomare Katastrophe – die Folgen von nuklearer Strahlung sind unkalkulierbar.

Auch wenn es sich bei Japan um ein hoch entwickeltes Land handelt – die Menschen dort erleiden derzeit große Not und sind dringend auf unsere Hilfe angewiesen! Damit die Lions-Hilfe sinnvoll und gezielt umgesetzt werden kann, stimmen wir uns zurzeit mit Hilfsorganisationen auf nationaler und internationaler Ebene ab. Nähere Informationen über konkrete Hilfsmaßnahmen finden Sie sobald wie möglich auf der Homepage des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL). Schon jetzt werden Ihre Spenden dringend benötigt.

Bitte zeigen Sie sich solidarisch mit dem japanischen Volk und den japanischen Lions-Freunden. Nicht zuletzt engagieren sich die japanischen Lions immer wieder auch für Hilfsprojekte in Deutschland. So haben sie zum Beispiel durch ihr frühes Engagement die Hilfe der deutschen Lions für das Friedensdorf International in Oberhausen ins Rollen gebracht. Regelmäßig sind auch junge Menschen aus Japan über mehrere Monate als freiwillige Helfer im Friedensdorf im Einsatz.

Im Namen der Katastrophenopfer möchten wir Sie um Unterstützung auf das HDL-Konto bitten.

Mit herzlichen Lions-Grüßen

CC Heinrich K. Alles

Governoratsvorsitzender MD 111

PCC Prof. Jörg-M. Kimmig

HDL-Vorstandssprecher

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V., Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden,

Tel. 0611 99 154-80 www.lions-hilfswerk.de, E-Mail: info@lions-hilfswerk.de



Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Frankfurter Volksbank eG

Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500

Stichwort: Japan-Hilfe

Weitere Informationen zur Hilfe in Japan

unter: www.lions-hilfswerk.de

Eberhard Wirfs: „Bauen Sie mit an der Brücke der Hoffnung!“

Liebes Lionsmitglied,

Sie waren alle sicherlich ebenso schockiert wie ich, als Sie vom Erdbeben und dem Tsunami in Japan erfuhren. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ich auf der Heimreise aus Christchurch, als Zeuge der Verwüstungen zurückkehrend, jetzt auch noch mit den extremen Dimensionen dieser Katastrophe konfrontiert werden würde.

Wir Lions handeln schnell, um unmittelbare Nothilfe bereitzustellen. Innerhalb weniger Stunden nach der Katastrophe hat die Lions Clubs International Foundation über 1,25 Millionen US-Dollar (entspricht 100 Millionen japanische Yen) mobilisiert, einschließlich eines Großkatastrophenzuschusses, sechs Notfallzuschüsse sowie zweckgebundener Spenden von Lions aus der ganzen Welt. Für den gezielten Einsatz der Spenden für diese Katastrophe wurde ein eigens für diesen Zweck genutztes LCIF-Konto eingerichtet.

Aber ich appelliere an Sie, wir müssen noch mehr tun. Sie wissen aus erster Hand, dass wir Lions uns langfristig in Krisengebieten engagie-

ren, und zwar so lange, wie wir gebraucht werden. Unser Motto „Wir dienen“ kennt keine Grenzen. Gemeinsam dienen wir heute für eine bessere Zukunft.

Lions, ich möchte Sie darum bitten, den Traum von einer besseren Zukunft für die Menschen Japans zu verwirklichen. Eine zweckgebundene Spende an LCIF ist der direkteste und schnellste Weg, diesen Menschen Hoffnung zu geben.

Durch die finanzielle Unterstützung Ihrer Stiftung stellen Sie kurz- und langfristige Katastrophenhilfe für die verwundbarsten Opfer des Erdbebens und des Tsunamis bereit. Ihre Spende an LCIF hilft uns dabei, eine Brücke der Hoffnung für notleidende Menschen zu bauen. Gehen Sie auf http://lionsclubs.org/donations/lions_lcif_online_donation-disaster.php, um Ihre Spende noch heute zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard J. Wirfs Vorsitzender, Lions Clubs International Foundation

Very british – die diesjährigen Internationalen Deutschen Lions Golfmeisterschaften

Im Juni ist es wieder so weit: Bereits zum elften Mal führt der Lions Club Berlin-Kurfürstendamm die Internationale Deutschen Lions Golfmeisterschaft durch. Alle Golf-Interessierten Lions sind eingeladen, am 24. und 25. Juni 2011 die deutschen Meister unter den Golf spielenden Lions und deren Freunden zu ermitteln. Nicht nur Clubmitglieder, einstellige Spieler und Profis können sich mit den Lionsfreunden dem sportlichen Vergleich stellen, sondern alle Vorgabenklassen und Spielstärken bis Handicap 36 können mitmachen.

Veranstalter und Organisatoren haben sich auch in diesem Jahr viel einfallen lassen. Bereits seit zehn Jahren zählt die Veranstaltung zu den Highlights im Veranstaltungskalender der Lions. Für das diesjährige Turnier konnte zudem der britische Botschafter Simon McDonald als Schirmherr gewonnen werden. Mit einem offiziellen Empfang am 23. Juni 2011 wird im Turnierhotel InterContinental Berlin gestartet. Bei dem alljährlichen „Get Together“ auf der Zooterrasse des Hotels klären sich noch offene Fragen: Wer spielt mit wem – wann ist die Startzeit – sind die Mitspieler der vergangenen Jahre wieder dabei? Der erste Spieltag findet ganztägig im Märkischen Golfclub statt. Für den zweiten Turniertag wurde in diesem Jahr der Seddiner Südplatz mit all seinen Herausforderungen an das nationale und internationale Publikum ausgewählt.

Am Abend des zweiten Turniertages folgt dann das traditionelle Gala-Dinner. In diesem Jahr lädt hierzu der diesjährige Schirmherr mit Unterstützung von Johnson Controls in die Räume der Britischen Botschaft Berlins. Hier wird sich zeigen, wer als Sieger die Trophäe für die diesjährige Meisterschaft entgegennehmen kann. Die 11. Internationale Deutsche Lions Golfmeisterschaft endet im festlichen Rahmen und als gesellschaftlicher Höhepunkt in nächster Nähe zum Brandenburger Tor im Herzen Berlins. Die mit diesem Benefizturnier bedachten Einrichtungen wie zum Beispiel das Ricam Hospiz in Berlin-Neukölln werden sich anschließend ein weiteres Mal freuen können. Für den gemeinnützigen Dienst zur Sterbebegleitung bedeutet die jährliche Zuwendung ein Stück weit Planungssicherheit für das laufende Jahr.

Haben Sie Interesse an einer Teilnahme, Fragen zum Turnier oder denken Sie über ein Sponsoring im Rahmen der Veranstaltung nach, dann wenden Sie sich bitte per Mail an den Präsident des Lions Clubs Berlin-Kurfürstendamm, Frank Marszal, unter Frank.Marszal@lgt.com. Nähere Informationen auch unter www.lions-kudamm.de.



Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Altenstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW)(m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de



Geben Sie niemals weniger, als Sie können!

Von Sid L. Scruggs III | „Verändern Sie die Welt bei Umwelt-Service-Kampagnen im April!“

Sid L. Scruggs III, International President
des Lions Clubs International 2010/2011

Lassen Sie mich zuerst meinen Dank für all die Briefe und E-Mails aussprechen, die Sie zum Jahresanfang gesandt haben. Wegen unserer vielen Reisen kamen wir erst kürzlich dazu, unsere Weihnachtspost zu öffnen. Auch wenn Sie keine Neujahrskarte erhalten haben, so möchten meine Frau Judy und ich Sie wissen lassen, wie sehr wir uns über Ihre Grüße und guten Wünsche gefreut haben.

Neulich hatten Judy und ich das Privileg, das Rehabilitationszentrum in Daegu, Südkorea, zu besuchen, das von lokalen Lions gegründet wurde. Es wurde 1984 eröffnet und war damals das erste Zentrum für Behinderte in Südkorea. Heute betreut es über 283.000 Menschen pro Jahr. Das Zentrum ist etwas ganz Besonderes, da die behinderten Menschen mit ihren speziellen physischen und geistigen Bedürfnissen mit Menschen zusammen sein können, die ähnliche Herausforderungen haben. Dieses Zentrum und Lions helfen den Kindern und Erwachsenen, ein möglichst unabhängiges, selbständiges und produktives Leben zu führen.

Die Auswirkungen unserer Dienste sind nicht immer so offensichtlich wie im Daegu Zentrum, aber wir sollten uns bewusst sein, dass jeder Akt der Nächstenliebe auf dieser Welt einen Unterschied macht. Ein östlicher Philosoph schrieb einmal: „Geben Sie niemals weniger als Sie können, weil Sie nie wissen, wie viel die andere Person braucht.“ Dieser Rat steht im Herzen unserer Service-Philosophie und steht im Zentrum meines Präsidenschaftsmottos „Leuchtfeuer der Hoffnung“.

Ich ermutige alle Lions, den Dienst am Nächsten wie nie zuvor zu verinnerlichen und an unseren globalen Service-Kampagnen teilzunehmen. Im April werden wir den Fokus auf die Umwelt legen und somit unsere globalen Kampagnen für dieses Lions-Jahr abschließen. Wenn Sie bislang eine Möglichkeit verpasst haben, an einer der Service-Initiativen teilzunehmen, so nutzen Sie die Activitys im April, um unsere Welt zu verändern. 



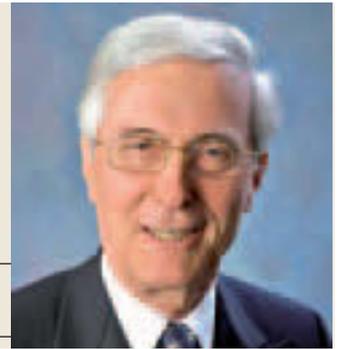
Das Ehepaar Scruggs besucht das Daegu Rehabilitationszentrum in Südkorea.



Sid L. Scruggs III
Lions Clubs International President

Lions schauen hinter die Kulissen

Von Heinrich K. Alles | Soforthilfe und nachhaltiges Engagement verknüpfen



Heinrich K. Alles,
Governorrratsvorsitzender 2010/2011

Liebe Lions, wie schnelllebig unsere Welt ist, zeigt sich täglich in den Medien, wenn eine Schlagzeile die nächste ablöst und eine Katastrophe von der folgenden überschattet wird. Doch Probleme, die aus den Schlagzeilen verschwinden und somit leicht ins Vergessen geraten, sind leider nicht automatisch gelöst. Denken Sie nur an die langanhaltenden Folgen der Flutkatastrophe in Pakistan oder des Erdbebens und der Cholera-Epidemie in Haiti.

Zum Glück schauen wir Lions auch hinter die Kulissen und zeigen immer wieder durch unser nachhaltiges Engagement, dass wir die Schicksale der Menschen vor Ort nicht so schnell aus den Augen verlieren. Dies zeigt sich unter anderem beim kontinuierlichen Wiederaufbau von Schulen in Pakistan sowie beim Bau von 1.000 erdbeben- und hurrikansicheren Häusern in Haiti. Zudem ist aber auch – gerade bei Naturkatastrophen – schnelle und unbürokratische Hilfe nötig. Optimal ist eine kombinierte Hilfe, die beides verbindet.

Ein Beispiel dafür ist der Wasserrucksack „P.A.U.L.“, kurz für „P“ortable „A“qua „U“nit for „L“ifesaving. Wir Lions haben 100 dieser Filtersysteme nach Haiti geschickt, um die Menschen dort mit sauberem Wasser zu versorgen und unseren Teil zum Eindämmen der Cholera beizutragen. Außerdem sind an sechs pakistanischen Mädchenschulen von Lions finanzierte „PAULs“ bereits erfolgreich im Einsatz.

Der eingebaute Membranfilter filtert mehr als 99 Prozent aller Krankheitserreger aus dem Wasser und schützt so nicht nur vor Cholera, sondern auch vor Erkrankungen wie Typhus und Durchfall. Pro Tag kann die mobile Wasseraufbereitungsanlage 200 Menschen mit trinkbarem Wasser versorgen.

Die Filtersysteme in Haiti und Pakistan sind ein guter Anfang – lassen Sie uns hier anknüpfen und

helfen Sie mit, „PAUL“ als Lions-Projekt zu etablieren. Unser Ziel ist es, Wasserrucksäcke einzulagern, um die lebensrettenden Filteranlagen nach einer Naturkatastrophe sofort in die entsprechende Notregion bringen zu können.

Da der Wasserrucksack einfach zu bedienen und zu transportieren ist sowie ohne Strom oder chemische Zusatzstoffe funktioniert und eine Lebensdauer von bis zu zehn Jahren aufweist, haben wir Lions mit „PAUL“ die Möglichkeit, eine optimale Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten, insbesondere für das unwegsame Hinterland.

„PAUL“ verbindet überlebenswichtige Soforthilfe und nachhaltiges Engagement und entspricht damit einer Lions-Hilfe, wie sie sein sollte. 📌

Mit besten Lions-Grüßen
Ihr

Heinrich K. Alles
Governorrratsvorsitzender 2010/11

PS: Vielen Dank dem HDL für die Unterstützung bei der Erstellung des Grußwortes!

Bildung bewegt

Von Julia Rißel | Lions-Quest „Erwachsen werden“ auf der didacta

Das Thema Bildung bewegt. Das zeigte sich auch in diesem Jahr auf der didacta in Stuttgart. Vom 22. bis 26. Februar zog die weltweit wichtigste Veranstaltung zum Thema Bildung und lebenslanges Lernen rund 95.000 Besucher an. Zu den über 800 Ausstellern gehörte, bereits zum sechsten Mal, auch das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL), um einem breiten Publikum das Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest „Erwachsen werden“ zu präsentieren. Der gemeinsame Stand mit Klasse2000 trug das Motto „Stark fürs Leben“.

Pädagogen loben Qualität von Lions-Quest

Mit 48 Prozent bildeten Lehrer und Schulleiter die wichtigste Gruppe der Besucher. Daneben informierten sich Dozenten, Ausbilder, Trainer und Referendare und engagierte Eltern über Programme und Entwicklungen aus dem Bereich Bildung.

Damit bietet die didacta eine ideale Plattform, um gezielt über Lions-Quest zu informieren. Diese Möglichkeit nutzten viele der Besucher. Entsprechend groß war der Andrang am Lions-Quest-Stand. Rund zwei Drittel der Interessenten kannten das Präventionsprogramm für Zehn- bis 14-jährige schon.

Viele haben bereits an einem Seminar teilgenommen und wenden das Programm erfolgreich im Unterricht an. Andere hatten von ihren Kollegen schon Positives gehört und waren neugierig, mehr über Lions-Quest „Erwachsen werden“ zu erfahren. Die HDL-Mitarbeiter und die Helfer konnten etliche gute Gespräche führen und bekamen viel positives Feedback sowie vielfältige Anregungen. Die Pädagogen sind sehr zufrieden mit dem Programm und lobten die hohe Qualität der Seminare sowie die ansprechenden Materialien. Über den Fachunterricht hinaus wollen sie sich für eine positive Zukunft der Kinder einsetzen und nutzen dafür Lions-Quest. Die Lehrer berichteten, dass die Schüler ebenfalls von den lebendigen Lions-Quest-Stunden begeistert sind, die Abwechslung in den Schulalltag bringen und die Klassengemeinschaft stärken.



Beratung am Stand: KLQ Samira Shaban (2. von links) und HDL-Mitarbeiterin Ingeborg Vollbrand (2. von rechts).



Governoratsbeauftragter für Klasse2000 Willi Burger, KLQ Constantin Sigel und HDL-Mitarbeiterin Ingeborg Vollbrand am Lions-Quest-Stand.



Hier zeigt es sich wieder einmal mehr: Lions-Quest macht Kinder stark fürs Leben.



Weiterentwicklung für ältere Schüler gefragt

Ein guter Erfolg war ebenfalls der Internetzugang am Stand. So konnten die Besucher nicht nur einen Blick auf die anschauliche Homepage von Lions-Quest „Erwachsen werden“ werfen, sondern sich auch – dank des neu integrierten Services – direkt nach konkreten Seminarterminen in ihrer Nähe erkundigen. Gefragt war zudem erneut ein Folgeprogramm für ältere Schüler. Gerade bei Jugendlichen, die sich auf den Beruf vorbereiten, sehen die Pädagogen einen besonderen Bedarf, Lebenskompetenzen zu fördern und wünschen sich dafür ein passendes Präventionsprogramm auf der Basis von Lions-Quest „Erwachsen werden“. Die Nachricht, dass das entsprechende Programm mit Namen Lions-Quest „Erwachsen handeln“ für 15- bis 19-Jährige bereits entwickelt wird, stieß auf großes Interesse.

Wert legen viele Lehrkräfte, neben einem ausgedehnten Angebot an Aufbau Seminaren, auch auf eine kontinuierliche, qualifizierte Begleitung nach der Fortbildung. Daher soll die bereits in vielen Bundesländern erfolgreich eingesetzte Praxisbegleitung ausgeweitet werden. Speziell geschulte Moderatoren unterstützen dabei die Lehrer bei der Umsetzung des Programms, gehen auf Fragen ein und geben Tipps, wie die Pädagogen einzelne Module effektiv im Unterricht einsetzen können. Auf diesem Weg ist zudem eine Begleitung im Hinblick auf den gesamten Schulentwicklungsprozess möglich. Damit trägt die Praxisbegleitung zum nachhaltigen Einsatz des Lebenskompetenzprogramms bei. Auch Clubs, die das Programm fördern, können sich hier einbringen, indem sie regelmäßig Kontakt zu den Schulen halten.

Lions übernehmen Verantwortung für die Jugend

„Wir alle tragen Verantwortung dafür, dass die Bildung von Kindern und Jugendlichen gelingt“, appellierte Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, in ihrer Eröffnungsrede an die Zuhörer. Zudem forderte der Präsident des Didacta Verbandes, Prof. Dr. mult. Wassilios E. Fthenakis, mehr Gerechtigkeit und höhere Qualität im Bildungssystem. „Wir müssen in erster Linie die Stärken eines jeden Kindes identifizieren und diese weiter stärken“. Hier setzen die Lions mit dem Präventionsprogramm Lions-Quest „Erwachsen werden“ an und übernehmen Verantwortung für unsere Gesellschaft. ■



Praxisbegleiter Stefan Hauck zeigt einer Besucherin die Seminartermine auf der Lions-Quest-Homepage.

HDL-Team dankt allen Helfern

Das HDL-Team mit Volker Weyel, Ingeborg Vollbrandt, Evelin Warnke und Julia Rißel bedankt sich ganz herzlich bei allen beteiligten Lions-Freunden, Clubs, Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest, Trainern und Praxisbegleitern, die durch ihre Unterstützung und ihren engagierten Einsatz am Stand zu erfolgreichen Messtagen beigetragen haben. Nicht zuletzt möchten wir auch unserem Sponsor Zentis danken, durch den wir die Besucher mit neuer Energie durch Marzipan versorgen konnten. Das Team freut sich schon auf die nächste didacta vom 14. bis 18. Februar 2012 in Hannover. Auch hier wird das HDL wieder mit einem Info-Stand vertreten sein, um über Lions-Quest „Erwachsen werden“ und über Lions zu informieren. ■

„Der Wiederaufbau der Schulen ist ein guter Beitrag für den Frieden in Pakistan“

Von Julia Riße | Solveig Koch (CBM) schildert die Eindrücke ihrer Pakistanreise

Im Februar reiste Solveig Koch, Operating Officer und stellvertretende Regionaldirektorin bei unserem Partner Christoffel-Blindenmission (CBM), nach Pakistan. Dort konnte sie sich ein Bild der Lage vor Ort machen und sich über die Fortschritte der Hilfsmaßnahmen informieren. Sie besuchte unseren Kooperationspartner CHEF (Comprehensive Health and Education Forum) und den Distrikt Charsadda, in dem die Lions Fluthilfe leisten. Auch zwei der fünf Schulen, die mit Lions-Hilfe wiederaufgebaut werden, standen auf dem Programm.

LION: Frau Koch, wie ist derzeit die Lage in Pakistan?

Solveig Koch: Wir haben eine günstige Zeit zum Reisen erwischt. Zwar hört man immer wieder von Anschlägen und insgesamt ist die Sicherheitslage angespannt, aber während unserer Reise war es relativ ruhig, so dass wir sogar nach Peschawar fahren konnten, was nicht selbstverständlich ist. Insgesamt gibt es noch einige Zeltlager, viele Pakistaner sind aber inzwischen wieder in ihre Häuser zurückgekehrt.

LION: Welche persönlichen Eindrücke haben Sie mitgebracht?

Koch: Die Flut hat den Distrikt Charsadda sehr heftig getroffen und viel zerstört. Aber das Wasser ist hier schneller abgelaufen als anderswo, was ein kleines Glück im Unglück war. Die Folgen der verheerenden Flut sind jedoch überall in Pakistan sichtbar. Weiterhin wird dringend Hilfe benötigt. Ebenfalls kann man aber die Fortschritte der bisherigen Hilfe beobachten. Es ist beeindruckend, wie präsent auch die Hilfe von Lions, CHEF und CBM ist. Wenn man durch den Ort Shinkey läuft, fallen die installierten Wasserpumpen und die Häuser, die im Rahmen von Cash for Work wiederaufgebaut worden sind, sofort ins Auge. Die Pakistaner habe ich als weltoffene, humorvolle Menschen kennengelernt.

LION: Wie reagieren die Pakistaner auf die Lions-Hilfe?

Koch: Die Bevölkerung baut mit großem Vertrauen auf die Hilfe und nimmt diese sehr positiv auf. Das war nicht von Anfang an so. Zunächst beäugten die Bewohner der Region CHEF skeptisch. Seit sie aber sehen, wie viel passiert und dass auch längerfristig nachhaltige Maßnahmen umgesetzt werden, haben sie Vertrauen gefasst und erkennen die Hilfe an. Das Projekt ist sehr arbeitsintensiv und die Mitarbeiter von CHEF bringen großen Einsatz. Positiv ist auch, dass die



Solveig Koch (links) und ihre Kollegin Gaby Foerster in Pakistan

Bewohner durch das Village-Komitee einbezogen sind und mitentscheiden können, wer welche Hilfe bekommt. Dadurch ist eine gerechte Verteilung gewährleistet.

LION: Sie haben auch zwei der Schulen, die mit Lions-Hilfe wiederaufgebaut werden, besucht. Was können Sie von dort berichten?

Koch: Wir besuchten die Schulen an einem Feiertag, also gab es an diesem Tag keinen normalen Schulunterricht. Trotzdem waren viele Schüler zusammengekommen, um uns zu begrüßen. Für sie war der Besuch zweier Frauen aus dem Westen etwas Ungewöhnliches. Zunächst waren sie entsprechend etwas schüchtern, tauten dann aber auf. Die Kinder sind sehr glücklich über den Wiederauf-

bau ihrer Schulen. Die Arbeiten an der Government High School for Boys in Shinkey sind bis auf ein paar Ausbesserungsarbeiten abgeschlossen. Für Kinder, die im Rollstuhl sitzen, sind Rampen und Toiletten errichtet worden. Hier zeigt sich also, dass Teile des integrativen Konzepts bereits umgesetzt werden konnten. In der Schule in Agra wird seit einigen Wochen gearbeitet. Nachdem die Außenmauern errichtet wurden, werden nun die Klassenräume renoviert. Die Folgen der Flut machen sich auch hier sehr stark bemerkbar. Es ist deutlich zu erkennen, wo das Wasser gestanden hat, und man spürt die Feuchtigkeit, die noch in den Mauern steckt.

LION: Welchen Stellenwert nimmt der Schulaufbau beim Wiederaufbau des Landes ein?

Koch: Der Schulaufbau ist eine sehr wichtige Komponente beim Wiederaufbau in Pakistan. Er bietet den Kindern eine große Chance auf Bildung und damit einen Ausweg aus Armut und Radikalismus. Fehlen staatliche Schulen, werden Kinder oft von radikalen Kräften über deren Koranschulen beeinflusst. Deshalb ist der Wiederaufbau der Schulen ein guter Beitrag für den Frieden.

LION: Was nehmen Sie noch von dieser Reise nach Pakistan mit?

Koch: Der Besuch machte mir noch einmal deutlich, wie wichtig die verschiedenen Partner Lions, CBM und CHEF in diesem Projekt sind. Durch die Kooperation entstehen wichtige Synergieeffekte, die den Menschen in Pakistan zugute kommen und ihnen dringend notwendige Hilfe bringen. ■



Solveig Koch testet die neue Wasserversorgung, die dank der Lions-Hilfe installiert werden konnte.

Strategietagung: Workshop Europa

Von PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus | Die wichtigsten Fakten zur Lions-Strategietagung 2011 in Eisenach: Teil 1 – Europa



PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus sprach als Spezialist für Europa und das Steuerungs-Komitee.

Zum ersten Mal wurde bei der jährlich stattfindenden Strategiesitzung eine Arbeitsgruppe „Europa“ eingerichtet und durchgeführt. Gründe für das zunehmende Interesse auch des Governorrates an europäischen Lionsfragen mögen vor allem Inhalt und Verlauf des letzten Europa Forum in Bologna gewesen sein, bei dem nach über dreijährigen Gesprächen und Verhandlungen sowie Überwindung erheblicher Widerstände das auf Initiative des MD 111 eingebrachte Steuerungs-Komitee auf der 3. Sitzung des European Council mit überwiegender Mehrheit verabschiedet worden und unmittelbar anschließend auch in Kraft getreten ist.

Das derzeit aus neun stimmberechtigten Mitgliedern – drei amtierenden und sechs ehemaligen Internationalen Direktoren aus sieben europäischen Regionen – unter Vorsitz des letzten europäischen Past International President Eberhard Wirfs zusammengesetzte Steuerungs-Komitee hat neben der zunächst im Vordergrund stehenden Festlegung der Ämterrotation der Internationalen Direktoren aus Europa weitere koordinierende Aufgaben, die letztlich alle der Stärkung des Lions-Idee in Europa dienen. Die erste Sitzung des Steuerungskomitees fand am 8.1.2011 in Frankfurt statt.

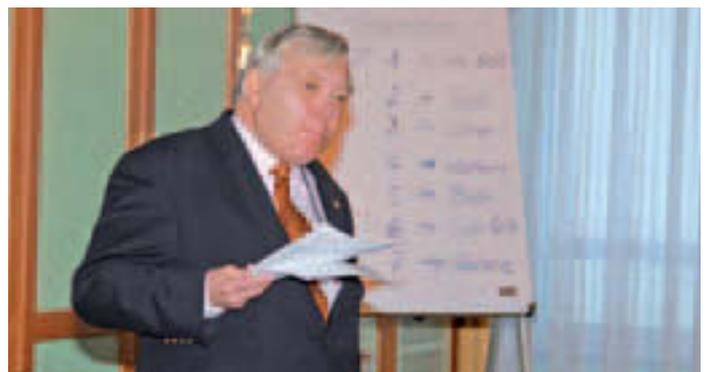
Die Arbeitsgruppe ging zunächst von folgenden drei Fragen aus:

- 1 Ist eine europäische Lions-Identität bei den unterschiedlichen Mentalitäten in den einzelnen MDs überhaupt möglich und gewollt?
- 2 Was können gegebenenfalls die europäischen Lions gemeinsam in und für Europa bewirken?
- 3 Wie können gegebenenfalls die europäischen Lions ihre Vorstellungen nach außen, zum Beispiel in die Arbeit des Board, einbringen?

Die Area Europa ist – abgesehen von USA/Kanada – trotz unterschiedlichen historischen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten mit rund. 270.000 Lions-Mitgliedern die wohl homogenste Region. Das Lions-Ziel der Völkerverständigung wird die Zusammenarbeit der europäischen Lions sicherlich erleichtern, dennoch wird es, ähnlich wie bei der Europäischen Union von den Römischen Verträgen 1956 bis zum Lissabonner Vertrag 2009, ein zuweilen mühsamer Weg sein. Beim Europarat ist im übrigen Lions bereits „akreditiert“.

Neben dem Steuerungskomitee haben wir als gemeinsame Institution bisher lediglich das Europa Forum, dessen Regeln auf dem Forum in Tampere 2009 nach über zweijähriger Arbeit in ganz neuer Form verabschiedet wurden. Diese werden erstmals in vollem Umfang beim Europa Forum 2011 in Maastricht zur Anwendung kommen. Ferner leisten zum Ziel einer europäischen Lions-Identität die zahlreichen Club- und Distriktjumelagen eine wertvolle Hilfe.

Die Gruppe kam zu dem Ergebnis, dass zur Stärkung der europäischen Lions-Idee vor allem gemeinsame Activities geeignet sind, wie sie zum Beispiel von den „Nordsee Lions“, ein lockerer Verbund von Nordsee-Anrainerdistrikten, bereits durchgeführt werden. Da es schwierig sein dürfte, alle europäischen MDs zu einer gemeinsamen Activity zu bewegen, sollen zunächst „Insellösungen“ von jeweils mehreren MDs, wie zum Beispiel Deutschland, Schweiz und Österreich zusammen, angestrebt werden. Wie bereits bei dem einschlägigen Workshop in Bologna vorgeschlagen, bietet sich als gemeinsame Activity eine Mitarbeit bei den auch in Europa gut organisierten und strukturierten Special Olympics an.



LF Letzgus jetzt als Workshopleiter: „Bestimmte Fragen im Rahmen der ethischen Grundsätze von Lions europaspezifisch behandeln und lösen.“

Nicht zuletzt auch zur Organisation solcher Activities wäre die Einrichtung eines Europäischen Sekretariats, wie wir es in den fünfziger Jahren in Zürich schon einmal hatten, sehr hilfreich, wenn auch vermutlich von Oak Brook nicht erwünscht. Mit jährlich einem Euro pro Mitglied ließe sich ein solches Sekretariat leicht finanzieren.

In diesem Zusammenhang hatte die Gruppe wenig Verständnis für das Verbot von LCI, dass sich die europäischen Governatorsvorsitzenden zu gemeinsamen Sitzungen treffen. Letztlich geht es dabei um die Frage: Welcher Grad an Selbstständigkeit der europäischen Lions ist notwendig und gegenüber LCI durchsetzbar, um bestimmte Fragen im Rahmen der ethischen Grundsätze von Lions europaspezifisch zu behandeln und zu lösen?

Ferner war man der Auffassung, dass entsprechend der Mitgliederzahlen der Area Europa – zu Lasten der Area USA/Kanada – zwei weitere Mitglieder im Board, also insgesamt acht, zustehen. Die vorherrschende Stellung der USA ist heute weder qualitativ noch quantitativ gerechtfertigt, auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass Lions in den USA gegründet wurde.

Um auch die Attraktivität der Europa Foren zu stärken, sollte der Europäische Rat, das einzige Entscheidungsgremium beim Forum, auf ein Delegiertensystem wie bei der International Convention und den Distriktversammlungen umgestellt werden. Die derzeitige Regelung, jedem Staat bzw. dessen Distrikt, unabhängig von dessen Größe, eine Stimme zu geben, also etwa Italien und San Marino mit gleichem Gewicht, ist für die Teilnehmer des Forums weder besonders attraktiv, noch wird sie als demokratisch empfunden. Der Versuch des MD 111, dies bei der Neufassung der Rules of Procedure zu ändern, ist leider gescheitert.

Erörtert wurde schließlich – ebenfalls zur Stärkung der europäischen Lions-Identität – der Vorschlag einer gemeinsamen europäischen Lions-Zeitschrift, die in englischer Sprache ein, zwei oder auch drei Mal jährlich erscheint. Man kam überein, mit einer solchen Zeitschrift – „European Lions“ – zunächst einmal jährlich jeweils rechtzeitig vor dem Europa Forum zu beginnen, um dadurch auch die Foren selbst zu stärken. ■

Die wichtigste Frage der Strategietagung-Arbeitsgruppe „Workshop Europa“: Ist eine europäische Lions-Identität bei den unterschiedlichen Mentalitäten in den einzelnen MDs überhaupt gewollt?



Stimmeruf? Emser® ist die Lösung!

**Emser Pastillen® ohne Menthol –
Profi-Schutz für Ihre Stimme.**

- befreien und beruhigen die gereizte Mund- und Rachen-schleimhaut
- bei Stimmstörungen, die durch Mund- und Halstrockenheit verursacht werden
- lindern schnell Halsschmerzen und Hustenreiz



Frei von ätherischen Ölen – daher für Sprecher besonders geeignet.

In Ihrer Apotheke

NEU

**Emser® Hals- und
Rachenspray**

Die schnelle Hilfe bei belegter Stimme, starker Stimmbelastung und Räusperzwang.





International Past President Al Brandel mit Frau Dr. Maureen T. Murphy unter hilfsbedürftigen Kindern.

18 Millionen-Hilfe

Von Al Brandel | 2009/2010: Für unsere Stiftung ein Jahr des Wachstums und der Partnerschaften



Lions Clubs International FOUNDATION



Kate mit neuer Brille: 1 Gold-, 2 Silber- und 2 Bronzemedailles im Tennis und Schwimmen.

Auch im letzten Jahr haben Lions auf der ganzen Welt ihre Hilfe, Zeit und ihr Herzblut für die globale und ihre lokale Gemeinschaft gegeben. Als die offizielle Hilfsorganisation von Lions Clubs International hat die Lions Clubs International Foundation (LCIF) die großartige Arbeit von Lions mit insgesamt 24,36 Millionen US-Dollar (18 Millionen Euro) unterstützt, die für 426 Projekte in den Bereichen Erhaltung des Sehvermögens, Jugend, Katastrophenhilfe und Behinderungen verwendet wurden.

Beispiele unserer Hilfe:

- 1,7 Mio. Menschen können besser sehen – dank 37 SightFirst Grants im Gesamtwert von US\$ 10,28 Mio. (ca. 7,6 Mio. €).
- 23.569 Menschen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser dank 36 International Assistance Grants im Gesamtwert von US\$ 445.210 (ca. 330.000 €).
- Millionen von Menschen haben von Verbesserungen an Schulen, Einrichtungen für Krankenhäuser, dem Bau von Spielplätzen für



Dr. Timothy Shriver (2. v.l.), Vorsitzender und CEO der Special Olympics International.



Der Unterricht im Freien macht Ivan sichtlich Spaß.

behinderte Kinder und Hunderten weiterer Projekte profitiert. Diese wurden durch 127 Standard Grants im Gesamtwert von US\$ 5,07 Mio. (ca. 3,75 Mio. €) ermöglicht.

- 35 zusätzliche Grants im Gesamtwert von US\$ 3,9 Mio. (ca. 2,9 Mio. €) haben die Lebensumstände von unzähligen weiteren Menschen verbessert.

Während Sie die folgenden Highlights vieler lebensverändernder und bedeutender Projekte aus dem letzten Amtsjahr lesen, machen Sie sich bewusst, dass all dies durch uns ermöglicht wurde – durch die 1,35 Millionen Lions, die wissen, dass unser Beitrag zählt.

We Care. We Serve. We Accomplish.

Wir kümmern uns. Wir dienen. Wir vollbringen.

Katastrophenhilfe

Wenn Katastrophen ein Gebiet treffen, so sind Lions oft die ersten am Platz und die letzten, die das Gebiet verlassen. Im Amtsjahr 2009/10 haben 118.050 Menschen Katastro-



phenhilfe aus 161 LCIF Disaster Grants im Gesamtwert von US\$ 1,55 Mio. (ca. 1,14 Mio. €) erhalten.

Neue Hoffnung

„Lions haben uns geholfen, neue Hoffnung zu schöpfen“, sagt Immacula Simeon. „Wir schliefen unter dünnen Tüchern, die uns vor Sonne und Wind schützen sollten. Wir hatten kein Geld, kein Essen und kein Wasser. Es war furchtbar. Dann kamen die Lions Clubs, und alles änderte sich.“

Lions haben mehr als US\$ 6,1 Mio. (ca. 5,5 Mio. €) mobilisiert, um den Menschen in Haiti zu helfen. Drei Zeltstädte wurden in Port-au-Prince errichtet. Simeons siebenköpfige Familie war eine von 2.500, die ein Obdach bekamen. Das erste Projekt, provisorische Häuser für 600 Familien zu bauen, begann im Oktober 2010, und zusätzliche Projekte sind gerade mitten in der Durchführung.

LCIF bleibt auch weiterhin dem Aufbau Haitis verpflichtet, wie diese Projekte für 2011 zeigen:

- LCIF hilft beim Wiederaufbau der National Nurses School (der nationalen Krankenschulung) in Port-au-Prince.
- Lions sind eine Partnerschaft mit HumaniTerra International eingegangen, um gemeinsam ein medizinisches Zentrum zu errichten, das logistische Hilfe, Aus- und Weiterbildung sowie medizinisches Gerät für die Bevölkerung liefern wird.

Weitere Katastrophenhilfeprojekte

- Nach dem Erdbeben in China im Mai 2008 spendeten Lions über LCIF über US\$ 3 Mio. (über 2,2 Mio. €) für Soforthilfe und langfristigen Wiederaufbau.
- Nach dem Hurricane Katrina wurde in der Chalmette High School in Louisiana/USA eine Praxis eröffnet, in der täglich 50 bis 60 Schüler behandelt werden oder an Gesundheitsvorsorgeprogrammen teilnehmen.



Paul Sartori von „Bausch + Lomb“ bei einer Augenuntersuchung.

- Unsere Disaster Grants haben in den letzten 41 Jahren rund 1,9 Millionen Menschen geholfen.

Die Erhaltung des Augenlichts

Verbesserung des Sehvermögens für 30 Millionen Menschen ... und mehr

Im Jahr 2010 feierte SightFirst sein 20-jähriges Bestehen, und damit 20 Jahre Erhaltung des Augenlichts und Vermeidung von Blindheit auf globalem Niveau. Durch zwei großangelegte Fundraising-Kampagnen investierten Lions US\$ 415 Mio. (ca. 306 Mio. €) in das Programm SightFirst. Im Durchschnitt wird mit sechs US-Dollar das Augenlicht eines Menschen wiederhergestellt oder er wird vor Erblindung bewahrt.

Bäume für Grant

Grant Rustan aus Iowa/USA war das millionste Kind, dessen Sehvermögen durch das Lions Vision Screening Programm geprüft wurde. Grant war zu dieser Zeit vier Jahr alt. Bei ihm wurde Amblyopie diagnostiziert, eine Sehschwäche, die Hauptursache für die Erblindung im Kindesalter ist. Nachdem Grant eine Brille bekommen hatte, sah er zum ersten Mal in seinem Leben Piniennadeln und rief: „Mami, die Bäume haben lustige stachelige Dinger!“

- Handapangodage Don Rusiru Harita Perera in Sri Lanka war eines der zehn Millionen Kinder, denen im Rahmen des Programms Sight for Kids (Augenlicht für Kinder) geholfen wurde. Seit Jahresende wurden zwei Millionen weitere Kinder getestet.
- Das neue ophthalmologische Zentrum in Masina in der Demokratischen Republik Kongo wurde im Oktober 2009 eröffnet.
- Die Zentralafrikanische Republik und Burundi sind die neuesten Länder, die von SightFirst profitieren.

- Ecuador ist das zweite Land auf dem amerikanischen Kontinent, in dem Onchozerkose (die Flussblindheit) ausgerottet wurde. Die Stiftung hat 137 Millionen Dosen des Medikaments Mectizan® verteilt, um diese Krankheit unter Kontrolle zu bringen und zu eliminieren.

Jugend

25 Jahre Dienst für die Jugend

Im Jahr 2010 feierte Lions-Quest sein 25-jähriges Bestehen und die Schulung von zwölf Millionen Schülern in 60 Ländern, denen wichtige Lebensfertigkeiten in den Bereichen Charakterentwicklung, soziales und emotionales Lernen, Bürgerwerte, Gewalt- und Drogenprävention mitgegeben wurden.

- 30 Lions-Quest Core 4 Grants im Gesamtwert von US\$ 2,44 Mio. erreichten 200.000 Jugendliche, darunter in den neuen Lions-Quest-Ländern Bulgarien, Mauretanien und den Philippinen.
- Lions-Quest erhielt die höchstmögliche Benotung in Norwegen vom Leiter für Bildung und Erziehung des Bildungsministeriums für die Prävention von problematischen Verhaltensweisen und die Verbesserung von sozialen Kompetenzen im Kindesalter.

Bekämpfung von Behinderungen und Stärkung der Unabhängigkeit

LCIF unterstützt Programme, die die Aus- und Weiterbildung von Behinderten fördern, ihre Unabhängigkeit stärken und Hilfe für deren emotionale und körperliche Gesundheit leisten.

Gold für Kate

„Als Kate während des Opening Eyes Programms getestet wurde, stellte sich heraus, dass sie eine falsche Sehhilfe trug. Sie war weitsich-

BILANZ – 30.06.2010

Alle Beträge sind in Tausend US-Dollar angegeben. Das allgemeine Geschäftsjahr endete für die Lions Clubs International Foundation (LCIF) am 30.06.2010.

Aktiva	\$
Bargeld und Bargeldgegenwerte	\$ 12.191.302
Außenstände	7.703.963
Verpfändungen/Außenstände, Netto	972.940
Aufgelaufene Zinsen	551.802
Inventar	692.198
Börsenfähige Wertpapiere	256.563.948
Eigentum und Anlagen, Netto	126.820
Gesamtsumme Aktiva	\$ 278.802.973
Passiva	
Verbindlichkeiten & Aufwand	\$ 328.629
Fördergelder, zahlbar	36.360.714
Zinsen	289.507
Gesamtsumme Passiva	\$ 36.978.850
Nettoaktiva	
Uneingeschränkt	\$ 120.215.559
Temporär eingeschränkt	121.108.564
Permanent eingeschränkt	00.000
Gesamtsumme Nettoaktiva	\$ 241.824.123
Gesamtsumme Passiva und Nettoaktiva	\$ 278.802.973

tig – und nicht kurzfristig. Opening Eyes war ein Geschenk für uns“, sagt Greg Simmons, Vater von Kate. Seitdem Kate ihre neue Brille erhielt, hat sie eine Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedailien im Tennis und im Schwimmen gewonnen.

Die 16-jährige Kate aus Australien ist eine von 200.000 Athleten in 85 Ländern, deren Sehvermögen sich dank Opening Eyes, der seit zehn Jahren bestehenden Partnerschaft mit den Special Olympics, verbessert hat. Mit der Hilfe von freiwilligen Lions-Helfern auf der ganzen Welt führt Opening Eyes Sehtests durch, händigt Brillen aus und kümmert sich um Überweisungen an Augenspezialisten. LCIF hat US\$ 11 Mio. (ca. 8,1 Mio. €) an Geldern für dieses Programm zur Verfügung gestellt, und im Oktober 2010 wurde eine weitere Million (ca. 0,74 Mio. €) genehmigt, um die Partnerschaft weiterzuführen.

„Wir hatten noch nie zuvor eine solch bedeutende Partnerschaft in der Geschichte der Special Olympics wie die Partnerschaft, die wir heute mit Lions Clubs haben.“

Zitat von Dr. Timothy Shriver,
Vorsitzender & CEO der Special Olympics International

Lesen Sie den vollständigen Jahresbericht online unter www.lcif.org. Sie können LCIF mit Ihrer Spende unterstützen: www.lcif.org/donate.

Vorsitzenden-Botschaft: Wunder für Millionen

Ich möchte Ihnen allen danken, dass Sie die Lions Clubs International Foundation (LCIF) in diesem letzten Jahr unterstützt haben. Es war ein weiteres Jahr mit großen Erfolgen und Meilensteinen, aber noch wichtiger ist, dass wir Wunder für Millionen von Menschen auf dem ganzen Erdball gewirkt haben. Nachdem Sie diesen Artikel gelesen haben, werden Sie meinen Stolz und meine Dankbarkeit für das, was wir gemeinsam erreicht haben, sicherlich teilen.

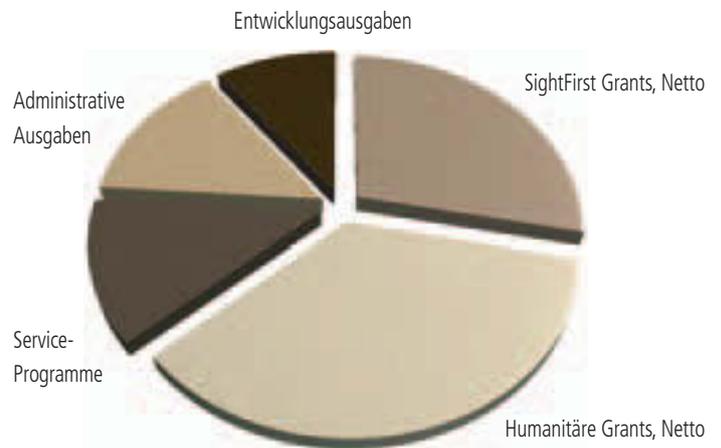
Lions Clubs International Foundation

Alle Beträge sind in Tausend US-Dollar angegeben.

Einnahmen und Ausgaben, Jahresende 30.06.2010

Einnahmen	\$
Internationale Gebühren	\$ 34.343.310
Lions-Quest, Netto	529.690
Kapitalrendite	26.756.508
Kursgewinne aus Devisenumtausch	208.273
Gesamtsumme Einnahmen	\$ 61.837.781
Ausgaben	
SightFirst Grants, Netto	\$ 10.275.656
Humanitäre Grants, Netto	12.932.605
Service-Programme	4.649.195
Administrative Ausgaben	5.091.174
Entwicklungsausgaben	3.749.236
Gesamtsumme Ausgaben	\$ 36.697.866

Ausgaben 2009-2010



Dank unserer individuellen Spender und unserer Mitglieder war LCIF imstande, unseren humanitären Dienst im Jahr 2009/10 zu maximieren. Die vielen außergewöhnlichen Partnerschaften – sowohl die langjährigen als auch die neu eingegangenen – mit Firmen, Regierungen, Organisationen, Gesundheits- und Bildungsministerien und anderen Gruppen florieren während des gesamten Amtsjahres.

Unsere Mitglieder und Partner teilen mit uns den Geist des Gebens und der Verbesserung von Lebensumständen anderer. In der Tat haben Sie mitgeholfen, dass LCIF von einer unabhängigen Studie der Financial Times zur Nr. 1 der Nichtregierungsorganisationen gewählt wurde, mit der eine Partnerschaft eingegangen werden sollte.

LCIF freut sich darauf, ihre Unterstützung und wertvolle Arbeit mit Lions und Partnern in 206 Ländern und Regionen weltweit weiterzuführen. Ich hoffe, ich kann auf Sie und Ihre Unterstützung zählen, so dass wir für noch mehr Menschen auf dieser Welt Wunder wirken können. ■

Wir dienen. Gemeinsam.
Together „We Serve“



Al Brandel
2009-2010 LCIF Vorsitzender

Haiti: Lions-Häuser gelobt

Von Julia RiBel | Inspektion von UN-HABITAT vor Ort: Oft sogar besser als zuvor bewohnte Häuser



Mit großem Einsatz bringen die Haitianer an der Produktionsstraße das Bauprojekt voran.



Hohe Qualität bescheinigt: die Häuser im Lions-Bauprojekt mit Betonfundament.

Nach wie vor gilt es, in Haiti vorrangig zwei Ziele zu erreichen: die Cholera einzudämmen und permanente Unterkünfte für die Bevölkerung zu schaffen. Mit 100 mobilen Wasserfilteranlagen „PAUL“ (P ortable A qua U nit for L ifesaving) und dem Bau von 1.000 Häusern setzen sich die deutschen Lions in Kooperation mit Help e.V. und der internationalen Lions-Stiftung LCIF genau dafür ein.

Nachhaltige Konstruktion

Bei einer Inspektion im Lions-Projekt lobten Ingenieure von UN-HABITAT die Häuser. Die Mitarbeiter des Wohn- und Siedlungsprogramms der Vereinten Nationen betonten, dass sich die erdbeben- und hurrikansicheren Häuser in Qualität und Ausführung deutlich von den Standards abheben. Die Häuser seien zumal besser als das, was viele Haitianer vor dem Erdbeben bewohnten.

Statt wie bisher die Unterkünfte als Shelter zu bezeichnen, regten die UN-Mitarbeiter an, von „permanenten Holzhäusern“ zu sprechen. Ein stabiles Betonfundament und ein Anstrich mit langlebigem Lack machen eine Lebensdauer der Häuser von bis zu 20 Jahren möglich. Auch das gute Preis-Leistungs-Verhältnis hoben die Ingenieure hervor.

Nun sollen die Häuser anderen NGOs (Nichtregierungsorganisationen) als positives Beispiel vorgestellt wer-

den. Für Help zeigt sich hier, dass es sich gelohnt hat, genügend Zeit in eine durchdachte und nachhaltige Konstruktion zu investieren.

„Die UN-Mitarbeiter bestätigten uns, dass die Haitianer viele Jahre in den Häusern leben werden“, sagt Gregor Werth, Projektleiter von Help. „Für uns ist das ein Ansporn, die Häuser noch weiter zu verbessern, damit die Bewohner möglichst angenehm darin leben können.“

Projektmitarbeiter äußerst engagiert

Zum Beispiel wird inzwischen jedes Haus mit einer Innenwand versehen, so dass zwei getrennte Räume entstehen. Daneben wurden auch die Arbeiten an der Produktionsstraße, an der komplette Bauelemente vorgefertigt werden, optimiert. So haben die 22 einheimischen Arbeiter neue, bessere Werkbänke gebaut und können durch gezielte Trainings ihre Fähigkeiten noch produktiver einsetzen. Die Mitarbeiter sind äußerst engagiert und motiviert: Auf Wunsch aller wurde der Samstag als weiterer Arbeitstag vereinbart.

Die Arbeitsabläufe sind gut strukturiert, jeder ist für eine klare Aufgabe zuständig. So stellen einige Arbeiter die Fensterelemente oder Türen her, andere sind für die Dachkonstruktionen zuständig, und drei Gruppen bauen die großen Rahmen der Vorder-, Rück- und Seitenteile zusammen. Jeder Arbeiter wird in allen Tätigkeiten geschult und kann somit jederzeit in anderen Teams mitarbeiten. Damit keine Monotonie in der Herstellung aufkommt, wird außerdem derzeit ein Rotationssystem entwickelt. Im Hinblick auf die Cholera ist die Produktionsstraße mit ausreichend Toiletten und Duschen ausgestattet und die Arbeiter erhielten eine Hygieneschulung. ■

Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Haiti Hausbau

GLT – GMT: Alter Wein in neuen Schläuchen?

Von MD-GLT DG Hennes Schulz und MD-GMT CC Heinrich K. Alles | Governorratsbeschluss für 1. Januar 2011 setzt anstelle des MERL-Teams auf Multi-Distrikt-Ebene auf MD-Beauftragte für GLT und GMT und dazu auf Distrikt GLT- und GMT-Beauftragte

Mit dem Global Leadership Team (GLT) und dem Global Membership Team (GMT) geht's auf zu noch besseren Führungskräften und zu beständigem qualitativem Mitgliederwachstum in Deutschland. Mehrfach ist in den letzten Wochen die Äußerung gefallen, dass sich im Multi-Distrikt mit der Einführung der GLT/GMT-Organisationen nichts geändert habe. Erst recht vor dem Hintergrund, dass das deutsche MERL-Team in Europa zu den wenigen wirklich erfolgreichen Teams gehörte: Seit Jahren hat MERL ein positives Wachstum an Clubs und Mitgliedern in Deutschland begleitet.

Der deutsche Governerrat hatte beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2011 die Aufgaben des MERL-Teams auf Multi-Distrikt-Ebene durch die MD-Beauftragten für GLT mit DG Hennes Schulz und für GMT durch CC Heinrich K. Alles übernommen werden. Auf Distrikt-Ebene werden ebenfalls GLT- und GMT-Beauftragte eingesetzt. Auf Club-Ebene bleibt der Mitgliedschaftsbeauftragte (Kommission) wie bisher. Ziele sind:

- ein kontinuierliches Wachstum der Organisation,
- eine Verbesserung der Situation der Clubs und
- eine deutliche Stärkung von Leadership,

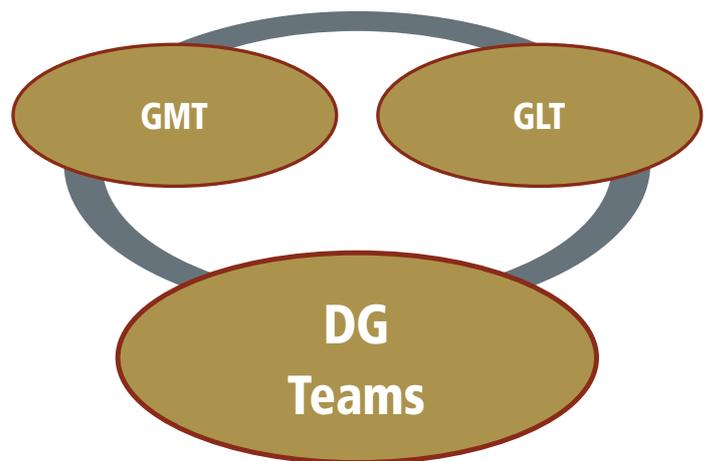
damit Lions die beste Service-Organisation der Welt bleibt.

Leadership tritt in den Vordergrund, weil gute Führungskräfte auf allen Ebenen auch die Mitgliedschaftsprobleme in den Clubs lösen können. Wir müssen zum Beispiel

- das Training für Zertifizierte Beratende Lions (ZBL) verbessern,
- das Training der 1., 2. und 3. VG intensivieren,
- das E-Learning auf ein Höchstmaß erweitern,
- die derzeitigen LCI Leadership Programme und das Institut evaluieren, auffrischen und stärken sowie
- neue Führungskräfte auf allen Ebenen identifizieren und fördern.

Es bildet sich auf Distriktebene je ein Membership- und ein Leadership-Team, das sich bei Leadership aus dem Distrikt-Beauftragten für GLT und dem 2. Vize-Governor sowie zwei bis drei sehr erfahrenen Lions zusammensetzt. Das Membership-Team besteht aus dem Distrikt-Beauftragten für Membership und dem 1. Vize-Governor sowie ebenfalls zwei bis drei sehr erfahrenen Lions. Die zukünftigen Distrikt-Governor werden dann bestens mit Membership und Leadership vertraut sein, was gleichermaßen für die nächsten Governorrats-Vorsitzenden gilt.

Das „Ein Team-Konzept“:



Von größerer Bedeutung sind die unterstützenden Teams.

- Membership- und Club-Wachstum-Team, das den Fokus auf Wachstum in den bestehenden Clubs und auf neue Clubs legt.
- Club-Erfolgs-Team, das gesunde und erfolgreiche Clubs zur Stärkung der Mitgliederbindung fördert und Aufbauarbeit für schwächelnde Clubs leistet.
- Jeder DG soll in Zukunft mindestens ein internationales Führungs-Seminar besucht haben.

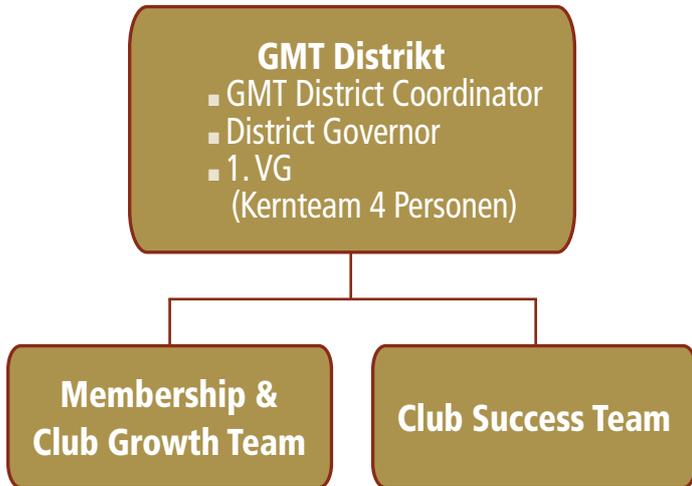
Wir müssen die Herausforderungen aktiver anpacken. Wir müssen die Potentiale für Clubgründungen feststellen und dann systematisch heben. Warum? Es gibt viele Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern, in denen noch keine Lions Clubs oder zu wenige gegründet wurden. Wenn wir es nicht tun, machen es andere Service-Organisationen.

Bei einem Anteil von durchschnittlich nur elf Prozent Frauen liegt es auf der Hand, dass wir viel mehr Frauen in unsere Organisation aufnehmen müssen.

Wir werden immer wieder gefragt, warum wir mehr Mitglieder benötigen. Wir brauchen mehr helfende Hände, aber auch mehr Geld für nationale und internationale Activities.

Leadership soll unsere Zone-Chairpersons sicherer machen, Clubs zu gründen. In allen bestehenden Clubs sollen Mitgliedschaftsbeauftragte (Kommissionen) installiert sein. Sie sollen ihre Clubs analysieren, etwa nach fehlenden Berufsgruppen oder nach der Altersstruktur. Sie sollen Vorschläge für neue Mitglieder machen, die Mitglieder überzeugen, das Seminarangebot ihres Distrikts zu nutzen und vieles mehr. Der Distrikt Rheinland hat zum Beispiel bei 140 Clubs nur etwa

60 Mitgliedschaftsbeauftragte – das ist viel zu wenig. In anderen Distrikten wird es nicht besser aussehen.



Auf MD-Ebene besteht das Team aus

- dem GMT-Beauftragten,
- dem Governorrats-Vorsitzenden,
- 2-3 weiteren, fachlich erfahrenen Lions, zum Beispiel PCC oder PID (max. Teamgröße 5 Personen).
- Das Team sollte aus bisherigen MERL-Mitgliedern zusammengesetzt sein, die effizient und ergebnisorientiert arbeiten und hat als Hauptziele:
- Entwickeln der MD-Strategien; Organisieren aller Distrikt Aktionen;
- Vorschläge an die GMT & DG Teams.

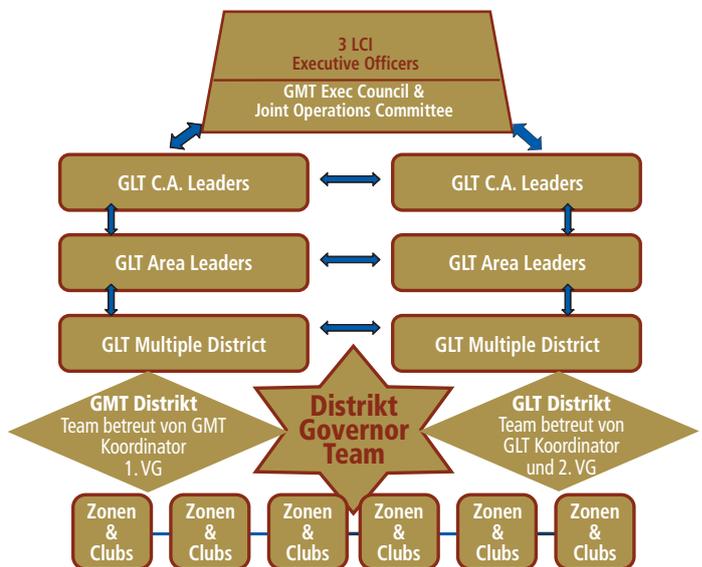
Insgesamt sehen in einer Constitutional Area die beiden Stränge GLT und GMT wie nachstehend aus und haben auf den einzelnen Ebenen folgende Aufgaben:

GTL-Ein System zur Entwicklung von Führungskräften



Im internationalen Lions-Verbund sieht die Organisation wie folgt aus:

Die drei LCI-Exekutives: Internationaler Präsident, 1. Internationaler Vize-Präsident und 2. Internationaler Vize-Präsident, GLT/GMT-Executive Council, Constitutional Area Leaders, Area Leaders und schließlich MD- und D-Beauftragten und deren Teams:



Neben den vielen Veränderungen ist die Schnelligkeit, von unten an die Spitze zu gelangen oder von oben nach unten zu kommen, gewährleistet.

Die Einführung der neuen Organisation ist eine starke Herausforderung, der wir uns alle gerne stellen.

Ihre

MD-GLT DG Hennes Schulz und MD-GMT CC Heinrich K. Alles

GTL-Erweiterung & Integration von GMT





Für Unternehmungslustige – MDV 2011 in Osnabrück

Eine ideale Stadt für jede Art von Mai-Aktivitäten lädt ein – rechtzeitig buchen!



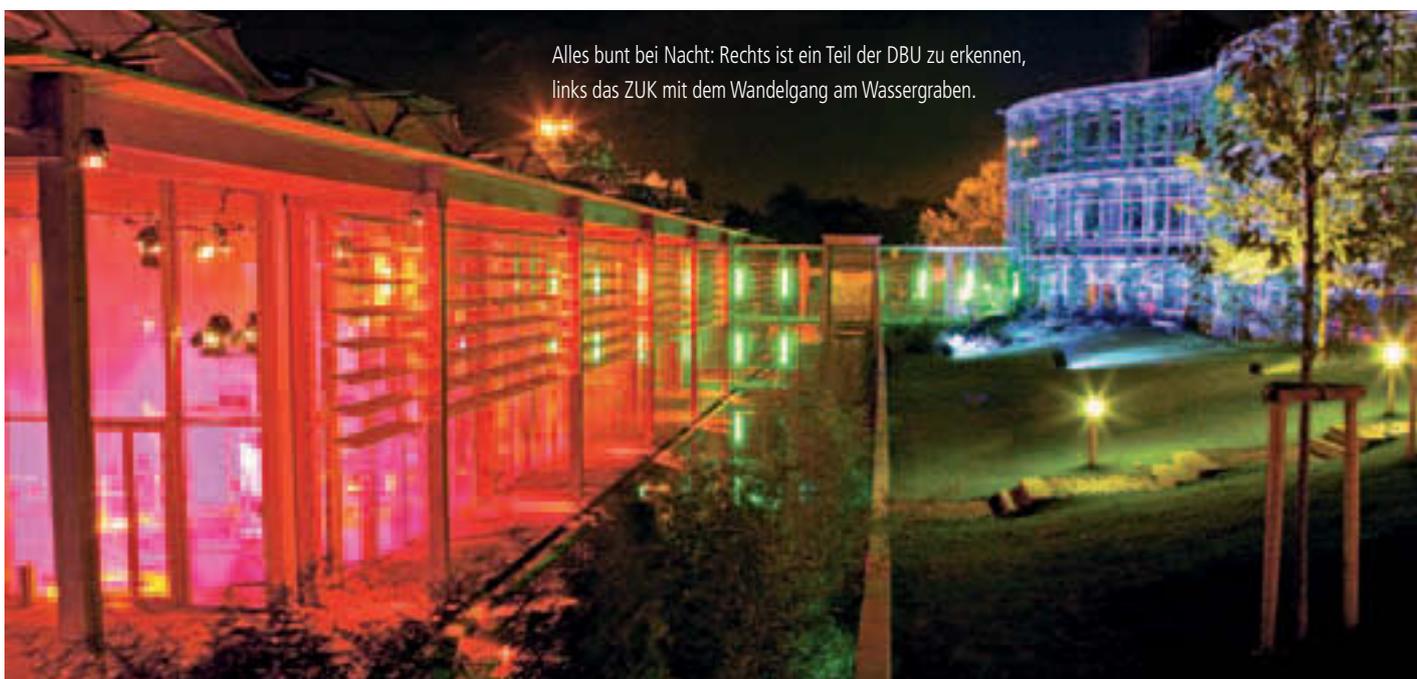
Das Osnabrücker Land bietet vielfältige Ausflugsmöglichkeiten.

Der Frühling hält Einzug und weckt nicht nur Frühlingsgefühle, sondern auch die Unternehmungslust. Eine willkommene Abwechslung vom Alltag bietet die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2011 in Osnabrück vom 19. bis 22. Mai. Verbinden Sie Ihr Lions-Engagement mit einem Kurzurlaub – vielleicht sogar mit Familie und/oder Lions-Freunden –, der genügend Raum für Erholung, Entdeckungstouren und Unterhaltung bietet. Das offizielle Programm findet größtenteils vormittags statt, sodass sich am Donnerstag- und Freitagnachmittag die Gelegenheit zur Teilnahme an einem interessanten Workshop unter fachkundiger Leitung im Steigenberger Hotel Remarque bietet. Freitag und Samstag

lockt das Rahmenprogramm mit Ausflügen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Von einer Führung durch das Felix-Nussbaum-Haus bis zur Besichtigung des Schauplatzes der Varusschlacht wird alles geboten, was man in Osnabrück und Umgebung unbedingt gesehen haben muss. Doch warten Sie nicht zu lange mit Ihrer Buchung, Osnabrück ist ein beliebtes Ziel für alle Arten von Mai-Aktivitäten.

Entspanntes Get-together

Ein wenig zur Ruhe kommen können Sie am Freitagabend (20. Mai). In lockerer Atmosphäre können Sie den Tag mit guten oder



Alles bunt bei Nacht: Rechts ist ein Teil der DBU zu erkennen, links das ZUK mit dem Wandelgang am Wassergraben.

neu gewonnenen Lions-Freunden in einer außergewöhnlichen Räumlichkeit gemütlich ausklingen lassen: Modern, jung und umweltfreundlich erhebt sich seit 2002 am Stadtrand von Osnabrück die „Tochter“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) – das Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK). In dem Bau aus Glas und Holz wird an Veröffentlichungen, Ausstellungen oder Veranstaltungen rund um den Umweltschutz gearbeitet.

Die DBU fördert als eine der größten Stiftungen Deutschlands innovative Projekte, die dem Umweltschutz dienen, aus den Erträgen des Stiftungskapitals von rund zwei Milliarden Euro. Mit zielgerichteter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit finden zahlreiche Projekte der DBU hier ihren Weg an eine große Öffentlichkeit. Diese besondere Örtlichkeit steht für das gesellige Beisammensein am Freitagabend zur Verfügung, bei dem auch für das leibliche Wohl (Getränke inklusive) gesorgt ist.

In dem klimafreundlichen Zukunftsbau steckt buchstäblich mehr: Naturnahe Materialien und der bewusste Umgang mit Strom und Wasser sind Markenzeichen des ZUK. So sorgen große Fensterfronten

und drehbare Dachlamellen für viel Helligkeit – das schont die Lichtschalter und das Klima. Eine umfangreiche Lüftungsanlage vermeidet „dicke Luft“ und arbeitet mit geringem Energieaufwand.

Wenn es im Sommer in den Büros zu warm wird, sorgt eine natürliche Klimaanlage, nämlich Grundwasser, für angenehmere Temperaturen. Nach dem Kühlkreislauf im Gebäude wird das Wasser später wieder seinem natürlichen Kreislauf zugeführt. Im Winter sorgt ein Gas-Blockheizkraftwerk, das auch Strom zur Verfügung stellt, für Wärme im Haus.

Auch an die Menschen, die im Gebäude arbeiten oder es besuchen, wurde gedacht: Die hölzerne Süd-West-Terrasse bietet Platz zum Pausieren bei schönem Wetter. Der Besucher kann hier zwischen Wasserbecken, Libellen und Bambuszweigen innehalten und den Blick in den 150 Jahre alten Park genießen.

Tickets für alle Veranstaltungen erhalten Sie im Internet. Besuchen Sie die Website www.mdv-osnabrueck.de und klicken Sie auf „Besucherinfos“, um zum Ticketkauf zu gelangen. Dort können Sie auch Ihre Hotelreservierung tätigen.

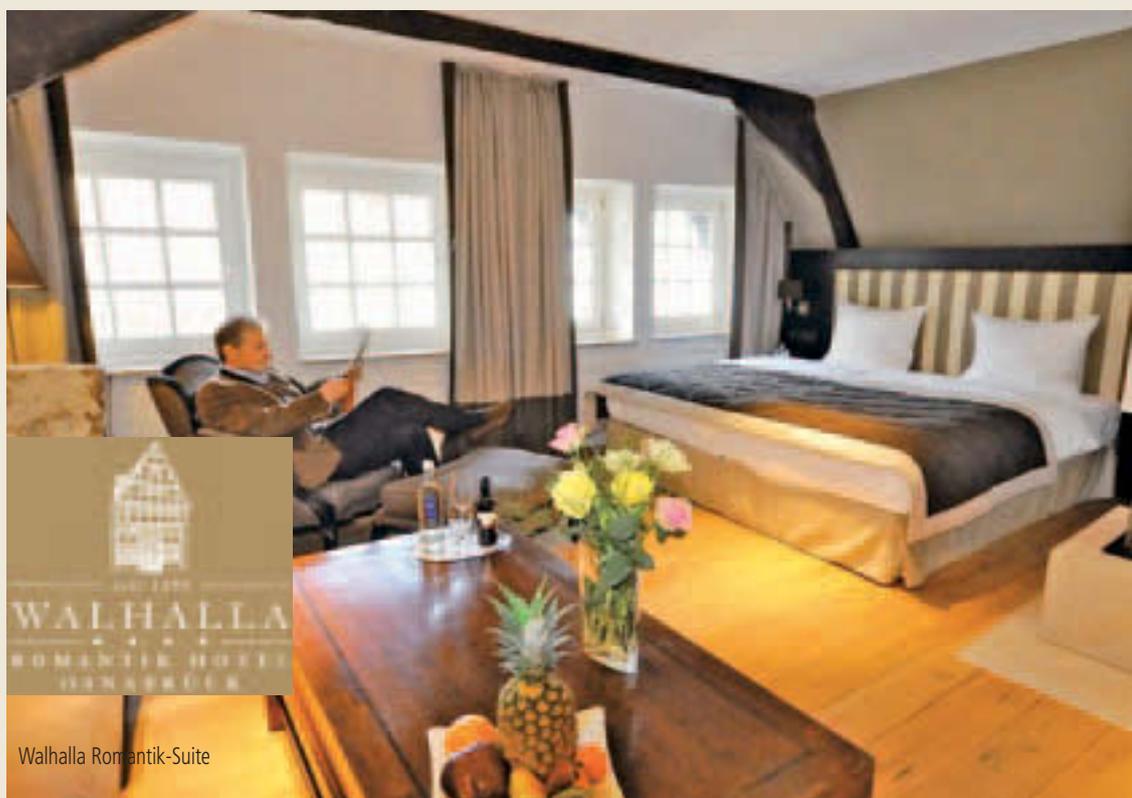
Gewinnspiel zur Einstimmung auf die MDV 2011 in Osnabrück

Beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie jeweils eine der vier vorgegebenen Antworten ankreuzen. Oder nehmen Sie online teil unter www.mdv-osnabrueck.de. Haben Sie alle Fragen richtig beantwortet, nehmen Sie an der Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es eine Genießerpause im Romantik Hotel Walhalla: eine Übernachtung für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Frühstücksbuffet und freier Nutzung der Wellness-Oase mit Solarium.

Was für eine romantische Lage! Vis-à-vis des Rathauses sind die pittoresken Altstadthäuser des Romantik Hotels Walhalla wie an einer Perlenkette aneinander gereiht und geben das Gefühl der Harmonie eines romantischen Hideaways inmitten der malerischen Altstadt. Im historischen „Ur-Walhalla“, einem prachtvollen Barock-Fachwerkbau, befindet sich das Restaurant mit seinem rustikalen Bierstuben-Bereich und einem eleganten historischen Saal. Bereits der Schriftsteller Erich Maria Remarque schrieb in seinem Roman „Der schwarze Obelisk“: „Laß uns erstklassig essen gehen ... gehen wir ins Walhalla.“ Unter eben diesem Dachstuhl, der von über 500 Jahre alten Eichenbalken getragen wird, erwartet den Hotelgast ein kleiner, aber sehr feiner Wellness- und Massagebereich.

Die mit viel Liebe zum Detail renovierten einzelnen Gebäude werden durch das „alte“ Bürgerhaus von 1616, in dem sich neben Rezeption und Foyer auch die Romantik-Suite über zwei Etagen mit Kamin, eigenem Whirlpool, zwei Schlafzimmern und einem atemberauben-

den Blick über die Osnabrücker Altstadt befindet, ergänzt. Im benachbarten einstigen Biergarten bietet der Wintergarten Platz für die DAVID Lounge Bar mit einer eigenen Showküche. In den Wintermonaten sorgt der Kamin für eine romantische Atmosphäre, und im Sommer werden die Türen zum idyllischen Garten geöffnet. **Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen ausgelost. Einsendeschluss: 20.4.2011 (Datum des Poststempels) Der Gewinn ist nicht übertrag- oder auszahlbar. An- und Abreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**



Walhalla Romantik-Suite



Bifurkation in Melle,
Gesbold

8.–15. August 2011
111. Deutscher
WANDERTAG
Wandern ist Begegnung! 2011 in Melle



Reiche Schatztruhe – das Osnabrücker Land

Vor den Toren der Stadt öffnet sich auf 1.220 Quadratkilometer der UNESCO Geopark TERRA.vita, geprägt von den markanten Höhenzügen des Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges, von ausgedehnten Tiefen und ursprünglichen Bauernlandschaften. Die sanften Höhen, ausgedehnten Wälder und blumenbunten Wiesen bilden einen der größten Naturparks Deutschlands. Wanderwege, Radrouten, Wassersportangebote und die vielen Golfplätze laden ein zum aktiven Erleben. Die Dinosaurierspuren, die Museen zur Varusschlacht, zur Textil- und Automobilgeschichte erzählen von bewegenden Zeiten. Beliebte Ausflugsziele sind Schlösser, Burgen und Klöster, Artländer Bauernhöfe, Wind- und Wassermühlen sowie 4.000 Jahre alte Steingräber. Die Bifurkation, eine „Fluss-Spezialität“, die es nur zweimal auf der Welt gibt, ist in Gesbold zu besichtigen, wo sich die Hase von der Else trennt und so eine Zwillie entsteht. Den Heilbädern rund um Osnabrück, von Bad Essen bis Bad Iburg, gelingt ein gesunder Spagat zwischen historischer Pracht und aktuellem Körperkult.

Landschaftlich reizvoll gelegen, mit einem Schatz historischer Sehenswürdigkeiten und vielfältigen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, präsentieren sie sich als attraktives Ziel auch außerhalb des traditionellen Kurbetriebs. Auch als Wirtschaftsraum gewinnt der Landstrich in der Mitte Europas mehr und mehr an Bedeutung.



Friedensstadt Osnabrück – MDV 2011

Das MDV 2011 Gewinnspiel

März 2011

1. Die Abkürzung ZUK steht für

- 1 Zimmer und Küche
- Zeitung United Kingdom
- Zappelphilipp und Krümelmonster
- Zentrum für Umweltkommunikation

3. Die MDV 2011 Website lautet

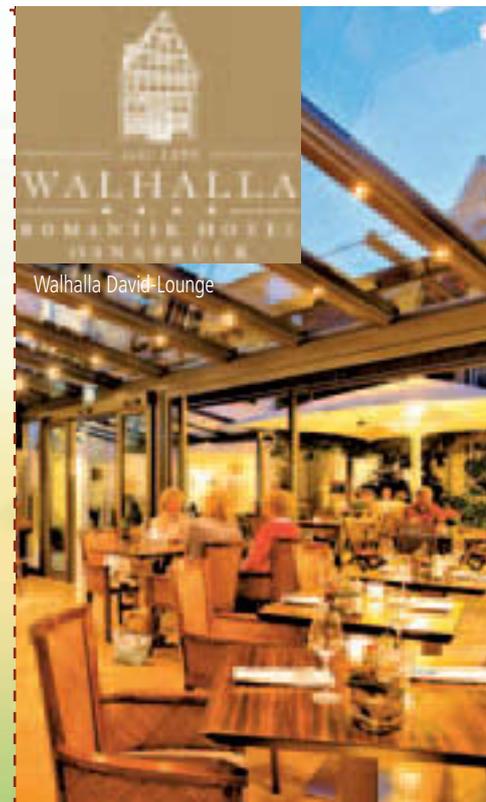
- www.mdv-im-glueck.de
- www.mdv-osnabrueck.de
- www.mdv-am-stueck.de
- www.mdv-hin-und-zurueck.de

2. Erich Maria Remarque schrieb in „Der schwarze Obelisk“: „Laß uns erstklassig essen gehen ...“

- ... gehen wir ins Walhalla.“
- ... gehen wir zu Hallodri.“
- ... gehen wir ins chez Valette.“
- ... essen wir Hähnchen Tikka Masala.“

4. Der UNESCO Geopark vor den Toren Osnabrücks heißt

- Terrakotta
- Curriculum Vitae
- TERRA.vita
- Vivace



Walhalla David-Lounge

Renommierete Unternehmen haben sich bereits niedergelassen oder planen es in naher Zukunft. Bekannt sind Stahl aus der Georgsmarienhütte, Fuchs-Gewürze, Deli Reform-Margarine und Homann Feinkost aus Dissen a.T.W., Landmaschinen der Amazonenwerke aus Hasbergen oder Rasch-Tapeten aus Bramsche.

Wo Saurier und Hase sich begegnen

Schon vor über 60 Millionen Jahren haben Wanderer ihre Spuren bei uns im Osnabrücker Land hinterlassen. Saurier waren es, die es sich hier gut gehen ließen. Gut möglich, dass sie sich schon damals an der Quelle der Hase labten, die heute in der faszinierenden Landschaft zwischen Teutoburger Wald und Wiehengebirge am Wegesrand dahinplätschert. Freuen Sie sich auf diese und viele weitere spannende Begegnungen beim 111. Deutschen Wandertag in Melle vom 8. bis 15. August 2011.

Benefiz-Projekte

Die MDV 2011 unterstützt zwei Benefiz-Partner, die Lions-Hilfe für Haiti und das Kinderhilfswerk „terre des hommes“ mit Sitz in Osnabrück. Die beiden verbindet eine Gemeinsamkeit: Der Wiederaufbau nach dem verheerenden Erdbeben im Karibikstaat Haiti am 12. Januar 2010. Denn mehr als ein Jahr nach der Katastrophe sind noch immer die Trümmer nicht weggeräumt, es gibt nur wenig funktionierende Infrastruktur und im Land tobt eine Cholera-Epidemie. Auch wenn sich in den letzten Monaten viel getan hat – viel mehr bleibt noch zu tun.

Seit Monaten engagieren sich die deutschen Lions beim Bau von Unterkünften (Shelter) in Haiti. Dringend benötigen die Menschen dort feste Wohnmöglichkeiten, die sie längerfristig vor Regen und Hurrikans schützen. Insgesamt entstehen mit Unterstützung der internationalen Lions-Stiftung (LCIF) 1.000 Shelter in drei Projektgebieten rund um die Hauptstadt Port-au-Prince, darunter auch barrierefreie für Menschen mit Behinderungen. Die stabilen Shelter wurden den Gegebenheiten des Landes und den Bedürfnissen der Haitianer angepasst.

Die Unterkünfte sind aus Holz, 18 Quadratmeter groß und verfügen über eine Veranda, die in Haiti üblich ist. Die Häuser können ohne weiteres bis zu fünf Jahre als Unterkunft dienen. Darüber hinaus können sie durch einfache Umbauarbeiten vergrößert werden und sind durch ihr stabiles Betonfundament viel länger nutzbar.

Die Projektarbeit des Kinderhilfswerks „terre des hommes“ mit Sitz in Osnabrück erstreckt sich über viele Länder auf der Welt. Ein Beispiel ist die Katastrophenhilfe in Haiti. „Ich war mit meiner Mutter zu Hause, als das Erdbeben kam. Unser Haus war aus Stein mit einem Wellblechdach“, erzählt die sechsjährige Sheila. „Als die Erde wackelte, rannten wir los. Das Haus fiel über mir zusammen. Meine Mutter weinte, weil sie glaubte, ich sei tot. Doch ich habe mich nur an der Hand verletzt.“

Sheila und ihre Familie hatten Glück im Unglück. Zwar verloren sie alles, was sie besaßen, doch schwer verletzt wurden sie nicht. Die Mitarbeiter der Organisation Uramel versorgten Sheila. Uramel ist seit vielen Jahren in Haiti im Gesundheitssektor tätig. Nach dem Beben reagierte die von „terre des hommes“ unterstützte Organisation schnell. In einer Klinik wurde erste medizinische Versorgung gewährleistet, im Umfeld größerer provisorischer Zeltstädte entstanden Gesundheitsstationen. Zusätzlich wurden mobile Teams mit Ärzten, Krankenschwestern und Apothekern gebildet, die an wechselnden



Sheila und ihre Familie haben das Erdbeben in Haiti zwar überlebt, ihr Hab und Gut aber verloren.

Standorten in den Camps arbeiten. Auch mehr als ein Jahr nach der Katastrophe stellen sie die medizinische Grundversorgung der Erdbebenopfer sicher. Dabei ist die Betreuung traumatisierter Kinder ein besonderer Schwerpunkt, denn noch immer brauchen viele Kinder Hilfe, um die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten.

Gemeinsam Gutes tun

„Viele Begegnungen – eine Botschaft“, so lautet das Motto der diesjährigen MDV. Treffen Sie Gleichgesinnte aus ganz Deutschland, um gemeinsam Gutes zu tun. Je mehr Lions und Leos teilnehmen, desto mehr können wir erreichen. Wir freuen uns auf routinierte und neue MDV-Besucher in Osnabrück!

Herzlichst

Ihr Vorstand des Vereins „Lions MDV 2011 Osnabrück e.V.“

Dr. Joachim Hampel

Heike Voß

1. Vorsitzender

2. Vorsitzende

Fotos: Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH (OMT); Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU); Harald Kirchoff; terre des hommes; Walhalla



Antrag der Arbeitsgruppe IT an die MDV 2011 Osnabrück

Erweiterung der satzungsgemäßen Ausschüsse um einen IT-Ausschuss

Der Governerrat empfiehlt der MDV die Einsetzung eines in der Satzung des Multidistrikts verankerten Ausschusses für die Informationstechnik und die damit zusammenhängenden organisatorischen Fragen (AIT). Seine Zuständigkeit betrifft die Technik und Organisation der Mitgliederdatenverwaltung, der Web-Seiten und alle weiteren Fragen, die mit der Beschaffung, dem Aufbau, der Organisation und der Nutzung von elektronischen Informationssystemen zusammenhängen. Der IT-Ausschuss soll sich zusammensetzen aus Lions-Mitgliedern mit fundierten Kenntnissen in IT-Technik, IT-Organisation und IT-Kaufleuten auf der einen Seite und erfahrenen Anwendern sowie in IT-Fragen erfahrenen Mitgliedern des Governorrates.

Konkrete Aufgaben dieses Ausschusses sollen unter anderem sein:

- 1 Organisations- und IT-Planung unter Berücksichtigung der Belange aller Hierarchieebenen von Lions.
- 2 Erstellung einer langfristigen Projektplanung und eines Kostenplanes (GR Beschluss 2008) für alle IT-Projekte des MD.
- 3 Kontinuierliche Abstimmung der Belange der Anwender und der Lions-Organisation auf die vorhandenen technischen Möglichkeiten.
- 4 Ausschreibung, Beauftragung und Abnahme der in Auftrag gegebenen Software (Umsetzung des GR Beschlusses zu transparenten Vergabeverfahren vom Januar 2008).
- 5 Beratung des GR und GS in allen Fragen der IT.

Zur Begründung des Antrags wird folgendes ausgeführt:

Der IT-Bereich ist bislang keinem spezifischen Ausschuss organisatorisch zugeordnet. Zwar wurden redaktionelle und inhaltliche Fragen im Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation diskutiert. Für technische, organisatorische und anwenderbezogene Fragen und die damit verbundene Kostenkontrolle ist dieser Ausschuss aufgrund seiner Zusammensetzung und Geschäftsordnung nicht zuständig.

Die Anforderungen an die IT sind jedoch komplex und betreffen zahlreiche Bereiche: Technik, Programmauswahl, Beschaffung, Finanzierung und Wartung einerseits und Vertragsrecht, Datenschutz, Informationssicherheit und Compliance andererseits. Zusätzlich sind Fragen der Anwenderorientierung und Schulung wichtig, um möglichst viele Clubs unter dem Dach der Webseiten von lions.de zu vereinen.

Aus gegebenen Sachzwängen heraus erschien es früheren

Governor-Räten sinnvoll, diesen Bereich zumindest in der Aufbauphase einem einzelnen Beauftragten – als GRIT – zuzuordnen. Dieser erhielt neben seinem Amt auch eine auf die Zeit des Aufbaus beschränkte und vertraglich abgesicherte Beraterfunktion. Zum Teil übernimmt er auch die Funktion eines Webmasters. Dabei liegen die vereinbarten Honorare unter den branchenüblichen Sätzen, und die beteiligten Firmen bringen Stundenkontingente als Sponsor-Leistung ein.

Für die Zukunft erscheint es notwendig, die Entscheidungsprozesse zu allen oben erwähnten Bereichen an ein Gremium aus mehreren sachkundigen Personen zu übergeben. Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung soll die Aufgabenverteilung zwischen dem neuen Ausschuss IT, dem jetzigen GR-Beauftragten für IT, dem GS und dem HDL geprüft werden. Ziel soll auch sein, im Multidistrikt einen einheitlichen Auftritt im IT-Bereich anzustreben.

Darüber hinaus muss nach neuen Lösungen für eine Organisations-Software gesucht werden, die das umfangreiche Dokumentenmanagement leisten kann (Stichwort Cloud-Computing).

Der zu gründende IT-Ausschuss soll den GR und den GS in all diesen Fragen beraten, dabei eine kontinuierliche Planung und Kostenkontrolle ermöglichen und die Wünsche der Anwenderseite berücksichtigen. DG MD 111 – Rheinland Prof. Dr. Bernhard J. Höltmann

Antrag des LC Wachenheim/Weinstr. an die MDV 2011 Osnabrück

Der LC Wachenheim/Weinstr. (Club-Nr. 058032, Distrikt 111 MS) hat am 21.10.2010 auf seiner Mitgliederversammlung beschlossen, folgenden Antrag an die MDV 111 in Osnabrück am 21.5.2011 zu stellen. Es wird versichert, dass die Beschlussfassung wirksam und mit der erforderlichen Mehrheit (einstimmig) erfolgte.

Antrag:

Die MDV 2011 in Osnabrück möge beschließen, die in XIII (Finanzverwaltung) § 1 Absatz 2 der Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland definierten und in § 3 Abs 1 – 4 der Finanzordnung des Multi-Distrikt 111 – Deutschland und der deutschen Distrikte weiter ausgeführten Aufgaben des Finanzausschusses (FA) wie folgt zu erweitern bzw. zu ergänzen:

Der FA prüft und kontrolliert die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Finanzmittel und unterbreitet - in Verbindung mit dem Finanzplan - jährlich Vorschläge zur effizienteren und sparsameren Verwendung der Finanzmittel, über die die jeweilige MDV beschließt.

Begründung:

Eine Prüfung der effizienten Mittelverwendung kann wegen der „Einjährigkeit“ sowie aus Gründen mangelnder Zeikapazität und fehlendem Hintergrundwissen durch den Governor-Rat nicht geleistet werden.

Der FA hat nach § 1 Absatz 2 der Satzung des Multi-Distrikts 111-Deutschland nur beratende Funktion und nach § 3 Abs 1 – 4 der Finanzordnung des Multi-Distrikt 111 – Deutschland keine Prüfpflicht und kein Recht, Vorschläge zur sparsameren und effizienteren Mittelverwendung zu unterbreiten, über die die MDV entscheidet. Somit fehlt ein Kontrollorgan, das die gewählten Vertreter der Clubmitglieder und die Verwaltung kontrolliert und den Mitgliedern Rechenschaft ablegt.

Ein effektives Controlling, welches Kosten analysiert und auf Wirtschaftlichkeit achtet, ist in Wirtschaftsunternehmen die Regel und muss erst recht in einer Organisation, die dem Motto „We Serve“ verpflichtet ist, eine Selbstverständlichkeit sein.



Antrag des LC Freital an die MDV 2011 Osnabrück

Antrag zur Suche eines Nachfolgers für den ausscheidenden Generalsekretär Sören Junge

Die Multidistriktversammlung setzt auf die Dauer von zwei Lionsjahren, beginnend mit dem Lionsjahr 2011/2012, einen Ausschuss ein mit dem Aufgabengebiet der Suche eines Nachfolgers für den ausscheidenden Generalsekretär Sören Junge. Der Ausschuss besteht aus fünf geborenen Mitgliedern, dem GRV 2010/2011, dem GRV 2011/2012, dem V/ASuO, dem V/ALZP sowie dem V/FA. Ab dem Lionsjahr 2012/2013 ist der GRV 2012/2013 beratendes Mitglied des Ausschusses.

Begründung:

Der GS Sören Junge scheidet Ende 2013 aus Altersgründen aus seinem Amt aus. Es ist notwendig, mit der Nachfolgeplanung rechtzeitig zu beginnen, um eine optimale Nachfolgeregelung und parallele Einarbeitung durch GS Junge, möglichst ab 1. 1. 2013, zu sichern. Da zusätzlich im Jahr 2013 auch die IC in Ham-

burg stattfindet, wird dies zu einer Belastung der GR 2011/2012 sowie 2012/2013 führen, welche eine ausführliche Befassung mit der Nachfolgeregelung nur schwer zulassen wird.

Unter Ausübung seiner Befugnis aus Art VII § 2 Ziff a) der Satzung des MD 111 soll daher die MDV einen Ausschuss aus erfahrenen LF's einsetzen, welche diese Aufgabe übernehmen und damit den GR entlasten. Die rechtliche Ordnungsmäßigkeit wird durch den V/ASuO gewährleistet, die Nachhaltigkeit durch den V/ALZP sowie die GRV's und die finanzielle Klärung durch den V/FA.

Kosten:

Es ist mit Kosten in Höhe von etwa 2.500 Euro je Lionsjahr zu rechnen, bestehend aus Fahrtkosten der Mitglieder des Ausschusses, wenn nicht durch Zusammenlegung mit Tagungen anderer Ausschüsse Fahrtkosten gespart werden können.

Antrag des Distrikts 111 Süd-West an die MDV 2011 Osnabrück

Die MDV möge Distriktteilung MD 111 Süd-West in Süd-Nord und Süd-West beschließen

Die Multi-Distrikt-Versammlung des Multi-Distrikts 111 – Deutschland stimmt der Teilung des Distrikts 111 SW (Süd-West) in die Distrikte 111 SN (Süd-Nord) und 111 SW (Süd-West) gemäß Art. VIII Abs. 3 der Zusatzbestimmungen zur Internationalen Satzung zu.

Die Grenze zwischen den beiden neuen Distrikten soll der Grenze zwischen den bisherigen Regionen I und II einerseits und den Regionen III und IV andererseits entsprechen, mit Ausnahme des LC Freudenstadt. Der LC Freudenstadt ist der nördlichste Club der Region IV und hat sich für eine Zugehörigkeit zu dem Distrikt 111 SN (Süd-Nord), dem neuen nördlichen Distrikt, ausgesprochen.

Die Voraussetzungen der Zusatzbestimmungen zur Internationalen Satzung, dass jeder neue Distrikt mindestens 35 Clubs mit 1250 Mitgliedern in „good standing“ hat, sind erfüllt.

Gründe:

Aufgrund des einstimmigen Beschlusses der MDV vom 28. Mai 2005 in Rostock werden Distrikte grundsätzlich nicht zentral vom Multi-Distrikt neu gegliedert. Vielmehr müssen die Initiative und die Grundidee von den Clubs und Distrikten ausgehen. Die Distriktversammlung des Distrikts 111 SW hat am 27. März 2010

beschlossen, den bisherigen Distrikt zu teilen. Es sollen ein neuer nördlicher (111 SN = Süd-Nord) und ein neuer südlicher Distrikt (111 SW = Süd-West) gebildet werden.

Der Distrikt 111 Süd-West ist ein flächenmäßig großer Distrikt im Multi-Distrikt 111 Deutschland. Seine räumlich weit auseinander liegenden 93 Clubs sind – ohne große Ballungsgebiete wie etwa Berlin oder München – über diese Fläche verteilt, mit zum Teil insbesondere durch den Schwarzwald bedingter nur ungünstiger Verkehrsinfrastruktur, die die Nutzung der stark frequentierten Autobahnen A5 und A8 erfordert. Die großen Entfernungen führen zu einer hohen zeitlichen Belastung und zu einem erheblichen Fahraufwand sowohl für die Mitglieder der Lions Clubs als auch für die Amtsträger bei überörtlichen Veranstaltungen wie Distriktversammlungen, Seminaren und ähnlichem.

Im Hinblick auf die gegebene Situation ist es schwer, noch im Beruf stehende Lions als Amtsträger zu gewinnen, die nach einer Distriktteilung auch den Wünschen der Clubs besser entsprechen können. Bei der angestrebten Distriktteilung sind nach den Erfahrungen weitere kräftige Impulse für die Gründung neuer Clubs und Mitgliederwachstum zu erwarten.

Sensationelles Seattle

Von **Connie McDougall** | Seattle – die grüne Stadt am Meer steht für Kaffeebohnen, Bytes und Bikes – und für vieles mehr



Die „Space Needle“ wurde zur Weltausstellung 1962 gebaut. 185 Meter hoch steht sie im Seattle Center.

Wir wissen schon, was Sie denken: Wird es regnen, wenn wir in Seattle sind? Lassen wir mal das Wetter außen vor und konzentrieren wir uns darauf, warum Seattle eine wirklich sehenswerte Stadt ist (na gut, dazu gehört auch der Regen, da er zu dem satten Grün der Bäume beiträgt, von dem die Stadt ihren Spitznamen hat: the Emerald City, die Smaragdstadt). Seattle verdient ihren Ruf als regenreichste Stadt der Welt nicht – in Chicago, Miami und sogar New York City fällt mehr Niederschlag pro Jahr. Allerdings nieselt es in Seattle fast täglich, während andere Städte einen Regenguss über sich ergehen lassen und danach für längere Zeit trocken sind.

Aber hier kommt die gute Nachricht: Ab Juli ist das Wetter in Seattle zuverlässig warm und sonnig, und die Sicht ist einfach hervorragend. Die Stadt an der nordwestlichen Ecke der Vereinigten Staaten, nur wenige Stunden vom Pazifik und von der kanadischen Grenze entfernt, ist von atemberaubender Schönheit.

Im Osten erheben sich die mächtigen Olympic Mountains (Olympischen Berge) und im Westen die zerklüfteten Cascades (Wasserfälle). Im Süden türmt sich der 4.395 Meter hohe Mount Rainier, ein schlafender Vulkan, und auf der anderen Seite sieht man den Mount Baker. Der berühmte Mount St. Helens, der 1980 ausbrach, ist von Seattle aus nicht sichtbar, aber vom Flugzeug aus könnten Sie ihn erblicken.

Und überall ist Wasser. Der Puget Sound fließt an der Stadt vorbei. Seattles Herzstück, die Elliott Bay, wird täglich von unzähligen Segelbooten, Fähren und Frachtschiffen aus Asien durchkreuzt. Der Lake Washington ist das größte Gewässer, und der Lake Union, der genau in der Mitte der Stadt liegt, dient als Spielplatz für Kanus. Um den Green Lake herum ist ein wunderschöner Park mit einem fünf Kilometer langen Pfad angelegt, den Spaziergänger, Jogger und Inline-Skater das ganze Jahr über gerne nutzen. Seattle ist eine aktive Stadt, und viele Bewohner fahren mit dem Fahrrad – unter ihnen Bürgermeister Mike McGinn, der so oft wie möglich ins Rathaus radelt.

Es war schon immer ein schönes Stück Land mit vielen Bergen und Wasser, das von den amerikanischen Ureinwohnern bewohnt wurde. Weiße Siedler kamen ab den 1850er Jahren, und als die Stadt wuchs, nahm sie den Namen eines indianischen Stammes-



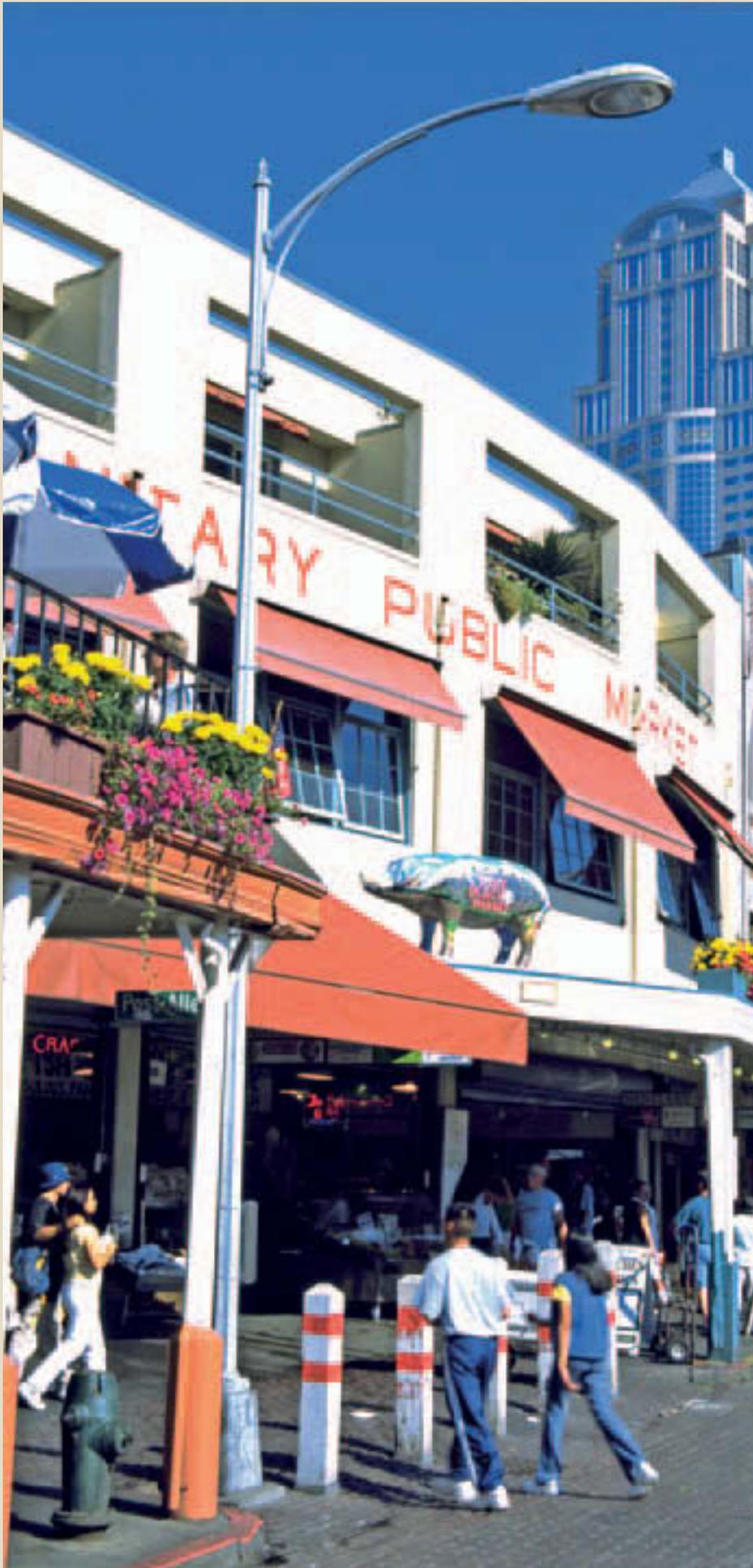
Fotos: Tim Thompson

Die Bronzestatuette des Chief Seattle ist das Herzstück des Brunnens am Pioneer Square. Die Büste wurde 1909 von James A. Wehn gestaltet und steht an der Ecke von First Avenue und Yesler Street.

Die Convention

Die 94. Lions International Convention findet in Seattle, Washington/USA vom 4.–8. Juli 2011 statt. Für mehr Informationen besuchen Sie die Webseite www.lionsclubs.org. Der LION wird Sie mit weiteren Informationen rund um die IC 2011 versorgen. **L**





oberhaupt an, Chief Seattle (auch: Si'ahl oder Sealth).

Üppige Wälder versorgten die Holzindustrie und heizten das Wachstum der Stadt an. Schiffbau und Fischerei trugen ebenfalls zu Seattles florierender Wirtschaft bei, die nur kurzfristig durch das Große Feuer im Juni 1889 gebremst wurde, das über 40 Hektar der jungen Stadt zerstörte. Nach dem Feuer wurden Straßen und Infrastruktur neu gebaut, und die Topographie der Stadt änderte sich. Wie Rom wurde Seattle auf sieben Hügeln erbaut, von denen aber nur noch sechs bestehen – einer der Hügel wurde Anfang des 20. Jahrhunderts durch übereifrige Städteplaner dem Erdboden gleich gemacht. In den 1950ern siedelte sich Boeing in der Stadt an, und nicht lange danach, im Jahr 1962, fand die Weltausstellung statt, die der Stadt ihr Wahrzeichen – die Space Needle (Weltraumnadel) – hinterließ. Luft- und Raumfahrt sind nach wie vor ein wichtiges Standbein, aber es haben sich auch viele neue internationale Firmen wie Starbucks, Microsoft und Amazon hier angesiedelt.

Die Seele von Seattle sitzt in ihren kleinen Wohnvierteln, zu denen auch der belebte Innenstadtbereich gehört. Belltown im Norden ist seit vielen Jahren „in“. Im Jahr 1988 entstand hier die Grunge-Music, als die Band Nirvana groß herauskam. Inmitten von Belltown liegt der Community Garden, P-Patch genannt, in dem sich einige Schrebergärten befinden.

Seit 1907 ist auf dem Pike Place Farmer's Market vom Morgengrauen bis zum späten Abend viel los. Der Markt zieht Touristen und Einheimische magisch an, die sich an handwerklicher Kunst, frischem Obst und Gemüse, Blumen, frischem Fisch und vielem mehr erfreuen. Eine der Hauptattraktionen ist der Pike Place Fish Market (Fischmarkt), auf dem junge Männer in Wat- oder Gummistiefeln riesige Fische über die Köpfe der Schaulustigen schwingen. Und natürlich kann man nicht von Seattle reden, ohne von Kaffee zu sprechen. Das erste Starbucks-Café wurde hier 1971 eröffnet. Sie werden unzählige Starbucks Coffee Shops in der Stadt finden, aber probieren sie auch einige unabhängige Cafés aus, die individuellen Charme haben.

Das alte Seattle ist noch am Pioneer Square zu sehen, dem alten Post- und Feuerwehrviertel, in dem man noch viele Backsteinbauten sieht. Hier findet man auch viele Kunstgalerien und Studios, und ein Besuch

Foto: Tim Thompson

ist vor allem während des First Thursday Art Walk am 7. Juli anzuraten, wenn die Läden lange geöffnet haben und die Künstler selbst die Besucher begrüßen.

Der terrakotta-weiße Smith Tower mit seiner pyramidenförmigen Spitze und einer leuchtend blauen Kugel auf der Spitze erhebt sich über diesen Teil der Stadt. Er ist der erste Wolkenkratzer der Stadt und war einmal das höchste Gebäude westlich des Mississippi. Neben an befindet sich der International District, ein Schmelztiegel asiatischer Kulturen, darunter Chinesen, Japaner und Vietnamesen. Vor einigen Jahren wurde ein china-rotes Tor erbaut, um Besucher willkommen zu heißen.

Dank seiner Höhe von etwa 340 Metern hat man vom Queen Anne Hill einen wunderbaren Blick. Vom Kerry Park hat man an klaren Tagen direkten Blick auf die Berge, auf die Space Needle, die Elliott Bay, die Innenstadt und den schneebedeckten Mount Rainier.

Fremont nennt sich selbst „das Zentrum des Universums“, was sich in vielen flippigen und merkwürdigen Sehenswürdigkeiten zeigt. Dazu gehören eine riesige Lenin-Statue, die vor Jahren aus Osteuropa eingeschifft wurde, und der Troll, der sich unter die Aurora Bridge bückt. Auch die Fremont Drawbridge gehört dazu; sie ist eine der am meisten ausgelasteten Zugbrücken weltweit und hebt und senkt sich ständig, um Schiffe passieren zu lassen.

Skandinavien gründeten die Enklave Ballard an der Westküste Seattles. Obwohl sie in den letzten Jahren auch eine Gentrifizierung erlebt hat, haben die Backsteingebäude im Kern des alten Dorfes noch die Oberhand. In Ballard befindet sich eine der beiden Frisch-zu-Salzwasser-Schleusen der USA, die Hiram M. Chittenden Locks (die andere befindet sich in New Orleans). Hier können Sie Schiffe bei der Passage beobachten, eine 21-stufige Fischleiter bestaunen sowie ein kleines Museum und den angrenzenden Park besuchen.

Weitere Sehenswürdigkeiten: der „U-District“ rund um die weltbekannte University of Washington, Capitol Hill mit altherwürdigen Villen, West Seattle und seine Strände sowie das älteste Wohnviertel der Stadt, der Central District.

Erforschen Sie Seattle – seine Vielseitigkeit ist faszinierend. Und wenn es nieselt, tun sie einfach, was alle „Seattleites“ tun – spannen Sie ihren Schirm auf und treten Sie ins Freie! **L**

Wo kann ich gut essen gehen?

Canlis, 2576 Aurora Avenue North,
Tel. +1 (206) 283-3313, www.canlis.com

Das Restaurant thront auf dem Queen Anne Hill und gewährt einen schönen Blick auf den Lake Union. Es bietet seit 1950 erstklassige Speisen an, mit Fokus auf die nordwestliche Küche. In diesem eleganten, aber nicht zu formellen Restaurant sollte man 2 – 3 Wochen im Voraus reservieren. Am 4.7. geschlossen.

Metropolitan Grill, 820 Second Avenue,
Tel. +1 (206) 624-3287, www.themetropolitangrill.com

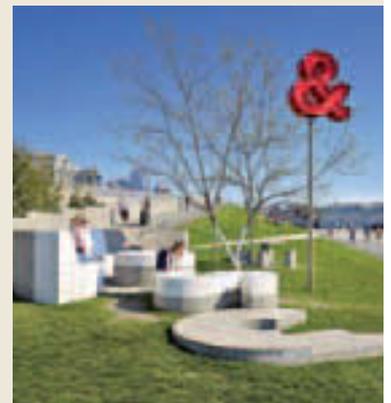
Der „Met“ behauptet, und das nicht zu Unrecht, dass er „das beste Steak der Stadt“ serviert. In dem erstklassigen Steakhouse finden Sie viel Mahagoni und eine lange Marmor-Bar, an der Martinis als Spezialität des Hauses serviert werden. Das Abendessen kann teuer werden, aber zum Mittagessen kann man Steak-Sandwichs oder Hamburger zu moderaten Preisen genießen.

Uwajimaya Village, 600 Fifth Avenue South,
Tel. +1 (206) 624-6248, www.uwajimayavillage.com
Das im International District gelegene Uwajimaya Village ist eine Ansammlung von Läden, die asiatische Waren und Speisen feilbieten. Einkaufen macht hier Spaß, und der „Food Court“ (Essbereich mit vielen verschiedenen Lokalen) offeriert eine große Bandbreite an günstigen asiatischen Speisen.

Ivar's, 1001 Alaskan Way,
Tel. +1 (206)-624-6852, www.ivars.com
Ivar Haglund eröffnete sein Restaurant im Jahr 1938 als „Acres of Clams“. Gehen Sie in das Seafood Restaurant, das Fisch und Meeresfrüchte zu moderaten Preisen auf dem Pier 54 anbietet, oder holen Sie sich an der günstigen Fish Bar einen Chowder (eine sämige Fischsuppe), Fish & Chips (Fisch mit Pommes) oder andere Meeresspezialitäten. Sie können hier draußen sitzen und die Möwen beobachten, die wiederum Sie und Ihre Fischmahlzeit genau beäugen.



Der Metropolitan Grill ist das beste Steakhouse in Seattle.



Im Olympic Sculpture Park stehen innovative Kunstobjekte.



Foto: Tim Thompson

Seattles Pike Place Market ist weltberühmt für seine frischen Meeresfrüchte, Obst- und Gemüsestände sowie sein lebendiges Kunsthandwerk.

Sightseeing mal anders

Shutter Tours Pike Place Market,
Tel. +1-800-838-3006 (für Eintrittskarten), www.shuttertours.com
Was macht ein gutes Urlaubsfoto aus? Finden Sie das heraus, indem Sie eine Stadtrundfahrt mit einer Lehrstunde bei einem professionellen Fotografen kombinieren. Bei Shutter Tours sind alle willkommen, ob Amateur oder Halbprofi – Sie müssen nur Ihre eigene Kamera mitbringen.

Ride the Duck, 516 Broad Street,
Tel. +1-800-817-1116 or 206-441-3825, www.ridetheducksofseattle.com
Das DUKW ist ein Amphibienfahrzeug aus dem zweiten Weltkrieg und wurde in „the Duck“ (die Ente) umbenannt. Besteigen Sie das Fahrzeug und erleben Sie eine 90-minütige Tour rund um die Stadt, in und über den Lake Union. Der Kapitän sorgt mit Witzen, Musik und Seemannsgarn für gute Unterhaltung.

Seattle Architecture Foundation, 1333 Fifth Avenue, dritter Stock.
Tel. +1 206-667-9184, www.seattlearchitecture.org
Die Stadtrundfahrten der SAF legen besonderes Augenmerk auf Seattles Architektur, Geschichte und Kultur. Eine der beliebtesten Touren ist die „Greatest Hits: Chart Toppers & Heart Stoppers“ und konzentriert sich auf die Innenstadt, von ihren Anfängen bis heute, inklusive der ultramodernen Zentralbibliothek Central Library aus Glas, die 2004 fertig gestellt wurde.



Foto: Tim Thompson

Der Center Monorail wurde in Seattle zur Weltausstellung 1962 erbaut und bewältigt die Distanz von einer Meile zwischen dem ehemaligen Messegelände (heute: Seattle Center Campus) und der Innenstadt in weniger als zwei Minuten. Die wellige Fassade des Experience Music Project ist im Hintergrund zu sehen.



Sehenswürdigkeiten sehen und festhalten – auf der Shutter Tour.

Was kann ich unternehmen?

Olympic Sculpture Park, 2901 Western Avenue, Tel. +1 (206) 654-3100, www.seattleartmuseum.org

Spazieren Sie am Wasser entlang in nördlicher Richtung zum Olympic Sculpture Park, einem mit modernen Kunstobjekten gespickten Park. Der dortige PACCAR Pavilion, der ein Café und eine Ausstellung beherbergt, ist montags und am 4. Juli geschlossen. Nebenbei bietet der Myrtle Edwards Park wunderschöne Spazierwege und atemberaubende Sicht auf Berge und Wasser.

Fähren & Wassertaxis, 801 Alaskan Way/Pier 52, Tel. +1 (206) 464-6400, www.wsdot.wa.gov/ferries

Nehmen Sie ein Boot nach Bainbridge Island. Auf der ländlichen Insel können Sie in 30 Minuten zur größten Stadt der Insel, Winslow, spazieren, wo es gute Einkaufsmöglichkeiten und hervorragende Restaurants gibt.

An Pier 50, in der Nähe von Seattles Fährhafen, sollten Sie ein King County Water Taxi besteigen. Tel. +1 (206) 684-1551, www.kingcounty.gov/watertaxi.

Von hier gelangen Sie über die Bucht nach Seacrest Park, wo der Lifestyle mehr an Südkalifornien als an nördliche Sphären erinnert. Bei einem Spaziergang am Strand sehen Sie einige der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

The Seattle Center, 305 Harrison St., Tel. +1 (206) 684-7200, www.seattlecenter.com

Das Seattle Center wurde zur Weltausstellung 1962 erbaut und ist ein Ort für große Feierlichkeiten, Festivals und Attraktionen.

- Der Monorail ist der schnellste Weg, um zum Seattle Center zu gelangen. Er fährt alle 10 Minuten von der Innenstadt (Westlake Center Mall; Fifth Avenue/Pine Street) über den Innenstadtverkehr hinweg und kommt nach knapp zwei Minuten an.
- Die Space Needle bietet einen wunderbaren 360-Grad-Blick. Oben können Sie sich im SkyCity Restaurant stärken oder von der Aussichtsplattform die Schönheit der Stadt und des Umlands genießen.
- Das Herz des Seattle Center ist die International Fountain, ein Brunnen, dessen Wasser über 30 Meter in die Höhe schießt. Dazu ertönt Musik, und oft plantschen Kinder im Wasser, während die Eltern auf dem Rasen relaxen.
- Das EMP oder Experience Music Project und das Science Fiction Museum sind teils Skulptur, teils Gebäude – Frank O. Gehry designte sie mit exzentrischen Linien. Innen kann der Besucher interaktive Ausstellungsstücke erleben, Musik hören und Science-Fiction-Kunst bewundern.
- Das Pacific Science Center bietet Spaß für alle Altersgruppen: ein IMAX Kino, lebensechte und sich bewegende Dinosaurier, ein tropisches Schmetterlingshaus und ein Modell des Puget Sounds mit Salzwasserbecken.
- Stillen Sie Ihren Hunger im Center House, hier gibt es über 20 Restaurants und Lokale, und alles von Burgern über Burritos bis hin zu asiatischer Küche.

Lake Union Park, 860 Terry Avenue North, Tel. +1 (206) 684-4075, www.seattle.gov/parks

Nehmen Sie die Straßenbahn zum neuesten Park der Stadt. Eine Rundfahrt startet in der Innenstadt in der Nähe der Westlake Mall (Westlake Avenue/Olive Street) zum Lake Union Viertel. Steigen Sie am See aus und genießen Sie den großen Park und den See. Im Center for Wooden Boats (Zentrum für Holzboote) lernen Sie die maritime Geschichte Seattles kennen – und Sie können ein Boot mieten.

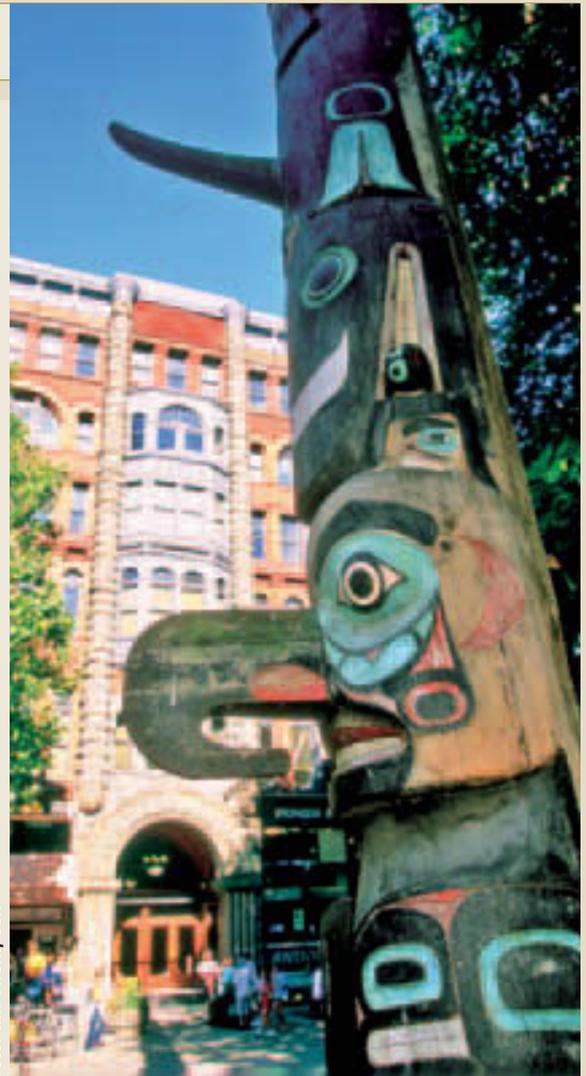


Foto: Tim Thompson

Die Augen des königlichen Tlingit Totempfahls verfolgen die eifrigen Passanten, die den Pioneer Square überqueren.

Infos im Internet

King County Metro Transit, <http://metro.kingcounty.gov/>. Die Busse fahren im gesamten County (Verwaltungsbezirk), und es gibt eine kostenlose Zone in der Innenstadt.

The City of Seattle – Die Stadt Seattle, www.seattle.gov. Klicken Sie auf „Visiting Seattle“, um Informationen zu virtuellen Besichtigungen und Einkaufsmöglichkeiten zu erhalten.

The Seattle Times, www.seattletimes.com. Klicken Sie auf den Link „Entertainment“ für Insider-Tipps rund um Restaurants, Musik, Kunst, Events und vieles mehr. In Seattle gibt es nur noch eine große Zeitung, nachdem der ehrwürdige Seattle Post-Intelligencer im Jahr 2009 seine letzte Print-Ausgabe publizierte und seitdem nur noch online verfügbar ist (www.seattlepi.com).



„Die Sonne ist unser Energielieferant Nummer 1!“

Von Ulrich Stoltenberg | Klimaforscher Sven Plöger ist der bekannteste Fernseh-Wetterfrosch (ARD) – Interview Teil 2

LION: Wie könnte eine klimagerechte – wenn es so etwas überhaupt gibt – Energieversorgung der Zukunft aussehen?

Sven Plöger: Aus meiner Sicht gibt es die klimagerechte Energieversorgung. Und je früher wir uns daran machen, den Energiewandel wirklich in Angriff zu nehmen, desto mehr Zeit haben wir und desto „glatter“ wird der Übergang. Auch wenn das zweifellos eine riesige Aufgabe mit großen technischen und politischen Hürden ist und jedem klar sein muss, dass das dauert – vermutlich übrigens viel länger, als wir es uns gerne ehrgeizig ausmalen. Aber gerade deswegen muss man jetzt starten und es nicht in eine ferne Zukunft schieben.

Zentral ist dabei die Notwendigkeit, den Energieverbrauch und die Emission von Treibhausgasen zu entkoppeln. Denn ich bin der Überzeugung, dass der Energieverbrauch unabhängig von jedweder gegenteiliger Beteuerung auf dieser Welt weiter wachsen wird.

Schließlich wollen die Schwellen- und Entwicklungsländer ihren Wohlstand mehr und gleichzeitig wächst die Erdbevölkerung obendrein jährlich um 80 Millionen Menschen – jedes Jahr muss also die Bevölkerung von ganz Deutschland irgendwo untergebracht und versorgt werden. Wie soll all das anders gehen als mit einer Zunahme unseres Energieverbrauchs? Oder anders gesagt: Energie sparen reicht alleine nicht aus! Wenn wir es aber schaffen, dass mehr Energieverbrauch nicht mehr Emissionen bedeutet, dann haben wir den Schlüssel zur Lösung des vom Menschen verursachten Anteils am Klimaproblem gefunden. Und genau das schaffen wir nur, wenn wir von der Verbrennung der fossilen – und eben auch nur endlich zur Verfügung stehenden – Energieträger wegkommen. 14 Milliarden Liter Erdöl täglich zu verbrennen, kann keine vernünftige langfristige, sprich nachhaltige Lösung unserer Energieversorgung sein.

Deshalb sehe ich die Sonne – unseren Energielieferanten Nummer eins – auch im Mittelpunkt der Überlegungen. Die Sonne leistet 385 Quadrillionen Watt. Das ist wirklich viel, eine 385 mit 24 Nullen dahinter. Zwar kommt nur ein halbes Milliardstel der Sonnenenergie auf der Erde an, doch ist das immer noch knapp 6.000 Mal so viel, wie die ganze Menschheit derzeit verbraucht. Ein gigantisches Überangebot also, und wir nutzen davon weltweit zur Primärenergieproduktion deutlich weniger als ein Prozent. Das ist die Schraube, an der wir drehen müssen.

Aber natürlich geht es bei der klimagerechten Energieversorgung auch um den richtigen Mix, um nicht von nur einer Energiequelle abhängig zu sein. Biomasse, Wasser, Wind, Geothermie und Sonnenenergie geeignet zu kombinieren, um so zum Beispiel bei der Stromversorgung eine Grundlast liefern zu können, muss das Ziel sein. Wir wollen natürlich nicht, dass wir etwa unseren Herd an windarmen Tagen nicht mehr einschalten können. Zudem muss es für unsere Mobilität neue Konzepte geben. Elektromobile – so der Strom denn dann regenerativ erzeugt wird – sind für den Stadtverkehr sicher interessant, meineserachtens ist aber die Forschung am Energiewandler Brennstoffzelle viel intensiver voranzutreiben, als wir das derzeit tun. Kurzum: Wir brauchen den „klugen regenerativen Mix“, der berücksichtigt, dass in unterschiedlichen Regionen unterschiedliche Energieträger genutzt werden müssen.

LION: *Die Energiekosten sind ja an sich schon ein leidiges Thema. Bei den Kosten der Lebenshaltung sind sie mit 30,8 Prozent der größte Posten. Die Energiekosten sind zum Vormonat um 0,9 Prozent, zum Vorjahresmonat um 2,7 Prozent gestiegen. Wie ist das für die Zukunft darstellbar?*

Plöger: Die Energiekosten können uns sogar helfen, den Umstieg zu beschleunigen. Denken Sie zurück an 2008, als die Energiepreise quasi explodierten. Wie rasch machten sich viele Unternehmen Gedanken zum Energieverbrauch und veränderten festgelegte Abläufe überraschend schnell und flexibel, um die Kosten im Griff behalten zu können! Nach der Krise von 2009 erleben wir nun mit dem neuerlichen kräftigen Wirtschaftsaufschwung wieder einen deutlichen Anstieg der Energiepreise, sicher noch zusätzlich verstärkt durch Spekulanten und die derzeitige politische Situation in vielen arabischen Ländern.

Meiner Auffassung nach werden die Kosten für fossile Energie in Welten deutlich weiter steigen, so dass wir uns in einigen Jahren mutmaßlich nach den „günstigen“ Preisen von 2008 an unseren Zapfsäulen sehen werden. Das war nämlich keinesfalls das Ende der Fahnenstange, und das verwundert auch wenig bei einem Stoff, den immer mehr Menschen haben wollen und von dem es immer weniger geben wird. Und wenn fossile Energie immer teurer und die Preisbildung durch große Schwankungen immer schlechter vorherzusehen ist, dann wird die regenerative Energie relativ dazu immer günstiger und auch berechenbarer. Gleichzeitig kann die zunehmend notwendige Massenfertigung deren Preise weiter reduzieren. Ich glaube, die Zeit spielt für neue Energieformen, denn die Kosten werden der Motor für Veränderungen sein. Eine idealistische Haltung gegenüber unserer Umwelt und dem Klima wird es da bezogen auf die Masse der Menschen ungleich schwe-

rer haben, dieser „Motor“ zu sein. Aber wichtiger als die Frage, weshalb etwas passiert, ist sicher, dass etwas passiert.

LION: *Welche Bedeutung haben Anker- und Schwellenländer für den Klimawandel?*

Plöger: Eine sehr große, denn die beiden wichtigsten Schwellenländer – Indien und China – werden von zusammen knapp 2,6 Milliarden Menschen bewohnt. Das sind 38% der Weltbevölkerung, und deren Wohlstand wächst derzeit rasant. Und wer soll ihnen dieses Mehr an Wohlstand und damit Lebensqualität auch verdienen? Aber mit diesem Wachstum ist eben auch ein erheblich steigender Energieverbrauch verbunden, und wir landen gleich wieder bei meiner Antwort auf Ihre erste Frage.

Was müssen wir aber tun, damit uns das Problem „wachsender Energieverbrauch in Schwellenländern“ nicht unlösbar erscheint? Erstens nicht immer meinen, dass diese Länder unsere oft als groß empfundenen Bemühungen in Sachen Klima von vorn herein konterkarieren. Damit begründen wir nämlich gerne, dass man ja selbst eigentlich gar nichts tun kann, weil es „ja eh“ keine Wirkung hat. Wir vergessen dabei oft, dass ein Deutscher im Schnitt pro Jahr zehn Tonnen Kohlendioxid (CO₂) emittiert, ein Amerikaner sogar 20, ein Chinese derzeit aber „nur“ um die fünf und ein Inder kaum mehr als eine Tonne CO₂. Übrigens wären zwei Tonnen pro Person weltweit eine Größenordnung, mit denen wir unseren Anteil am Klimawandel auf einem erträglichen Maß halten können. Und zweitens müssen wir einen Anfang finden. Die derzeitige Situation gestaltet sich so: Die Ankerländer sagen zu recht „ihr Industrieländer habt Euren ganzen Wohlstand dadurch erworben, dass ihr beliebig fossile Energie genutzt und dem Klima geschadet habt, und nun wollt ihr uns dieses Wachstum durch Maßnahmen verweigern, die ihr uns oktroyiert“. Die Industrieländer sagen – ebenso zu recht – „ihr Schwellenländer habt ein derartig großes Wachstum und damit derart zunehmende Emissionen, dass wir alleine das Problem gar nicht in den Griff bekommen können“. Prompt stehen sich zwei Parteien gegenüber; jeder pocht auf sein Recht und begründet damit, weshalb der jeweils andere zuerst beginnen muss, damit man selbst bereit ist, etwas zu tun.

Leute, das funktioniert nicht und bringt nur Stillstand. Meiner Mei-



nung nach spielen drei Dinge eine Rolle zur Lösung des Konflikts. Erstens muss den Schwellenländern vermittelt werden, dass der Klimawandel auch ihnen selbst schaden wird. Zweitens müssen die Industrienationen Technologien günstig anbieten, denn auf diese Weise kann man das Ungleichgewicht bei den Emissionen in der Vergangenheit etwas reduzieren. Und drittens braucht es einen für beide Seiten annehmbaren Kompromissvorschlag. Beispiel: Die Industrienationen reduzieren ihre Emissionen ab sofort deutlich, und die Schwellenländer dürfen ihre Werte noch so lange steigen lassen, bis die stark sinkenden Emissionswerte der Industrieländer erreicht werden. Danach müssen alle gleichermaßen reduzieren.

LION: Was kann der Einzelne tun, um gegen den Klimawandel mit zu helfen?

Plöger: Wenn ich jetzt mit einer Aufzählung beginnen würde, gäbe es ein sehr dickes Heft. Deshalb möchte ich den Lesern die vielen, oft auch sehr guten Ratgeber nahelegen, die es dazu gibt.

Wichtig ist aber immer, zuerst die Dinge anzugehen, die den größten Effekt bringen und nicht mit der ausgefallensten Maßnahme zu beginnen. In Baden-Württemberg – und das wird in anderen Bundesländern nicht sehr viel anders aussehen – sind beispielsweise mehr als zwei Drittel der Wohnungen Altbauwohnungen von vor 1977. Hier die Dämmung unter professioneller Unterstützung von ausgebildeten Energieberatern zu verbessern, ist eine zentrale Maßnahme fürs Klima und fürs Portemonnaie. Denn für das Heizen und gegebenenfalls Kühlen unserer Häuser wird 80% der Energie im Haushalt verbraucht. Da muss man folglich zuerst ran!

Außerdem ist es kein Fehler, typische Handlungsweisen in unserem Alltag mal bewusst und in der Folge sicher auch manchmal schmunzelnd zu überprüfen. Stehen Kühlschrank und Herd direkt nebeneinander? Zwei Geräte, die doch etwas ganz unterschiedliches wollen. Mache ich auch immer den Deckel auf den Topf, in dem ich Wasser koche oder nutze einen modernen Wasserkocher? Ist es vernünftig, die Wäsche, die auch bei 30°C sauber wird, mit 60°C zu waschen? Ist mein stets laufender Kühlschrank ein „A++“-Gerät? Brauche ich einen SUV? Das sind die immer häufiger auf deutschen Straßen umherfahrenden riesigen



Geländewagen, bei denen ich mein Körpergewicht von rund 80 kg mit fast 3.000 kg Blech umgeben, das immer mitgeführt werden muss. Brauche ich einen schweren Geländewagen, wenn ich mich auf unseren Straßen doch eigentlich nie durch irgendwelche Erdwälle wühlen muss? Muss ich meine elektrischen Geräte immer im Standby laufen lassen? Brauche ich meinen Wäschetrockner eigentlich? Wenn ich ihn nicht benutze und die Luft die Wäsche trocknet, dann spare ich tatsächlich 100 Prozent Energie! Und vieles andere mehr.

LION: Ich würde noch gerne einen Aspekt nachfragen. Der Aspekt, ob wir denn nicht weniger Fleisch essen müssen, weil die Aufzucht von Rindern und die Haltung von Kühen zu viel CO₂-Ausstoß erzeugt.

Plöger: Rinder – ich bitte um Entschuldigung – furzen viel (lacht). Dabei setzen sie Methan frei, und das Methan ist ein mehr als zwanzig Mal intensiveres Treibhausgas als das CO₂. Insofern sind weniger Rinder auf der Welt sicher besser als viele. Ich vermute aber, dass uns eher die Aufklärung über gesundheitliche Risiken von einem übermäßigen Lebensmittelgenuss abbringen kann als der Hinweis auf weltweite Klimaveränderungen. Wenn aber das eine dem andern hilft, soll es uns allen sicher recht sein.

LION: Wer muss anfangen, damit ein Umdenken stattfindet, das zu einem kollektiven globalen Erfolg führen kann?

Plöger: Eigentlich muss die internationale Politik anfangen, die richtigen Rahmenbedingungen vorzugeben. Dann hätte jeder verlässliche Regeln und könnte sich selbst, seine Firma oder seinen Konzern nach diesen ausrichten. Jeder wüsste, „wo er dran ist“. In der Realität ist es aber anders. Das konnte man schön am politisch beschlossenen Ausstieg vom Ausstieg aus der Kernenergie sehen. Wie viele Stadtwerke haben sich in anderer Erwartung Konzepte für die regenerative Energieversorgung ihrer Region erdacht und sind damit am Ende finanziell auf den Bauch gefallen. Wer wird so etwas nach solchen Erfahrungen wiederholen?

Auf der anderen Seite gibt es darüber, was „richtig“ ist, viele verschiedene Auffassungen. Oft sind es wirklich inhaltliche Unsicherheiten, die zu diskutieren sind, oft geht es aber auch schlicht um ein großes Eigeninteresse, das uns antreibt, eine bestimmte Meinung zu vertreten. Und diese verschiedenen motivierten Meinungen gibt es – wenn wir jetzt wieder die globale Bühne aufmachen – obendrein in wirtschaftlich und kulturell sehr unterschiedlichen Ländern. All das unter einen Hut zu bekommen, darin sehe ich – neben technischen Hürden – beim Thema Energiewandel die Herausforderung für die Menschheit in diesem Jahrhundert. Nur wenn wir das schaffen, ist der globale Erfolg, nach dem Sie ja fragten, denkbar.

Sie merken schon: Was ich eben beschrieben habe, ist mehr ein frommer Wunsch als zeitnah erwartbare Realität. Und hier setzt mein Gedanke zum Thema „global“ an. Was ist eigentlich „global“? Global ist die Summe dessen, was lokal, also „vor Ort“ in vielen, vielen Regionen auf dieser Welt passiert. Und hier sehe ich den pragmatischeren Ansatz: Regionen müssen für ihr mögliches Problem in Sachen Klima und Energiekosten sensibilisiert werden, und dann müssen eben dort konkrete Maßnahmen ergriffen werden, die mutmaßlich etwas bringen. Damit soll jemand aus meiner Sicht auch gerne gutes Geld verdienen und darin seinen Ansporn sehen. Tun das viele und sieht Firma B in Ort B, was Firma A in Ort A geleistet hat, kann durchaus ein „das will ich auch“-Effekt einsetzen, der möglicherweise am Ende die Politik hinter sich her zieht...



Kurzum: Ich halte viel lokales Handeln in einer überschaubaren Größenordnung für entscheidender als ausschließlich auf den ganz großen Wurf – „wir alle lösen überall gleichzeitig alles auf einmal“ – zu setzen. Da sehe ich die Menschheit derzeit noch nicht.

LION: *Darf ich mal auf den Mikrokosmos kommen und fragen: Wie sieht denn die Sven Plögersche Energiebilanz aus?*

Plöger: Ich bin ein ganz normaler Mensch, der ganz normal lebt. Ich fahre Auto, bin auch mal mit dem Flugzeug unterwegs und esse gern ein Stück gutes Fleisch. Ich bin also kein asketisch lebender Guttmensch, der zwanghaft die Welt retten will. Aber ein bisschen nachdenken tue ich schon, an welchen Stellen man ganz vernünftig agieren kann. So wohne ich in einem KfW 60 Haus, mein Auto verbraucht etwas über sechs Liter Diesel auf 100 km, in der Stadt fahre ich fast immer Fahrrad oder Straßenbahn – außer wenn ich vielleicht gerade drei Wasser- oder Bierkästen einkaufe. Ich benutze fast nie einen Wäschetrockner – einen Haartrockner auch nicht (lacht) – und stelle meine Fenster nicht stundenlang „auf Kipp“, wenn drinnen geheizt wird. Da ich häufig Vorträge halte und Veranstaltungen moderiere, muss ich oft quer durch Deutschland reisen. Wenn immer es geht, nutze ich dafür den Zug. Geht das jedoch nicht, dann müssen auch mal Auto oder Flugzeug herhalten.

Ein vernünftiger, Ressourcen sparender Umgang mit unserer Umwelt ist mir wichtig. Darüber sollten wir – das schließt mich ein – in unserem Alltag wohl mehr nachdenken, als wir es oft tun. Unglücklich finde ich es aber, dass wir oft dazu neigen, Klimaschutz immer nur mit Verzicht in Verbindung zu bringen. Manchmal ja, aber eben nicht immer. Stellen Sie sich mal vor, Sie reisen mit einem regenerativ geladenen Elektromotorrad quer durch Europa – das ist Spaß und beileibe kein Verzicht.

LION: *Zwei Dinge habe ich noch, Herr Plöger, weil ihr Klimawandel-Buch ja einen positiven Einblick erwecken soll, geht ja beim Titel los. Ich möchte es deshalb einmal umkehren und fragen: Welche Chancen bietet der Klimawandel? Ein Beispiel aus meiner langjährigen Fernseharbeit, wo ich als Nachrichtenchef viel in Bildern denken musste: Grönland, endlich ist es wieder grün und das ist ein positiver Effekt, für die Menschen vor Ort durchaus. Lokaler Effekt, sehe ich ein, aber generell ist die Frage: Gibt es denn noch weitere Vorteile?*

Plöger: Der Klimawandel hin zu einer wärmeren Welt – die ja schon in der Geschichte immer Optimum genannt wurde – ist zweifellos für einige Regionen positiv. Denken Sie an die skandinavischen Länder oder an Kanada. Die Vegetationsperioden werden dort länger, der Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor wird wachsen und vieles andere mehr. Trotzdem bin ich aus zwei Gründen vorsichtig, diesen Gedanken zu viel Raum zu geben. Erstens werden die positiven Effekte nur bei einem moderaten Temperaturanstieg eintreten, und zweitens darf nicht vergessen werden, dass diese positiven Effekte vielen negativen Einflüssen gegenüberstehen, die vor allem die wirtschaftlich schwächsten Länder treffen, die zudem den stärksten Bevölkerungszuwachs verkraften müssen. Eine globale Bewertung würde wohl zu dem vernünftigen Ergebnis führen, dass der Mensch die natürlichen Abläufe in einem hochkomplexen System möglichst wenig verändern sollte, um unabsehbare Folgen zu vermeiden. Von zentraler Bedeutung ist es zudem, die Geschwindigkeit des Klimawandels zu betrachten. Denn sie gibt das Tempo vor, mit dem sich Pflanze, Tier und Mensch den Veränderungen anpassen müssen. Und hier gilt: Je schneller, desto mehr negative Folgen.

Die Chancen beim Klimawandel sehe ich in meinem Buch „Gute Aussichten für morgen“ daher nicht in Vorteilen für einzelne Regionen, sondern darin, den Klimawandel als Warnung zu begreifen. Die Atmosphäre macht uns „netterweise“ schon vor dem Aus fossiler Energieträger darauf aufmerksam, dass wir den Energiewandel brauchen. Das gibt uns Zeit, die wir aber auch nutzen müssen. Denn der Energiewandel kommt sowieso, ob mit oder ohne Klimawandel und ob wir es wollen oder nicht. Wenn wir das begreifen, ergeben sich aus dieser Notwendigkeit gewaltige wirtschaftliche Chancen und ein unglaublicher technologischer Fortschritt. Ein Land wie Deutschland sollte zusehen, dass es ganz vorne mit dabei ist!

LION: *Letzte Frage: Jetzt erlebe ich Sie ja erfrischender- und erfreulicherweise als einen sehr dezidiert denkenden, echten Klimaexperten. Wenn man Sie auf dem Fernsehschirm sieht, dann erleben die Zuschauer sie als einen Menschen, der das Wetter voraussagt. Wie machen sie das im inneren Konflikt mit sich selber aus, immer nur den Anteil, sozusagen das Tagesgeschäft, zu erledigen und an keiner Stelle das transportieren zu können, was so wichtig und so richtig ist, was sie in ihren Vorträgen und ihrem Buch durchaus an ein Millionenpublikum los werden?*

Plöger: Ja, Sie haben Recht. Manchmal gibt es diesen Konflikt in mir, doch die Tatsache, dass eine Wettersendung nur zwei Minuten und 19 Sekunden dauert, löst ihn schon ganz von selbst. Aber Sie dürfen gerne zur Programmdirektion gehen und einen Zehn-Minuten-Wetterbericht vorschlagen. Das würde meinen Konflikt lösen, für mich wie Weihnachten, Ostern und Geburtstag an einem Tag sein und Sie bekämen von mir wochenlang jeden Abend einen guten Wein spendiert. Nein, Scherz beiseite: Den Konflikt habe ich längst dadurch gelöst, dass ich schon seit vielen Jahren Vorträge zu den Themen Wetter, Klima und dem damit verbundenen Energiewandel halte. Da lässt man mich dann eine Stunde reden, und weil ich immer überziehe (lacht: Gucken Sie mal auf die Uhr!) werden es am Ende sicher 70 Minuten – und da lässt sich schon einiges transportieren!

LION: *Lieber Herr Plöger, vielen Dank für ihren interessanten Einblick in das wichtige Thema „Klimawandel“.*



Was tun, wenn der Vulkan noch einmal ausbricht?

Von Detlef Erlenbruch | Das Host Committee der Lions International Convention Hamburg 2013 bereitet sich auch darauf vor

Erinnern Sie sich noch? Ende März 2010 brach auf Island der Vulkan Eyjafjallajökull aus und legte tagelang den Flugverkehr in großen Teilen Europa lahm. Genau zu dieser Zeit tagte in Hamburg der International Board von Lions Clubs International. Viele Teilnehmer konnten nicht mit den gebuchten Flügen nach Hause, mussten länger als geplant in Hamburg bleiben oder mit Bahn oder PKW zu weiter südlichen Flughäfen transportiert werden, um von dort die Heimreise anzutreten. Solch eine „Krise“ konnten wir also immerhin schon einmal üben. Allerdings ging es da nur um ein paar Dutzend Personen und nicht um viele tausend, wie wir sie zur LCIC Hamburg 2013 erwarten. Das erfordert eine ganz andere Dimension von Krisenmanagement und umsichtige Vorbereitung „auf alle Fälle“.

Am 22./23. Januar 2011 trafen sich in Hamburg die „Doppelspitzen“ des Host Committee der 96. Lions International Convention zu ihrer zweiten Plenarsitzung. Seit der ersten großen Zusammenkunft vor einem Jahr haben die insgesamt elf Arbeitsgruppen fleißig an vie-

len Detailaufgaben gearbeitet. Das Treffen in Hamburg diente dem Austausch über die bisher erzielten Ergebnisse und der Festlegung der nächsten Schritte mit genauen Zeitplänen und Verantwortlichkeiten.

Ein wichtiges Gesprächsthema war dabei die Vorbereitung auf denkbare Ereignisse verschiedenster Art, die den Ablauf der Convention stören könnten. Krisenprävention, Krisenmanagement und Kommunikation sind die drei Säulen, zu denen in enger Zusammenarbeit mit den Hamburger Sicherheitsbehörden Konzepte und „Schubladenpläne“ entwickelt werden. Eine andere Arbeitsgruppe widmet sich der medizinischen Versorgung der erwarteten 15 bis 20.000 Teilnehmer der größten Veranstaltung, die Hamburg je gesehen hat.

Sehr aktiv ist auch das Sub-Committee Marketing. Es plant unter anderem einen „Markt der Länder“, in dem sich die 16 deutschen Lions-Distrikte mit Pavillons auf dem Jungfernstieg präsentieren können. Vielleicht gelingt uns ja auch ein größerer „Markt der Kulturen“ mit Prä-



sentationen europäischer Länder. Wir werden sehen. Ein Aufruf zur Gewinnung von Förderpartnern wurde im Januar-LION veröffentlicht. Identifiziert wurden ferner 16 Branchen mit 120 „Wunschpartnern“, die in den nächsten Monaten aktiv angesprochen werden sollen.

Online ist inzwischen die Website der LCIC Hamburg 2013. Sie informiert in deutscher und englischer Sprache über die Stadt und über das Programm der Convention, laufend ergänzt durch aktuelle Informationen. Ein eigener Bereich ist den „Volunteers“ gewidmet. Für vielfältige Aufgaben brauchen wir bis zu 1.000 Lions und Leos als freiwillige Helfer. Möchten auch Sie daran mitwirken, unser Versprechen „meet friends in Hamburg“ zu verwirklichen?

Wollen Sie nicht nur Teilnehmer, sondern wichtiger Teil dieses großen Events sein? Dann melden Sie sich an unter www.lcichamburg.de. Sie finden dort übrigens auch die Namen und E-Mail-Adressen aller Verantwortlichen des Host Committee mit ihren jeweiligen Aufgabenbereichen. Im internen Bereich der Website sind alle Mitglieder des Host Committee vernetzt und haben Zugang zu allen relevanten Arbeitsunterlagen.

Die Arbeitsgruppe Volunteers wird noch länger damit beschäftigt sein, den genauen Bedarf an Helfern für die verschiedenen Aufgaben im Zeitablauf der Convention zu ermitteln und zum anderen die über die Website eingehenden Anmeldungen zu sichten und systematisch zu erfassen. Zu gegebener Zeit müssen dann die detaillierten Einsatzpläne erstellt werden, wobei Wert darauf gelegt wird, die Dienste eines/einer jeden Einzelnen nur in einem Zeitrahmen in Anspruch zu nehmen, der auch noch genügend Raum lässt für die eigene Teilnah-

me an den verschiedenen Veranstaltungen der Convention. Zu organisieren sind unter anderem auch noch die Einkleidung sowie die Einweisung/Ausbildung und die Unterbringung der Volunteers. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die Volunteers auch speziell für sie bestimmte Informationen in ihrem Bereich der Website abrufen können und mit einem elektronischen Newsletter „frei Haus“ geliefert bekommen.

Festgelegt wurde auch das weitere Vorgehen bei der Werbung für die Hamburger Convention in Europa und weltweit. Für alle europäischen Länder wird je ein „Ambassador of LCIC Hamburg“ bestimmt, der die Kontakte herstellt und auf den nationalen MDVs sowie mit Artikeln für die nationalen Publikationen für die Teilnahme an der Convention wirbt. „Flagge zeigen“ wollen wir auch bei den International Conventions in Seattle 2011 und vor allem Busan/Korea 2012 sowie auf den nächsten beiden Lions-Europaforen und den Area-Foren der anderen Weltregionen. Für diesen Einsatzzweck werden Flyer und noch im Laufe diesen Jahres auch ein Werbefilm produziert.

Auch auf allen Distriktversammlungen in Deutschland sowie den kommenden MDVs in Osnabrück, Duisburg und Kassel wird selbstverständlich für die LCIC Hamburg geworben. Die meisten deutschen Distrikt Governors dieses Lionsjahres haben sich auch bereit erklärt, bis 2013 in ihren Distrikten als „Botschafter“ der Convention zu fungieren. Veröffentlichungen im LION und den Distriktsmitteilungen werden außerdem laufend über den Fortgang der Vorbereitungen und aktuelle Neuigkeiten unterrichten. Lebhaft diskutiert wurde ferner die Idee, zwei bestimmte, sehr



Foto: Helga Hauke, pixelio.de

WIR SIND ONLINE!

www.lcichamburg.de
Anmeldung für Volunteers ab sofort möglich!

Viel Spaß beim Lesen!

prominente und weltberühmte Lions aus Ost und West als Gastredner für Hamburg zu gewinnen und damit einen globalen Impuls zu einem wichtigen Thema auszulösen. Dieser Vorschlag wurde inzwischen auch schon in Oak Brook besprochen. Aus einer Reihe von Gründen ist aber noch fraglich, ob sich dieser Gedanke tatsächlich realisieren lässt. Darum kann dazu an dieser Stelle noch nicht mehr verraten werden.

Natürlich hat sich die zweitägige Sitzung noch mit vielen weiteren Themen und Details beschäftigt. Es bleibt auch noch viel zu tun, aber der „Dampfer“ LCIC Hamburg 2013 hat Fahrt aufgenommen und bewegt sich mit Volldampf voraus.

Auch sei hier noch einmal erwähnt: Alle Mitglieder und Helfer des Host Committee arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich und haben auch ihre Kosten für die Reise nach Hamburg aus eigener Tasche bezahlt. ■

Die Doppelspitzen des Host Committee

Die Arbeitsgruppen des Host Committee der LCIC Hamburg 2013 werden von je einem Lion aus der Region Hamburg und einem aus einem anderen Distrikt geleitet. Hier stellt der LION die Verantwortlichen vor:

Vorsitzende des Host Committee		Barbara Grewe		
I. Finanzen		Edmund Krug		Hans Richter
II. Marketing/Veranstaltungen		Reinhard Wolf		Lutz Stermann
III. Parade		Dieter Heering		Helmut Marhauer
IV. District Governor elect School		Peter Hinrichs		Klaus Tang
V. Board Meeting		Christiane Lafeld		Peter Senger
VI. Volunteers		Dr. Claus-Dieter Brandt		Dr. Klemens Hemsch
VII. Öffentlichkeitsarbeit		Peer Schmidt-Ohm		Detlef Erlenbruch
VIII. Recht und Administration		Annette Teichler		Karsten Kowalla
IX. Krisenmanagement		Normann Meyer		
X. Medizinische Versorgung		Dr. Ulrich Kreutzer		Prof. Dr. Jens Bahnsen
XI. Kontakte		Barbara Grewe		Heiko Dallmann

Neue Augen- und Zahnklinik in Tansania eingeweiht

Von Hans-Jürgen Weber | Der Lions Club Tecklenburg berichtet

Es ist geschafft! Nach rund viereinhalb Jahren Planungs- und Bauarbeiten konnte eine, basierend auf der Initiative des Lions Club Tecklenburg gebaute und ausgerüstete, neue Augen- und Zahnklinik auf dem Grundstück des St. Elizabeth Hospitals in Arusha, Tansania, offiziell in Betrieb genommen werden.

Mit rund 400.000 Einwohnern ist Arusha die viertgrößte und am schnellsten wachsende Stadt in Tansania. Gelegen am Fuße des Mount Meru, ist Arusha als Tansanias Safarihauptstadt und in Touristenkreisen als „Tor zur Serengeti“ bekannt.

Die Einweihung des neuen Krankenhausteils erfolgte durch den Erzbischof der Erzdiözese Arusha, unter deren Trägerschaft das St. Elizabeth Hospital steht.

In einer nahezu fünfstündigen, aber äußerst kurzweiligen und von typisch afrikanischen Rhythmen begleiteten Zeremonie wurde der neue Trakt gesegnet und übergeben.

Der Lions Club Tecklenburg war durch einige Mitglieder, teilweise mit ihren Partnern und Familienangehörigen, vertreten.

Nun, wie entstand das Projekt bzw. die hierfür erforderliche „Activity“? Die Kontakte zu dem afrikanischen Krankenhaus gehen auf nahezu 30 Jahre zurück. Der Ibbenbürener Augenarzt Dr. Kühnhardt startete durch persönliches Engagement die Förderung und den Aufbau einer augenärztlichen Abteilung am St. Elizabeth-Hospital (= SEHA), um eine bessere Versorgung der Landbevölke-



LF und PDG Gerhart Knoblauch verleiht LF Manish Chavda (rechts) den „Melvin-Jones-Fellowship-Award“.

rung zu erreichen. 1984 stellte Dr. Hans Bäumer, Mitglied des Lions Club Tecklenburg, eine Zahnbehandlungseinheit zur Verfügung und richtete die erste Zahnabteilung am SEHA ein.

1986 reiste der Ibbenbürener Zahnarzt Dr. Meyer erstmals mit Augenarzt Dr. Kühnhardt nach Arusha und unterstützt seitdem regelmäßig die Zahnabteilung am SEHA. Seit 2002 beteiligt sich auch Dr. Tegeler (Laggenbeck) an der Betreuung und dem Ausbau der zahnärztlichen Abteilung. Die bestehenden Kontakte und regelmäßige Betreuung der Augenabteilung übernimmt 1999 LF Dr. Preuß (Mettingen). Seit 2005 ist auch Augenarzt Dr. Lindner aus Lauf an der Pegnitz – seit 2008 Ehren-



Erzbischof Lebulu (Mitte) mit den Ehrengästen aus Deutschland und der Region Arusha.



Das Gebäude der neuen Augen- und Zahnklinik in Arusha.

mitglied des Lions Club Tecklenburg – regelmäßig tätig.

Der neueste Stand: Aufgrund der stark zunehmenden Inanspruchnahme durch die wachsende Bevölkerung reichen beide Abteilungen nicht mehr aus. Der LC Tecklenburg beschließt im Frühjahr 2006, den Neubau einer Augen- und Zahnabteilung zu fördern.

Da es sich um ein finanziell anspruchsvolles Projekt handelt, wurden auf Basis eines erarbeiteten Finanzierungsplans ein Standardzuschuss von der Lions Clubs International Foundation und ein Zuschuss des Distrikts 111 Westfalen-Lippe beantragt. Beide Anträge werden bewilligt.

Um sicher zu stellen, dass vor Ort keine Unregelmäßigkeiten auftreten, wird mit dem örtlichen Lions Club Arusha New Century, Kontaktperson LF

Manish Chavda, zusammengearbeitet. Im Dezember 2007 wird mit den Bauarbeiten begonnen. Leider läuft nicht alles so, wie vertraglich festgelegt. Überprüfungen vor Ort durch „unsere“ Ärzte, den Sohn eines LFs und Informationen von LF Chavda, zeigen, dass es zeitliche Probleme gibt und die Verwendung der gezahlten Gelder nicht immer überzeugend nachvollziehbar ist. Im August 2009 stimmt der LC Tecklenburg der Aufstockung des Gebäudes um ein weiteres Stockwerk für Patientenbetten zu. 2010 wird mit der Einrichtung der Abteilungen begonnen, und jetzt stehen nach europäischen Maßstäben errichtete Fachabteilungen mit entsprechendem Personal zur Augen- und Zahnbehandlung, insbesondere auch für eine kostenlose Behandlung ärmerer Patienten, zur Verfügung.

Die Ärzte Drs. Preuß, Lindner, Tegeler und Meyer werden zeitweise auch in Zukunft ehrenamtlich in Arusha tätig sein.

Der Lions-Club Tecklenburg wird weitere Aktivitäten, wie etwa das jährliche Benefiz-Golfturnier durchführen, um die neuen Abteilungen bei der Ausrüstung mit dem erforderlichen medizinischen Material zu unterstützen. ■



Momentaufnahme:
Die Frauen tragen Holz und
versorgen so die Familien.

Hilfseinsatz in der äthiopischen OcuNet-Augenklinik Chiro

Von Dr. Ralf Gerl | Zahl der Erblindungen nimmt jedes Jahr um rund 20 Prozent zu

Das Ausmaß der benötigten Hilfe ist immens. Von 70 Millionen Äthiopiern sind 1,2 Millionen erblindet, wovon 600.000 allein auf den Grauen Star (Katarakt) zurückzuführen sind.

Bis vor kurzem gab es im gesamten Bundesland der Region von Oromija keine Augenklinik. Die augenärztliche Versorgung wurde oft temporär nur von einem Augenarzt übernommen, weshalb die Wartezeit auf eine Kataraktoperation fünf Jahre beträgt. 90 Prozent der Erblindungen sind oder wären medizinisch vermeidbar. Zu den 600.000 am Grauen Star erblindeten Patienten zählen dabei nicht einseitig, das heißt, nur auf einem Auge Erblindete. Erschreckenderweise nimmt die Zahl der Erblindungen jedes Jahr um rund 20 Prozent zu.

In Äthiopien arbeiten zurzeit rund 100 Augenärzte, 70 davon leben allein in Addis Abeba. Viele Ärzte scheuen die Arbeit in der Provinz, weil sie dort wenig Ansprache, keine kulturellen Angebote oder gehobenen Wohnungsangebote vorfinden.

Deshalb haben der OcuNet-Verbund, ein bundesweit tätiges augenärztliches Qualitätsnetzwerk, und die Christoffel-Blindenmissi-

on in gemeinsamer Arbeit eine Augenklinik in Chiro, der Provinzhauptstadt von Oromija, errichtet und betreiben die Klinik seit dem Frühjahr 2009. Deutsche OcuNet-Teams reisen zweimal im Jahr nach Äthiopien, um einen inzwischen dort tätigen einheimischen Augenarzt zu unterstützen und technisch fortzubilden.

Unser Lions-Freund, Dr. Ralf Gerl, reiste von Ahaus in Westfalen mit einem fünfköpfigen Team nach Addis Abeba und weiter in das 340 Kilometer östlich gelegene Chiro.

Dr. Gerl beschreibt seine ersten Eindrücke: Wenn man in Deutschland an eine Entfernung von 340 Kilometer denkt, dann ist das eine leicht zu überwindende Strecke, doch nicht so in Äthiopien!

Auf den Straßen von Addis Abeba schieben sich dichtgedrängte Auto-/LKW-Lawinen in smoggetränkter Luft nach Osten. Erst nach über 100 Kilometer Entfernung, nach Verlassen der Stadt, wird die Straße langsam übersichtlicher. Manchmal kann man nun tatsächlich die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h erreichen. Dann wieder abruptes Bremsen: Ziegen und Esel blockieren die Fahrbahn.



Die deutsche Gruppe mit Leitungsteam und Hospital-Pflegepersonal vor der Augenklinik in Chiro.



Das gesamte Team: OP- und Pflegemitarbeiter aus Deutschland und Chiro.

Chat-Verkäuferinnen am Straßenrand laden offen zum Drogenkonsum ein. Lautes Hupen von allen Seiten. Schwerbeladene Frauen tragen auf krummen Rücken ihre Brennholzbündel nach Hause; andere, stolz aufrecht gehend, Wasserkanister auf dem Kopf. Farbenfreudige Kleidung, freundliche Gesichter, schneeweiße Zähne – besonders bei den Kindern. Die Farbigkeit und Freundlichkeit der Menschen lassen die Armut, die überall offensichtlich ist, fast übersehen.

Ankunft in Chiro

Die Hauptstadt des Bundeslandes Oromija heißt in der Amtssprache Amharisch „Chiro“, in der Landessprache „Asebe Teferi“. Die Stadt, die eher einem Dorf gleicht, liegt auf 1.800 Metern Höhe und ist von hügeligen, begrünten Bergen umgeben. In einem bunt gestrichenen, einstöckigen Hotel werden wir freundlich empfangen. Das neu errichtete Hotel ist sehr einfach. Am Ankestag führt uns Marcello Calcagnu, ein Elektroingenieur, den Dr. Kölbl und Prof. Sachsenweger vom OcuNet-Zentrum Landshut für unser Objekt gewinnen konnten, zum Hospitalgelände, das zehn Minuten Fußweg vom Hotel entfernt liegt.

Neben den rund 50 Jahre alten einstöckigen Gebäuden für die Chirurgie und die Innere Medizin hebt sich die ebenfalls eingeschossige neue Augenklinik nicht nur baulich positiv ab.

In der Augenklinik selbst werden wir von Dr. Tegene, dem ärztlichen Direktor des Hospitals, und von Dr. Kefale, dem Leiter der Augenklinik, freundlich empfangen. Uns werden die Klinikräume gezeigt, wo wir gleich feststellen können, dass viele Materialien fehlen; das zugesagte Zeiss-Mikroskop zum Beispiel ist nicht geliefert worden.

Kauter, Blutdruckmessgerät, Pulsoxymeter und der Melag-Sterilisator sind defekt und werden in den folgenden Tagen von dem uns begleitenden Ingenieur der Augenklinik Ahaus repariert.

Obwohl die Klinik erst ein Jahr alt ist, sind einige Bausünden leider nicht zu übersehen. Das liegt zum einen daran, dass in der Bauphase praktisch keine effektive Aufsicht vorhanden war. Schließlich liegen Addis-Abeba und die damit zuständige CBM eine Tagesreise entfernt. Zum anderen wurde bei der Bauausschreibung die einzuhaltende Qualität anscheinend nicht ausreichend vorgegeben. Der billigste Anbieter erhielt den Zuschlag. Daher hatten wir schon vor unserer Abreise eine lange Liste mit Materialwünschen erhalten, die auch während unseres 14-tägigen Aufenthaltes tatsächlich gut gebraucht und jetzt verbaut wurden.

In der Folge wies Herr Calcagnu unseren Ingenieur, Herrn Müller, nicht nur in die dringendsten Reparaturen der Augenklinik, sondern auch in die des übrigen Hospitals ein. Verglichen mit den übrigen Hospitalgebäuden ist die Augenklinik jedoch ein Juwel, das eingefasst in Blumenrabatten mit Kaffee- und Obststräuchern in die Umgebung eingebettet ist, auch wenn die technische Ausstattung an vielen Stellen zu wünschen übrig lässt.

Durch die technischen Mitarbeiter unserer Klinik wurden alle OP-Steckdosen erneuert, Lampen montiert, EKG-Geräte, Kauter, automatische Blutdruck-Messgeräte repariert, Fliegengitter vor den OP-Fenstern angebracht und das Verlegen dreiadrigter Kabel auf dem rund 60 Grad heißen Dachboden vervollkommenet.

Etwa 150 Operationen wurden während unseres Aufenthaltes durchgeführt und wir werden die Freude der Patienten darüber, dass sie wieder sehen können, wohl nicht vergessen. Erwähnenswert ist, dass alle Patienten während unseres Aufenthaltes dank eines vom Lions-Club Westmünsterland durchgeführten Benefiz-Konzertes mit dem Chanson-sänger Jean-Claude Séférian kostenlos behandelt werden konnten.

Soweit es in der kurzen Zeit möglich war, wiesen wir Dr. Kefale und in der zweiten Woche Dr. Mulu, die für alle ostafrikanischen CBM-Kliniken zuständig ist, in die Fiskhook-OP-Technik ein. Mit dieser Technik kann bei einer Katarakt-Operation auf teure und hochtechnische Geräte sowie auf Wund-Verschlussnähte verzichtet werden. Unser Hauptanliegen während unseres Einsatzes war, augenärztliche Hilfe für die Zukunft zu sichern. Der äthiopischen Bevölkerung sollte dabei vermittelt werden, dass nicht nur die „Weißnasen“, sondern auch ihre Landsleute gute moderne Medizin anbieten können. Die OcuNet-Centren und die CBM-Organisation wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Mit den nächsten Einsätzen sollen die organisatorischen und hygienischen Rahmenbedingungen weiter verbessert werden.

Auf diese Art von Hilfslieferungen sind besonders die Kliniken und Hospitäler in der Provinz dringend angewiesen. Leider sind die Behörden des Landes oft nicht sonderlich kooperativ und verhindern zum Teil die zollfreie Einfuhr gespendeter medizinischer Hilfsgüter. ■

Kontakt Daten

Augenklinik Ahaus G+H GmbH & Co. KG, Dr. Ralf-H. Gerl, Ärztlicher Direktor, Am Schlossgraben 13, 48683 Ahaus. Kontakt Pressestelle: Ruth Würz, 02561-93 01 232, E-Mail: wuerz@augenklinik.de, Internet: www.augenklinik.de.

Lions Club Vallendar präsentiert ein Fado-Konzert der Sonderklasse

Von Werner Krupp | „Trio Fado“ bringt Sonne in die Inselkirche



„Trio Fado“ plus Benjamin Walbrodt am Cello: Der Fado hat arabische Elemente und viele Molltöne, die den Schmerz ausdrücken, der die Portugiesen miteinander verbinden soll.

Der Lions Club Vallendar hatte zum 27. Benefiz-Inselkonzert in der spätgotischen Klosterkirche auf Niederwerth eingeladen: Präsident Werner Krupp bedankte sich vor vollbesetzter Kirche in seiner Begrüßungsansprache bei allen LC-Freunden und dem Publikum, die zum Gelingen und Erfolg dieses Benefiz-Konzertes beigetragen haben.

Mit einem ganz herzlichen Dank im Namen des LC Vallendar wies der Präsident auf die Bedeutung der finanziellen Beiträge und Spenden hin, unterstrich der Präsident die Bedeutung der finanziellen Beiträge und



Maria Carvalho nimmt ihm in ihrer Art, den dann wieder kräftiger Stimme einen neuen,

Spenden, die dringend für besondere Aufgaben benötigt werden, etwa um benachteiligte Jugendliche in der Region zu helfen.

Der Gruppe „Trio Fado“ aus Berlin war es dann vorbehalten, die Sonne in die Inselkirche zu holen, die an diesem späten Nachmittag nicht scheinen wollte. Schon der Auftakt mit dem Sänger und Gitarristen Antonio de Brito zog das Publikum voll in seinen Bann und Maria Carvalho, die charmante, zierliche Sängerin, räumte mit ihrer facettenreichen Stimme kräftig auf mit den bekannten Vorurteilen, dass der Fado nur traurig und melancholisch sei. Maria Carvalho nimmt ihm in ihrer Interpretation die Schwermütigkeit und vermittelt dem Zuhörer – mal mit zarter, dann wieder kräftiger Stimme – einen neuen, wunderschön klingenden Fado.

Ganz neu in einem Fadokonzert war der Einsatz eines Cellos, das Benjamin Walbrodt als Mit-



Präsident Werner Krupp bedankte sich vor vollbesetzter Kirche beim Publikum.

glied der Berliner Symphoniker faszinierend einsetzte. Als dann gegen Schluss des Konzertes Daniel Pircher, der die zwölfseitige portugiesische Gitarre beherrscht wie kein anderer, mit

Oberton einen außergewöhnlichen Solobeitrag leistete, war das Publikum nicht mehr auf den Bänken zu halten. Standing Ovations waren der tausendfache Dank eines begeisterten Publikums, und der Lions Club überreichte Blumen und Wein aus der Region als Dank und Anerkennung für ein unvergessliches Konzert.

Und wer nicht glauben wollte, dass Daniel Pircher, der auch der Komponist vieler Instrumentalstücke ist, den Obertonklang ohne technische Unterstützung beherrscht, konnte sich beim anschließenden Zusammensein mit den Künstlern, zu welchem

der Club bei Wein und Brot eingeladen hatte, persönlich überzeugen.

Nach dem Konzert ist für den Lions Club Vallendar natürlich wieder vor dem 28. Konzert in diesem Jahr. Der Club will die Reihe der „besonderen Konzerte“ fortsetzen, und man darf gespannt sein, was LF Hans-Christoph Becker, dem Organisator der Konzerte, nach Soul, Klezmer und Fado zusammen mit dem nächsten Lionspräsidenten einfallen wird. Wir sind aber jetzt schon davon überzeugt, dass auch 2011 „Das besondere Konzert“ des LC-Vallendar wieder ein Erfolg wird. ■



Fado zu interpretieren, die Schwermütigkeit und vermittelt dem Zuhörer – mal mit zarter, wunderschön klingenden Fado.

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de

FERRO-IMEX Technologies startet durch bei Rohstoffen!

Wenn man Thesen hört wie diese: „Bei den Rohstoffen machen uns Preisniveau, Verfügbarkeit und Volatilität Sorgen!“ Diesen können wir gerne entgegenhalten, aufgrund unserer intern. Beziehung. Gern nehmen wir seriöse Anfragen entgegen: stahl@ferro-imex.de. Wobei der Ankauf von Flachstahl nach wie vor unsere Passion auf Werksbasis/-bestände in Form von Coils, Bändern und Platinen ist, erbitten wir Ihre Rest-/Inventurmengen sowie Rückläufer.

Gold-glänzend: 50 Jahre Lions Club Hanau

Von Carina Mück | Jubiläumsfeier im Deutschen Goldschmiedehaus in Hanau

Ein besserer Ort konnte für die 50 Jahr-Feier des Lions Clubs Hanau nicht gefunden werden. So ist das vormalige Rathaus der Goldschmiedestadt Hanau aktueller Sitz der Deutschen Goldschmiedegesellschaft, Ausstellungsraum für Künstler aus aller Welt sowie Museum. Womit wir denn auch bei der Verbindung von Lions zum Goldschmiedehaus selbst wären. Diese haben sich mit dem 50-jährigen Bestehen zum Ziel gesetzt, den Bau einer Schauwerkstatt zu unterstützen.



Die Hanauer Lions vor dem ehemaligen Rathaus der Goldschmiedestadt, aktueller Sitz der Deutschen Goldschmiedegesellschaft.

Goldschmiedehaus: lebendiges Museum

Zudem wird der weltweit bekannte Wettbewerb für Gold und Silberschmiede, die Silbertriennale, mit einem Jugend-Förderpreis ausgestattet. In seiner Ansprache erläuterte Präsident Dr. Bernd Richter die Beweggründe: Das Goldschmiedehaus als vormaliges Rathaus und damit Zentrum der Stadt sowie als Namens-

geber der Goldschmiedestadt und Heimat der Goldschmiedekunst solle mit der Schauwerkstatt zu einem lebendigen Museum ausgebaut und als Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche gestärkt werden.

Der ausgelobte Förderpreis wiederum trage den Ruf der Stadt hinaus in die Welt. In der internen Feierstunde berichtete das letzte noch lebende Gründungsmitglied Ernst Weigand, 91

Jahre alt, von den Anfängen des Clubs. Dabei zitierte er aus einem Einladungsschreiben von damals, in dem es hieß, dass sich ein Club gründen wolle, in dem sich „Menschen verschiedener Berufsgruppen zur selbstlosen Hilfe vereinen.“

Ihn persönlich, so Weigand, beeindruckte das damals wie heute. Und so sei er froh, 1960 dabei gewesen zu sein. Dass die Idee noch lebendig ist in Hanau, zeigt

auch die Summe von 70.000 Euro, die der Club bei den verschiedensten Activities in den letzten beiden Jahren einsammelte und den Hanauer Bürgern zur Verfügung stellte. Damit hat der Club einen festen Platz im sozialen und kulturellen Leben Hanaus gefunden. Dr. Bernd Richter erläuterte abschließend die weiteren Aktivitäten im Jubiläumsjahr, die in der offiziellen Feier im Juni gipfeln werden. **L**



Lions Präsident Dr. Bernd Richter erläuterte die weiteren Aktivitäten für das Jubiläumsjahr.

Lions Buckow-Märkische Schweiz pflanzen Ginkgo im polnischen Witnica

Von Anett Zimmermann | Bei weiteren Clubgründungen wird Patenschaft übernommen

Münchebergs polnische Partnerstadt Witnica war das Ziel des LC Buckow-Märkische Schweiz. Schon länger hatten sich die Mitglieder vorgenommen, einen Abstecher in die insgesamt etwa 13.000 Einwohner zählende Kommune zu unternehmen, zu der 19 kleinere Ortschaften gehören. In denen lebt etwas weniger als die Hälfte der Bevölkerung, so Bürgermeister Andrzej Zablocki.

Er hatte es sich nicht nehmen lassen, die Gruppe mit seinem ehemaligen Müncheberger Amtskollegen Klaus Zehm zu empfangen. Auf dem Programm des Lions-Besuches standen unter anderem eine Führung durch die seit 1848 bestehende Brauerei, ein Besuch der Heimatstube in der sogenannten „Gelben Villa“ (Kulturhaus) und ein Spaziergang durch den „Park der Wegweiser und Meilensteine der Zivilisation“. Die Erläuterung dieses ungewöhnlichen und längst nicht abgeschlossenen Projekts unter dem Leitgedanken „Der Weg“ – Witnica liegt unter anderem an der alten Reichsstraße 1 von Aachen nach Königsberg – hatte der Regionalhistoriker Zbigniew Czarnuch übernommen.

Meilensteine der Zivilisation und Objekte des technischen Fortschritts auf dem Weg

Unterteilt ist es in vier Bereiche: Straßenkultur unter anderem mit Grenzzeichen und Wegweisern, des weiteren in Reflexion mit Exponaten, die die Folgen von Kriegen und verbrecherischen Ideologien deutlich machen, ferner in Meilensteine der Zivilisation mit Objekten, die den technischen Fortschritt und seinen Einzug in Witnica (einst Vietz) veranschaulichen sowie Fantasie, in dem kunstvoll

auf polnische Ortschaften mit seltsamen Namen eingegangen wird. Sie heißen übersetzt zum Beispiel „Ziegen“, „Maulwurfshügel“ oder „Schaden“.

Besonders symbolträchtige Anregung: Ginkgo als Gastgeschenk

Als besonders symbolträchtig erwies sich die Anregung des Lions-Distriktgovernors Frank Jehring an den LC Buckow-Märkische Schweiz, einen Ginkgo als Gastgeschenk mit nach Witnica zu nehmen. Vom deutschen „Kuratorium Baum des Jahres“ zum Mahnmal für Umweltschutz und Frieden sowie zum Baum des Jahrtausends erklärt, hatte auch der erste deutsche internationale Lions-Präsident Eberhard Wirfs den Ginkgo für sein Motto „Move to grow“ gewählt. Die Lions aus der Märkischen Schweiz äußerten sich hoffnungsvoll, dass auch im Nachbarland weitere Clubs entstehen. Sollte dieser Gedanke in Witnica aufgegriffen werden, würden sie gern als Paten zur Verfügung stehen.

Zbigniew Czarnuch freute sich über die gemeinsame Pflanzaktion im „Park der Wegweiser und Meilensteine der Zivilisation“ und verwies auf ein mehr als 200-jähriges Exemplar im Schlosspark von Dabroszyn (Tamsel).

Nach dem Eintrag ins Gästebuch der Regionalen Heimatstube in der „Gelben Villa“ übergaben die Lions zudem eine große Kiste mit deutschsprachiger Literatur, darunter aktuelle Kinder- und Jugendbücher bzw. Reiseführer sowie Publikationen über Ostbrandenburg und Märkisch-Oderland. ■



Ein Teil der Gruppe und ihre Gastgeber.

Andrzej Zablocki, Bürgermeister von Witnica, an der Schaufel.

Justizminister Prof. Dr. Ulrich Goll: Wenig ausländerfeindliche Straftaten

Von Steffen Pferdmeniges | Lions-Club Hohenlohe-Künzelsau im Jubiläumsjahr seines zehnjährigen Bestehens



Der stellvertretende Ministerpräsident und Justizminister von Baden-Württemberg, Prof. Dr. Ulrich Goll, sprach zum Thema „Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe“.



LC-Präsident Steffen Pferdmeniges überreicht Prof. Goll eine Spende für den Verein „Projekt Chance e.V.“ (linkes Foto). – PDG Barbara Goetz ehrt zusammen mit Präsident Pferdmeniges Gründungspräsident Dr. Hans Müller mit einem Melvin Jones Fellowship Award.

Mit einem weiteren Highlight in seinem zehnten Jubiläumsjahr konnte der LC Hohenlohe-Künzelsau mit einem Vortrag des stellvertretenden Ministerpräsidenten und Justizministers von Baden-Württemberg, Prof. Dr. Ulrich Goll, glänzen. Der Minister, seit 1996 zugleich Ausländer-, später dann Integrationsbeauftragter der Landesregierung, referierte aktuell zu den umstrittenen Äußerungen Thilo Sarrazins und Horst Seehofers über das Thema „Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – die baden-württembergische Integrationspolitik“.

Er unterschied zwischen der „Realität und dem, was in den Köpfen vorgeht“. Im Ländle, so sein Fazit, könne die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund nicht völlig schiefgelaufen sein: „Wir haben in Baden-Württemberg die wenigsten ausländerfeindlichen Straftaten und den höchsten Anteil von Ausländern.“ Wichtig für die Integration sei vor allem der Arbeitsplatz, sagte der Rotarier Goll und verwies auf einen „Welt-

rekord“: Die Arbeitslosenquote liegt in Baden-Württemberg bei 4,6 Prozent.

LC-Präsident Steffen Pferdmeniges überreichte anschließend Goll, dem Vorsitzenden des „Projekt Chance e.V.“, eine namhafte Spende in Form eines Schecks. Diese Einrichtung bemüht sich um die Wiedereingliederung straffälliger junger Menschen, das Teil der Kriminalprävention ist.

PDG Barbara Goetz nahm zusammen mit LC-Präsident Steffen Pferdmeniges diese Highlight-Veranstaltung zum Anlass, den Gründungspräsidenten LF Dr. Hans Müller für sein unermüdliches Engagement mit dem Melvin Jones Fellowship Award auszuzeichnen. Nicht nur, dass Hans Müller den Club nach einem Jahr Vorbereitungszeit im Jahr 2000 mit 28 Mitgliedern gegründet hat, vielmehr hat er ihn bis heute immer wieder mit dem Leitgedanken von Lions geprägt.

So konnten die mittlerweile 40 Mitglieder über 70 Projekte aktiv und finanziell mit rund 150.000 Euro unterstützen. ■

Lions Music Night des LC Neumünster

Von G. Vaquette und C. Schulz | Jazz-Rock-Pop-Musical-Klassik Festival für „Kinder sehen“



„Boulevard of broken Dreams“
riss die Zuhörer von ihren Sitzen.

Rund 700 Zuhörer verfolgten in der ausverkauften Stadthalle die „Lions-Music-Night“ des Lions Clubs Neumünster und waren begeistert. Denn was 15 junge Talente präsentierten, war Hörgenuss vom Feinsten. Der langjährige Konzertorganisator und Moderator der Neumünsteraner Konzertreihe „Lions-Classic-Night“, Dr. Christian Schulz, hatte das musikalische Konzept radikal geändert und traf mit der neuen „Lions-Music-Night“ absolut ins Schwarze: Die hingerissenen Besucher erlebten fast vier Stunden hochkarätige junge Musiker, die wie Profis agierten und einen Leckerbissen nach dem anderen servierten.

„Hier kommt unser Shooting-Star, Levi, komm, hau rein!“ Das ließ sich Levi Petersen von PZCH Dr. Schulz nicht zweimal sagen und präsentierte seine selbst komponierte „Fantasiereise“ absolut lässig und präzise. Seit vier Jahren spielt der Zwölfjährige Schlagzeug und will später Musiker werden. Er ließ es nicht nur mächtig krachen, sondern zeigte in einer groovigen Session bei „Take Five“ viel Rhythmusgefühl und erhielt tosenden Applaus.

Dahinter steckt jahrelanges hartes Üben: Alle Künstler der Lions-Music-Night haben bereits bei Wettbewerben auf regionaler oder bundesweiter Ebene diverse Preise bekommen und sind teilweise Stipendiaten. Lennart Eisbrenner riss mit „Boulevard of Broken Dreams“ von Green Day das Publikum zu Jubelstürmen hin.

Den Vogel aber schossen die Profis ab: Franca Leona Cornils, die an der Hamburger Staatsoper arbeitet, beherrschte ihre Querflöte absolut virtuos. Lisa Taiyang Liu (18) wirbelte leidenschaftlich und dramatisch durch zwei Stücke von Mozart und Mendelssohn-Bartholdy; ihr Bruder Leonard Fu erwies sich bei Sätzen von Saint-Saens und einer Zigeunerweise als „Teufelsgeiger“. Beide wurden auf Bundesebene bei „Jugend musiziert“ als hochbegabt eingestuft und spielten auf alten flämischen Geigen, historische Instrumente von immensem Wert.

Raunend verfolgte das Publikum die „Zugabe mit Biss“: Finja Harder (18) und Musical-Student Christian Funk (20) inszenierten dramatisch die „Totale Finsternis“ aus „Tanz der Vampire“.

Alles für den guten Zweck: 12.000 Euro kamen an diesem Konzertabend zusammen. Der Lions Club Neumünster hat die Aktion „Kinder sehen“ ins Leben gerufen, und in einer ersten Maßnahme sollen jetzt bedürftige Schulanfänger mit einer kindgerechten Brille versorgt werden. ■



Der Macher der Lions Music Night, Dr. Christian Schulz, eingerahmt von seinen beiden engsten Beratern Rolf Wagner (links) und Uwe Honsberg (rechts).



Der Jubilar und sein prominentester politischer Gast: Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig und der stellvertretende Ministerpräsident Baden-Württembergs, Prof. Dr. Ulrich Goll (rechts).

Kimmig: „Das größte Geschenk ist Hilfe für bedürftige Menschen in aller Welt!“

Von Ulrich Stoltenberg | Empfang für Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, Vorstandssprecher des HDL, zu seinem 70. Geburtstag

„Unlängst“, so Helmut Marhauer, IPGRV und Vorsitzender des Verwaltungsrates des Hilfswerkes der deutschen Lions bei seiner Geburtstagslaudatio im Stuttgarter Hotel am Schlossgarten für Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, habe ich in einen Beitrag, der ehrenamtliches Wirken würdigte, gelesen, dass die Vita bedeutender und verdienstvoller Persönlichkeiten in unserer Gesellschaft unvollständig ist, wenn darin nicht auch ein besonderes soziales Engagement enthalten ist. Lassen wir einmal offen, ob das generell so gilt. Für dich jedenfalls trifft diese Aussage voll zu.“ Da Marhauers Vorredner besonders die beruflichen und berufspoliti-

schen Aktivitäten hervorgehoben hatten, würdigte er entsprechend das sozialpolitische Engagement auch im Namen des Governorrats und seines Vorsitzenden: „Seit 1989 und damit mehr als 20 Jahre bist du ‚Löwe‘, wie wir uns in Abwandlung der Kürzel unserer Namensgebung, gern nennen. Lions steht eigentlich für Liberty, Intelligence, Our Nations Safety. Eine deutsche Version unserer Namens Kürzel heißt jedoch auch: Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos.“

„Ein kämpferischer Löwe“, so Helmut Marhauer, sei Prof. Kimmig von Anfang seiner Lions-Zugehörigkeit an gewesen und das explizit in allen seinen Ämtern: Activity-Beauftragter,

Drogenbeauftragter des Clubs, dessen Sekretär und Präsident, Governor des Distriktes Süd-Mitte, Governorratsvorsitzender 2006/2007, Vorsitzender des Verwaltungsrates des HDL und derzeit Vorstandssprecher des HDL.

„Die Lions-Idee hatte dich voll vereinnahmt“

„Nicht vernachlässigen“, so Marhauer auf die aktuelle Situation abhebend, „möchte ich aber, dass unter deiner Regie das HDL seit 2010 insgesamt 1,7 Millionen Euro an Spendengeldern für die Linderung der Katastrophen in Haiti und Pakistan ein-

geworben hat. Und dass du, zusammen mit Prof. Frechen von der Universität Kassel sowie unterstützt durch den Governorrat, die Nothilfeversorgung der geschundenen Bevölkerung von Haiti mit mehr als 100 mobilen Wasseraufbereitungsanlagen mit dem Kürzel ‚PAUL‘ initiiert hast.“

Und exakt mit der Nennung der mobilen Wasseraufbereitungsanlage „PAUL“ traf Helmut Marhauer den Kern der Geburtstagsfeier: Der Empfang zum Geburtstag von Prof. Kimmig war als Dank für seinen Einsatz und sein hohes Engagement durch die Privatärztliche Verrechnungsstelle Baden-Württemberg (PVS-BW) ausgerichtet



Beeindruckte mit seiner Laudatio: IPGRV und HDL-Verwaltungsrats-Vorsitzender Helmut Marhauer. Er überbrachte Glückwünsche von PIP Eberhard Wirfs.



Hier geht's lang, so möchte man meinen, zeigt Jubilar LF Prof. Jörg-Michael Kimmig dem HDL-Vorstandsmitglied für Finanzen und Organisation PDG, Barbara Goetz.

worden, deren Vorstandsvorsitzender Kimmig seit 25 Jahren ist.

Statt Geschenken allerdings, so hatte Kimmig der schmuckvollen Einladung beilegen lassen, wünsche sich das Geburtstagskind eine Spende, damit mehr Menschen einen Zugang zu sauberem Trinkwasser gewährt werden kann. „Ich bin besonders erfreut, so Kimmig dann auch in seiner Dankesrede, „dass ich hier

aktuell mitteilen kann, dass durch die Spenden der Anwesenden über 7.000 Euro zusammengekommen sind und damit sieben weitere ‚PAULS‘ auf den Weg gebracht werden können.“

Prominente Laudatoren waren neben Helmut Marhauer Prof. Dr. Ulrich Goll (stellvertretender Ministerpräsident Baden-Württemberg), Dr. Klaus Baier (Präsident der Bezirksärztekam-



mer Nordwürttemberg), Dr. Markus Klett (Vorsitzender Ärzteschaft Stuttgart) und Dr. Jochen-Michael Schäfer (Vorsitzender Verband der privatärztlichen Verrechnungsstellen). Auch der LC Stuttgart und der Distrikt mit DG Dr. Ulrich Kreuzer gratulierten.

150 Gäste – Prominente Laudatoren

LF Kimmig blickt auf eine außergewöhnliche Lebensleistung: Der Vater von drei Kindern und sechs Enkelsohnen (alle anwesend) war der erste niedergelassene Gastroenterologe in Stuttgart. Er hat über 100 Veröffentlichungen und mehr als 500 wissenschaftliche Vorträge vorzuweisen. Er ist Honorarprofessor

an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und ist Gründer mehrerer medizinischer Fachgesellschaften und Beiräte in Europa sowie Vorsitzender verschiedener Ärztorganisationen.

Für sein Engagement wurde Kimmig unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Der wichtigste Dank in diesem Zusammenhang kam allerdings vom Jubilar selbst: Er dankte seiner Frau Karen, für „den Verzicht, der das alles erst möglich gemacht hat“. Und wie dieser Dank gespiegelt wurde, lässt vermuten, dass LF Kimmig dass weiterhin tut, was die Stuttgarter Nachrichten (siehe Ausriss) schreiben: „wirbeln“. ■



Aus der Region, für und für unsere gan

Governor Günter Vitzthum plädiert für eine neue Definition von „Elite“

Günter H. Vitzthum, Governor MD 111 BN

Vor kurzem las ich in den Erlanger (= Nürnberg) Nachrichten einen Artikel „Was bringt uns Glück?“, in dem unser Lions-Freund Professor Karlheinz Ruckriegel vom Lions Club Nürnberg-Lug-ins-Land zitiert wird, da er sich seit mehreren Jahren intensiv mit der „Glücksforschung“ beschäftigt.

Es heißt in dem Artikel: „Befriedigende Erwerbsarbeit“ nennt Ruckriegel als eine Voraussetzung für Bürgerglück. Oder „Zunehmende Ungleichheit“ richtet sozialen Schaden an. Gleiche Gesellschaften sind besser. Individuelle Entscheidungsfreiheit nennt der Glücksforscher als weiteren wichtigen Indikator für menschliche Zufriedenheit.

Professor Wolf D. Oswald vom Lions Club Nürnberg-Meistersinger erklärte uns auf unserer Distrikt-Konferenz im September letzten Jahres, dass unter anderen Faktoren auch fordernde Tätigkeiten und Vereinsarbeit im Vorstand das Einsetzen von Alzheimer hinauschieben kann.

Sie fragen jetzt vielleicht, was hat das mit uns Lions zu tun?

Nun, das Ehrenamt bei Lions ist so eine fordernde, aber auch befriedigende Arbeit. Gerade hielt ich einen Vortrag über Afrika vor zwei Lions Clubs. Am Ende überraschten mich die beiden Präsidenten mit einer Spende von je 1.000 Euro für zwei PAULs, die Rucksackwasserfilter.

Wir als Lions versuchen intensiv, die Ungleichgewichte in unserer Gesellschaft und weltweit zu lindern. Beispiele sind die vielen Projekte hier im Distrikt Bayern-Nord, wie der Sternchenmarkt für bedürftige Familien in Nürnberg, der ein Strahlen in die

Gesichter der Kinder zaubert, oder die vielen weiteren Projekte, die unsere Clubs durchführen, wie Kuchenverkauf oder Büchermarkt oder Benefiz-Essen oder Verteilung von Nahrungsmitteln für die Tafel.

Besten Dank an die vielen Lions-Freunde, für Ihr Engagement in den Ämtern Ihres Clubs und für die Menschen, denen es weniger gut geht als uns.

Kurz vor Silvester rief mich Claus Harder, unser sogenannter „Distrikt-Pilot“ an. Er war gerade von einem Kurztrip nach Nairobi, Kenia, zurückgekommen, wo er die Dominikaner-Schwester Luise mit drei ihrer Schützlinge im Hotel getroffen hatte. Gerade war auch das Geld für die Schulspenschaft und für die Patenschaften eingetroffen, davon wurden 31 von den Lions in unserem Distrikt übernommen und 40 von der Domenicus-Stiftung von Dr. Paul Festl. Mit dem Geld kann Schwester Luise nun all ihre Schützlinge, rund 300 Aids-Waisen Kinder, dieses Jahr auf die Schule schicken, sie kleiden und verpflegen. Ist das nicht wunderbar? Ich bin begeistert von den Begegnungen mit unseren Clubs im Distrikt und deren Mitgliedern.

Unsere Kernkompetenz ist tatsächlich: Wir Lions helfen persönlich, rasch, unbürokratisch und großzügig bei der Jugendarbeit, den Blinden, Behinderten und Bedürftigen, bei Katastrophen und Notfällen und wir stehen für die Völkerverständigung.

Mich erstaunt und berührt immer wieder die Vielfalt der Projekte unserer Clubs. Sie reichen von Unterstützungsaktionen in der Region hinaus in die Welt, nach Kenia und Benin in Afrika, nach Guatemala in Südame-

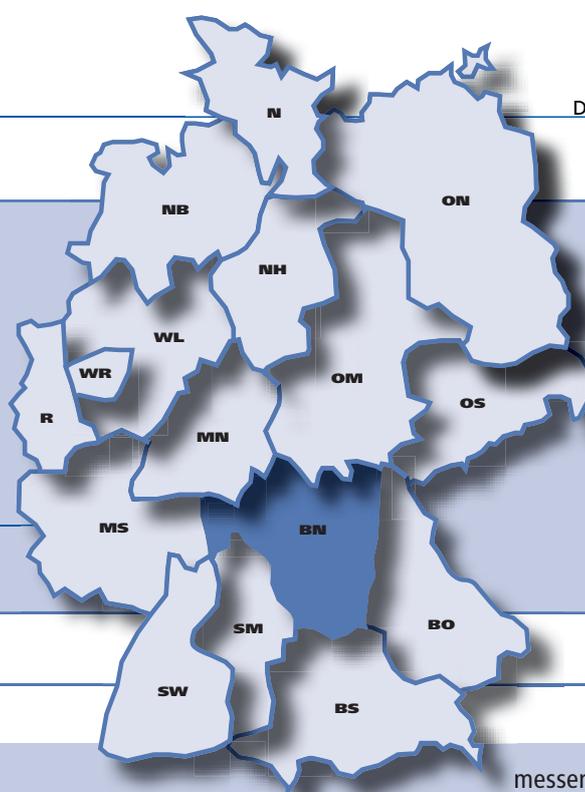
rika, nach Sri Lanka und Indien. Sie betreffen den Umweltschutz, die schnelle Hilfe bei Katastrophen und den Kampf gegen den Hunger. Unsere Clubs stellen sich tatsächlich „aktuellen, sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen“, wie es so schön in unserer 30-Sekunden-Definition eines Lions Clubs lautet.

Wenn ich früher als SightFirst-Beauftragter unsere Clubs besuchte und um Spenden bettelte, hörte ich öfters den Ausspruch: „Aus der Region, für die Region. Punkt.“ Diese Haltung hat sich geändert. Heute wird tatsächlich gelebt: „Aus der Region, für die Region und unsere ganze Welt!“

Bewundernswert war das Ergebnis der letztjährigen Umfrage nach dem Wert unserer Activities. Gegenüber 2008 stieg das Aufkommen an Geldmitteln um fast 4% trotz der Finanzkrise in 2009. Dank der Hartnäckigkeit unseres Activity-Beauftragten, Dr. Max Berthold, hatten wir einen Rücklauf von 100% der Antworten. Über 1,1 Millionen wurden im Jahr 2009 durch unsere damals 56/57 Clubs mit etwas über 2100 Mitgliedern erwirtschaftet. Ich bin mir sicher, dass das Ergebnis von 2010 ähnlich sein wird.

Mehr und mehr richten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit darauf aus, dass wir nicht nur bekannt sind für das, was wir verkaufen, etwa Bücher, Glühwein, Lose, Konzertkarten oder Karten für Benefizveranstaltungen oder Adventskalender, sondern für das, was wir bewirken, wie ein neues Musikzimmer in einer Schule, Hilfe für eine Kinderkrebstation, einen neuen Teppichboden für das

die Region ze Welt!



Ronald McDonald-Haus, eine Unterstützung der Tafel, ein Jugendprogramm gegen Gewalt, gegen Drogen, die Möglichkeit einer Hornhautübertragung aus einer Lions-Hornhautbank oder gefüllte Schultüten für Erstklässler oder den Einsatz der eigenen Kreativität für den Friedensplakatwettbewerb der zehn- bis 13-jährigen Schüler.

Drei neue Clubs wurden im Lions-Jahr 2009/10 gegründet: Kronach-Festung Rosenberg und Zirndorf-Franconia. Beide leider nicht ohne Geburtswehen. Der dritte Club ist Aschaffenburg-Schöntal. Das Netto-Wachstum des Distrikts vom Juli 2009 bis Juli 2010 betrug 92 Mitglieder. Obendrein verbesserte sich der Damenanteil von 8,1 auf 9,1%.

Musik ist eine Sprache, die jeder versteht. Deshalb pflegt unser Distrikt auch weiter die beiden neuen Musikwettbewerbe, den für Schüler und den für Studenten. Unsere beiden letztjährigen Distriktsieger wurden auch auf der MDV in Stuttgart ausgezeichnet. Eine große Anerkennung geht an Professor Wolfgang Manz und an Stefan Hofmann, unser Musikwettbewerb-Team.

Auch unser Lions-Konzert auf Schloss Weisenstein in Pommersfelden war ein Erfolg, nicht so sehr wegen der Besucherzahlen, sondern wegen der stark gesteigerten Professionalität und Musikalität der über 75 jungen Musiker aus mehr als 24 Ländern.

Ein Lions Hilfswerk Bayern-Nord e.V. wurde gegründet, angemeldet, genehmigt und mit Konten ausgestattet. Damit können jetzt bei niedrigeren Kosten die Geldflüsse für unsere Distriktaktivitäten, wie Jugendlager, Ostafri-

ka-Hilfe, Lions-Quest, Distriktverfügungsfonds in einer Hand gebündelt werden.

Bei unserer Distriktversammlung im September wies ich darauf hin, dass wir keine Hobby-, Gesellschafts-, Dinner- oder Senioren-Clubs sind, sondern echte Service-Clubs, die im Sinne des Lions-Mottos „We Serve“ Menschen in Not helfen und dies persönlich, rasch, unbürokratisch und großzügig. Das ist unsere Kernkompetenz!

Zwei Redensarten verabscheue ich wie die Pest. Die erste lautet: „Geiz ist geil!“ Sie hat unsere ganze Wirtschaft und unser Wirtschaften in eine Richtung gelenkt, die nicht gut ist. Die zweite Redensart höre ich hin und wieder bei Club-Besuchen: „Nicht Masse, sondern Klasse suchen wir bei Neumitgliedern!“ Was heißt das denn?

Wenn wir von Klasse sprechen, dann meinen wir doch, dass wir einer Leistungs-Elite, einer Verantwortungs-Elite und einer Werte-Elite angehören. Erst dann sind wir Klasse.

Wenn wir eine Leistungs-Elite sein wollen, müssen wir etwas leisten.

Wenn wir eine Verantwortungs-Elite sein wollen, müssen wir Verantwortung für uns und für ein Amt übernehmen. Gut reden oder sich gut darstellen heißt noch nichts. Gut vollbringen, gut umsetzen, das bedeutet etwas. Ein Clubpräsident sagte mir vor einiger Zeit: „Wir haben zu viele Mundwerker und zu wenig Handwerker.“ Mit den Handwerkern meinte er nicht nur solche, die ein Handwerk ausüben, die mit anpacken, sondern Clubfreunde, die sich engagieren, die Verantwortung für Ihre Aufgaben übernehmen, die sich

messen lassen, die auch Rechenschaft ablegen.

Wenn wir eine Werte-Elite sein wollen, müssen wir die für uns gewählten Werte einhalten. Unsere ethischen Grundsätze, veröffentlicht in den grauen Seiten unseres Mitgliederverzeichnis, sind sicherlich eine Basis. Wir sollten auch wieder die preußischen Tugenden wie Pünktlichkeit, Bescheidenheit, Pflichtbewusstsein, Aufrichtigkeit aus der Schublade holen. Oder wie wäre es einfach mit Höflichkeit?

Bekennen wir uns dazu? Jeder von uns sollte sich fragen, ob er Klasse sein will. Nur dann sind wir auch Vorbilder und glaubwürdige Mentoren für unsere Umgebung und für unsere Jugend.

Mein Ziel ist es auch, dass sich all unsere Clubs um eine verstärkte Anbindung und Zusammenarbeit mit den Leos bemühen, denn diese sind unsere Zukunft. Alle Clubs, die ich bis jetzt besuchte, unterstützen dieses Ziel. Und es gibt schon einige Clubs, die sehr gute Erfahrungen mit der Aufnahme von Leos gemacht haben. Die Aufnahme von Leos bei Lions hat mehrere Vorteile: eine automatische Verjüngung des Clubs, und Leos bringen Erfahrung, Motivation und praktiziertes Engagement mit. Außerdem bieten die Leos den Clubs durch ihren hohen Frauenanteil die Möglichkeit und Chance, sich Frauen zu öffnen.

Die Altersverteilung unserer Clubs verdient tatsächlich unsere Aufmerksamkeit, denn fast 50% unserer Clubs haben einen Altersdurchschnitt von über 60 Jahren. Einige Clubs haben mehr und mehr Schwierigkeiten, Kan-

Fortsetzung auf Seite 60

Fortsetzung von Seite 59

didaten für die Clubämter zu finden.

Wohl wachsen unsere Mitgliederzahlen und auch die Zahl unserer Clubs, aber wir sollten mehr Wert auf junge Mitglieder legen und uns auch intensiv durch Mitgliederbeauftragte um diese kümmern.

2005 ist unser Distrikt BN aus dem Distrikt FON (Franken, Oberpfalz und Niederbayern) entstanden. Deshalb hier ein kurzer Hinweis auf den Beitrag: „Distriktteilung – Außer Spesen, nichts gewesen?“ von Hartmut Hentschel und Helmut Lang: „Nach unserer Auffassung ist dies (die Diskussion über Verwaltungsmehrkosten) aber (viel) zu kurz gesprungen, und der Rechenstift allein ist nicht geeignet, ein Urteil zu fällen“... „Das Resümee bis daher besteht darin, dass durch die Distriktteilung eine höhere „emotionale Dichte“ im Distrikt erreicht worden ist, ein unschätzbare Vorteil für die Unterstützung unserer Lions-Freunde.

Für das erste Halbjahr in 2011 konzentriere ich mich auf die folgenden Wünsche:

- Ich wünsche mir mehr Lachen und Gelassenheit. Sind wir nicht manchmal zu bier-

ernst im täglichen Leben, im täglichen Irrsinn? Wir sind doch keine Bedenkenträger! Lions sein macht Spaß!

- Ich wünsche mir, dass unsere Amtsträger an mehr Schulungen teilnehmen, besonders die Clubsekretäre, Schatzmeister und Präsidenten. Dies würde die ehrenamtliche Arbeit in den Clubs und im Distrikt effizienter gestalten und sehr erleichtern.
- Ich wünsche mir, dass unsere Clubs weiterhin unsere Jugend-Projekte Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest unterstützen. Wir wissen, ein rohstoffarmes Land wie Deutschland muss in die Ausbildung seiner Jugend investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir können nicht die Ausbildung unserer Kinder auf die Schule und den Staat schieben. Wir bleiben verantwortlich für unsere Kinder.
- Ich wünsche mir, dass wir für eine bessere Welt auch weiterhin Verbündete finden, besonders junge Nachwuchskräfte. Wie die oben angeführten Beispiele zeigen, ist ein Engagement bei Lions gut für unser Glückseligkeit wie für unsere mentale Gesundheit.

- Ich wünsche mir mehr Frauen bei den Lions, nicht nur als die wertvollen Helfer, die Kuchen backen, sondern als gleich- und stimmberechtigte Mitglieder. Wir können nicht länger den größten Teil unserer Bevölkerung aus unserer Organisation ausschließen. Wie hieß es doch noch bis vor kurzen in Business- und Service-Clubs: „Dogs and Ladies not allowed!“ Das darf nicht sein!

Große Wünsche, nicht wahr?

Nun, für heute beschränke ich mich:

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien von Herzen weiterhin ein gutes Jahr 2011.

Ich bin stolz auf unsere Clubs und auf die Mitglieder in diesen Clubs, die eine wunderbare Arbeit leisten für unsere Region und unsere ganze Welt. Ich bin dankbar für die Unterstützung durch die Menschen in meinem Kabinett. ■

Bleiben Sie gesund!

Günter H. Vitzthum

Distrikt, Governor MD 111-BN

Distriktteilungen – außer Spesen nichts gewesen?

Von PDG Helmut Lang und PDG Hartmut Hentschel | Plädoyer für eine umfassende Betrachtungsweise

Wenn über Distriktteilungen diskutiert wird, hört man bevorzugt Kosteneinwände. So auch in jüngerer Zeit wieder einmal. Da wird kalkuliert und gerechnet und am Ende errechnet, dass sich Distriktteilungen eben nicht rechnen würden und daher unsinnig seien. Man spricht, wie meistens in Kalkulationen, von direkten Kosten (ein Distriktgovernor mehr, der reisen muss) und indirekten, wie angenommene anteilige Verwaltungsmehrkosten im Generalsekretariat. Das ist alles nicht ganz falsch.

Nach unserer Auffassung ist dies aber (viel) zu kurz gesprungen, und der Rechenstift allein ist nicht geeignet, ein Urteil zu fällen. Unser Distrikt Bayern-Nord (BN) ist zum 1. Juli 2005 zusammen mit Bayern-Ost (BO) aus der Teilung von FON (Franken-Oberpfalz-Niederbayern) hervorgegangen. BN und BO decken sich zusammen mit Bayern-Süd (BS) mit dem bayerischen Staatsgebiet. Dies ist unter dem gestellten Thema nur ein Randaspekt. Eine solche Deckungsgleichheit hat aber in der Zusammenarbeit mit Regierungsstellen, im Thema Lions-Quest oder Klasse2000, einen erheblichen (Effizienz-)Vorteil. In einem gemeinsamen „Ausschuss für bayerische Lions-Zusammenarbeit“ werden zweimal jährlich gemeinsame Themen erörtert.

In der Begründung des im Jahr 2004 der MDV in Freiburg vorgelegten Teilungsantrages wurde mit der räumlichen Größe von FON (von Passau bis nach Aschaffenburg sind es 400 Kilometer) mit zum Teil sehr ungünstiger Verkehrsinfrastruktur und der daraus folgenden Schwierigkeit, Amtsträger zu finden und Mitglieder über weite Entfernungen hinweg zur Teilnahme an Distriktveranstaltungen und Seminaren zu gewinnen, argumentiert. Insbesondere galt und gilt dies für im Beruf stehende Lions. Schließlich wurde auch der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass eine Distriktteilung „kräftige Impulse für die Gründung neuer Clubs und Mitgliederwachstum“ auslösen würde. Die MDV 2004 stimmte dem Antrag nach „reger Diskussion zur grundsätzlichen Thematik der Distrikt-Teilung“ mit Mehrheit zu.

Was ist nun unsere Erfahrung mit unserer Distriktteilung?

Zunächst hat diese beachtliche formelle Folgen: Die Zahl der Distriktbeauftragten verdoppelt sich in der Regel. Für die Betreuung der Clubs und die Verfolgung unserer übergeordneten Ziele und Pro-

gramme wie die Verbreitung von Lions-Quest stehen mehr Fachleute zur Verfügung. Das wurde von den Clubs dankbar registriert. Und so haben alle Clubs an SightFirst II teilgenommen, im Sinne der gemeinsamen Verantwortung. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, sagt Hermann Hesse in einem wunderschönen Gedicht. Einen Distrikt neu aufbauen zu dürfen, hat etwas von diesem Zauber.

Fast wie im richtigen Leben: Organisationsentwicklung ähnlich einem Unternehmen

Es erlaubt einen kompletten Neustart und ist vergleichbar mit der Organisationsentwicklung eines Unternehmens: Visionen, Strategiefindung und die Suche nach langfristig angelegter Personalpolitik führten Menschen zusammen, die bisher nichts miteinander zu tun hatten.

Das „Governorteam“, das wir sehr schnell bildeten, bestand und besteht immer noch aus dem Distrikt-Governor, grundsätzlich drei Vize-Governoren und dem IPDG. Das Ergebnis ist ein enges und tragfähiges Netzwerk, das offen und vorbehaltlos zusammenarbeitet.

Es ist allgemein bekannt, dass gute Führung (Leadership) ein entscheidender Motivationsfaktor ist. Wir stellen fest, dass die Teilnehmerzahlen an den Distriktversammlungen und -konferenzen deutlich gestiegen ist – sie liegt allein in unserem Distrikt BN durchschnittlich höher als in dem vorher annähernd doppelt so großen Distrikt FON. Gleiches gilt für die Teilnahme an Seminaren und Fachtagungen, die nun mit angemessenem Reiseaufwand von jedem Lion erreicht werden können. Wenngleich wir ein Jahr nach der Distriktteilung in BN auch das sogenannte Schweizer Modell eingeführt haben, ist es den Distrikt-Governoren ein Anliegen, viele Clubs persönlich zu sehen. Das ist nun leichter möglich und wird auch wahrgenommen, im Gegen-

satz zu früher, als nach unserer Erinnerung vielleicht frühestens so alle fünf Jahre ein DG-Besuch vorkam. Nicht, weil der Distrikt-Governor dies nicht gewollt hätte, sondern weil ein Großteil der Clubbesuche mit An- und Abreise eine Zweitagesveranstaltung gewesen wäre. Wer kann sich das leisten?

Das Resümee bis daher besteht darin, dass durch die Distriktteilung eine höhere „emotionale Dichte“ im Distrikt erreicht worden ist. „Lions“ als Idee und als Organisation wird intensiver wahrgenommen und auch, wie wir meinen beobachten zu können, umgesetzt. Wir lesen das an den Clubgründungen und an der Entwicklung der Mitgliederzahlen ab: Mit acht neuen Clubs und annähernd 250 neuen Mitgliedern ist das Wachstum überdurchschnittlich.

Die Fluktuation ist eher unterdurchschnittlich. Die Summe der jährlichen Aktivitäten der Clubs hat den Betrag von 1,1 Mio. Euro überschritten. Dabei sind wir mit nun 58 Clubs und 2.118 Mitgliedern (30.6.2010) eher noch ein kleiner Distrikt im MD. Alle (!) Clubs haben die erbetene Aktivitätsmeldung abgegeben. Und last but not least: Die Gewinnung von Distrikt-Führungskräften ist stabil und breit angelegt. Von den sechs Distrikt-Governoren seit der Teilung und den drei Vizegovernoren stehen sechs mitten im Berufsleben, zwei davon sind Frauen.

Was ist das alles in Euro und Cent wert?

Was kann als Nutzen den Kosten gegenübergestellt werden? Wir haben es nicht ausgerechnet. Aber wir sehen gute Gründe für eine umfassende Betrachtungsweise der Teilungsproblematik. Nur damit wird man der wichtigen Sache gerecht. Wir regen an, dass daran gearbeitet wird. ■

Kommentar einer berufstätigen Vize-Governorin zur Distrikt-Teilung

„Vor sieben Jahren, als ich die Ehre hatte, den LC Aischgrund als Gründungspräsidentin mit aus der Taufe zu heben, lernte ich das Amt des Governors – damals bekleidet von dem allseits geschätzten, leider inzwischen verstorbenen PDG Rainer Haerten – als eine gewaltige Aufgabe kennen. Rainer Haerten beeindruckte mich zutiefst; sein Engagement und der gewaltige Zeitaufwand, den er damals betrieb, waren enorm. Als ich einige Jahre später gefragt wurde, ob ich bereit sei, dieses Amt zu übernehmen, war mein erster Gedanke: „Was für eine Ehre! Aber das kann ich nie im Leben leisten!“

Ich bin als Soziologin in einer Suchthilfe-Einrichtung beschäftigt und leite einen Verlag; außerdem habe ich zwei sehr aktive Töchter, die sich in Richtung „verkürztes bayerisches Abitur“ bewegen und war zu dem Zeitpunkt bereits in verschiedenen Ehrenämtern gebunden. Kurz: Ich fürchtete, die nötige Zeit und Energie für dieses wunderbare, aber herausfordernde Amt niemals aufbringen zu können.

Inzwischen hatten sich allerdings die Rahmenbedingungen deutlich verändert: Die Distrikte waren geteilt, das Aufgabengebiet war deutlich kleiner als zu FON-Zeiten, und durch das gute Beispiel von PDG Eva-Maria Staudt-Hochrein, die während ihrer Amtszeit

2008/2009 ebenfalls mitten im Familien- und Berufsleben stand und dennoch zusätzlich hervorragende Arbeit als Governorin leistete, wurde die Aufgabe vorstellbar, berechenbar und somit machbar.

Mein zweites Amtsjahr im Kabinett als 3. bzw. 2. Vize-Governorin neigt sich schon dem Ende, und ich kann jetzt schon sagen: Durch die hervorragende Zusammenarbeit im Kabinett und die vielen bereichernden Begegnungen mit den Clubs und in den Clubs ist das Amt weit mehr Freude denn Last. Meine Töchter, inzwischen 14 und 16, gedeihen trotz lionistisch aktiver Mutter prächtig und begleiten mich mit wachsender Neugier. Die Nähe zu den Clubs schließt auch eine große Nähe zu den LEOs mit ein. Diese Nähe und Zusammenarbeit mit der lionistischen Jugend hat sogar dazu geführt, dass meine Älteste inzwischen Mitglied im LEO Club Erlangen Markgraf geworden ist und dort eine wunderbare Gemeinschaft und eine wertvolle Plattform für ihr bürgerschaftliches Engagement gefunden hat.

Das Amt ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung, wäre aber in den alten FON-Dimensionen, da Clubbesuche oft mit weiten Reisen und entsprechend nötigen Übernachtungen verbunden waren, für mich nicht durchführbar gewesen.“

Sigrid Thiem, Gründungspräsidentin LC Aischgrund, 2. VG BN – 111

Gemeinschaftserlebnis: Sommerkonzert auf Schloss Weißenstein

Seit über 50 Jahren wird Schloss Weißenstein alljährlich zum Treffpunkt für den musikalischen Nachwuchs aus aller Welt. Die seit 1958 veranstaltete „Sommer-Akademie“ ist aus dem fränkischen Kulturkalender nicht mehr wegzudenken.

Der Gründer des Festivals, Dr. Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid, gab der Akademie das Ziel: Die intensive und kraftvolle Auseinandersetzung mit Musik zeigt nicht nur ein unwiederbringliches Gemeinschaftserlebnis, sondern gibt Anregung für Geist, Seele und natürlich für das Gemüt.

Zudem hat sie als nonverbale Weltsprache Nr. 1 einen großen, ihr innewohnenden Vorteil: Sie kennt keine Rassen und Ethnien, verbindet Menschen über konfessionelle, politische und soziale Grenzen hinweg und dient damit der Völkerverständigung.

Was könnte passender für uns Lions sein, als unser Lions-Jahr mit einem Besuch im festlichen Rahmen des Schlosses zu beschließen und Musikern, die voriges Jahr aus rund 25 Ländern der Erde zusammengekommen waren, zuzuhören. Durch den Besuch unterstützen

wir Lions die Sommerakademie, die sich hauptsächlich aus Konzerteinnahmen finanziert. Der Termin für das Konzert im Sommer 2011 steht inzwischen fest: Freitag, 5. August 2011 um 18 Uhr.

Das Konzert für Lions in den vergangenen Jahren war gut besucht und der Wunsch, diese Tradition fortzusetzen, war einhellig. Schloss Weißenstein in Pommersfelden ist zentral in unserem Distrikt gelegen.

Schon durch die Anfahrt zu dem inmitten der goldenen Felder und grünen Wiesen gelegenen Schloss lassen wir den Stress der abgelaufenen Woche zurück und entspannen zum Beginn der Sommerferien. Sobald das Programm für das Konzert feststeht, ergeht an alle Clubs im Distrikt eine Einladung, aus der die Einzelheiten zu entnehmen sind, insbesondere auch die Gelegenheiten zum Zusammensein mit Freunden nach dem Konzert.

Beachten Sie die Ankündigungen bei den Terminen in einem der folgenden LION. Zunächst sollte der Termin bei den Planungen für die zweite Hälfte des Lions-Jahres unbedingt berücksichtigt werden. ■

Nachhaltigkeit – eine Leerformel oder nur (noch) nicht wirklich im Fokus bei Lions?

Von Helmut Lang | Der Umweltschutzfonds des LC Gunzenhausen steht für Projekte im Volumen von 1,6 Millionen Euro



Lions sind eine dieser (internationalen) Organisationen, die die gemeinsamen Bemühungen zum Erhalt und zum Schutz der Umwelt vorantreiben müssen, zum Wohle aller Menschen und unserer Nachkommen“ – so steht es in der Umweltpolitischen Erklärung von Lions, die der Internationale Vorstand im Oktober 1972 verabschiedet hat. Wortgewandt reden Politik und Wirtschaft seit Jahren unverdrossen von einer lebenswerten Zukunft. Nach der Pleite von Kopenhagen hat auch die jüngste Weltkonferenz von Cancún nach Ansicht von Fachleuten weitaus weniger gebracht, als behauptet wird. Und das, obwohl laut Internationaler Energieagentur mittler-

weile jedes Jahr Zaudern und Zögern beim Klimaschutz eine Billion Dollar kostet (DIE ZEIT Nr.1 vom 30.12. 2010). Ob Lions „als eine dieser internationalen Organisationen“ dabei war, wissen wir nicht. In Kapitel 14, Hilfsprojekte, der „Allgemeinen Informationen“ von LCI wird der Umweltschutz als eines von sieben offiziell anerkannten Hilfsprogrammen explizit genannt. Die dort erwähnten Programmschwerpunkte sind zwar weit entfernt von den großen Worten des „Lions Policy Statement on the Human Environment“, aber erfreulicherweise auf einer realpolitischen Bühne, die von allen Lions Clubs bespielt werden kann.

Sehr häufig kommt das wohl aber nicht vor. So scheint es zumindest, wenn man die Aktivitätstatistik 2009 unseres Multidistriktes betrachtet (LION Juni 2010): Die Ausgaben für Umweltschutz stehen an letzter Stelle und sind mit 235.205 € von insgesamt 22 Mio. € oder 1,05 Prozent auch absolut verschwindend gering. Sicher liegt das auch daran, dass es weder auf MD-Ebene noch vermutlich bei den Distrikten oder in den Clubs Beauftragte für dieses Thema gibt. Fachleute dafür haben wir sicher vielfach in unseren Reihen.

Vielleicht hat es auch damit zu tun, dass die Arbeit oft vergeblich erscheint und als ein bedeutungsloser „Tropfen auf den heißen Stein“ angesehen wird angesichts der permanent beschriebenen globalen Herausforderungen. Naturschutz ist auch meist nicht mit effektvollen Auftritten versehen, und die Natur hat selten Vertreter, die sich öffentlichkeitswirksam bedanken. Und letztlich sind die Erfolge nur langfristig sichtbar – es bedarf daher neben einiger Sachkenntnis insbesondere des langen Atems, tiefer Überzeugung und nachhaltiger Begeisterung. Ein Lionsfreund, der dies alles verkörpert, und ein Club, der dies nachhaltig unterstützt, ist in dem mittelfränkischen Städtchen Gunzenhausen inmitten des Fränkischen Seenlandes zu finden.

Mehr als 25 Jahre war LF Alfred Engelmaier der Vorsitzende des „Umweltschutzfonds Mittleres Altmühl- und mittleres Wörnitztal e.V. – Initiative des Lions Clubs Gunzenhausen“. 13 Mitglieder des LC Gunzenhausen haben im Jahr 1984 (!) mit der Gründung dieser „Tochtergesellschaft“ die entscheidende Grundlage für die langfristige Umweltschutzarbeit des Lions Clubs gelegt. Die eigene Rechtsform macht das Handeln unabhängig vom jährlichen Führungs- und vielleicht auch einem Strategiewechsel im Club und erlaubt, als Projektträger und Vertragspartner, als Grundstückseigentümer und auch als Empfänger von Spenden und Zuschüssen aufzutreten. Die Bedingung der langfristigen angelegten Arbeit ist damit in guter Weise gesichert. Heute sind unter anderem alle Mitglieder des Clubs auch Mitglieder des Vereins, so dass die Arbeit breit getragen ist.

Die Liste der Naturschutzmaßnahmen, die unter Beteiligung des USF seitdem durchgeführt werden, ist lang und reicht von der Mitwirkung an Planfeststellungsverfahren über Konzeptentwicklung und Bau von Biotopen und Renaturierungsmaßnahmen bis zur Förderung von Umwelterziehung und -information. Nicht alles kostet Geld. Für kostenträchtige Aufgaben war und ist es immer Ziel, dafür Projekte möglichst mit hohem Drittmittelseinsatz zu generieren.

Nur dadurch war es letztlich möglich, mit begrenztem eigenen Aufwand (durchschnittlich nicht mehr als 10.000 Euro pro Jahr), aber hohem persönlichen Einsatz ein Projektvolumen von mehr als 1,6 Millionen Euro in diesen Jahren zu initiieren. Und wenn dann bei „mäßigen“ Wetter sich die Lions zusammen mit Schülern des Schullandheimes aufmachten, 2.000 Laubbaum- und 500 Sträuchersetzlinge in die Erde zu bringen, wusste jeder, dass dies eine Aktion für die nächste Generation war – langfristig eben. Das Vergnügen an der Sache war deswegen nicht geringer.

Der Freistaat Bayern erkannte das außergewöhnliche Engagement: Alfred Engelmaier wurde 2002 für seinen Einsatz mit der Bayerischen Umweltmedaille ausgezeichnet, der Distrikt Bayern-Nord ehrte ihn mit der Ernennung zum „Melvin Jones Fellow“. Die größte Freude macht dem verdienstvollen Lionsfreund aber wohl die Tatsache, dass die gefährdete Population des Weißstorches, des für das Altmühl- und das Wörnitztal typischen Vogels, wieder gesichert ist. Die Arbeit wird weitergehen. Prof. J. H. Reichholf, Ökologe und Evolutionsbiologe, der mehr als 30 Jahre Naturschutz an der Technischen Universität München lehrte, plädiert für „eine neue Begeisterung für die Natur“. Lions sind begeisterungsfähig. Naturschutz dient dem Menschen. Wie wäre es mit einer leichten Akzentverschiebung in unseren Aktivitäten? ■

„Selbstbestimmt zu Hause leben“



Seit 1986 bundesweit individuelle und erstklassige
Pflege und Betreuung rund um die Uhr.
Als Verhinderungspflege, Krankenhaushausnachsorge oder als Alternative zum Pflegeheim.

Abrechnung mit allen Kassen nach SGB XI



Telefon 0 800 / 7 24 24 24 (gebührenfrei)
www.pflege-rundum.de

Exzellentes Kulturerlebnis „KlÖsterreich“

Themen-Exkursion 13. – 17. 09. 2011:

**Glaube und Vernunft zwischen zwei Buchdeckeln
– Berühmte Klosterbibliotheken in Österreich.**

Information und Anmeldung bei:

Ruefa Reisen GmbH, Salzburg | Tel: +43-6 62-8 89 22-27

E-Mail: monika.kriechbaum@ruefa.at

Das Thema der Dialektik von Glaube und Vernunft ist zeitlos aktuell: nicht nur für Philosophie und Theologie, sondern auch für das Verständnis von Kunst, aber auch von Politik, Ökonomie und Ökologie, bis hin zum Kontext von Neurowissenschaft und Evolutionstheorie. In den Klosterbibliotheken hat/te dieses Grundmotiv der europäischen Geistesgeschichte seit Jahrhunderten sein Zuhause.

Spezielle Bibliotheksführungen und gut verständliche Referate geben Ihnen Impulse zu erkenntnisvollen Gedanken und anregenden Gesprächen. Außerdem beschwingt die Reise durch „KlÖsterreich“ zu Beginn der Weinlese mit kulinarischen Menüs auch Ihr Genießen. Sie haben ein **exzellentes Kulturerlebnis!**



Der Lions Club Zirndorf – wir bedienen !

Von Thomas Drexl-Schegg | 315.000 Euro in 23 Jahren gesammelt

Unser Club aus heute 31 Freunden wurde im Jahr 1988 durch seinen Patenclub, den Lions Club Fürth, und durch den Paten LF Eugen Leopold ins Leben gerufen.

Der Lions Club Zirndorf hat in den letzten 23 Jahren das Lions-Motto „We Serve“ sehr wörtlich genommen und mit seinem 1. Weinfest 1988 eine Tradition begründet, die auch bei der Zirndorfer Bevölkerung und in der Region großen Anklang gefunden hat. Denn tatsächlich „bedienen“ die Zirndorfer Lionsfreunde mit ihren Frauen alljährlich im städtischen Zimmermannspark eine Vielzahl von Gästen mit Essen und Wein. Aus den Erlösen dieser Veranstaltung ist es uns möglich gewesen, eine Reihe von örtlichen Projekten zu unterstützen. Insgesamt sind so durch den Lions Club Zirndorf über die letzten 23 Jahre rund 315.000 Euro in hilfsbedürftige und sozial notwendige Projekte in der Region geflossen.

Um die Lions-Idee in der Region weiter zu tragen, war der Lions Club Zirndorf im Jahr 2000 Gründungspate des Lions Club Cadolzburg, der mit seiner alljährlichen activity „Löwenlauf“ über die Region hinaus erfolgreich ist.

In den letzten Jahren hat sich unser Club vermehrt mit der Notlage von Kindern in der Region beschäftigt und über einen Lionsfreund entsprechende Kontakte knüpfen können, die es uns ermöglichen, gezielt zu helfen. In den letzten drei Jahren haben wir so nebenbei

108 Einzelprojekten für 178 Kinder in Notlagen insgesamt 47.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Aus dieser Erfahrung heraus beschlossen wir, einen speziellen Fonds ins Leben zu rufen: „Kinder in Not“ – Geld aus der Region, Geld für die Region. Dieses Vorhaben wurde auch durch unser nun schon 20. Offenes Lions-Golf-Turnier im Golfclub Lichtenau-Weickershof unterstützt, wo es alljährlich in der abendlichen Tombola auch Flugreisen und schöne Sachpreise zu gewinnen gibt.

Dieser spezielle Hilfsfonds wurde dann anlässlich unserer 20. Gründungsfeier im Juli 2008 mit rund 20.000 Euro offiziell ins Leben gerufen, um in Zukunft noch besser in der Lage zu sein, für diesen offensichtlichen Notstand in der Region Lösungen und Hilfe anzubieten. Für die großzügige Unterstützung des Hilfsfonds durch unseren Patenclub, den LC Fürth, den LC Cadolzburg und den LC Schwabach sei auch hier nochmals herzlich gedankt.

Seit Februar 1994 verbindet uns eine herzliche und persönliche Freundschaft mit den Mitgliedern des Lions Club Vigevano-Colonne in der Nähe von Mailand. Fleißige Weinfestbesucher wissen die kulinarischen Köstlichkeiten unserer italienischen Freunde zu schätzen, die es sich nicht nehmen lassen, Jahr für Jahr zu unserem Weinfest nach Zirndorf zu kommen. Ebenso wie die Lions aus Zirndorf jährlich mit Bratwürsten und fränkischem Bier über den Brenner reisen, um

den Freundesclub bei seinem Reit- und Springturnier zu Gunsten sozialer Zwecke zu unterstützen. Ein gelebtes Zeichen internationaler Freundschaft im Sinne der Lions-Idee.

Ein wahrlich gelebtes Zeichen der Lions-Idee ist unsere jährliche Hauptactivity, das nun schon seit über 20 Jahren traditionelle Weinfest im September. Vielleicht ist es eine etwas ungewöhnliche Auslegung und Übersetzung des Lions Mottos „We Serve“. „Wir bedienen“ an diesen Wochenenden eigenhändig jeweils an die 2.500 Gäste!

Über die Jahre dieser Großveranstaltung haben sich in unserem Lions Club für die einzelnen Bereiche wahre Spezialisten herausgebildet. Einem über Jahre gestählten Schupfnudelkocher etwa kann ein neues Mitglied kaum das Wasser reichen. Neue Mitglieder werden deshalb bevorzugt zum Einsatz an der Verkaufsfrost abkommandiert, mit der Konsequenz, dass sie sich im nächsten Jahr meist zum Hochzeitstag einer Großcousine zweiten Grades mütterlicherseits als unabkömmlich abmelden.

Für die notwendige gastronomische Feinarbeit haben wir aber Gott sei Dank die Ehefrauen unseres Männerclubs gewinnen können. Einfach auf den Punkt gebracht – und es muss einmal gesagt werden: Ohne unsere Damen würde diese Männerclub-Veranstaltung nicht funktionieren!



Damit der trinkenden Gemeinde auch die notwendige Unterhaltung geboten wird, engagiert sich die Zirndorfer Stadtkapelle lautstark und harmonisch und natürlich die losere Tombola-Abteilung unseres Lions Club.

Gegen Mitternacht des ersten Tages scharft sich die Lions-Gemeinde mit Heißhunger um den riesengroßen italienischen Nudeltopf zu Spaghetti alio e olio, der inzwischen in der umfunktionierten Bratwurstbude unter fachmännischer Betreuung der italienischen Freunde seinem Höhepunkt entgegensiedet. So klingt der angebrochene Morgen aus, nachdem das wassererprobte Team des Spülmobils die letzte Maschine bestückt und angeworfen hat.

Über die Jahre haben wir viele treue Besucher. „Heier ham's fei schene Becher. I hob dej fei scho zehn Joar lang g'sammlt. Jed's Joar bin i mit meim Mo da gwen, etz is a g'storbn!“ Uns besonders motivierende Gäste vermelden auch schon einmal ein aufmunterndes: „Herr Dokta, is fei schee, dass i Si a amol was arbat'n siech, ge schengas ma no an Schoppn ei!“ Das Schöne an unserem Weinfest ist, dass man sich über die Jahre hinweg kennen und schätzen gelernt hat. Lions in Zirndorf sind Lions zum Anfassen geworden.

Weil es gar so schön ist, haben wir am Sonntag noch einen Jazz-Frühschoppen angehängt, bevor dann der Zirndorfer Stadtpark wieder ohne Schupfnudelküche, Küchenzelt, Tische und Bänke, Bratwurstbude, Zelt und sorgfältig gesäubert und gekehrt sein muss. Als letzte traurige Pflicht bleibt noch die Verabschiedung unserer italienischen Freunde, die, mit Weißbier bestückt, erschöpft dem Brenner mit der original italienischen Volksweise: „Trinke Wein, trinke Bier...“ entgegen singen.

Am Sonntagnachmittag heißt es dann für dieses Lionsjahr: „We have served – wir haben gedient“. Auch wenn unsere erschöpften Lions dies schon überzeugend mit „wir sind bedient“ übersetzt haben, freuen wir uns wie jedes Jahr auf das nächste Weinfest!

Mit gekonnter Routine haben wir im November der letzten beiden Jahre ein Benefizkonzert für rund 400 Musikbegeisterte organisiert sowie für 60 Gourmets aus der Region einmal ein Dinner mit einem Sternekoch und Weinverkostung und im Jahr darauf mit einer Champagnerverkostung ausgerichtet. Weil das Regime in der Sterneküche so streng war, mussten unsere helfenden Lionsfreunde ihren Hunger allerdings um Mitternacht bei Kentucky Fried Chicken stillen!

Der Lions Club Zirndorf ist stolz auf seine nun schon traditionellen Activities, die helfen, die Lions Idee tatkräftig zu verwirklichen. **L**



Amppipal Hospital: eine deutsch-nepalische Kooperation für medizinische Versorgung

Von Dr. Birgit Kirsch LC Bad Königshofen-Grabfeld | Zusammenarbeit mit der Bundeswehr kann Leben retten

Schon seit Stunden ist die Familie auf unwegsamem Pfaden unterwegs, um die junge hochschwangere Frau mit eklampthischen Krämpfen in das 1.100 Meter hoch gelegene nepalesische Amppipal Hospital zu bringen. Die Frau liegt in einem Tuch, das – an einem Balken befestigt – als Trage dient. Es ist 5 Uhr am Morgen. Durch Boten alarmiert, trifft das OP-Team ein. Es ist schnell klar, dass die schwangere Frau sofortige Hilfe benötigt, denn es besteht eine lebensbedrohliche Situation für Mutter und Kind.

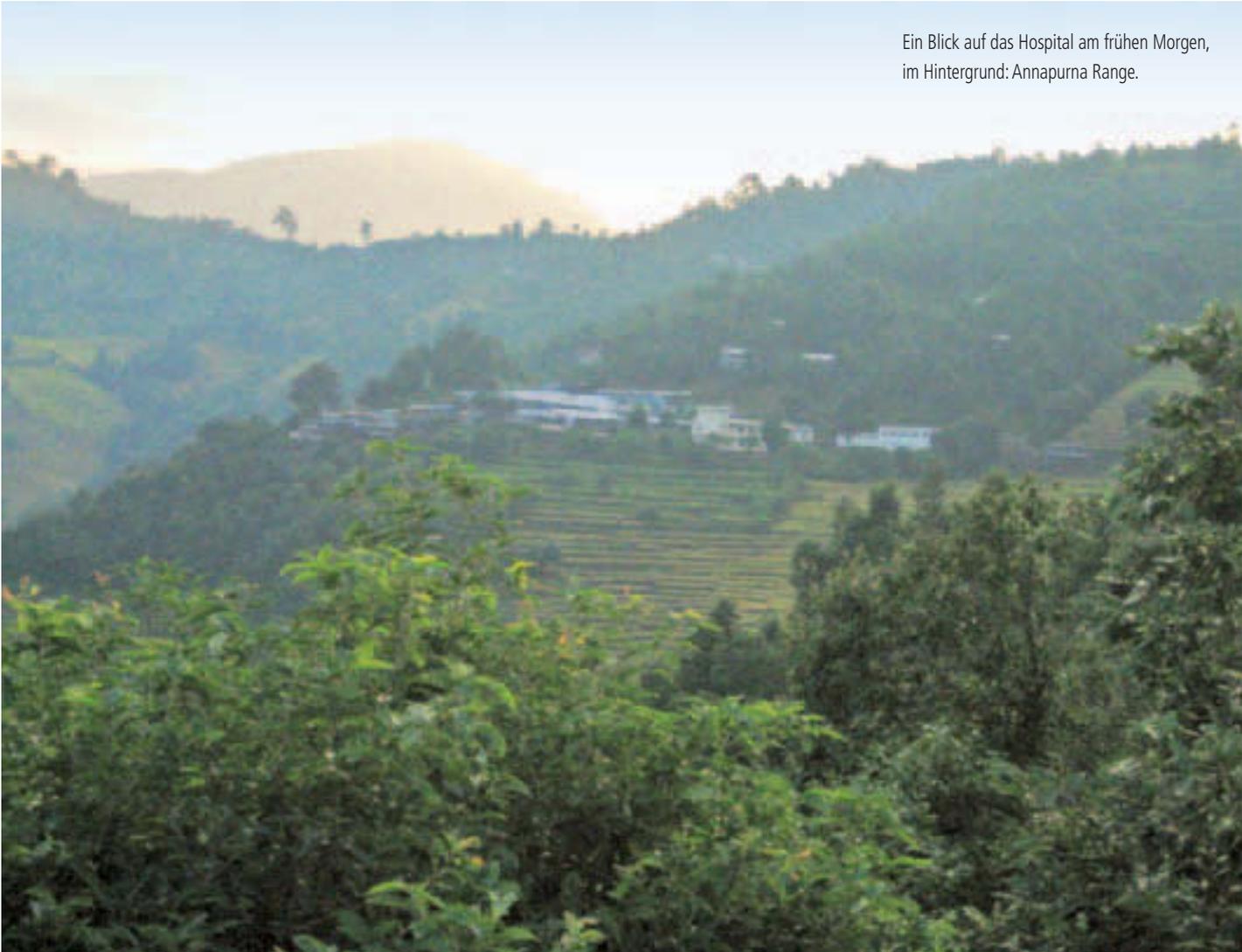
Amppipal Hospital ist ein Krankenhaus mit 40 Betten, das in ländlicher Region die einzige medizinische Versorgungsmöglichkeit für die Bewohner darstellt. Daher nimmt insbesondere auch die ambulante Versorgung großen Raum ein. Behandelt werden grundsätzlich Krankheitsbilder aller Art, bis hin zur Zahnmedizin.

Es handelt sich um ein „community hospital“, das heißt, es wird von der Gemeinde Amppipal getragen. Die Patienten müssen ihre

Behandlung selbst bezahlen, eine Krankenversicherung existiert nicht bzw. ist für den durchschnittlichen Nepalesen unerschwinglich. Gerade in der Region um Amppipal sind aber viele Menschen so arm, dass sie dringend notwendige medizinische Behandlungen nicht bezahlen können.

Nach mehreren Reisen und Arbeitseinsätzen in Nepal gründeten 13 Mediziner und Geisteswissenschaftler den Verein Nepalmed am 30. August 2000 in Grimma/Sachsen zur Unterstützung des Landes. Da in Nepal nur zehn Prozent der Bevölkerung Zugang zu medizinischer Hilfe haben, versucht Nepalmed, nepalische Initiativen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens insbesondere zur Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal zu fördern.

Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich für den Verein. Zur Zeit sind das weltweit etwa 250 Mitglieder. Nepalmed finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden und operiert



Ein Blick auf das Hospital am frühen Morgen, im Hintergrund: Annapurna Range.



Die neuen Instrumente im Einsatz.



Die Freude beim OP-Personal war groß...

dadurch nur mit einem knappen Budget. Jeder Euro geht in die Projektarbeit. Die Kosten für Papier, Porto und ähnliches werden privat von Mitgliedern getragen. Der Verein hält regelmäßigen Kontakt zu anderen Nepalorganisationen, den Botschaften, Ministerien und Institutionen und ist sehr stolz, den Honorarkonsul Nepals in Köln und Vorsitzenden der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft, Ram Pratap Thapa, 2002 als Mitglied aufgenommen zu haben. Eine enge Zusammenarbeit besteht zudem mit PHECT Nepal (Public Health Concern Trust – Kathmandu Model Hospital), das sich vor allem der Ausbildung von einheimischen Ärzten und medizinischem Assistenzpersonal widmet. Eine entsprechende Ausbildungsstätte wird voraussichtlich in ein bis zwei Jahren in Betrieb gehen. Lehrpersonal (vor allem für die medizinischen Grundlagenfächer) wird noch gesucht.

Nepalmed unterstützt insbesondere auch Ampipal Hospital aus seinem Spendenaufkommen. Unter anderem wurde ein Charity Fonds eingerichtet, aus dem die Behandlung der besonders bedürftigen Patienten ganz oder teilweise bezahlt wird.

Außerdem versucht Nepalmed, die Ausstattung des Hauses mit medizinischen Geräten zu verbessern. Und es herrscht Renovierungsbedarf: Die Gebäude stammen aus den 60-er Jahren.

Zudem wird versucht, den Gesundheitszustand der Bevölkerung insgesamt zu verbessern. Erhebungen zur Kindergesundheit und zur Prävalenz der COPD wurden bereits durchgeführt. Ein „HIV-Projekt“ (Prävention und Testung) ist angelaufen, ein Programm zur Schwangerschaftsvorsorge ist in Planung.

In Zusammenhang mit der Notwendigkeit, das Hospital insbesondere im operativen Bereich weiter auszustatten, wurde die Autorin (Mitglied im Lions Club Bad Königshofen und Vorstandsmitglied bei Nepalmed) aufmerksam auf die bestehende Kooperation der Lions

Clubs mit der Bundeswehr. Unter Vermittlung von LF Ulrich Feldmann (LC Hammelburg-Bad Brückenau) wurde ein „Antrag auf unentgeltliche Überlassung von Hilfsgütern aus Beständen der Bundeswehr im Rahmen der humanitären Hilfe“ gestellt. Nach Bewältigung des bürokratischen Hürdenlaufs konnte Nepalmed im Sommer 2009 ein komplettes, nahezu neuwertiges Laparatomie-Set in der Kaserne Krugau (Spreewald) in Empfang nehmen. Dieses hat die Autorin im Rahmen eines Arbeitseinsatzes im Herbst 2009 nach Ampipal geschafft, wo es sofort „in Betrieb“ genommen wurde und gute Dienste leistet.

Und das hätte man sich bei der Bundeswehr wohl nicht träumen lassen: Die Premiere der Instrumente erfolgte ausgerechnet bei dem Kaiserschnitt der oben geschilderten jungen Patientin! Die bestehende Lebensgefahr konnte abgewendet werden, Mutter und Kind sind wohlauf.

So hat also die Zusammenarbeit von Bundeswehr und Lions Club die medizinische Versorgung in einer abgelegenen Region Nepals erheblich vorangebracht. Inzwischen konnte im Frühjahr 2010 auch ein Laboranalysegerät, für das der LC Bad Königshofen die Kosten übernommen hat, installiert werden: ein weiterer großer und sehr wichtiger Fortschritt! Unter dem Motto „We Serve“ lässt sich die Situation der Benachteiligten in dieser Welt verbessern. ■

Weitere Informationen unter

www.nepalmed.de
www.kmh-nepal.de/phect.htm



IPIP Eberhard Wirfs überreichte Charter-Urkunde an Lions Club Aschaffenburg Schöntal

Von Jürgen Hochrein, LC Aschaffenburg Schöntal | Ein Abend voller Auszeichnungen

Die Freude bei den 24 Gründungsmitgliedern des Lions Club Aschaffenburg Schöntal war groß, aus der Hand von IPIP Eberhard Wirfs die Mitgliedsurkunde und den Pin als Gründungsmitglied zu erhalten. Im feierlichen Rahmen des Kurfürstlichen Schlosshotels Weyberhöfe bei Aschaffenburg wurde die von ihm im Mai als IP unterzeichnete Charterurkunde übergeben, was eine besondere Ehre für den neuen Club war. Unter den rund 120 Gästen waren nicht nur zahlreiche Mitglieder anderer Lions Clubs und Leos, sondern auch Vertreter der regionalen Politik.

In seiner Festrede stellte IPIP Eberhard Wirfs heraus, wie wichtig es ist, dass neue Lions Clubs ins Leben gerufen werden, in denen sich Menschen finden, die in der Gesellschaft Verantwortung übernehmen wollen und mit gemeinsamen Aktivitäten Gutes tun. „Bringen Sie sich persönlich ein! Seien Sie Teil der Bewegung! Das macht Lions aus,“ ermunterte er die frisch gebackenen Lions-Freunde. Im Hinblick auf das außergewöhnlich niedrige Durchschnittsalter der Mitglieder des neuen Clubs von 42 Jahren sagte er: „Das klingt nach Weltrekord. Gratulation!“ und gab allen mit auf den Weg: „Es gibt viele Momente im Leben eines Lions, in denen man wirklich helfen kann. Versuchen Sie, das Unmögliche möglich zu machen!“

IPIP Eberhard Wirfs hatte einige Überraschungen mitgebracht. An die Lionsfreunde Dr. Michael Wenzel und Dr. Reinhardt Schmidt vom LC Aschaffenburg überreichte er an diesem Abend Auszeichnungen für ihre Unterstützung bei der Gründung des LC Aschaffenburg-Schöntal sowie an den Gründungspräsidenten Jürgen Hochrein für dessen Engagement bei der Clubgründung.

Überrascht wurde ein Gast: „BN-Distrikt-Pilot“ Claus Harder wurde von ihm mit dem President's Appreciation Award für sein unermüdliches Engagement für die Thika/Kenia-Hilfe des Distrikts Bayern-Nord geehrt.

Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg und zugleich Lionsfreund, schlug in seiner Rede eine Brücke vom Lions Club Aschaffenburg Schöntal zur Stadt Aschaffenburg, indem er ausführlich auf die Geschichte des Parks Schöntal einging. Er gratulierte dem neuen Club herzlich. Die dort ansässigen Lions Clubs seien eine Visitenkarte der Stadt Aschaffenburg. „Ich freue mich auf die neuen Aushängeschilder.“

Dr. Günter Vitzthum, Distriktgovernor des Lions-Distrikts Bayern Nord, motivierte: „Lions ist ein Freundeskreis. Lions sind Optimisten, die Neues als Chance sehen. Wir wollen Vorbild sein für unsere Mitmenschen.“ Lions sollten immer für eine kulturelle und soziale Entwicklung der Gesellschaft eintreten. Beispielhaft stellte er Projekte von verschiedenen Clubs vor. „All das gibt Antrieb, Lions zu sein.“

Die Lions vom Club Aschaffenburg Schöntal hatten an diesem Abend außerdem eine ganz besondere Idee: Sie verlost eine Tagesfahrt für 40 Personen mit einem Luxusbus (Kopie des Busses der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft) und die Gäste brachten so spontan über 1.500 Euro für das soziale Projekt „Reisen ohne Grenzen“ des Gründungsmitglieds Werner Henke in die Hilfswerkkasse. Das Geld wird für Busausflüge des Kinderheims und der Gutwerk-Schule für körperbehinderte Kinder in Aschaffenburg verwendet.

Doppeltes Glück für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite stehen, denn als Gewinner wurde der Präsident des Lions Clubs Lohr-Marktheidenfeld, Dr. Straub, durch Glücksfee Margit Wirfs gezogen, der diese Tagesfahrt wiederum einem Kinderprojekt seines Clubs in Markttheidenfeld zur Verfügung stellte.

Charmant wurde der Abend durch die 1. VP Bettina Meyer moderiert. Die beiden „Junglöwen“ Anna-Maria Krass (28 Jahre) und Marcell Imhof (30 Jahre) stellten kurzweilig die Lionsgeschichte und ihre



Gründungsmitglieder mit IPIP Eberhard Wirfs.

Beweggründe vor, Lions zu werden. Vizeweltmeister der Konditoren LF Florian Löwer (29 Jahre) zauberte eine wahrhaft weltmeisterliche Lions-Torte, deren Rezept er eigens für die Charterfeier kreiert hatte. LF Joe Breunig ließ als Sponsor den Champagner sprudeln, und abgerundet wurde der Abend mit einer Ballade des Gesangsgenies und Gründungsmitgliedes Holger Stenger.

Nicht zu vergessen die beiden herausragenden Musiker Thomas Schilling und Joachim Kirschner, die den Abend im Hintergrund musikalisch begleiteten. Auch hier setzte der Club neue Akzente: Joachim Kirschner am Keyboard ist blind.

Steckbrief: Der Lions Club Aschaffenburg Schöntal hat 24 Mitglieder, darunter sieben Frauen. Vier Gründungsmitglieder sind unter 30 Jahre. Der nunmehr vierte Lions Club in Aschaffenburg wurde am 15. April 2010 ins Leben gerufen. Paten-Club ist der LC Aschaffenburg. Gründungspräsident ist Jürgen Hochrein. Für das erste Jahr wählte er das Motto: „Lions, Freundschaft, Respekt und soziale Verantwortung“. 1. VP ist Bettina Meyer, 2. VP Dr. Wolfgang Gutwerk, Schatzmeister Michael Scharwies, Club-Sekretär und Internetbeauftragter Marcell Imhof. Der Club setzte bereits neue Akzente mit der Vernetzung und einem Mitgliederportal, welches mittlerweile andere Clubs begeisterte. ■

Lions & Rotarier = romantischer Abend von Chopin bis Satie



Erfolgsgaranten: Gudrun Dörpholz-Friedrich und Francesco Attesti.

Ein romantisches Konzert mit Werken von Frédéric Chopin, Peter Cornelius, Franz Liszt und Erik Satie präsentierten der Lions Club Aischgrund und der Rotary Club Höchststadt in der Vorweihnachtszeit. Das Benefiz-Konzert in der Fortuna Kulturfabrik stimmte herrlich ein auf den Advent und begeisterte das Publikum.

Der junge Pianist Francesco Attesti, Gewinner vieler weltweiter Musikwettbewerbe, gilt als „großes Versprechen der internationalen Musikwelt“. Dieses Versprechen hat er vor dem Höchststadter Publikum wahrlich gehalten. Auf's Schönste ergänzt wurde der begnadete junge Pianist von

der Sängerin und Gesangs- und Musikpädagogin Gudrun Dörpholz-Friedrich, die aus der Region stammt und im gesamten südbayerischen Raum als Oratoriensängerin und Liedinterpretin bekannt ist.

Die Organisatoren – Dr. Gabriela Kreller-Laugwitz, Präsidentin des Lions Clubs Aischgrund, und Jürgen Ranger, ihr „Amtskollege“ von Rotary – zeigten sich sehr begeistert von der Resonanz des Publikums auf das Konzert. „Die Idee, gemeinsam mit Rotary in der Region zu helfen, hat sich so gut bewährt, dass wir beschlossen, auch dieses Konzert zugunsten des „LebensMittelPunktes“ in Höchststadt gemeinsam zu stemmen“, so die Lions Präsidentin Kreller-Laugwitz. „Schon in der Vergangenheit haben wir gemeinsame Hilfsprojekte initiiert, so zum Beispiel die Unterstützung für die Deutsche Knochenmarkspende-Gesellschaft im Jahr 2007 und im darauffolgenden Jahr die Palliativabteilung des Kreiskrankenhauses in Höchststadt.“

Der „LebensMittelPunkt“, eines von vielen Hilfsprojekten der Laufer Mühle, stand nun dieses Jahr im Fokus der gemeinsamen Aktivitäten. „Hier“, so die Initiatoren „erhalten rund 300 Mitbürger aus der Region mitmenschliche Unterstützung und Versorgung mit Lebensmitteln.“ Den Menschen zu dienen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ist das gemeinsame Motto der Serviceclubs. ■

Eine Erfolgsgeschichte: Feuerzangenbowle unter dem Sternenhimmel des Prinz-Albert-Denkmal

Von Erhard Hofmann – LC Coburg | Lions aus der Region zu Besuch am Weihnachtsmarkt-Stand des Lions Clubs Coburg

Zu einem Treffen am Stand für Feuerzangenbowle des Lions Clubs Coburg auf dem Weihnachtsmarkt in Coburg hatte Zonen-Chairman Josef Ahmann eingeladen, dem zahlreiche Mitglieder der Lions Clubs aus den Nachbarstädten gefolgt waren.

Beeindruckt waren die Lions von dem einladenden Flair des Coburger Weihnachtsmarktes und der Möglichkeit zum ausgiebigen Verweilen unter dem „Sternenhimmel“ des Prinz-Albert-Denkmal. Bei zwanglosen Gesprächen ließ man sich die Feuerzangenbowle schmecken, deren Verkaufserlös in diesem Jahr vor allem dem Kinderschutzbund in Coburg mit seinem vielfältigen Angebot zugute kommen soll. So konnten aus dieser Activity im vergangenen Jahr den beiden Hospiz-Vereinen aus dem Erlös je 12.500 Euro zur Verfügung gestellt werden. Zusammen mit anderen Activities und Spenden hat der Lions Club Projekte im Wert von 42.000 Euro unterstützt.

Club Präsident Erhard Hofmann hieß die Gäste anschließend in der Traditionsgaststätte Goldenes Kreuz unweit des Marktplatzes nochmals ganz offiziell herzlich willkommen und freute sich über die große Resonanz auf die Einladung.

Anschließend ließ Matthias Schmidt die Erfolgsgeschichte der Weihnachtsmarkt-Bude von den Anfängen 2004 bis heute Revue passieren: Begonnen hatte alles vor sechs Jahren mit der Suche nach einem neuen Projekt, einer neuen Activity, die sich vor allem mit der Stadt Coburg identifizieren und die nachhaltig Mittel für die Unterstützung vielfältiger Projekte durch den Lions Club erwirtschaften sollte.

Ausgestattet mit zwei Wecktöpfen, die nicht ganz frei von Problemen waren und bei denen es zuweilen zu improvisieren galt, wurden erste Erfahrungen gesammelt.

Heute ist die Ausstattung des Standes fast professionell: Gezapft wird die Feuerzangenbowle in eigens gestaltete Lions-Tassen mit modernster Technik: Ein OTHG – Obertheckenheißgerät sorgt für eine extrem hohe, stets gleichbleibende Schanktemperatur und eine moderne

EDV erspart zuweilen das Kopfrechnen. Zwei Tassen Feuerzangenbowle, ein Kinderpunsch, fünf leere Tassen zurück – für den Touchscreen-Rechner an der Budenrückwand kein Problem. Sogar eine Express-Spülmaschine steht jetzt zur Verfügung.

Besetzt ist der Stand in der gesamten Adventszeit durchgehend von 11 bis 21.30 Uhr in drei Schichten. Rund 30 Lions-Mitglieder mit ihren Ehefrauen haben sich die 29 Tage, die der Weihnachtsmarkt dauert, in rund 210 Schichten aufgeteilt, die von Ulli Hanses koordiniert werden. Vormittags wird zu zweit gearbeitet, nachmittags zu dritt und in der heißen Feierabendphase zu viert.

Nicht nur die Lions untereinander, auch viele Coburger haben nach Feierabend oder in den Abendstunden den Stand für Feuerzangenbowle als beliebten Treffpunkt auserkoren.

„Budenmanagerin“ Ute Schmidt ging vor allem auf die logistischen Probleme ein. Für sie und ihr Team gilt es, nach dem vermeintlichen Feierabend noch den Bedarf für den nächsten Tag zu ermitteln, den Getränkenachschub zu koordinieren, das Wechselgeld zu disponieren, aber auch neue Geschirrtücher bereitzustellen.

Für den Lions Club Coburg hat der Stand viele positiven Seiten: Nicht nur die Gespräche über die Lions Organisation und deren Ziele, auch das persönliche Gespräch in und vor der Bude, auch mit Freunden und Bekannten, die mal eben vorbei schauen und nicht zuletzt der Erfolg mit der Activity wirken sich äußerst positiv auf das Gemeinschaftsgefühl im Club aus. Der „gute Zweck“ der Activity lässt die Akteure bereits jetzt auf den Weihnachtsmarkt 2011 blicken. ■





Hier macht Helfen Spaß

Von Sonja Erdel | Coburg Veste mit zwei Hauptaktivities

besuchen außerdem die Geriatrie des Coburger Klinikums, eine Kombination, die es – außer in Coburg – nur noch ein weiteres Mal in Bayern gibt. „Im Krankenhaus ist jeder kleine und große Patient für Abwechslung dankbar. Wenn dann noch so viel gelacht und gescherzt werden kann, wie bei den Clowns mit den lustigen Namen Dr. Knuffl oder Dr. Beppo, ist der Grundstein für Genesung schon gelegt“, weiß die Präsidentin Beate Geist-Linse. Die Vorsitzende der Klinik Clowns Bayern, Elisabeth Makepeace-Vondrak, kam für die Spendenübergabe extra nach Coburg, um ihren persönlichen Dank aussprechen zu können.

Im Winter steht der Lions Club Coburg Veste mit seiner größten Activity am Start, dem „Coburger Adventskalender“. Mit einer Auflage von 5.000 Stück zum Preis von jeweils 5 € wird der Kalender alljährlich in Coburg verkauft. Die Vorbereitungen für dieses große Projekt beginnen bereits früh im Jahr. Gudrun Zaddach kümmert sich mit Hingabe um das Titelbild des Adventskalenders, das von Kindern gestaltet wird. Jedes Jahr findet in einer anderen Coburger Schule ein Malwettbewerb statt, an dem Kinder der 3. bis 5. Klasse teilnehmen. Die Mitglieder des Lions Club Coburg Veste prämiieren anschließend die Plätze eins bis drei. Das Gewinnerbild zierte den jeweiligen Adventskalender. Die ersten drei Plätze erhalten außerdem aus Sponsorengeldern einen Rundflug über Coburg. Die Sponsorensuche für die Gewinne, die man mit dem Kauf eines Adventskalenders erhalten kann, muss bis September abgeschlossen sein. Dann geht das Exemplar mit den teilnehmenden Sponsoren auf der Rückseite in den Druck. Vier Wochen vor Beginn der Adventszeit versammeln sich die Mitglieder des Lions Club Coburg Veste zum gemeinsamen „Nummernkleben“, wobei die Kalender ihre Teilnehmernummer für die Auslosung erhalten. Mit großem Engagement werden die Kalender dann an einem eigenen Stand in der Innenstadt an den Samstagen vor Adventsbeginn verkauft. Die Mitglieder des Lions Club Coburg Veste sind stolz, dass ihr Adventskalender so heiß begehrt ist, innerhalb kürzester Zeit waren auch im vergangenen Jahr alle Exemplare verkauft. Die stolze Summe von über 20.000 Euro kann dann in regionale Kinder- und Jugendprojekte fließen. So konnte beispielsweise aus dem Adventskalenderverkauf 2009 gemeinsam mit dem Caritasverband eine Zirkusgala finanziert werden. Unter der Leitung des Jugendhilfezirkus „Francesco“ sowie der Heilpädagogischen Tagesstätte der Caritas wurden Kinder und Jugendliche während der einwöchigen Pfingstferien zu Artisten der Zirkusmanege, was dann in eine Galavorstellung gipfelte. Jedes Kind konnte seine Stärken finden und so neues Selbstvertrauen dazugewinnen. „Es war erstaunlich, zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen als Fakire, Einfeldfahrer, Dompteure oder Jongleure ihre Auftritte vorführten“, stellte der Past-Präsident des Lions Club Coburg Veste, Volker Klein-Albenhäuser, erfreut fest. Auch der Zweite Bürgermeister der Stadt Coburg gab sich zu diesem Ereignis die Ehre und war mehr als überzeugt von diesem tollen Projekt, das Kinder aus jeder Schicht, mit jedem Hintergrund zusammenführte. Helfen macht Spaß, stellte der Lions Club Coburg Veste auch 2010 wieder fest! ■

Der gemischte Lions Club Coburg Veste ist jährlich mit zwei Haupt-Activities aufgestellt, aus denen ein Erlös von insgesamt knapp 30.000 Euro erzielt wird.

Im Sommer wird ein Benefiz-Golf-Turnier veranstaltet, bei dem sich sportliche Begeisterung mit einem guten Zweck paart. Damit zeigt sich immer wieder, dass Helfen auch Freude machen kann. Die Mitglieder des Lions Club Coburg Veste kümmern sich liebevoll um den Ablauf des Turniers: Im Vorfeld werden Sponsoren gesucht, die Werbetafeln an den einzelnen Golfplätzen kaufen sowie Sponsoren für Preise zur Siegerehrung. Die Turnier-Teilnehmer erhalten bei Beginn des Turniers kleine Give-aways, die ansprechend verpackt werden. Während des Spiels werden die Teilnehmer mit Würstchen, selbstgebackenen Kuchen, Fitness-Riegeln und Getränken bei Laune gehalten. Lose werden selbst gefertigt, um bei der abendlichen Tombola die Einnahmen nochmals zu erhöhen. Alle Lions-Freunde mit ihren Partnern helfen dabei begeistert mit. Inzwischen wird das Turnier mit seiner besonders warmen Atmosphäre von den passionierten Golf-Spielern schon erwartet und gerne unterstützt. Man kann sicher sein, dass mit den Überschüssen von jeweils rund 6.000 € ein Projekt für Kinder und Jugendliche unterstützt wird, die Hilfe benötigen. In diesem Jahr ging der Erlös an die Klinik Clowns Bayern e.V. Damit wurde ermöglicht, dass die regelmäßigen Besuche der Clowns in der Kinderklinik Coburg weiterhin stattfinden und sogar von 14-täglich auf wöchentlich aufgestockt werden können. Die Clowns

350.000 Kinder nehmen teil: Lions Friedensplakatwettbewerb 2011 soll die „Die Vision des Friedens“ aufs Papier bringen

Von Peter Dyck LC Forchheim | In jedem Jahr organisieren die Lions Clubs einen internationalen Friedensplakat-Wettbewerb. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto „Die Vision des Friedens“.

Damit soll das Streben nach Frieden weltweit in das Bewusstsein der Menschen gebracht werden. Unterstützt durch die örtlichen Clubs, nehmen jährlich mehr als 350.000 Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 13 Jahren teil.

Es gibt vier Wettbewerbsrunden: auf lokaler Ebene, Distriktebene Bayern Nord, Deutschlandebene und international.

Der Gesamt-Gewinner wird mit seinen Eltern zum Tag der Lions bei den Vereinten Nationen nach New York eingeladen.

Der Forchheimer Lions Club hat in Zusammenarbeit mit dem Ehrenbürg-Gymnasium den Wettbewerb durchgeführt. Die zuständigen Kunstlehrerinnen sind Hella Scherer und Bettina Specht.

Die Sieger sind:

1. Platz	Johanna Thiesmeier
2. Platz	Jana Gräß
3. Platz	Ann-Cathrin Gillert

Die Vereinigten Raiffeisenbanken in Forchheim mit Franz-Josef Bieber an der Spitze unterstützen den Wettbewerb und stiften die Preise für die drei ersten Plätze. Außerdem bieten sie die Möglichkeit, die Plakate in ihren Geschäftsräumen auszustellen und damit der Öffentlichkeit zu zeigen.

Graf Benedikt Bentzel stiftet für die beiden Klassen, die am Wettbewerb teilgenommen haben, freien Eintritt in den Vergnügungspark Schloß Thurn.

Wer sind Lions und was tut der Lions Club Forchheim?

Lions Clubs International ist die weltgrößte Servicecluborganisation mit weit über 1,3 Millionen Mitgliedern in über 46 000 Clubs in 200 Ländern. In unserem Distrikt Bayern Nord, gleichbedeutend mit Franken, sind es 2120 Mitglieder in 58 Clubs.

Lions setzen sich lokal wie international für soziale und kulturelle Zwecke ein. Die Förderung von Toleranz, Frieden und Völkerverständigung gehört zu den Grundsätzen der Organisation.



Die drei Siegerinnen mit ihren Wettbewerbs-Bildern.

Der Forchheimer Club setzt sich vor allem für die Förderung der Kinder und Jugend ein. Dazu gehören die Programme Kindergarten plus und Lions-Quest, die die Stärkung des Selbstbewusstseins und den Kampf gegen Gewalt und Drogen zum Ziel haben, die Unterstützung von Kindergärten am Ort bei dringenden Maßnahmen und vieles mehr. Weltweit sind wir auch im Kampf gegen das Erblinden tätig mit dem Programm SightFirst.

Der Club unterstützt auch in Not geratene Familien mit der jährlichen Weihnachtspaket-Aktion. Diese Aktion wird über den Glühwein-, Stollen-, Plätzchen- und Waffelverkauf finanziert. In diesem Jahr steht der Club wieder am 27. und 28. November mit seinem Stand vor Foto Brinke.

Von den drei Siegerplakaten sowie zwei weiteren Plakaten von Anna-Lena Roth und Ann-Cathrin Gillert wurden Karten gedruckt. Diese Karten können für zwei Euro pro Stück beim Lions Club und während der Ausstellung in der Geschäftsstelle der Vereinigten Raiffeisenbanken Forchheim Nürnberger Straße 5 erworben werden. Die Einnahmen wird der Lions Club Forchheim zur Unterstützung der Jugendprogramme einsetzen. ■

Selbstgebackene Waffeln für einen guten Zweck

Von Otto Leidenberger | Der Lions Club Hammelburg-Bad Brückenau war wieder aktiv

Auf dem Hammelburger Weihnachtsmarkt am 27. und 28. November 2010 hat er wieder seine selbstgebackenen Waffeln angeboten. Gemäß einem Grundsatzbeschluss, Projekte für die Jugend zu unterstützen, geht eine Spende aus diesem Verkaufserlös heuer an die Katharinenschule Fuchsstadt, eine Einrichtung der Lebenshilfe Schweinfurt. ■



Gelungene Metamorphose im LC Dinkelsbühl: Ein Herrenclub wandelt sich in einen gemischten Club

Von Jutta Künast-Ilg, LC Dinkelsbühl | Weiblichkeit bringt Vielfalt und neue Impulse in unseren Club



Bestens gelaunt: Hartmut Hentschel, Stephanie Strasser, Carsten Ruff, Jutta Künast-Ilg, Monika Ruf, Dr. Ulla Berger, PP Christian Schabert von links.

Oft werden wir Damen des LC Dinkelsbühl von Mitgliedern anderer Clubs gefragt: „Wie geht es in einem Männerclub?“ Oder unsere männlichen Lions-Freunde hören: „Auch unser Club hat sich eine Aufnahme von Frauen überlegt, aber das lässt sich nicht ermöglichen!“

Uns Damen geht es gut in unserem Club. Wir fühlen uns gut aufgenommen, sind voll integriert und involviert. Unsere Meinung, Kreativität und Hilfe sind gefragt und geschätzt. Selbstverständlich haben wir Chancen bekommen und ergriffen, unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten im Sinne des lionistischen Gedankens dem Club zur Verfügung zu stellen.

Etwas erstaunt waren wir schon, als man uns einlud, Lions-Damen zu werden; wussten wir doch, in Dinkelsbühl dominieren nur Männer. Stolz sind wir, die ersten Lions-Damen in unserem Club zu sein und stolz sind die männlichen Mitglieder, die Öffnung des Clubs für Damen unkonventionell und nach sachlicher Diskussion bewerkstelligt zu haben.

Wie schaffte unser Herrenclub diese Umwandlung in einen gemischten Club? Man nehme:

- den Präsidenten, Matthias Wennig, mit dem Leitspruch „In varietate concordia“ („In Vielfalt vereint“), der sich die Aufnah-

me von Damen in den Club als ein Ziel für sein Präsidentenjahr 2008/2009 gesetzt hatte und das Präsidium, das ihn tatkräftig unterstützte.

- eine gut durchdachte Diskussionsgrundlage für die Mitgliederversammlungen mit überlegten Argumenten, etwa „Frauen repräsentieren 50 Prozent des Potentials der Gesellschaft“. – „Frauen stehen ihren Mann in Beruf und Gesellschaft.“ – „Nach 50 Jahren Gleichberechtigung wird es Zeit umzudenken – reine Herrenclubs sind nicht mehr zeitgemäß.“ – „Weiblichkeit bringt Vielfalt und neue Impulse in unseren Club“. Kontrameinungen lauteten etwa: „Der Club wurde als Herrenclub gegründet und das soll auch so bleiben“. – „Wie reagieren die Partnerinnen der Clubmitglieder? Werden sie sich als Lions-Damen zweiter Klasse fühlen?“
- einen erfahrenen Lion wie PDG Hartmut Hentschel, der aufgrund langjähriger Lionstätigkeit seine willkommene Hilfe anbot.
- je einen anonymisierten Fragebogen für die Clubmitglieder und deren Partnerinnen, die so gestaltet waren, dass alle Beteiligten offen ihr Votum abgeben konnten. Diese Fragebögen sollten als Meinungsspiegel und als Grundlage zur Beschluss-

fassung für die Umwandlung in einen gemischten Club dienen. Die anonyme Abstimmung erfolgte im Oktober 2008 zu Gunsten von uns Damen: Die Metamorphose war vollbracht. Mit der Aufnahme von vier Damen im Frühjahr 2009 steht der Lions Club Dinkelsbühl erfolgreich im Zeichen der Gleichberechtigung der Geschlechter. ■



Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
AGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<
Tel: 0781/ 93 289 10
www.kutscher-neptun.de
Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

* Der Hersteller für *
* LIONS-WIMPEL *
* mit Ihrem Clubnamen *

Kurz
Wimpelstudio
Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de
Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

**DURCHBLICK IM
FINANZ-DSCHUNDEL**
Finanzseminare
für Lions
www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44





„Gemeinsam schaffen wir das!“

Leos auf der Internationalen Grünen Woche

Von Sandra Nieper

Anfang Dezember letzten Jahres kam der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. auf unseren Club zu und fragte an, ob wir uns vorstellen könnten, auf der Internationalen Grünen Woche den Stand des Verbandes zu betreuen. Ohne freiwillige Helfer würde es den Stand nicht geben. Unser Club fand die Idee richtig gut –

jedoch war uns bewusst, dass es auch uns nicht vollumfänglich möglich sein würde, zehn Tage von 10 bis 20 Uhr zur Verfügung zu stehen.

Daher wendeten wir uns hilfesuchend an die anderen beiden Berliner Leo-Clubs Berliner Bär und Quadriga sowie an den Leo-Club Potsdam. Auch dort war das Echo positiv, und gemeinsam konnten wir genügend freiwillige Helfer aufbringen, so dass das Projekt eines Tafel-Standes auf der Messe in die Tat umgesetzt werden konnte.

Insgesamt hatten sich 30 Leos aus Berlin und Potsdam dazu bereit erklärt, zusammen mit den Mitarbeitern des Bundesverbandes an den anstehenden zehn Messetagen die Standbetreuung zu übernehmen. Unsere Aufgaben lagen vor allem darin, für Fragen rund um die Tafel als Ansprechpartner zu fungieren, Spenden für die Tafeln zu sammeln, das Kochbuch „Das Gute essen“ an den Messebesucher zu bringen und das Glücksrad am Stand zu betreuen.

Die Internationale Grüne Woche

Im vergangenen Jahr konnte die Internationale Grüne Woche einen neuen Rekord von 400.000 Besuchern verzeichnen. Möglichst viele von den diejährigen auch an unseren Stand zu locken, hatte für uns oberste Priorität. Als Geheimwaffe entpuppte sich unser Glücksrad. Es war bunt, laut, auffällig und so zog es viele Leute an. Das Ziel des Spieles war es, die Schilder auf dem Rad der Tafel zu treffen. Wer genug Glück hatte, durfte sich am Geschenktisch eine Kleinigkeit aussuchen. Besonders die Kinder fühlten sich magisch angezogen und versuchten Runde um Runde ihr Glück, was uns die Möglichkeit gab,



Die Internationale Grüne Woche hat sichtlich viel Spaß und Freude gemacht. Alle Helfer wurden zum gemeinsamen Essen eingeladen.



die Erwachsenen über unsere Tätigkeit als Leo und über die Tafel aufzuklären oder ihnen das Kochbuch zu präsentieren. Der Herausgeber des Buches, die Metro-Gruppe, die bereits Sponsor der Tafel ist, hat sich bereit erklärt, zwei Euro vom Verkaufspreis des Buches an die Tafel zu spenden.

Weitere Unterstützung bekam der Verband durch den Eishockey-Club Eisbären Berlin, der ebenfalls personell und durch Ticketverkäufe auf sich aufmerksam machte. Der Sportverein erklärte sich bereit, das Heimspiel gegen die DEG Metro Stars in ein Benefizspiel umzuwandeln. Sämtliche Einnahmen des Ticketverkaufs gingen demnach als Spende an die Tafel. Inzwischen steht fest, dass der EHC Eisbären Berlin die überragende Summe von 103.000 Euro erzielen konnte.

Erfolg auf ganzer Linie

Auch wir Leos waren erfolgreich und konnten nach zehn Tagen auf der Internationalen Grünen Woche stolz auf 55 verkaufte Kochbücher und eine vorläufig geschätzte Spendensumme von 2.000 Euro blicken. Auch der nicht in Zahlen zu berechnende Wert der neugeknüpften Kontakte und der positiven Zusammenarbeit unserer lokalen Leo-Clubs ist für uns ein großer Gewinn. In Zukunft wollen die Berliner Clubs und der Potsdamer Club öfter und enger zusammenarbeiten – Ideen dafür sind bereits vorhanden.

Wir freuen uns auf die Gelegenheit, erneut in großer Runde zusammen zu kommen und unseren Erfolg feiern zu dürfen. Unser Fazit: Gemeinsam haben wir es geschafft! ■



Unsere Ein-Teil-Mehr-Activity für die Kaiserslauterer Tafel.



Wasser für eine Schule: Unser „Hilfe für Ruanda“-Projekt.

Der Betze ist wieder da!

Von Philipp Neubert und Tom Schmidt | Der Leo-Club Kaiserslautern stellt sich vor

Auf dem Betzenberg wird nicht nur wieder Erstliga-Fußball seit dieser Saison gespielt, sondern auch der Leo-Club Kaiserslautern ist im Multi-Distrikt zurück. Seit seiner Gründung im Jahr 1996 war der Kaiserslauterer Club sehr aktiv und konnte eine Vielzahl von Activities zugunsten Bedürftiger durchführen. Dennoch gelang es nicht, den Wegzug einiger Mitglieder auszugleichen, und der Club musste ruhen. Nach einer Durststrecke von drei Jahren konnte der Leo-Club Kaiserslautern durch Leos aus anderen Clubs und neue Mitglieder wiederbelebt werden. Unterstützt wurden wir dabei tatkräftig von unserem bürgenden Lions Club Kaiserslautern und dem Leo-Distrikt. Jetzt sind wir zurück und möchten voller Tatendrang, getreu unserem Motto „We Serve“, in und um Kaiserslautern herum helfen.

Seit unserem ersten Treffen Ende letzten Jahres hat sich bei uns viel getan. Der Club hat nun über zehn Mitglieder und einige Gäste. Mit diesem Team konnten wir auch schon einige Activities durchführen. Im letzten Jahr haben wir den Lions Club Kaiserslautern bei seiner Weihnachtsbaum-Aktion unterstützt. Bei dieser Activity besuchten wir Menschen, die in Heimen untergebracht sind und ihr Bett nicht verlassen können, stellten Christbäume in ihren Zimmern auf und schmückten diese. So hofften wir, ihnen die Weihnachtszeit etwas zu verschönern. Auch in diesem Jahr haben wir wieder gemeinsam mit dem Lions Club die Heime besucht.

Um den neuen Mitgliedern einen guten Eindruck von der Leo-Bewegung und von dem, was wir tun, zu geben, haben wir nicht nur die MDV in Stuttgart besucht, sondern auch eine der beliebtesten und erfolgreichsten Leo-Activities überhaupt durchgeführt, die Ein-Teil-Mehr-Aktion! Wir haben vor einem Supermarkt haltbare Lebensmittel für die Kaiserslauterer Tafel gesammelt. Bei der Übergabe der Spenden staunten die Tafelmitarbeiter nicht schlecht, als wir einen bis unter das Dach mit Lebensmitteln gefüllten Lieferwagen übergeben konnten.

Das Projekt, das uns in diesem Amtsjahr allerdings am meisten am Herzen liegt, ist „Hilfe für Ruanda“. Wir sammeln im Rahmen des

Projektes Spenden zur Errichtung einer Wasserversorgung für eine High-School im Norden Ruandas, dem Partnerland von Rheinland-Pfalz. Die Schule liegt in der Nähe der Stadt Kagitumba am Rande des Kagera National Parks. Zusammen mit ruandischen Studenten der TU Kaiserslautern wurde die Kagitumba High School ausgewählt. Der Schule fehlt bisher eine Wasserversorgung. Sauberes Wasser muss über viele Kilometer zu Fuß transportiert werden! Um die Schule mit sauberem Wasser versorgen zu können, muss ein Brunnen gebohrt werden. Unser Spendenziel für das Projekt sind 10.000 Euro.

Für ein Benefizkonzert als erste Activity für unser „Hilfe für Ruanda“-Projekt konnten wir den englischen Pianisten Donovan Aston und den Sänger Stephan Flesch gewinnen. Neben der musikalischen Gestaltung war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Am Ende wurden die Besucher um Spenden für das Projekt gebeten. Auch in Zukunft sind weitere Activities zur Unterstützung und Finanzierung dieses Projektes geplant.

So zum Beispiel unser Glühwein-Glücksrad-Stand an der TU Kaiserslautern. Die Erlöse durch den Glühwein- und Waffelverkauf fließen in das „Hilfe für Ruanda“-Projekt. Wir werden uns am Projekt „Mama/Papa hat Krebs“ des FCK-Kapitäns Martin Amedick und der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. beteiligen und Ausflüge mit Kindern machen, deren Eltern an Krebs leiden. Darüber hinaus werden wir unterschriebene Trikots, die der 1. FC Kaiserslautern uns spendet, versteigern und den Erlös unserem Projekt „Hilfe für Ruanda“ zukommen lassen. Kurz vor Weihnachten wollen wir mit den Bewohnern eines Altenheims in Kaiserslautern Plätzchen backen.

Wir stecken voller Tatendrang und freuen uns, wieder zurück im Leo-Multi-Distrikt zu sein! Solltet ihr in der Gegend sein, besucht uns! Solltet ihr Freunde in der Region haben, die Interesse an Leo haben, erzählt ihnen von unserem Club! Wir freuen uns auf euch und viele neue Gäste! ■



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „LION“

Die Vereinigten Staaten von Europa

Von: Wulf Mämpel | Gemeinschaft als Chance für eine breite Verständigung der Nationen

Es gehört zusammen, was zusammen gehört? Auch das Europa der 27 im Konkurrenzkampf um die globalen Märkte, im Kampf um die Anteile zwischen Asien und Amerika? Natürlich! Wir Lions sind immer Europäer gewesen. In den Zeiten, in denen 27 Staaten sich dem europäischen Gedanken verbündet fühlen, ganz besonders. Die vielen Jume-lagen unter den Clubs geben ein deutliches Zei-chen, dass schon vor 50 Jahren die engen Verbin-dungen zwischen den europäischen Clubs zu ver-söhnenden Freundschaften führten. Dieser Gedanke machte schon recht früh Europa sicherer, friedlicher und wohlhabender. Lionismus bedeutet gelebtes Europa!

Es gibt, da sind sich die meisten Menschen im heutigen Europa einig, keine vernünftige Alternative zu den „Vereinigten Staaten von Europa“. Um das zu erhalten, müssen alle in der Union an einem Strang ziehen, das heißt: Die Starken helfen den Schwachen, um das Ganze zu stärken, zu sichern und zu behüten. Europa muss uns daher auch etwas wert sein. Die gerade verordneten härteren Bandagen sind ein pro-bates Mittel auf dem Weg zu einer generellen Finanz-Disziplin, die kommen muss, um das Gebäude Euro-pa nicht zu gefährden.

Aber auch die Ereignisse an den Toren Europas können uns nicht egal sein: Eine Antwort auf die Pro-bleme im Nahen und im Mittleren Ost haben die Europäer bisher nicht gefunden. Die Politik muss sich künftig intensiver um eine gemeinsame, konstruktive, dynamische und engagierte Mittelmeerpolitik bemühen. Wie instabil die nordafrikanischen Regi-mes auf einmal sind, überrascht viele, zumal die selbstherrlichen Potentaten aus opportunistischen Gründen eher hofiert denn kritisiert wurden.

Ihre Stabilität war eine Täuschung. Nun explo-dierte der Zorn der Menschen als Reaktion auf Korrup-tion und Ungerechtigkeiten. Europa ist ein wichtiger Partner der nördlichen, östlichen und südlichen – inklusive der mediterranen – Bereiche und vor dem

Hintergrund einer zunehmend aggressiven Wirt-schaftspolitik Asiens ein wichtiger Stabilitätsfaktor.

Diese Situation schreit geradezu nach einer klaren gemeinsamen Außenpolitik der 27 Staaten. Wenn das gelingt, hat Europa die große Chance, ein respek-tierter Globalplayer wie die USA oder China zu werden. Diese Chance sollte ergriffen werden, denn eine Alter-native dazu wäre dann nur noch eine selbstverschul-dete Bedeutungslosigkeit. Das will niemand, denn es gibt kein europäisches Land, das heute im Alleingang eine Rolle in der Welt- und Wirtschaftspolitik spielen könnte. Diese Rolle ist den Vereinigten Staaten von Europa geradezu auf den Leib geschneidert worden.

Die momentane Krise ist ein hervorragender Anlass, die Karte Europa wieder schneller und muti-ger im Spiel der globalen Kräfte zu präsentieren. Die europäische Krise ist nämlich keine Katastrophe, auch wenn sie mediale Wurzeln hat. Die Hilfen für angeschlagene Staaten und Unternehmen sind in der Regel Kredite, die zurückgezahlt werden müssen. Da werden also nicht so einfach Steuergelder ver-senkt. Leider hört und liest man dies sehr selten.

Selbstverständlich sollte ein Europa sein, das eine wichtige Rolle in der Weltpolitik spielt. Das wis-sen inzwischen die USA und Asien – von den Märk-ten mal ganz abgesehen. Und Russland? Was bleibt dem flächengrößten Staat der Erde übrig, als sich Europa zu nähern, um nicht zwischen den Blöcken zu stehen. Erste positive Anzeichen sind zu erkennen.

Wir Lions sind da sehr fortschrittlich und haben unsere Fühler in alle Richtungen ausgestreckt. Mit großem Erfolg, wie die vielen Club-Gründungen belegen. So ist das Europaforum ein bedeutendes Instrument geworden in eine Richtung, die all das beinhaltet, was den Charme der Vereinigten Staaten von Europa ausmacht: Gemeinschaft als Chance für eine breite Verständigung der Nationen zu begreifen, ist das, was Lions vorlebt. Die europäische Politik ist gut beraten, sich diesem Beispiel anzuschließen. ■



Dem Sterben den Schrecken nehmen



Im Jahr seines 50-jährigen Bestehens hat sich der **LC Tuttlingen** der Förderung des regionalen „Hospizes am Dreifaltigkeitsberg“ in Spaichingen verpflichtet. 50.000 Euro will der 52 Mitglieder starke Club in die neue Einrichtung investieren. Fünfzig Jahre nach ihrer Charterfeier verschreiben sich die Tuttlinger Lions mit dieser Förderung einem „segensreichen Projekt, dass das Tabuthema Sterben und Tod in den Blickpunkt rückt“, wie P Michael Baur betont. Im eigenen Zuhause sterben zu dürfen ist wohl der sehnlichste Wunsch eines jeden Menschen. Und doch stirbt heute der weitaus überwiegende Teil in Einrichtungen vom Altenpflegeheim bis zur Intensivstation des Krankenhauses. „Lange bevor die moderne Hospizbewegung entstanden ist, war der Beistand für kranke, sterbende und trauernde Menschen eine Selbstverständlichkeit“, erklärt der Tuttlinger Lionsfreund Bernd Mager, im Hauptberuf Sozialdezernent im Landkreis Tuttlingen und ehrenamtlich Vorsitzender des Hospizvereins.

Der Landkreis stellte ein Gebäude und ein Grundstück zur Verfügung: Zunächst muss aber der Bau selbst finanziert sein. Die kirchliche Einrichtung Vinzenz von Paul GmbH hat einen Zuschuss von 700.000 Euro bereitgestellt. „Gleichwohl gibt es noch viele Dinge, die über Spenden finanziert werden müssen – vom Pflegebad über Pflegebetten bis hin zu einem Andachtsraum, der ein Abschiedsraum sein soll und dessen künstlerische Gestaltung uns wichtig ist, und vieles mehr“, erklärt Mager. Für die angestrebte Summe von 50.000 Euro reichen Spenden der Mitglieder allein nicht aus. Über zahlreiche Activities möchte der Tuttlinger Lions Club in den nächsten Monaten Geld fürs Hospiz sammeln.

Löwen spielen Theater



„Der gute Mensch von Sezuan“: Wieder geht es mit Riesenschritten auf die nächste Theaterpremiere des **LC Hagen** zu. Seit Monaten üben 33 Damen und Herren des Lions Clubs 1-5 Mal die Woche das neue Stück, „Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht ein. Ein weiterer Klassiker der Theaterkunst, der sich die Mitglieder des Lions Clubs Hagen traditionell verschrieben haben. In den Jahren davor gab es u. a. die Aufführungen „Der Menschen-

feind“, von Molière, gespielt 2003 und 2007 „Der Besuch der alten Dame“ von Dürrenmatt, jeweils aufgeführt im Theater Hagen. Alle Lionsdarsteller spielen für Projekte zum Motto „Kinder in Hagen - unsere Zukunft“.

Lassen Sie sich wieder am 3. und 10. April, jeweils im Stadttheater Hagen, vom Engagement und der Kreativität der Lionsgruppe mitnehmen in eine Welt, wie sie „gut und böse“ fast überall zu finden ist.



LIONS AKTIV

■ Kunst fördert Lions: Die Künstlerin Claudia Biller-Fütterer spendete den vollen Verkaufserlös ihrer Bilder in Höhe von 4.200 Euro dem **LC Weiden**. Sie hatte bei ihrer Ausstellung in der Regionalbibliothek Weiden 14 von 25 der surrealistisch-abstrakten Exponate verkauft. Der stolze Betrag kommt dem Lions-Hilfswerk für das Projekt „Straßenkinder in Neu Delhi“ und der



„Weidener Tafel“ zugute. „Ich betrachte es als gesellschaftliche Bringschuld, Menschen zu unterstützen, denen es deutlich schlechter geht als uns“, sagte Claudia Biller-Fütterer. Sie fühle sich dem Lions-Gedanken „We serve“ sehr verbunden. Die Künstlerin dankte den Lions für ihre dienende und soziale Rolle, außerdem Ehemann Clemens Fütterer (Lions-Mitglied und Zonenchairperson im Distrikt 111-BO), der ihre kreative Ader in den letzten Jahren sehr „gefördert und gefordert“ habe. P Prof. Dr. Frank Schäfer wertete den außerordentlichen Erfolg der Ausstellung als „Zeichen der Wertschätzung für die Künstlerin“. Über die Hälfte des Erlöses kommt von Nicht-Lions-Mitgliedern. Im Bild von links: Hans Meiler, Kurt Hannuth, Claudia Biller-Fütterer, Prof. Dr. Frank Schäfer und Max Rauch.

■ 12.000 Euro sollen Schüler in Haitis Hauptstadt Port-au-Prince helfen, wieder ein Schulgebäude zu erhalten. Die vier Lions Clubs **Mainburg-Hallertau, Dingolfing-Landau, Landshut** und **Landau a. d. Isar-Schloss Wildthurn** haben im Rahmen einer Zonen-Activity Spenden für den Wiederaufbau gesammelt und an Schulleiterin Natascha Marsaille übergeben.

■ Ein Benefizkonzert mit dem Jugend-Blas-Orchester Rheinland-Pfalz veranstalteten die Lions Clubs **Bad Dürkheim, Deidesheim, Frankenthal, Freinsheim, Grünstadt, Wachenheim/Weinstr.** und **Worms** vor mehr als 800 Besuchern in der Salierhalle in Bad Dürkheim. Der Erlös von 6.500 Euro kommt dem Ambulanten Hospizdienst zugute.

Fünf Clubs sammeln für Auto

Getreu ihrem Motto „We serve“, setzen sich die Mitglieder der LCs im Kreis Konstanz seit vielen Jahren sowohl für gemeinnützige als auch wohltätige Ziele in ihrer Region ein. Mit zahlreichen Activities wird vor allem dort unterstützt, wo staatliche Hilfe nicht mehr ausreicht. Dazu gehört die Singener Tafel mit ihren Zweigstellen in Engen, Konstanz, Radolfzell, Singen und Stockach. Bei einer Spendenübergabe erfuhren die Stockacher Lions, dass die Singener Tafel für ihre Tätigkeit und die Versorgung ihrer Niederlassungen dringend einen Kühltransporter benötigt. Spontan haben die Stockacher Lions unter P Dr. Andreas Schorb beschlossen, sich für den Kauf eines Kühlfahrzeuges zu engagieren.

Schnell gelang es Dr. Schorb seine Präsidentenkollegen in den anderen Clubs im Kreis Konstanz für diese Idee zu begeistern. Fünf Lions-Clubs haben es tatsächlich in nur wenigen Monaten geschafft zusammen mit der „Stiftunglife“ die Finanzierung zu sichern und so durften am 23. Februar die Lions-Vorstände Dr. Klaus Hensler vom **LC Konstanz**, Volker Steffens vom **LC Konstanz 'Zur Katz'**, Volkmar Schmitt-Förster und Michael Bingeser vom **LC Radolfzell-Singen**, Dr. Michael van der Gotten vom **LC Singen-Hegau** und Dr. Andreas Schorb vom **LC Stockach** dem Leiter der Singener Tafel, Udo Engelhardt, und seinen Mitarbeitern ein neues Fahrzeug übergeben.



Hommage an die Club-Damen



Hommage an die Damen des **LC Untertaunus**: Es ist schon zur Tradition geworden, die alljährliche Huldigung der Damen durch ein opulentes Dinner vom Feinsten. Aber nicht in einem Restaurant, sondern im Dorfgemeinschaftshaus in Hünstetten-Görsroth und von A (Auswahl von Menü und Weinen mit den notwendigen Einkäufen) bis Z (Säubern von Küche und Speisesaal) alles selbst

vor- und zubereitet. Das schweißst die Hobbyköche des LC Untertaunus zusammen und bereitet Freude am Schenken. Und warum ist das ein wichtiges Service-Projekt? Man muss auch in die eigenen Ressourcen investieren, um die Mühen der Activities das Jahr über durchstehen zu können. Und ohne die freiwillige Hilfe der Damen geht gar nichts.

Wiedervereinigung im Cecilienhof



Die zwanzigste Wiederkehr der Wiedervereinigung war für die Mitglieder des **LC Arnstadt/Ilmeneau** und ihre Ehefrauen Anlass, den 3. Oktober 2010 in Potsdam zu begehen und Quartier im Schloßhotel Cecilienhof als Ausgangspunkt und Zentrum ihrer Aktivitäten zu beziehen. Unmittelbar nach ihrer Anreise erlebten die Besucher aus dem Ilmkreis die Premiere von Nikolai Gogols „Der Revisor“ am Potsdamer Hans Otto Theater. Am darauffolgenden Samstag war das Programm sehr dicht gedrängt. Bereits am Vormittag galt die ganze Aufmerksamkeit der Lions der Historie. Am Nachmittag konnte mit dem Filmpark Potsdam-Babelsberg die älteste und größte Studioanlage ihrer Art in Europa besucht werden. Höhepunkt des Aufenthaltes

sowie des zweiten Tages war jedoch ein kleiner Festakt im Marschallsaal des Cecilienhofes. Den Vorabend des 3. Oktobers nutzten die Lionsfreunde, um die geschichtsträchtige zwanzigste Wiederkehr der Wiedervereinigung des bis 1990 geteilten Deutschlands würdig zu feiern. P Erdmann-Johannes Steffani hob in seinen Ausführungen hervor, dass der Lions Club Arnstadt/Ilmeneau nicht nur ein Kind der Wende ist, sondern sich permanent in der Pflicht sieht, u. a. auch Ursachen und Wirkungen der widersinnigen Teilung unseres Vaterlandes ebenso wie die Chancen der Einheit selbst in der täglichen Arbeit nicht aus dem Auge zu verlieren. Die Stippvisite klang am Sonntag mit einer Besichtigung von Schloß und Garten Sanssouci aus.

Kleinbus für die Jugend

Am 17. Februar haben der **LC Ellerbek Rellingen** im Beisein der Bürgermeisterin, dem hauptamtlichen Jugendpfleger und Mitgliedern des LC einen Kleinbus übergeben. Der Jugendpfleger hat nochmals die Notwendigkeit des Fahrzeuges betont. Mit diesem Fahrzeug kann die Ortsjugendpflege und der Jugendtreff Oase in Rellingen die Jugend in der weitläufigen Gemeinde erreichen und vor Ort sein. Außerdem ist die Teilnahme an Veranstaltungen und Ausfahrten wieder möglich. Vielfältige Activities und stetiger Mitgliedereinsatz des LC Ellerbek Rellingen, sowie Beiträge von Sponsoren haben es ermöglicht, dieses hochwertige Fahrzeug zu kaufen.



15.000 Euro für Tafel und Hospiz

Große Freude herrschten bei Gisela Cloer, der Vorsitzenden der Arnberg Tafel sowie Maria Stute und Ursula Witteler vom Hospiz, als ihnen Schecks in Höhe von jeweils 8.500 Euro vom Präsidenten Friedhelm Wolf und Vorstandsmitglied Egon Kämmerer des **LC Arnberg-Sundern**



überreicht wurden. Diese enorme Summe von 15.000 Euro ist der Reinerlös aus der Adventskalenderaktion des Clubs. 92 Sponsoren hatten insgesamt 404 Sachpreise zur Verfügung gestellt. „Die Spende ist für uns eine wichtige und notwendige Unterstützung“, so Gisela Cloer. Der Lions Club unterstützt schon seit Jahren beide Einrichtungen. Durch verschiedene Projekte konnten in den letzten zehn Jahren allein für die ambulante und stationäre Hospizarbeit in Arnberg und Sundern zusammen 170.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Fledermaus und Julia

Wieder einmal organisierte der **LC Nettetal** ein Benefizkonzert. Diesmal spielte das Landespolizei-orchester Nordrhein-Westfalen unter der Leitung des Dirigenten und Komponisten Scott Lawton auf und präsentierte sich in bester Laune. Vor vollbesetztem Haus in der Nettetaler Werner-Jaeger-Halle spielte das Orchester bekannte Melodien von der „Fledermaus-Overtüre“ über Prokofjews „Romeo und Julia“ bis hin zu Elgars „Pomp and Circumstances“. Die Musiker wurden mit tosendem Applaus belohnt, und der Club Nettetal konnte den Gesamterlös von ca. 6.000. Euro dem Förderverein Krankenhaus Nettetal für die Palliativstation zur Verfügung stellen.





Ein voller Erfolg war das vom **LC Bad Wildbad** organisierte Gospelkonzert in der evangelischen Kirche Birkenfeld/Pforzheim. Mehr als 300 Besucher erlebten einen tollen Abend mit den Revelation Gospel Singers aus Mannheim unter der Leitung Randall Taylors. Die strahlenden Augen, fröhlichen Gesichter und laut erschallenden Refrains waren ein Ausdruck der Begeisterung, von der die Zuhörer ergriffen wurden, nachdem Randall Taylor gleich zu Beginn deutlich gemacht hatte, dass es „einen Gottesdienst mit Bewegung und viel Energie“ zu erleben gebe. P Wolfgang Zang und dessen LF Peter Schöninger zeigten sich mit dem Benefizabend zufrieden. Mit dem Erlös der Veranstaltung werden gleich zwei Projekte gefördert. So fließt ein Großteil des Geldes in das Rote-Nasen-Projekt, mit dem beispielsweise Clowns in einem nahegelegenen Kinderkrankenhaus finanziert werden, um die therapeutischen Maßnahmen zu unterstützen. Ein anderer Teil der Einnahmen kommt der Birkenfelder Ortsranderholung zugute.

Der Förderverein des **LC Freiburg-Alt Freiburg** hat in einem Freiburger Einkaufszentrum seinen inzwischen traditionellen Büchermarkt durchgeführt. Die Resonanz der Bevölkerung war wieder sehr gut. Manch einer der Besucher ist extra wegen des inzwischen bekannt guten Angebots gekommen. Dieses Angebot umfasste nur gut erhaltene Bücher aus den unterschiedlichsten Bereichen, sowie Bild- und Tonträger von der klassischen Schallplatte bis zur DVD. Ein Erlös in Höhe von rd. 3.900 Euro war die Belohnung für den aktiven Einsatz nahezu aller Mitglieder des Clubs bei der Umsetzung dieses Marktes. Der Erlös geht wie in den Vorjahren wieder in ausgewählte Projekte der Schulsozialarbeit an Freiburger Schulen.



Der **LC Dinkelsbühl** organisierte mit der bekannten Sopranistin Christiane Karg einen hinreißenden Benefiz-Liederabend im stimmungsvollen Kreuzgang zu Feuchtwangen. Die gebürtige Feuchtwangerin, die mit ihrer ersten Lied-CD den Echo-Klassik 2010 für die beste Nachwuchskünstlerin in der Sparte Gesang erhielt, gab, von dem Pianisten Burkhard Kehring feinfühlig begleitet, vor vollen Rängen ein umjubeltes Konzert. Ihr Repertoire umfasste Nacht-, Traum- und Liebeslieder von Hugo Wolf, Robert Schumann, Richard Strauss und Alban Berg, die sie mit glockenreiner Stimme vortrug. Da die Künstlerin auf eine Gage verzichtete, bescherte sie dem Club den Erlös von 7.200 Euro, mit welchem Kinder- und Jugendprojekte mit kulturell-pädagogischer Ausrichtung, u. a. auch Klasse2000, unterstützt werden. Das Bild zeigt Christiane Karg bei einem Empfang nach dem Konzert mit (von rechts) Intendant Johannes Kaetzler, P Jürgen Häberlein, Bürgermeister Patrick Ruh und dem Pianisten Burkhard Kehring.



Vor vier Jahren wurde es gestohlen und nicht wieder aufgefunden: Das prachtvolle, historische Wirtshauschild der Gastwirtschaft „Zum goldenen Engel“ in Bad Bergzabern. Gut zweihundert Jahre zierte es zuvor den barocken Bau in dem südpfälzischen Kurort. Mit Hilfe des **LC Bad Bergzabern** und großzügiger Unterstützung verschiedener Sponsoren wurde jetzt eine originalgetreue Nachbildung angefertigt und in einer kleinen Feierstunde der Stadt und den Bürgern von Bad Bergzabern übergeben. Das historische Gasthaus „Zum Engel“ diente bis ins 18. Jahrhundert den Herzögen von Zweibrücken als Amtshaus und Wohnung. Seit 1802 befindet sich darin die Gastwirtschaft „Zum goldenen Engel“ und ebenso lang zierte ein prachtvolles, vermutlich im Elsass angefertigtes Wirtshauschild mit einem „goldene Engel“ den barocken Bau. Auf Initiative des Lions Clubs wurde daher im vergangenen Jahr der Metallplastiker und Renovator Bernd Mohr aus Steinfeld mit der Anfertigung einer Nachbildung beauftragt.

Auf der Verladerrampe der Rudolf Chemie Geretsried wurde am 22. Februar eine Palette mit schätzungsweise 4.000 Altbrillen zum Versand nach Haiti bereitgestellt. Dies ist das Ergebnis einer Sammlung bei rund 20 Optikerbetrieben im bayerischen Oberland zwischen Isar und Inn, die von den dort beheimateten sieben Lions Clubs von Oktober 2010 bis Januar 2011 durchgeführt wurde. Die Altbrillen werden an eine Augenklinik in Haiti geliefert, dort exakt vermessen und kostenlos an Bedürftige abgegeben. Versandlagerleiter Franz-Xaver Graf (links) übernahm die Hilfssendung von Herbert Kütter, Präsident der **Lions-Zone Isar-Inn**, zur Weiterleitung über den **LC Bremen-Hanse** nach Haiti.



Die Haupt- und Realschule Bad Harzburg erhielt im Rahmen der Aktion „Sportler setzen Zeichen – Für eine gewaltfreie Jugend“ vom **LC Goslar-Bad Harzburg** eine Torwand. LF Eike Hulsch und Günter Koschig nahmen die Übergabe vor. Diese Aktion wurde sportlich begleitet von der Bundesliga Damenmannschaft des VFL Wolfsburg. Von dieser Mannschaft nahmen an der sportlichen Aktion die Nationalspielerinnen Jaime Souza und Rebecca Smith teil. Auch hier ist das Preisgeld von 1.500 Euro gut eingesetzt. Im Bild (von links): Schulleiterin Ulrike Eilers, Jaime Souza (VFL Wolfsburg), Cris Georgiades, Rebecca Smith (VFL Wolfsburg), Günter Koschig (Lionspreisträger), Lothar Niemann (Weisser Ring), Eike Hulsch (Activity Beauftragter LC Goslar-Bad Harzburg), Bürgermeister Ralf Abrahms und Hermann Landwehr (Weisser Ring).



Der **LC Böblingen-Sindelfingen** veranstaltet seit vielen Jahren eine große Tombola im Breuningerland Sindelfingen. Auch die 11. Auflage der Wohltätigkeitsaktion war ein großer Erfolg. In diesem Jahr kam ein Erlös von 7.000 Euro zusammen. Dieser Erlös ging vollständig an die Kinderklinik Böblingen, die damit die Anschaffung eines Hypo-Hyperthermie-Systems realisieren konnte. Mit diesem Gerät, so Prof. Dr. Teufel von der Kinderklinik, können Neugeborene und Kinder ganz gezielt und kontrolliert „abgekühlt bzw. aufgewärmt“ werden. Angewendet wird die Technik vorwiegend bei Neugeborenen mit Sauerstoffmangel, die im schlimmsten Fall zu Schädigungen des Gehirns führen könnte. Im Foto (v. l.) Joachim Trender (Center Manager Breuningerland Sindelfingen), Prof. Dr. Manfred Teufel (Kinderklinik Böblingen) und P Hans E. Ebbinghaus.

Bei einer Zeitreise in das 16. Jahrhundert informierte sich der **LC Voerde/Niederrhein** an historischer Stelle über die verheerenden Geschehnisse während des 80-jährigen Krieges am Niederrhein (1568 – 1648). Nahe der deutsch-holländischen Grenze bei Emmerich liegt in 's-Heerenberg eines der bedeutendsten Wasserschlösser der Niederlande. Unter dem Motto: „Zwischen Oranien und Spanien“ nahmen die Voerder an einer Führung teil. Hauptperson bei dieser Betrachtung war die tragische Persönlichkeit des Grafen Heinrich van den Bergh. Die Befreiung von Wesel durch niederländische Freiheitskämpfer im Jahre 1629 war der Anfang vom Ende der Karriere von Graf Heinrich van den Bergh. Am 13. März 1634 wurde Graf Heinrich im Namen des spanischen Königs wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Heinrich floh auf sein Schloss in 's-Heerenberg und starb vier Jahre später bei einem Jagdunfall. Foto: Renate Gerritz



Den Dreh raus hatten die Kunden im Globus Freilassing bei der jährlichen Glücksrad-Aktion des **LC Freilassing-Salzbürger Land**. Vizepräsidentin Angela Olesch konnte kürzlich Rosmarie Baumgartner, der 1. Vorsitzenden der Kinderkrebshilfe Berchtesgadener Land-Traunstein, einen Scheck über 1.000 Euro überreichen. Jeweils an den Adventwochenenden ließen die Löwen das Glücksrad gegen Spenden rotieren und die Teilnehmer durften sich über attraktive Preise, die vom heimischen Handel gestiftet wurden, freuen.



Zu einem Konzert mit dem noch relativ jungen Orchester Pop Symphonics aus Lübeck hatte der **LC Travemünde** in den großen Saal des Maritim Strandhotel Travemünde eingeladen. Der Verkauf verlief sehr erfreulich und trotzdem bildeten sich an der Abendkasse noch lange Schlangen. So war der Saal mit 450 zahlenden Besuchern sehr gut gefüllt. Die Erwartungen des Publikums haben die jungen Musiker mehr als übertroffen, so gab es am Ende langanhaltenden Beifall. Unter den begeisterten Zuhörern befand sich auch unsere DG Hanne Krantz (Foto) die in ihrer kurzen Ansprache zusammen mit P Eberhard Rupprecht dem Publikum die Ziele der Lionsorganisation gut näherbrachte. Mit dieser Veranstaltung hat der LC Travemünde dem Jugendhaus der Ev. Kirche Travemünde einen Betrag in Höhe von 3.500 Euro für den weiteren Aufbau ihres Jugendorchesters übergeben können.

Von Blindheit bedrohte Menschen können sich über eine Spende von 2.000 Euro freuen, die der **LC Achern** an Lions International weiterreichte. Markus Wössner, Mitglied des Acherner Lions Clubs, erinnerte an das Adventskonzert des Clubs in der Oberachern Pfarrkirche und erläuterte, dass 30 Euro oftmals schon reichten, um einem Menschen das Augenlicht zu retten. DG Detlef Dietrich zeigte sich besonders über das hohe Engagement Jugendlicher erfreut, bedankte sich beim Kinder- und Jugendchor Unterwegs, bei den Mitgliedern des Motettenchors Achern, bei Organist Andreas Schröder, sowie den Veranstaltern und Besuchern des Konzerts. Neben dem Dank an Aktive und Spender zeigten sich P Dieter Hoferer und LF Hermann Witt zuversichtlich, dass die Konzerte im Advent im zweijährigen Turnus fortgeführt werden können.



Eine Weihnachtsfeier konnten Kinder und Jugendliche des Potsdamer DRK-Kinderheims „Am Stern“ erleben: Sie erhielten auf dem Polnischen Sternemarkt in der Landeshauptstadt Geschenke des **LC Potsdam-Sanssouci**. Die Clubmitglieder erfüllten jeder der insgesamt sechs Wohneinheiten des Heims einen Weihnachtswunsch und überreichten ihre Geschenke. Die Kinder dankten es auf ihre Weise: auf der Weihnachtsmarktbühne trugen sie Lieder und Gedichte vor, aber auch selbstgeschriebene Rap-Songs der Jugendlichen kamen zur Aufführung. Ausgestattet mit einem kleinen Taschengeld bummelten sie anschließend über den Weihnachtsmarkt.





Sammelaktion des **LC Marl** im Kaufland hat überwältigenden Erfolg: Im Dezember haben sich die Aktiven des Clubs im neu eröffneten Kaufland in Hüls zu einer besonderen Sammelaktion getroffen. Unter dem Motto: „Kauf ein Teil mehr!“ wurden die Kunden des Kauflands angesprochen und gebeten, bei ihrem persönlichen Einkauf ein Grundnahrungsmittel mit langer Verfallszeit als Spende zu kaufen. Ein kleiner Handzettel bildet jetzt für die Kunden die „zweite Einkaufsliste“. Mehl, Zucker, Reis, Knödel oder Nudeln gehören nicht zu den regelmäßigen Spenden, die der Marler Tafel zur Verfügung gestellt werden. Daher galt die Bitte an die Kunden genau diese Grundnahrungsmittel für den Guten Zweck zu kaufen. Beim Verlassen des Einkaufsbereiches hatten die Lions einen Stand eingerichtet an dem die Spende entgegengenommen wurde. Die Resonanz der Kunden des Discounters war durchweg positiv und ermutigend. Im Bild: „Rainer Namockel und Robert Heinze vom Lions Club Marl vor den gefüllten Einkaufswagen und Kartons, die anschließend abtransportiert und zur Tafel gebracht wurden.“

Hell, freundlich und farbenfroh soll es demnächst in der Intensivstation der neuen Kinderklinik der Nordhorer Euregio-Klinik an der Albert-Schweitzer-Straße zugehen. Maßgeblich ermöglicht wird das durch den **LC Graf-schaft Bentheim**, der im Januar eine Spende in Höhe von 15.000 Euro aus der Adventskalenderaktion 2010 überreichen konnte. „Wir sind den Lions dankbar für diese supergroße Spende“, sagte Chefarzt Dr. Jörg Langlitz, nachdem P. Prof. Dr. Jens Gummel (Bad Bentheim) und das für die Adventskalender-Aktion zuständige Lions-Mitglied Ralph Wittenburg (Nordhorn) den Scheck überreicht hatten. Für den Adventskalender waren 70 große und kleine Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft gewonnen worden. Im Bild (von links) Lions-Präsident Prof. Dr. Jens Gummel, Gerrit Knoop (Förderverein), Ralph Wittenburg (Lions) und Chefarzt Dr. Jörg Langlitz. Foto: J. Lüken



Durch die Sachspende des **LC Witten-Mark** in Form von 30 Judomatten an die Koordinationsstelle Jugendförderung und Schule der Stadt Witten, konnte WenDo erstmals an einer Witterner Schule als Arbeitsgemeinschaft angeboten werden. Jeden Freitag nehmen alle elf Mädchen einer 6. Klasse der Otto-Schott-Realschule mit großer Freude und auf freiwilliger Basis an dieser AG teil. Schließlich finden die Übungsstunden nicht während, sondern nach dem Schulunterricht statt. Nach einem gemeinsamen schnellen Aufbau des Mattenfeldes gehören die nächsten 1,5 Stunden ganz den Schülerinnen und ihrer Kursleiterin Inga Janz, um leicht zu erlernende Selbstverteidigungstechniken einzuüben. Schon nach den ersten Wochen zeigt sich unter den Teilnehmerinnen ein gesteigertes Verständnis untereinander. Und das hat sich schnell an anderen Schulen herumgesprochen, denn es haben sich sechs weitere Schulen für diesen WenDo-Kurs angemeldet, sodass bereits eine Warteliste besteht.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Achim

Heinrich Jäger

LC Aischgrund

Robert Burkard

LC Amberg-Sulzbach

Johannes Blohm

LC Ammerland

Franz-Peter Engling

LC Ansbach

Robert Meyer
Hans-Pete Smolka

LC Arnsberg-Sundern

Detlef Lins

LC Attendorn-Hansestadt

Bernd Griese
Manfred Kemmerling

LC Bad Bergzabern

Christian Dimpfl
Rolf Enke
Darius Szablinski

LC Bad Doberan

Andreas Klüter

LC Bad Harzburg Walburga

Helga Treinies

LC Bad Marienberg

Lars Habig
Stefanie Klöckner

LC Bad Nauheim Hessischer Löwe

Agnes Römer
Hermann Römer

LC Bad Reichenhall

Eva Maria Hawlitschek

LC Bad Segeberg-Siegesburg

Oliver Saggau

LC Bad Wildbad

Manfred Weik

LC Balingen

Rüdiger Boss
Jens Gogarn
Claus Kimmerle

LC Bargteheide

Anja Libnau

LC Beilngries

Klaus Schröder

LC Berlin-Cosmopolitan

Karl-Heinz Chickowsky

LC Berlin-Intercontinental

Robert Herr

LC Bersenbrücker Land

Christian Hertel

LC Biberach

Claus Dolinski

LC Bielefeld Phoenix

Alexander Höner

LC Blieskastel

Erik Werny
Wolfgang Brännler

LC Bonn-Clara und Robert Schumann

Joachim Grode
Hasso von Wedel

LC Bonn-Rheinaue

Walter Janson

LC Braunschweig Alte Wiek

Rainer Schubert

LC Bremen-Gräfin Emma

Kati Schirmacher

LC Bremen-Hanse

Gerhard Rischbieter

LC Bremerhaven

Ulrich Stuckrad-Barre
Bretten Stromberg
Thomas Krieger
Christian Mayer

LC Bruchsal-Schloß

Viktoria Brauch

LC Castrop-Rauxel

Pierre Birger
Boris Wunderlich

LC Celle-Allertal

Daniel Rosandic-Bruns

LC Coburg

Jan Heisel

LC Cottbus-Lausitz

Heike Schumann

LC Crammischau Werdau

Enzo Wirt
Juergen Rhese

LC Detmold-Residenz

Michael Vösgen

LC Dinslaken

Peter Eskes

LC Dithmarschen

Christoph Brandt

LC Duisburg-Landschaftspark

Thomas Hesselmann

LC Dülmen

Andreas Goldberg

LC Düsseldorf-Rheinturm

Harald Schedl
Klemens Gaida

LC Düsseldorf-Rheinuferpromenade

Memo Torfilli

LC Düsseldorf-Rhenania

Michael C. Sonnenschein
Alexande Trautmann

LC Eberbach/Neckar

Heiko Stumpf

LC Eckernförde

Gerfried Tebben

LC Eisenach-Wartburg

Michael Bube

LC Elmshorn

Wulf Resenhoef

LC Elmshorn Audita

Christiane Kölln

LC Essen-Baldeney

Uwe Schramm
Ahmet H. Elmaagacli

LC Euskirchen-Nordeifel

Sean Harris

LC Euskirchen-Veybach

Thomas Abts

LC Frankfurt-Alte Oper

Corinna Saric
Irene K. Müller

LC Frankfurt-Cosmopolitan

Gabriele Lux-Wellenhof

LC Frankfurt-Rhein-Main

Christine Dausend
Ute Utech
Thomas Sittler

LC Garching Campus

Alexander Lüdtke

LC Goslar-Rammelsberg

Michael Bornholdt

LC Grafschaft Bentheim

Andreas Werp

LC Grevenbroich-Altes Schloss

Veronika Miermann
David Vogt

LC Hagen

Gisbert Gehling

LC Hagen-Westfalen

Bruno Klauk

LC Hahnheide

Oliver Arnold

LC Halle-Dorothea Erxleben

Mylon Sebastian

LC Hamburg-Altona

Markus F. Heuer

LC Hamburg-Rosengarten

Michael Lade

LC Hamburg-Sachsenwald

Dirk Süßenbach

LC Hamburg-Waterkant

Beate von Keitz

LC Hamm-Hammona

Christoph Dammermann

LC Hanau

Bernd Böttner

LC Hanau Brüder Grimm

Michael Henrich

LC Hannover-Leibniz

Eckart Schröder

LC Hannover-Maschsee

Muammer Duran
Patrick Parpart

LC Heidelberg-Palatina

Wolfgang Rau

LC Heilbronn-Wartberg

Jürgen Pinnisch

LC Helmstedt

Udo-Heinrich Wenck

LC Herborn

Martin Härtl
Wilfried Krege

LC Herne

Georg Schildgen

LC Herne-Emschertal

Friedrich Wilhelm Pascher

LC Herzogenaurach

Thomas Knobloch

LC Hessisch Lichtenau

Armin Vieth

LC Hildburghausen

Ralf Winkler

LC Hochheim am Main

Hermann Remsperger

LC Hünxe

Kirsten Freyer

LC Husum-Goesharde

Martin Mudrack

LC Jena

Matthias Härzschel

LC Jever

Andreas Titze

Heinz Kurt Schmitz

LC Jülich

Markus Lorenz

LC Kelheim-Holledau

Arnold Priller

Bernhard Resch

LC Kitzingen

Rudolf Ramming

Matthias Prophete

LC Köln-Albertus Magnus

Hubertus von Tiele-Winckler

LC Köln-Laetitia

Susanne Eischeid

Alexander Günther

LC Kraichgau

Markus Epp

LC Kronberg im Taunus

Erno Scherer

LC Lampertheim

Dirk Weiland

LC Langeoog

Bernhard Sieger

LC Lauterbach-Vogelsberg

Stephan Mölig

LC Leverkusen-Rhenania

Sascha Witt

Alexander Litz

LC Lilienthal

Tobias Meyer

Mathias Kollmann

LC Limbach-Fideliter

Ute Striegler

LC Limburg-Nassau

Axel Wetten

Ralf Ruffini

LC Limes-Ostalb

Volker Beck

Blazenko Vrbat

LC Lohr a.**Main/Marktheidenfeld**

Klaus Bauer

Rolf-Dieter Amann

LC Lörrach

Chris-Bastian Kiefer

Günther Muhr

LC Lünen

Berthold Lenfers

LC Lutherstadt Wittenberg

Thoralf Flaake

LC Magdeburg-Kaiser Otto I.

Hagen Schwarzrock

LC Main-Kinzig

Susanne Scheele- Flasche

LC Mannheim

Matthias Weiland

Jürgen Lindenberg

LC Meckenheim-Wachtberg

Rula Constanze Strehl

LC Minden

Frank Söhnholz

**LC Mönchengladbach-
Abteiberg**

Wilderich Spee-Mirbach

LC Montabaur

Astrid Schellenberger

Marc Wisser

LC München

Benjamin König

LC München-Bavaria

Michael Judis

Gerhard Reiner Thoma

LC München-Blutenburg

Henkies Kai

Ansgar Roth

**LC München-
Englischer Garten**

Christian Mehlberg

LC München-Herzogpark

Karin Beuthin

LC München-Nymphenburg

Titus Ben Boerschmann

Michael Müller

LC Neheim-Hüsten

Michael Kossmann

LC Nettetal

Stephan Schmacks

LC Neu-Isenburg

Hans-Jürgen Huber

LC Neustadt am Rübenberge

Stephan Schröer

LC Nienburg/Weser-Cor Leonis

Pamela Hilgenberg

Henrike Müller

LC Nordwest-Münsterland

Overkamp Frank

LC Nürnberg Lug Ins Land

Oliver Matthäi

LC Oberpfälzer Jura

Eckard Fruhmann

LC Offenburg

Ralf Seebacher

Wilhelm Könnig

LC Osnabrück-Penthesilea

Christel Buermeyer

Ursula Hillejan

Reinhild Haskamp

LC Pfaffenhofen/Hallertau

Christoph Eckart Streith

LC Plauen-Spitze

Elke Martin

Barbara Zeuner

LC Radolfzell-Singen

Jürgen Gabele

LC Rastede

Tobias Reich

LC Remstal

Dietmar Reichert

LC Rhein-Issel

Mark-Oliver Mette

LC Ribnitz-Damgarten

Ernst Otto Kock

Thomas Glass

Marc Fiege

Falko Miilski

Jan Svacina

Ralf Drescher

LC Roth-Hilpoltstein

Andreas Nüssel

LC Rüsselsheim Cosmopolitan

Frank Halbhuber

Abdullah Sert

LC Saalfeld

Mario Bartholomaeus

LC Saarbrücken „Am Schloß“

Sandra Behrend

LC Saar-Ost

Olaf Kionka- von Frankenberg

LC Salzgitter

Erik Wilhelmus

**LC Schliengen im
Markgräflerland**

Volker Pfahlert

LC Schwerin-Fürst Niklot

Maik Jensen

Ralf Borchert

Ulrich Franke

LC Sebnitz

Daniel Mitzscherlich

LC Seeheim an der Bergstraße

Michael Schlegel

LC Selm-Freiherr vom Stein

Gerd Stenner

LC Soest

Thomas Busch

Ferdinand Giese

LC Solingen

Olaf Jansen

**LC Stade (Aurora von
Königsmarck)**

Randolf Riemann

**LC Starnberger See –
Buzentaurus**

Burkard Göpfert

LC Straubing

Stephan Dräxlmaier

LC Stuttgart-Literaturhaus

Susanne Laugwitz-Aulbach

LC Triberg-Schwarzwald

Jens Buchholz

LC Trier-Basilika

Uwe Hoenicke

LC Tübingen

Tommy Kuhn

**LC Übersee-Forum am
Chiemsee**

Cornelia Linnhoff

LC Überwald Weschnitztal

Roland W. Fleck

LC Vechta

Ralph Schröder

LC Velbert-Heiligenhaus

Martin Bürgener

Harald Schyja

LC Vortanus

Jan Frey

LC Waren-Röbel

Ole Steindorf-Sabath

LC Warnemünde

Matthias Siems

Daniel Lootz

Eckhard Lentzner

LC Wattenscheid

Hermann-Josef Liesenklas

LC Weingarten

Uwe Wilhelm Hahn

LC Weinstraße

Gerhard Hage

LC Wesel

Marcel Arend Voortman

Ralf Henßen

LC Wetzlar-Solms

Sven Martens

LC Wiesbaden-Neroberg

Alexander Wald

LC Wimsheim Heckengäu

Peter Thomas

LC Wittgenstein

Stefan Berk

Heinz Georg Heß

Elmar Knoche

LC Wolfsburg Hoffmann von**Fallersleben**

Reinhold Scholz

LC Wolfsburg-New**Generation**

Uwe Keller-Tersch

LC Wuppertal-Corona

Anke Schulz

LC Wuppertal-Mitte

Boris Alexander Westerfeld

LC Würzburg-West

Andreas Becker

LC Zirndorf

Jan Eric Hauber

LC Zirndorf Franconia

Harald Sontowski



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Horst Günther Abelmann

LC Alfeld

Martin Ahle

LC Detmold-Residenz

Karl Althaus

LC Iserlohn

Heinz Ammon

LC München

Hans-Herbert**Aurnhammer**

LC Donauwörth

Fritz Bahlo

LC Bochum

Kurt Bauereiß

LC Altdorf bei Nürnberg

Wolfgang Bayerl

LC Zell am Harmersbach

Joachim Hans Beckers

LC Ratingen

Albrecht Braun

LC Mittelhain-Karlstadt

Eberhard Dotzel

LC Hassberge-Haßfurt

Wolfgang Dransfeld

LC Munster-Oertze

Hans Dufner

LC Offenburg

Michael Ehrlich

LC Korbach-Arolsen

Werner Entfellner

LC Marquartstein-Achental

Hans-Joachim Foerster

LC Bremervörde

Alois Gradl

LC Osnabrück

Hermann Habich

LC Kassel

Werner Hahn

LC Kiel

Günther Hees

LC Mittelmosel

Edgar Heider

LC Hassberge-Haßfurt

Ludwig Heineking

LC Pulheim

Walter Gustav Heist

LC Kronberg im Taunus

Gerhard Henke

LC Wiesbaden-Mattiacum

Wolfgang Herden

LC Dillenburg

Heinz Hermann Hondecker

LC Bottrop

Helmut Hüner

LC Marktedwitz-Fichtelgebirge

Rudolf Ingelmann

LC Aachen-Carolus Magnus

Frank-Peter Jahn

LC Hamburg-Rosengarten

Hajo Janssen

LC Norden/Nordsee

Roswith Kerbus

LC Dresden Inter-Kontinental

Manfred Kernchen

LC Hassberge-Haßfurt

Lothar Kober

LC Bad Mergentheim

Hans-Adalbert Kratz

LC Bad Kissingen

Jürgen Krzemien

LC Velbert-Heiligenhaus

Rudolf Lauermann

LC Dortmund-Tremonia

Günter Lütkenhorst

LC Dorsten-Hanse

Günter Mollowitz

LC Graftschafter Moers

Gert Opitz

LC Baden-Baden

Hans-Christian Pick

LC Schwerin

Siegfried Quaderer

LC Freising

Gerhard Reich

LC Mittenwald

Hermann Josef Reinold

LC Bielefeld/Sennestadt

Hans-Georg Rogall

LC Stormarn

Harald Rudloff

LC Bad Homburg v. d. Höhe

Hans Egon Rudnik

LC Lindau

Josef Sartorius

LC Bergstraße

Alfons Schlösser

LC Nettetal

Julius Schmitt

LC Ennepe-Ruhr

Otto Schneider

LC Erbach/Donau

Walter Schuchmann

LC Celle

Hans Schwingen

LC Düsseldorf-Hofgarten

Theodor Stapf

LC Hofheim am Taunus

Heinz Stegelmann

LC Gengenbach

Klaus Stikklas

LC Dillingen

Hans Manfred

LC Stock Bochum-Ruhr

Kurt W. Strasburger

LC Neuwied-Andernach

Wilhelm Struckmeier

LC Schaumburg

Klaus Theilsiefje

LC Lörrach

Hans-Wilhelm Uphues

LC Johannes Kepler

Hans M. Vallen

LC Viernheim

Wilhelm Völkel

LC Laubach

Herbert Waldschmidt

LC Neustadt in Holstein

Rudolf Wanzl

LC Günzburg (Schwaben)

Heinz Wassink

LC Osnabrück-Heger Tor

Josef Wilkes

LC Schwerte

Josef Wittrock

LC Papenburg

Günther Zeuner

LC Speyer

Kurt Zweigart

LC Bietigheim-Bissingen

Horst Reichel

Der LC Fürth trauert um sein Gründungsmitglied und seinen hochgeschätzten Lionsfreund Horst Reichel, der kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres unerwartet am 14. Februar 2011 verstarb.

Horst Reichel hat sich seit Gründung des Clubs mit großem Einsatz und Engagement und in vorbildlicher Weise der Lions-Idee „We Serve“ verschrieben und diese gelebt. Vor allem in den Anfangsjahren zu Beginn der 70-er Jahre prägte er durch seinen aktiven Einsatz als Präsident und langjähriger Sekretär ganz wesentlich mit das Bild des LC Fürth als eines Clubs, der durch ideenreiche geldeinnehmende Aktivitäten seinerseits in großzügiger Weise soziale Hilfeleistungen in bemerkenswertem Umfang erbringen konnte und erbracht hat. Dieses Engagement und die Idee des „We Serve“ bewegten und leiteten ihn in seinem Tun über nahezu 40 Jahre bis zuletzt. Er wurde dafür mit dem Lions-Orden Melvin Jones Fellow

und der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Horst Reichel war, nicht zuletzt aufgrund weiterer von ihm wahrgenommener vielfältiger Funktionen, die Stütze und Seele des Clubs. Als quasi „wandelndes Archiv“ war er stets gesuchter Ansprechpartner und Auskunftsperson für jüngere Mitglieder in Sachen Lions. Sein Rat und seine Erfahrung waren stets gefragt und hilfreich.

Horst Reichel war gebürtiger Fürther, der seine Heimatstadt und seine Fürther Mundart liebte. Unvergessen sind zahlreiche amüsante Gedichtvorträge in seinem „Fädderisch“ bei geselligen Veranstaltungen. Wir verlieren mit ihm einen aufrechten Lion, ein treues und äußerst verdienstvolles Clubmitglied und einen guten Freund. Er wird uns sehr fehlen.

Der Lions Club Fürth, Klaus Schicker

Werner Hahn

Der LC Kiel trauert um sein langjähriges Mitglied Prof. Dr. Dr. Werner Hahn. Werner Hahn ist kurz vor seinem 99. Geburtstag bei voller geistiger Frische von uns gegangen. Er, der gebürtige Trierer, war viel herumgekommen. Nach dem Krieg wurde er als Ordinarius für Zahnheilkunde an die Universität nach Kiel berufen. Als Dekan prägte er maßgeblich die Fakultät. Er war ein begeisterter akademischer Lehrer, der national und international höchste Anerkennung erfahren hat. Auch nach seiner Emeritierung – seinen Schülern ist noch der eindrucksvolle Fackelzug zum Abschied in Erinnerung – leitete er das Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer. Auch im Lionsclub Kiel, dessen Präsident er 1977/78 war, kümmerte er sich primär um unsere Jugend. Und hier war das Thema Quest sein Herzensanliegen. Schon Ende der 80-er Jahre propagierte er dieses phantastische Programm an den Schulen und in der Kultusverwaltung. Es ist seiner hartnäckigen Freundlichkeit, die er bei seinen Werbefeldzügen an den Tag legte, zu verdanken, dass in Schleswig-Holstein Quest schon früh zahlreiche Anhänger fand: Einer 1998 durchgeführten Umfrage zufolge hatten damals rund fünf Prozent aller Lehrkräfte des Landes das dreitägi-

ge Basisseminar absolviert. Für dieses richtungsweisende Engagement wurde er 1997 mit dem Melvin Jones Fellowship geehrt.

2004 hat ihm der Bundespräsident – und zwar explizit für seine Erfolge mit Quest – das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Werner Hahn wird uns als lieber Freund und großes Vorbild in Erinnerung bleiben.

Gert Lang-Lendorff, LC KIEL

LC Aschaffenburg korrigiert

In der letzten Ausgabe des LION wird Lions-Freund Wolfgang Diehm vom LC Aschaffenburg versehentlich als verstorben aufgeführt. Der Lions Club Aschaffenburg bittet dieses Versehen zu entschuldigen und freut sich, allen mitteilen zu können, dass sich LF Diehm bester Gesundheit erfreut.

Lions Club Aschaffenburg
- Clubmaster -
Christoph Schramm
Hanauer Str. 19 · 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021/27645 · Fax: 06021/27644



»Die Alzheimer-Krankheit besiegen«

Wir setzen fort, was Dr. Alois Alzheimer begann.

Mehr als eine Million Menschen in Deutschland leiden heute an der Alzheimer-Krankheit. 2030 werden es 2 Millionen sein! Dieses Leiden kann jeden treffen! Nur Forschung verspricht eines Tages Heilung.

Seit 10 Jahren führt die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. erfolgreich fort, was Dr. Alois Alzheimer 1906 begann. Wir klären auf und fördern die besten Projekte in der Ursachen-, Diagnose- und klinischen Forschung.

Helfen auch Sie mit einer Spende:
Spendenkonto: 806 34 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00 – Danke!

Bitte schicken Sie mir kostenlos Informationen.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Coupon bitte an:
Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf
Telefon: 0800 / 200 4001 (kostenlos)
www.alzheimer-forschung.de


ALZHEIMER FORSCHUNG INITIATIVE E.V.



Foto: Festspielhaus Baden-Baden

Inhalt

Das Musikfestival im Weltkulturerbe	90
Festspielhaus Baden-Baden 2011	91
Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole.....	92
Sommerfestspiele im Archäologischen Park in Xanten.....	93
Bronnbach zeigt „Kultouren“	93
Weilburger Schlosskonzerte – Das Internationale Musikfestival lädt zur Saison 2011	94
Classic on Tour / il Mondo Reiseservice	95
Rhein-Mosel-Flusskreuzfahrt.....	96
Klassiker im romanischen Kreuzgang	96
Luisenburg-Festspiele Wunsiedel	96
Opernfestspiele Heidenheim – „Unplugged“ Ope(r)n-Air.....	97
Burgfestspiele 2011	97
Bachwoche Ansbach – die Pilgerfahrt zu Bach.....	98
26. Arolser Barock Festspiele	99
Motto: „Theater – Theater!“	99
Festival 2011 „Servus Austria“	99
Freilichtspiele Schwäbisch Hall	100
Festspielsommer Tecklenburg 2011	100
25 Jahre Kissinger Sommer	101
KunstFestSpiele Herrenhausen	102
90 Jahre Mozartfest Würzburg.....	102
Schwetzingen SWR Festspiele 2011	103
Beethovenfest Bonn ehrt Festivalgründer Franz Liszt	104
Ludwigsburger Schlossfestspiele	104
„Der Barbier von Sevilla“ im Schlosshof Sondershausen	105
Uckermärkische Bühnen – Im Bannfluch der Göttin	105
Schlossfestspiele Schwerin 2011	106

Anzeige



SOMMER 2011
34 Konzerte
vom 23.5. bis 2.10.

**Musikfestival
im
Weltkulturerbe**

Veranstalter:
Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung:
KMD Prof. Jürgen Budday
Permanent Artist in
Residence: Bernd Glemser

seit 1968

**Oratorien
Orchesterkonzerte
Kammermusik, Alte Musik
Serenaden, Cross-Over**

13. - 20. JUNI
musica sacra - „Das Hohelied der Liebe“
4 Konzerte mit Hille Perl,
David Orlovsky-Trio, Ensemble officium u.a.

14. - 17. JULI
Vocal Summit
mit 5 der weltbesten Vokalensembles
White Raven, Voces 8, Nordic Voices,
The Real Group, The King's Singers

23. - 24. JULI
*Schostakowitsch:
Sämtliche 15 Streichquartette*
Mandelring Quartett

28. AUG. - 13. SEPT.
Kammermusikwochen Bernd Glemser
... und vieles mehr

Ewa Kupiec, Alliage Saxophon Quintett,
Sol Gabetta, Capella Gabetta, MozArt Group,
Gabor Boldoczki, Klazz Brothers, Trio
Philharmonische Cellisten Köln, German Brass,
Maria Kliegel, Erika Budday, Renie Yamahata,
Stefan Schilli, ensemble2plus, Sergio Azzolini,
GrauSchumacher Piano Duo, Maulbronner
Kammerchor, Jürgen Budday, Peter Sadlo,
Badische Philharmonie Pforzheim, Franz-
Liszt-Kammerorchester Budapest, Magdalena
Müllerperth, Kammerphilharmonie Amadé

Karten von 10,- € bis 50,- €
Konzertbroschüre und Kartenvorverkauf
ab 28. Februar 2011
Stadtverwaltung Maulbronn · Postfach 47
75429 Maulbronn · Telefon 07043 103-11
Telefax 07043 103-45
stadtverwaltung@maulbronn.de
www.klosterkonzerte.de

Das Musikfestival im Weltkulturerbe

Von Britt Mogge | Klosterkonzerte Maulbronn – 23. Mai bis 2. Oktober 2011

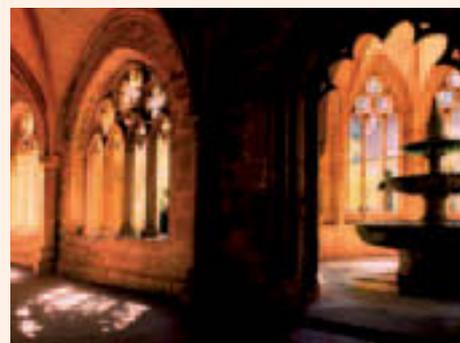
Die Klosterkonzerte Maulbronn, eines der renommiertesten Musikfestivals Baden-Württembergs, bieten auch in der Saison 2011 ein abwechslungsreiches Programm von höchster Qualität.

Es wird ein Konzertsommer voller musikalischer Überraschungen. Vierunddreißig Konzerte bringen die Räume der berühmten Klosteranlage zum Klingen. Die Spielstätten werden erstmals um das kunstgeschichtlich so bedeutsame Herrenrefektorium, den Kapitelsaal und die Winterkirche erweitert.

Für den herausragenden künstlerischen Genuss bürden klingvolle Namen:

Ewa Kupiec, das Alliage Saxophon Quintett, Sol Gabetta mit der Capella Gabetta, die MozArt Group, Gabor Boldoczki, die Klazz Brothers, das Trio Philharmonische Cellisten Köln, German Brass, Maria Kliegel, Stefan Schilli, Sergio Azzolini, das GrauSchumacher Piano Duo, der Maulbronner Kammerchor, Peter Sadlo, das Franz-Liszt-Kammerorchester Budapest und die Kammerphilharmonie Amadé, das David Orlovsky-Trio.

Zu den zeitlich und thematisch zusammengefassten Schwerpunkten gehören 2011 der „Vocal Summit“ im Juli mit fünf der weltbesten Vokalensembles (White Raven, Voces 8, Nordic Voices, The Real Group, The King's Singers) und die alljährlich stattfindende *musica sacra* im Juni mit vier Konzerten unter dem Thema „Canticum Canticorum – Das Hohelied der Liebe“ (unter anderem mit der weltbekannten Gambistin Hille Perl).



Ein echter Leckerbissen wird ein Wochenende (22./23. Juli) mit dem Mandelring Quartett sein. In sechs Kurzkonzerten werden alle 15 Streichquartette von Schostakowitsch zu hören sein. In den ausgedehnten Pausen wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Der „Permanent Artist in Residence“ Bernd Glemser hat zu seinen herbstlichen Kammermusikwochen unter anderem die Cellistin Maria Kliegel und den Oboisten Stefan Schilli eingeladen.

Zum Saisonabschluss ist im Herrenrefektorium der Maulbronner Kammerchor unter Jürgen Budday mit dem Deutschen Requiem von Brahms zu hören.

Ausführliche Konzertbroschüre und Karten ab 28.2. 2011 über die Stadtverwaltung Maulbronn, Kartenbüro, Postfach 47, Tel. (0 70 43) 1 03 11, Fax (0 70 43) 1 03 45, online über www.klosterkonzerte.de und an der Abendkasse



Festspiele

Festspielhaus Baden-Baden 2011

Von Rüdiger Beermann | Europas Sommerhauptstadt blüht musikalisch auf

Einmal galt Baden-Baden als europäische Sommerhauptstadt für Adlige, Künstler und Gäste aus der ganzen Welt. Mit Neugründungen wie dem Festspielhaus Baden-Baden und dem Museum Frieder Burda schließt das 21. Jahrhundert an diese schöne Tradition an. Einzigartige Abende entstehen, wenn bedeutende Künstler und ihr Publikum im Festspielhaus zusammenfinden. 2011 sorgt eine besonders prominente „Don Giovanni“-Besetzung für Aufmerksamkeit: Diana Damrau (Donna Anna), Joyce DiDonato (Donna Elvira), Mojca Erdmann (Zerlina) Rolando Villazón (Don Ottavio) und Ildebrando D'Arcangelo (Don Giovanni) gestalten in drei konzertanten Aufführungen eine der wohl belieb-

testen Opern aller Zeiten (18., 21., 24. Juli 2011), die den Mittelpunkt der berühmten Sommerfestspiele bildet. Ausflüge in den nahen Schwarzwald oder ins Elsass bieten sich als Ergänzung einer Kulturreise an, in deren Zentrum das architektonisch und gastronomisch einmalige Festspielhaus Baden-Baden steht.

Mozart und mehr in Baden-Baden

Das Wiener Staatsopernballett (19. Juli 2011), das Mahler Chamber Orchestra (20. Juli 2011) und der Pianist Pierre-Laurent Aimard (23. Juli 2011) sind weitere künstlerische Gäste der Sommerfestspiele. Aber auch jenseits der Festspiele erwartet den Besucher ein anspruchsvolles Programm.

Ausnahmekünstlerinnen wie die Mezzosopranistin Elina Garanča (17. Juni 2011), die Sopranistin Waltraud Meier (12. Juni) oder die französische Ausnahme-Pianistin Hélène Grimaud (14. Juni 2011) lassen die „Die Zeit“ urteilen: „Heute ist das Festspielhaus Baden-Baden einer der wichtigsten Orte der Hochkultur in Europa.“ Doch auch für den Nachwuchs wird gesorgt: Das Kindertanzfest (26. Juni 2011) lockt regelmäßig hunderte junger Tänzerinnen und Tänzer auch ohne Vorkenntnisse zu einem unvergesslichen Tag in Deutschlands größtes Opernhaus.

Kultureisen – günstig und genussreich

Damit es auch den Erwachse-

nen im Sommer nicht an tänzerischen Freuden fehlt, schließt sich ein Gastspiel der São Paulo Companhia de Dança an (1.-3. Juli 2011). Dazu – wie zu vielen weiteren Anlässen – bietet das Festspielhaus Baden-Baden maßgeschneiderte Kulturreisen an. Mit einer Hotelübernachtung in Sichtweite des Festspielhauses, einem Pausenarrangement, einem kurzweiligen Probenbesuch mit Einführungsvortrag und der Eintrittskarte zum brasilianischen Ballett ist eine solche Reise schon für 165 Euro buchbar und damit weit günstiger, als es der Ruf Baden-Badens möglicherweise erwarten lässt.

Weitere Infos unter:
www.festspielhaus.de oder
 Tel. (07221) 30 13 101

Anzeige

ILLU: ZWIEDREINS



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Pfingstfestspiele vom 9. bis 19. Juni

MOZART: „IDOMENEO“ 9. JUNI 2011

Konzertante Aufführung
 Steve Davislum *Idomeneo*
 Anna Caterina Antonacci *Elektra*
 Thomas Hengelbrock *Dirigent*
 Balthasar-Neumann-Chor
 Balthasar-Neumann-Ensemble

STRAUSS: „SALOME“ 10./13./16. JUNI 2011

Premiere der Neuinszenierung
 Nikolaus Lehnhoff *Inszenierung*
 Angela Denoke *Salome*
 Robert Gambill *Herodes*
 Stefan Soltesz *Dirigent*
 DSO-Berlin

WALTRAUD MEIER 12. JUNI 2011

Mahler: Rückert-Lieder
 Wagner: Isoldes Liebestod
 Strauss: Alpensinfonie
 Stefan Soltesz *Dirigent*
 DSO-Berlin

ELINA GARANČA 17. JUNI 2011

Romantischer Liederabend
 Roger Vignoles *Klavier*
 Schumann: Myrthen & Frauenliebe und Leben
 Berg: Sieben frühe Lieder
 Lieder von Richard Strauss

„SINFONIE DER TAUSEND“ 18. JUNI 2011

Manuela Uhl *Sopran*
 Michael König *Tenor*
 Michael Nagy *Bariton*
 Falk Struckmann *Bassbariton*
 Jonathan Nott *Dirigent*
 Bamberger Symphoniker

Buchen Sie Ihr Ticket oder ein Reisearrangement bei unserem Serviceteam © 07221-3013-101.

Bitte fordern Sie unser vollständiges Jahresprogramm an. www.festspielhaus.de

Die Pianisten der Welt beflügeln
Europas neue Metropole:

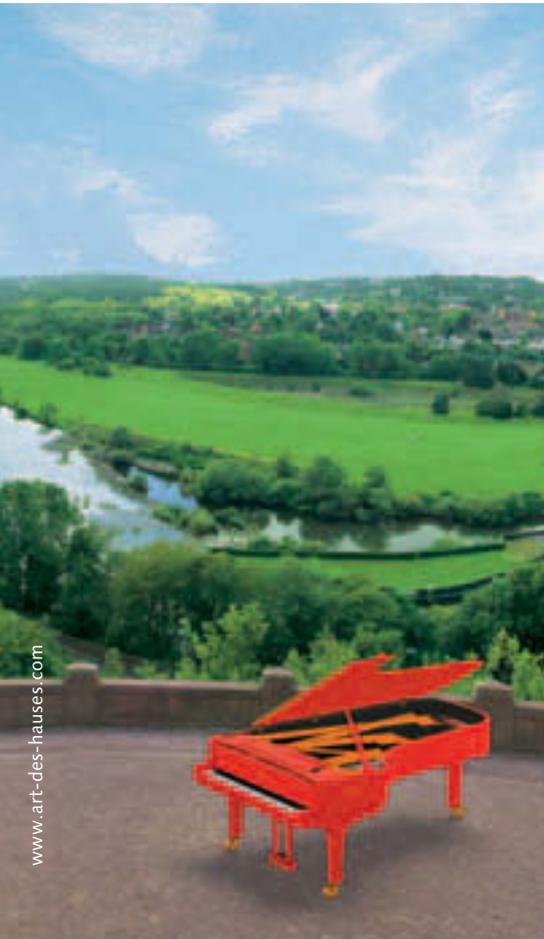
Klavier-Festival Ruhr

6. Mai - 22. Juli 2011

Info | Ticket: 01805 500 80 3*
www.klavierfestival.de

*(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz; Mobil max. 0,42 € / Min.)

Pierre-Laurent **Aimard** | Leif Ove **Andsnes**
Martha **Argerich** | Daniel **Barenboim** &
Pierre **Boulez** | Elena **Bashkirova** | Alfred
Brendel (Lesung) | Yefim **Bronfman** | Khatia
Buniatishvili | Chick **Corea** | Hélène
Grimaud | Marc-André **Hamelin** | Graham
Johnson | Michael **Korstick** | Elisabeth
Leonskaja | Jacques **Loussier** | Gabriela
Montero | Anne-Sophie **Mutter** & Lambert
Orkis | Gerhard **Oppitz** | Anthony & Joseph
Paratore | Andrés **Schiff** | Peter **Serkin**
Grigory **Sokolov** | Arcadi **Volodos** | Yundi u.a.



www.art-des-hauses.com

Kulturpartner

WDR 3

Medienpartner

Deutschlandfunk

Medienpartner



STIFTUNG
KLAVIER-FESTIVAL RUHR

Initiativkreis
Ruhr

Anzeige

Festspiele

Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole

Von Anke Demirsoy | Klavier-Festival Ruhr 2011 – 6. Mai bis 22. Juli 2011

Als Anlass des 200. Geburtstags von Franz Liszt legt das Klavier-Festival Ruhr 2011 einen Schwerpunkt auf das Werk des großen Komponisten und Virtuosen. Die großen Pianisten der Welt sind mit vielen bekannten Meisterwerken, aber auch mit Raritäten aus dem Schaffen Liszts zu erleben.



Daniel Barenboim

© Max Lautenschläger

So werden Daniel Barenboim und die Staatskapelle Berlin unter der Leitung von Pierre Boulez die zwei Klavierkonzerte von Franz Liszt an einem Abend interpretieren. Pierre-Laurent Aimard würdigt den Jahresjubiläum mit einem sehr persönlich gestalteten Porträt. Alfred Brendel, der zur Rehabilitation von Franz Liszt so viel beigetragen hat wie kaum ein zweiter, beleuchtet Liszts Weg vom „Überschwang zur Askese“ in einem Vortrag, bei dem er zum Teil auch ans Klavier zurückkehren wird. Umrahmt wird dieser Vortrag von einer Hommage zum 80. Geburtstag von Alfred Brendel. Gestaltet wird sie von den jungen, Alfred Brendel besonders verbunden Pianisten Till Fellner, Francesco Piemontesi und Kit Armstrong.



Chick Corea

© C. Taylor Crovers



Hélène Grimaud

© Mat Hennek / DG

Der Preis des Klavier-Festivals Ruhr 2011 geht an die große georgische Pianistin Elisabeth Leonskaja. Zudem dürfen sich Musikfreunde u.a. auf Wiederbegegnungen mit Leif Ove Andsnes, Martha Argerich, Elena Bashkirova, Yefim Bronfman, Chick Corea, Hélène Grimaud, Marc-André Hamelin, Graham Johnson, Jacques Loussier, Gabriela Montero, Gerhard Oppitz, Andrés Schiff, Peter Serkin, Grigory Sokolov, Arcadi Volodos und Yundi freuen. Die internationale Pianistenelite ist 2011 in insgesamt 60 Konzerten zu erleben.

Der Kartenvorverkauf für das
Klavier-Festival Ruhr 2011
hat bereits begonnen.

Tickets sind telefonisch
unter der Hotline 01805/ 500 80 3
(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz,
mobil max. 0,42 €/Min.) erhältlich
oder können platzgenau
im Internet gebucht werden
unter www.klavierfestival.de



Elisabeth Leonskaja

© Jo Schwarz

Festspiele

Sommerfestspiele im Archäologischen Park in Xanten

Von ARENA Show & Entertainment GmbH, Xanten |

8. Juli bis 28. August 2011

Zu den bekanntesten Festspielorten gehört Xanten, die Stadt am Rande des Ruhrgebietes. Seit mehr als 28 Jahren begeistern die Xantener Sommerfestspiele in der teilrekonstruierten römischen Arena die Besucher mit hochkarätigen und glanzvollen Vorstellungen. Die besondere Atmosphäre und die hervorragende Akustik der histo-

rischen Spielstätte werden nicht nur vom Publikum, sondern auch von den Akteuren sehr geschätzt.

Hier sang schon Ivan Rebroff den „Zigeunerbaron“ und auch andere namhafte Künstler wie José Carreras, René Kollo, das Moskauer Bolschoi Ballett, Milva, Montserrat Caballé, Montserrat Marti, Lucia Aliberti und Mikis Theodorakis waren hier zu Gast. So erhielt Xanten den Namen „Verona des Nordens“. Ein Grund, die Aufführungstermine frühzeitig im Terminkalender zu vermerken.



Weitere Informationen unter www.sommerfestspiele.de

Bronnbach zeigt „Kultouren“

Von Dr. Matthias Wagner

Als Veranstaltungsort der besonderen Art hat sich das Kloster Bronnbach im Taubertal bei Wertheim einen Namen gemacht.

Vielversprechende Angebote für Tagungen und Seminare sowie Kunstworkshops, Vorträge und Konzerte machen die landschaftlich traumhaft gelegene und kunsthistorisch bedeutende Klosteranlage zu einem beliebten Ziel.

Bei den Konzerten bietet 2011 zunächst der „Bronnbacher Musikfrühling“ ein vielfältiges Angebot, darunter einen Liederabend mit dem schwedischen Weltstar Anne Sofie von Otter.

Ein weiteres Highlight im Bronnbacher Konzertkalender

setzt die traditionsreiche Kreuzgangserenade im Innenhof des Kreuzganges.

In den barocken Klosterräumen sind zudem das Mozartfest Würzburg und die Ludwigsburger Schlossfestspiele mit einem außergewöhnlichen Programm zu Gast. Fest zum Klassik-Programm gehören das Konzert mit Preisträgern des Deutschen Musikwettbewerbs, die Sommerserenade mit dem Preisträger des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft, sowie das Musikfest der Jeunesses Musicales Deutschland. Ein herausragendes Konzertereignis bietet 2011 schließlich der Liszt-Abend mit dem Pianisten Bernd Glemser.

Weitere Informationen unter www.kloster-bronnbach.de

oder
Tel. (09342) 935 20 20 20

Anzeige

29. SOMMERFESTSPIELE 2011 in den römischen Amphitheatern in Xanten

ARENA IM ARCHÄOLOGISCHEN PARK

DER OPERNERFOLG VON GEORGES BIZET
in Originalfassung

Fr. 12. Aug.*
Sa. 13. Aug.

Carmen

*PREMIERE am 12. August mit anschließendem Feuerwerk

DIE GROSSE VERDI- UND PUCCINI-OPERN-GALA

So. 14. Aug.

Viva la Opera

50 JAHRE BEATLES

Fr. 19. Aug.
Sa. 20. Aug.

Beatlemania

eine musikalische Biographie der erfolgreichsten Band der Welt

So. 21. Aug.

Classic meets POP

Das Prague Philharmonic Orchestra spielt Pink Floyd / U2 / Queen

Fr. 26. Aug.
Sa. 27. Aug.
So. 28. Aug.

My fair Lady

AMPHITHEATER XANTEN-BIRTEN

Heinrich von Kleist

Fr. 08. Juli
Sa. 09. Juli
So. 10. Juli
Fr. 15. Juli
Sa. 16. Juli
So. 17. Juli

Der zerbrochene Krug

Das bekannte Lustspiel um den Dorfrichter Adam
in einer neuen Inszenierung für das Amphitheater in Birten

Eintrittskarten sind bundesweit im Vorverkauf zu erhalten.

Tel. Kartenservice: 0 28 01 / 77 77 77

www.sommerfestspiele.de

Anzeige

KLOSTER BRONNBACH

KULTURZENTRUM IN DER REGION MAIN-TAUBER

KLOSTER
BRONNBACH



BRONNBACHER
KULTOUREN:

- Konzerte
- Ausstellungen
- Vorträge
- Führungen
- Workshops



TAGUNGSZENTRUM

GÄSTEHAUS

VINOTHEK

21. bis 29. Mai

BRONNBACHER
MUSIKFRÜHLING

1. bis 3. Juli

41. BRONNBACHER
KREUZGANGSERENADE

Gerne senden
wir Ihnen unser
Jahresprogramm zu!

Kloster Bronnbach · 97877 Wertheim
Tel. (09342) 935202021 · Fax 935202029

www.kloster-bronnbach.de

Weilburger Schlosskonzerte

Das Internationale Musikfestival lädt zur Saison 2011

Von Miriam Kunz | 4. Juni – 31. Juli 2011

„Klein-Salzburg“ nennt Rudolf Buchbinder die Internationalen Musikfestspiele „Weilburger Schlosskonzerte“, die auf ihrem Schlossberg von einer Fluss-schleife der Lahn umgeben all-jährlich seit knapp 40 Jahren als Kleinod der Musikfestivals gelten.

Als eines der schönsten Musikfestspiele Hessens, bietet es auch in der Saison 2011 mit gut 40 Konzerten unter neuer Intendanz von Stephan Schreckenberger, Musikalisches auf Spitzen-niveau. Internationale Solisten und Orchester geben sich in der Festivalresidenz Weilburg – der „Perle an der Lahn“ (Zitat Goethe) – die Klinke in die Hand und konzertieren gerne in diesem kleinen aber anmutigen Städtchen. Vom 4. Juni – 31. Juli finden sich unter anderem hier ein:

Die Künstler und ihr Programm

Andreas Scholl (zusammen mit seiner Schwester Elisabeth

Scholl), Janine Jansen, Arabella Steinbacher, Reinhold Friedrich, Nils Mönkemeyer, Michael Martin Kofler, Linus Roth, Dorothee Oberlinger mit dem Ensemble 1700, das sind nur einige Künstler der Saison 2011. Richard Putz – Marimba, das Barrios Gitarren-quartett mit „El calor del día - Die Hitze des Tages“, „Die Hexen-nacht“ mit Babette Haag, Das „ARD-Preisträgerkonzert“, Barocke Köstlichkeiten bei Kerzen-schein: „Zur guten Nacht“, „Das Rennquintett“, die hr-Bigband, das hr-Sinfonieorchester, die Bochumer Symphoniker, die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Balladen mit Johannes Martin Kränzle, das „Barockfest“, Haydns „Schöpfung“, David Orlowsky mit dem Württembergischen Kammerorchester, zwei Filmmusiker „Piano meets Vibes“ und viele mehr: bunter und abwechslungsreicher kann ein Programm kaum sein und näher als bei den Weilburger Schlosskonzerten kann man den Künstlern

wohl kaum kommen. Man begegnet sich im Städtchen, in der Pause, vor und nach dem Konzert.

Die Spielstätten

Das Ambiente der ehemaligen Residenz der Nassauer bildet mit seinem Freiluft-Renaissancehof und den historischen Räumen des Schlosses einen unvergleichlichen Rahmen für den Genuss klassischer Musik. Schirmherr ist Seine Königliche Hoheit, Großherzog Henri von Luxemburg und Herzog von Nassau.

Der Renaissancehof im Schloss Weilburg (gerne auch Dornröschenschloss genannt) bietet durch seine architektonische Geschlossenheit zu allen Seiten eine hervorragende akustische Möglichkeit für Konzerte unter freiem Himmel; und das gestaltet der Veranstalter konsequent ohne Dachkonstruktionen, die anderenorts optisch immer wieder fraglich daherkommen. 1500 Sitzplätze stehen für alle Arten Konzerte, vom Sinfonie- bis

zum Barockkonzert, zur Verfügung. Wenn das Wetter die Planung durchkreuzt, dient die im direkt anliegenden Schlossgarten gelegene quadratische Schlosskirche, dem bedeutendsten barocken Sakralbau Hessens, nicht nur als Ausweichmöglichkeit, sondern gibt Konzerten, die nicht im Freien stattfinden können, einen beeindruckenden Rahmen. Hier sitzt man als Zuhörer nicht weiter als 10 Meter von der Bühne entfernt. Die Obere Orangerie verbindet Hof und Kirche im barocken Schlossgarten und Kammerkonzerte, Kabarettabende, Matineen und Liederabende finden hier statt. Sie rundet mit der neuen Spielstätte – die von Kerzenlicht erhellte Untere Orangerie – zusammen mit dem mittelalterlichen Ambiente der Alten Hofstube das malerische Bild der Schlossanlage ab.

Weitere Infos unter: www.weilburger-schlosskonzerte.de oder Tel.: (06471) 944210

Anzeige

**Weilburger
Schlosskonzerte**

2011

4. Juni - 30. Juli

Tickets und Infos:
06471-9442-10/11

39 Jahre Internationale Musikfestspiele
in der fürstlichen Residenz Weilburg an der Lahn
Schirmherr: Seine Königliche Hoheit, Großherzog
Henri von Luxemburg, Herzog von Nassau

Festspiele

Classic on Tour / il Mondo Reiseservice

Von Margarete Püttmann | Reisen und Musik – Leidenschaften, die sich perfekt verbinden lassen

25 Jahre Touristikerfahrung und die Liebe zur klassischen Musik brachten den Geschäftsführer Norbert Wolbeck vom il Mondo Reiseservice dazu, Gleichgesinnten Reisen zu den Musikhighlights der Welt anzubieten. Angefangen im Jahre 1998 mit den ersten Reisen nach Wien, Baden-Baden, Berlin, München und Hamburg mit dem Freundeskreis des Dortmunder Konzerthauses, werden heute Touren über die Grenzen Europas hinaus angeboten. Es entstand der Unternehmenszweig „Classic on Tour“.

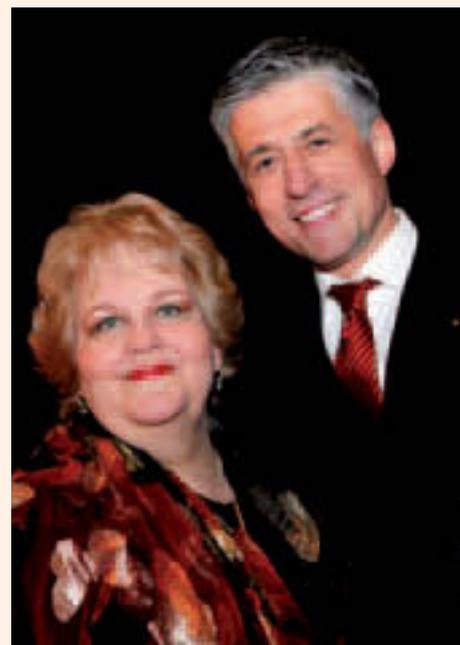
Besondere Verbindungen zu Opern- und Festspielhäusern sowie persönliche Kontakte zu Künstlern sind dabei entstanden.

Das Konzept heißt: Rundum organisiert und betreut unterwegs sein. Gruppenreisen werden als Paket vorgeschlagen oder auch individuell für Serviceclubs und Kulturvereine nach deren Wünschen ausgearbeitet. Opern und Konzerte, Museumsbesuche, Besichtigungen

oder Kulturveranstaltungen, bis hin zum Abendessen kann alles vorbereitet werden. Auf Wunsch wird auch die individuell gestaltete Gruppenreise vom Abreiseort an begleitet.

Private Reisepläne in Städte oder zu Festspielen werden genau so angeboten. Die guten Kontakte zu den Festspielorten und den Intendanten ermöglichen, Touren nach Salzburg, Wien oder Bayreuth zu realisieren. Die il Mondo Reiseservice GmbH bietet selbstverständlich auch jede andere touristische Leistung an. Flüge, Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Studien- und Expeditionstouren, bis hin zur Ferienwohnung.

Als Mitglied des Lions-Club Düsseldorf-Rheinturm ist Norbert Wolbeck selbst ins Clubleben eingebunden und engagiert bei Hilfsobjekten. Auch ist er gern gesehener Reiseorganisator in anderen Serviceclubs, die regelmäßig seine Dienstleistungen in Anspruch nehmen.



Jane Henschel, eine der gefragtesten Mezzosopranistinnen der Welt. Ihre Auftritte in der Wiener Staatsoper, dem Covent Garden in London, der MET in New York über Tokio, Barcelona, Berlin, München und Mailand begeistern die Opernwelt.

Auf der privaten Geburtstagsfeier von Norbert Wolbeck sang sie im letzten November zu Gunsten der Kindertafel Düsseldorf, einem Projekt des Lions-Club Düsseldorf-Rheinturm.

Anzeige

Classic on Tour

Ihr Reiseprofi für Service-Clubs und Kulturvereine

Opern- und Konzertreisen,
Kulturhighlights, Städtereisen!

Gerne bieten wir auch individuelle
Programme für Ihren Club an.

il Mondo Reiseservice GmbH
Lorettostraße 31 - 40219 Düsseldorf

Geplante Touren 2011:

Wien	13. bis 15. Mai
Mailand	10. bis 12. Juni
Dresden	02. bis 04. September
Barcelona	07. bis 09. Oktober

Sie möchten privat eine Reise machen?
Zum Beispiel zu den Salzburger Festspielen,
nach Bayreuth oder Baden-Baden?

Fragen Sie nach einem unverbindlichen
Angebot. Wir beraten Sie gerne:

Telefon: 0211-30 33 464
Telefax: 0211-30 33 466
info@ilmondoreiseservice.de

Classic on Tour® by *il Mondo*®
Reiseservice GmbH



Anzeige

GolfculTour

Idyllische Rhein-Mosel-Flusskreuzfahrt
8-Tage Kreuzfahrt mit Top-Highlight

„Rhein in Flammen“ in Koblenz, vom 10.08.2011 - 17.08.2011

Route: Köln-Cochem-Bernkastel-Koblenz-Mainz-Kehl/Straßburg-Rüdesheim-Loreley-Koblenz-Köln

Erleben Sie das einzigartige „Rhein in Flammen“ in Koblenz an Bord der eleganten TC Bellevue bei Europas größtem Schiffskorso, vorbei an bengalisch beleuchteten romantischen Winzerstädtchen, Burgen und Schlössern.

Pro Person inkl. Vollpension ab 690,- €

Info: GolfculTour GmbH, Tel. 0261-911 45 66, info@golfcultour.de, www.golfcultour.de

Anzeige

Kreuzgangspiele
Feuchtwangen

29. Mai bis 13. August 2011

/// Frederick Loewe / Alan Jay Lerner

My Fair Lady

/// William Shakespeare

Viel Lärm um nichts

Telefon 09852 904-44
www.kreuzgangspiele.deFestspielstadt
Feuchtwangen

Rhein-Mosel-Flusskreuzfahrt

Von Hannelore Kraus | „Rhein in Flammen“, 10. – 17. August 2011

Diese Kreuzfahrt führt vorbei an romantischen Winzerstädtchen, Burgen und Schlössern und über 3.000 Jahre Geschichte: Von Köln aus rhein- und moselaufwärts bis Cochem (Reichsburg) und Bernkastel-Kues (Geburtsort von Cusanus), nach Koblenz, Heimat der BUGA 2011, wo das größte Schiffskorso Europas, zu

„Rhein in Flammen“, dem bengalischen Festspiel stattfindet, über Mainz und Straßburg via Loreley nach Köln. Diese geschichtsträchtige Landschaft mit malerischen Rheindörfern, pittoresken Fachwerkhäusern, majestätischen Domen und trutzigen Burgen inspirierte unzählige Dichter, Maler, Musiker und Romantiker.

Klassiker im
romanischen Kreuzgang

Von Petra Brüning

Feuchtwangen ist eine der großen klassischen Stätten des deutschen Freilichttheaters. Seit 1949 wird im romanischen Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters vor der Kulisse der mächtigen Stiftskirche jeden

Sommer Theater gespielt. Die Arkaden des Kreuzgangs werden dann zum faszinierenden Bühnenbild für die Klassiker der Weltliteratur. Über 45.000 Besucher verfolgen Jahr für Jahr begeistert die Aufführungen. Insgesamt haben sich seither mehr als 1,6 Millionen Zuschauer im Klostersgarten von Shakespeare & Co verzaubern lassen.

Luisenburg-Festspiele Wunsiedel

Von Günter Stöhr

Auf der ältesten und erfolgreichsten Theater spielenden Freilichtbühne Deutschlands ist vom 24. Mai bis 21. August 2011 wieder Theaterzeit.

Im letzten Jahr hatten die Luisenburg-Festspiele mit über

150.000 Besuchern einen neuen Fabelrekord. Die Vorverkaufszahlen lassen für 2011 ein ähnlich hohes Resultat erwarten.

Auf dem Spielplan stehen „Meister Eder und sein Pumuckl“, „Der Holledauer Schimmel“, „Blues Brothers“ und „Nathan der Weise“. Musikalische Gastspiele sind dieses Jahr die Operette „Die Fledermaus“ und Mozarts „Zauberflöte“.



Dass die Luisenburg-Festspiele mehr als optimistisch in die Zukunft blicken zeigt die Tatsache, dass sie bis 2012 über

15 Millionen Euro in ein neues Betriebsgebäude investieren.

Weitere Informationen unter:
Tourist-Information/Kulturamt
Wunsiedel
Jean-Paul-Straße 5
95632 Wunsiedel
Telefon (092 32) 602-162
Fax (092 32) 602-169
www.luisenburg-aktuell.de
E-Mail: kultur@wunsiedel.de

Das Kunst

im gigantischen Felsenlabyrinth

24. Mai bis

Der Holledauer Schimmel
Blues Brothers
Nathan der Weise

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62 bei allen
bekanntesten Vorverkaufsstellen und bei eventim



erlebnis

mit überdachtem Zuschauerraum

21. August 2011

Meister Eder und sein Pumuckl
Die Fledermaus
Die Zauberflöte

Intendant: Michael Lerchenberg
www.luisenburg-festspiele.de

Anzeige

Festspiele

Opernfestspiele Heidenheim „Unplugged“ Ope(r)n-Air

Von Elke Lohmann

Im Mittelpunkt der Festspiele auf Schloss Hellenstein 2011 steht Beethovens Oper „Fidelio“, ein Werk über den Sieg der Liebe und der Gerechtigkeit, die sich ideal in die Gemäuer des Rittersaals einpassen wird. Für die Aufführung dieses zeitlosen Meisterwerks konnte ein internationales Solistenensemble verpflichtet werden. Musikalische Leitung: Marcus Bosch, Künstlerischer Direktor der OH! und designierter Generalmusikdirektor in Nürnberg. Neben „Fidelio“ gibt es zahlreiche weitere reizvolle Programmpunkte: Die kleinen Opernfreunde dürfen sich auf das Stück „Das Schaf“ freuen, eine Heidenheimer Koproduktion mit dem Theater Aachen. Die neu eingeführte Sparte „Jazz zur Festspielzeit“ wird mit Jan Gar-

barek und dem Hilliard Ensemble hochkarätig fortgesetzt. Ein Eröffnungskonzert mit einem der weltbesten Klaviertrios, Trio Wanderer, das dreitägige Festival „ZEITGENOSSEN – Die Neue Musik der OH!“, das Galakonzert mit dem Sinfonieorchester Aachen und dem Konzertmeister der Berliner Philharmoniker Guy Braunstein, die Last Night unter dem Motto „OH! goes Pop“ sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen „zur Festspielzeit“ verwandeln Heidenheim vom 29. Mai bis zum 31. Juli 2011 in eine klingende Festspielstadt.

Tickets und weitere Informationen unter www.opernfestspiele.de und in der Tourist-Information Heidenheim Tel. (073 21) 3 27-49 10 sowie in allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Burgfestspiele 2011

Von Petra Schumacher

Die Burgfestspiele Mayen versprechen ein Theaterspektakel auch in diesem Jahr prall angefüllt mit Phantasie, Musik, Schauspielkunst und Emotionen!

Für die Kleinen und Junggebliebenen öffnet der kleine „Michel in der Suppenschüssel“ mit seinen Streichen die Herzen der Zuschauer. Ein lustiges und listiges Kinderstück, voller Geschichten und Abenteuern des kleinen Jungen, der nur Unsinn im Kopf hat und dann eine Heldentat vollbringt, die ganz Lönneberga jubeln lässt.

Die rasante Musical-Comedy „Non(n)sense“ erzählt die Geschichte von fünf Nonnen, die mit einem Showprogramm die Beerdigung der durch eine verdorbene Fischsuppe hingeraff-

ten Mitschwestern finanzieren wollen. Halten Sie die Taschentücher bereit, um die Lachtränen zu trocknen: vom Hymnus zum Rhythmus, vom Rosenkranz zum Freudenschrei.

„Der zerbrochene Krug“ von Kleist ist der Klassiker. Voll fliegendem Wortwitz, schillernden Sprachspielereien und prallen Charakteren bringt „Der zerbrochene Krug“ ein Stück deutsche Kulturgeschichte auf die Bühne und legt ebenso komisch wie melancholisch den Finger auf die Wunde der menschlichen Abgründe.

Weiter Infos unter:
Bell Regional Touristik Center,
Rosengasse 5, 56727 Mayen
Telefon (0 26 51) 49 49 42
Fax (0 26 51) 49 78 44
E-Mail: tickets
@touristikcenter-mayen.de
www.mayenzeit.de

Anzeige

FIDELIO
Ludwig van Beethoven

Opernfestspiele Heidenheim 2011
29. Mai – 31. Juli
Künstlerischer Direktor: Marcus Bosch
www.opernfestspiele.de / Karten: Tel. 07321 327-4910

Opernfestspiele 2011 Oper / Konzert / Extras / heidenheim

Anzeige

2011
17. Mai bis 20. August

BURGFESTSPIELE
mayen

Freuen Sie sich auf:
Michel in der Suppenschüssel
Der Kinderbuch-Klassiker live!

Der zerbrochene Krug
Zum 200. Todestag von Kleist

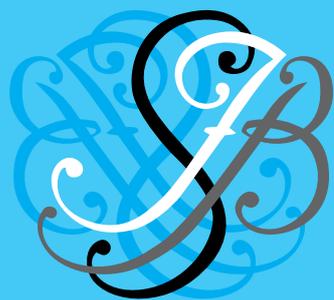
Non(n)sense
Der Nonnen-Musical-Spaß!

Kartenvorverkauf:
Bell Regional, Touristikcenter
Telefon 02651-494942
www.mayenzeit.de

LOTTO STIFTUNG RHEINLAND-PFALZ
Ein starker Partner im Land

BURGFESTSPIELE MAYEN

Anzeige



Bachwoche Ansbach

29. Juli bis 7. August 2011

Das Traditionsfestival im Herzen Frankens

Johann Sebastian Bach, seine Musik
und seine renommiertesten Interpreten

35 Konzerte in historischen
Kirchen und Sälen

Film, Theater, Workshops

Andreas Scholl
Freiburger Barockorchester

Lise de la Salle

Singer Pur

Jordi Savall & Le Concert des Nations

Münchener Kammerorchester & Alexander Liebreich

Edin Karamazov

Klavierduo Yaara Tal & Andreas Groethuysen

ensemble resonanz

Windsbacher Knabenchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Karl-Friedrich Beringer

Evgeni Koroliov

Cantus Cölln

Ensemble Baroque de Limoges

David Theodor Schmidt

Mark Wyand

Dresdner Kammerchor
Hans Christoph Rademann

Information: Tel. 0981/15037

www.bachwoche.de

Bachwoche Ansbach – die Pilgerfahrt zu Bach

Von Andreas Bomba

Als Johann Sebastian Bach in Leipzig lebte und wirkte, ließen die Markgrafen von Ansbach ihre Residenz prachtvoll ausbauen: das Schloss, den Hofgarten mit der Orangerie, die Hofkirche St. Gumbertus. Diese Räume bieten noch heute für die Bachwoche Ansbach ideale, historische Spielstätten. Seit 1948 kommen dazu die namhaftesten Musiker und Bach-Interpreten nach Mittelfranken. Solisten, Chöre und Orchester singen und spielen die Musik des Thomas-kantors für ein Publikum, das diese Musik kennt und liebt – oder kennen und lieben lernt! Viele Besucher kommen deshalb regelmäßig und seit vielen Jahren nach Ansbach.

Zum Programm der Bachwoche gehört es auch, junge Künstler einzuladen. Viele Preisträger internationaler Wettbewerbe haben hier eine große Karriere gestartet. Natürlich wird auch Musik anderer Komponisten gespielt – schließlich gilt Bach als „Anfang und Ende aller Musik“, und immer wieder haben Komponisten sich von Bach zu eigenen Werken inspirieren lassen.

Im Mittelpunkt der Bachwoche stehen jedoch die Passi-

onen und Kantaten Bachs, die h-Moll-Messe, die Solo-Suiten für Violine, die Sonaten und Partiten für Violine solo und der reiche Schatz an Musik für Tasteninstrumente, gespielt auf dem Klavier ebenso wie auf dem Cembalo. Die restaurierte Orgel der Gumbertus-Kirche, Frankens größte historische Orgel, gibt einen authentischen Eindruck von Bachs Orgelmusik. Die Bachwoche 2011 widmet sich in besonderem Maße diesem Aspekt von Bachs Schaffen: den vier von ihm so genannten „Clavier-Übungen“.

Daneben bietet die Bachwoche auch ein umfassendes Programm für Kinder und Jugendliche mit ihren Familien: eine Reihe täglicher Workshops möchte sie auf vielfältige Weise mit Bachs Musik, Leben und Umwelt bekannt machen. Ein Theaterstück, Vorführungen des neuen Dokumentarfilms über die Bachwoche, die Bach-Lounge mit Edin Karamazov sowie ein Jazzkonzert runden die diesjährige Bachwoche ab – rund 35 Veranstaltungen für Bach-Kenner und -Liebhaber und solche, die es werden wollen!

Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.bachwoche.de

Bild: Orangerie im Hofgarten



Festspiele

26. Arolser Barock Festspiele

Von Prof. Dorothee Oberlinger | 21. bis 26. Juni 2011 in Bad Arolsen

In historischen Räumlichkeiten präsentieren renommierte Interpreten der Alten-Musik-Szene und interessante Newcomer weltliche und geistliche Musik aus dem barocken Europa unter der Leitung von Prof. Dorothee Oberlinger, Klassik-Echo-Preisträ-

gerin 2008. Neben den Konzerten finden Vorträge, Führungen, Ausflüge und Theaterstücke statt.

Weitere Informationen unter www.arolser-barockfestspiele.de

Motto: „Theater – Theater!“

Von Michael Pluschke

Unter dieses Motto hat Intendantin Astrid Jacob die Spielzeit 2011 gestellt, der neue Spielplan (18. Juni bis zum 21. August) bietet lustvolles Theater an. Zur Spielzeiteröffnung präsentiert man „Ladies Night“ von den neuseeländischen Erfolgsautoren McCarten und Sinclair. Zweites großes Highlight wird „Sonny Boys“ von Neil Simon, ein Stück vom Glanz und Elend des Schauspielerdaseins. Für die jungen

Theatergänger gibt's „Meister Eder und sein Pumuckl“. Weiter im Programm: „Die chinesische Nachtigall“ (Märchen mit Musik nach Andersen), das Hohenloher Figurentheater mit dem „Diener zweier Herren“, „Chopin und George Sand“ (konzertante, szenische Lesung von und mit Astrid Jacob, am Flügel Dmitri Vinnik), außerdem ein Soloprogramm von Astrid Jacob mit dem Titel mit „Ein Fenster für Sofie Scholl“, die Lesung „Die großen Räuberinnen und Sackgreiferinnen“ über mutige und freche Diebinnen und ihre Überlebensstrategie.

Festival 2011 „Servus Austria“

Von Jutta Bauer

Die Musikfestspiele Saar präsentieren von Mai bis Juli „Schmankerl“ aus Österreich.

Ob Klassik, Jazz, Tanz oder Theater: „Servus Austria“ heißt es 2011 im Saarland und seinen Nachbarregionen. Neben den Wiener Philharmonikern, der Vereinigung Wiener Staatsopernballett und dem Burgtheater Wien werden auch Erika Pluhar, Martin Grubinger, Rainhard Fendrich, Klaus Maria Brandauer und Hubert von Goisern – um nur einige

zu nennen – beim 12. Festival der Musikfestspiele Saar zu Gast sein. Und: zu einem exklusiven Deutschlandauftritt kommt die Spanische Hofreitschule Wien im Rahmen des Festivals für drei Tage nach Sankt Wendel!

Geigenzauber und Nockerlnduft, Tempi und Gaumenkitzler à point: „Servus Austria“ ist die größte Darstellung österreichischer Kultur in Europa im Jahr 2011.

Tickets und Informationen unter:
Tel.: (0681) 97 61 00 und
(0231) 9172290
www.musikfestspiele-saar.de

Anzeige



26. AROLSER BAROCK-FESTSPIELE | 2011
21. - 26. Juni

La Risonanza
Nel Dolce
Jaap ter Linden
Capella de la Torre

United Continuo Service
Brecon Baroque
Michael Schmidt-Casdorff
Dorothee Oberlinger

Anzeige



Schlossfestspiele Neersen 2011
18. Juni bis 21. August 2011

Schlossfestspiele
NEERSEN

Freilichtbühne: Ladies Night – von Stephen Sinclair und Anthony McCarten
Sonny Boys – Komödie von Neil Simon
Meister Eder und sein Pumuckl – von Ellis Kaut
Theater für Kinder ab 4 Jahren
Schlosskeller: Die Geschichte vom Tigerschweinchen – Teatrico Theater mit Figuren
Von Feen, Elfen und Wichteln – Hohenloher Figurentheater
Foyer Schloss Neersen: Die chinesische Nachtigall – poetisches Märchen mit Musik nach Hans Christian Andersen
Das Besondere im Ratssaal: Ein Fenster für Sophie Scholl – Soloabend mit Astrid Jacob
Der Diener zweier Herren – Komödie von Carlo Goldoni – Hohenloher Figurentheater
Chopin und Georges Sand – Konzert und Lesung
Romantisches Konzert – Dmitri Vinnik spielt u.a. Schubert und Liszt
Die großen Räuberinnen und Sackgreiferinnen
Theater – Theater ?
Lesung im Schlosskeller: Theater – Theater ?
Lesung im Schlossgarten: Romantisches Konzert – Dmitri Vinnik spielt u.a. Schubert und Liszt
Info und Reservierung: Tel.: 02156/949-132 und 630
Fax : 02156/949-116
www.festspiele-neersen.de

Anzeige



Servus Austria!
Die Spitze österreichischer Kultur
Mai – Juli 2011 zu Gast im Saarland

www.musikfestspiele-saar.de



Anzeige

 Freilichtspiele Schwäbisch Hall



GROSSE TREPPE
Der Kirschgarten (Tschechow)
Sommer of Love – Eine Revue über die wilden 60er Jahre! (Biermeier/Kistner)
Der Besuch der alten Dame (Dürrenmatt)
My Fair Lady (Loewe/Lerner)

HALLER GLOBE THEATER
Der Menschenfeind (Molière)
Boston Princes (Hofer)

Karten + Info: Touristik und Marketing
 Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall, T. 0791.751-600
www.freilichtspiele-hall.de

VORSICHT!
 03.06. - 26.08.2011
STUFEN!

Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Von Markus Hinterkopf | 3. Juni – 26. August 2011

Nach einer äußerst erfolgreichen Saison sind die Freilichtspiele in freudiger Erwartung, wie der neue Spielplan aufgenommen wird.

„My Fair Lady“ und „Der Besuch der alten Dame“ werden weiter zu sehen sein. Zur Eröffnung präsentieren die Freilichtspiele mit „Der Kirschgarten“ erstmals eine Komödie von Anton Tschechow, dem wohl berühmtesten russischen Dramatiker. Besonders gespannt darf man auch auf „Summer of Love – Eine Revue über die wilden 60er Jahre“ sein, eine Liebesgeschichte mit viel Live-Musik.

Das Haller Globe Theater wartet mit zwei Neuinszenierungen auf: „Der Menschenfeind“, Mo-

lieres bissigste Komödie, und im Juli 2011 die Uraufführung des Stückes „Boston Princes“ von Werner A. Hofer. Damit hatte der Autor den eigens ausgeschriebenen Dramatiker-Wettbewerb „Schreiben wie Shakespeare“ 2010 gewonnen. Ganz in der Tradition Shakespearescher Königsdramen erzählt „Boston Princes“ die Familiengeschichte der Kennedys mit Blick hinter die Kulissen der Großmachtspolitik.

„Die Bremer Stadtmusikanten“ werden weiterhin im Haller Globe zu sehen sein und in der Reihe „Freilichtspiele extra!“ gibt es wieder überraschende Aufführungen an weiteren Spielstätten.

Weitere Informationen unter:
www.freilichtspiele-hall.de
www.schwaebischhall.de

Anzeige

 **FESTSPIELSOMMER
TECKLENBURG 2011**



CRAZY FOR YOU
**JESUS CHRIST
SUPERSTAR**

und unser Familienmusical
PETER PAN

TICKETS: 05482-220 & freilichtspiele-tecklenburg.de

Festspielsommer Tecklenburg 2011

Von Radulf Beuleke | 22. Mai bis 10. September 2011

Eine Reise durch die Welt des Musicals! Preisgekrönte Inszenierungen und Rekordzahlen von mehr als 118.000 Zuschauern zeigen, dass die Freilichtspiele Tecklenburg eine Spitzenstellung in Deutschland einnehmen. Musical ist ein Metier, das hier, in Tecklenburg, mit großer Besetzung und in farbenprächtigen Bildern den Zuschauern aus ganz Deutschland präsentiert wird. 2011 wird zum ersten Mal auf der Bühne gesteppt in dem Revuemusical „Crazy for you“ von George und Ira Gershwin. Da heißt es: vom Broadway ab in den Wilden Westen! Der dramatische Kontrast dazu: „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber. Dieses Musical oder Rock-Oper ist schon ein Klassi-

ker. Die Neuinszenierung 2011 zeigt in großen Bildern die letzten sieben Tage im Leben Jesu. Und erstmals auf der Tecklenburger Bühne: „Peter Pan“ als Familien-Musical. Die Geschichte vom Jungen, der niemals groß werden wollte und in Nimmerland gegen den gefährlichen Kapitän Hook kämpft.

2011 bieten die Freilichtspiele Tecklenburg wieder in einem traumhaften Ambiente ein einmaliges Muscialprogramm mit Profiteams an.

Tickets und Informationen unter www.freilichtspiele-tecklenburg.de oder unter Tel. (05482) 220.

Festspiele

25 Jahre Kissinger Sommer

Von Stadt Bad Kissingen – | 1986 – 2011 Eine Erfolgsstory aus Franken

Die Auswahl ist groß: Weltstars wie Cecilia Bartoli, Angelika Kirchschräger, Sabine Meyer, Elisabeth Leonskaja, Violinvirtuose David Garrett kehrt nach Jahren zurück, Frank Peter Zimmermann ist wieder dabei. Andras Schiff, Jean-Yves Thibaudet, Hélène Grimaud und Jewgenij Kissin kommen in den Regentenbau.

Zugleich tritt die Elite der Zukunft an, die jungen Stars, die unaufhaltsam nach oben drängen, wie die Pianisten David Fray und Igor Levit, Martin Helmchen und Nikolai Tokarev, Herbert Schuch und Alexei Volodin. Unter den jungen Sängern: Mojca Erdmann, Philippe Jaroussky und der Luitpold-Preisträger 2010 Kejia Xiong.

Erstmals kommt das Spitzenorchester aus Paris in den Max-Littmann-Saal, das Orchestre de Paris gibt am 6. und 8. Juli zwei Konzerte. Ebenfalls zum ersten Mal dabei ist das Orchester der Mailänder Scala. Maestro Semyon Bychkov dirigiert.

Es gibt wieder zwei aufregende Operngalas, beide geleitet von unserem schwedischen Dirigenten Johan Arnell. Seine Sänger: die russische Primadonna Marina Popovskaya, der Bariton Edwin Crossley-Mercer und unser junger Tenor Daniel Behle. Der polnische Startenor Piotr Beczala kommt zum dritten Mal

nach Bad Kissingen, zwischen London, Scala, Wien, Met und Salzburg sind die freien Termine äußerst rar.

Wir sind wieder von Graf Ferdinand auf Schloss Castell eingeladen, der junge russische Klaviervirtuose Alexei Volodin gibt sich die Ehre.

Der bekannte britische Violaspieler Lawrence Power ist der Master der beiden Klang-Werkstätten. Er hat neun junge Künstler aus China, Norwegen, Frankreich, Russland, Canada und Korea in seiner Mannschaft; ein spannendes Programm aus Unbekanntem und Beliebtem.

Seltenheitswert haben auch die beiden Konzerte der Kissinger LiederWerkstatt. Sieben Komponisten schreiben neue Stücke, die mit jungen Sängern im Rossini Saal erarbeitet und mit Liedern von klassisch-romantischen Komponisten kombiniert werden. Zwei der vielen Konzerte, die nur beim KISSINGER SOMMER zu hören sind!

Information und Karten:
KISSINGER SOMMER,
Rathausplatz 4,
97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 807-1110
Fax (0971) 807-1109
kissingersommer
@stadt.badkissingen.de
www.kissingersommer.de



Anzeige

26. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

KISSINGER SOMMER

17. JUNI – 17. JULI 2011



Aus dem Festivalprogramm:

- 17.06. Budapester Eröffnungskonzert**
Budapest Festival Orchestra
D: Ivan Fischer
S: Leif Ove Andsnes (Klavier)
Wagner · Mozart u.a.
- 19.06. Rosengala**
Budapest Festival Orchestra
D: Ivan Fischer
S: J. Lendvay Junior (Violine)
Strauss · Paganini · Dohnányi
Brahms · Strauß · Kodály
- 24.06. Wiener Violinsoiree**
Wiener Symphoniker
D: Fabio Luisi
S: David Garrett (Violine)
Beethoven
- 25.06. Wiener Gala**
Wiener Symphoniker
D: Eivind Gullberg Jensen
S: Fazil Say (Klavier)
Prokofjew · Beethoven u.a.
- 29.06. Prager Gala**
Tschechische Philharmonie
D: Lawrence Foster
S: David Fray (Klavier)
Smetana · Mozart · Liszt
- 30.06. Mailänder Soire**
Filarmonica della Scala
D: Semyon Bychkov
S: Mikhail Ovrutsky (Violine)
Wagner · Mendelssohn u.a.
- 02.07. Münchner Violinsoiree**
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
D: Jannick Nézet-Séguin
S: F. P. Zimmermann (Violine)
Ravel · Beethoven u.a.
- 03.07. Münchner Operngala**
Münchner Rundfunkorchester
D: Johan Arnell
S: M. Poplavskaya (Sopran)
Daniel Behle (Tenor)
E. Crossley-Mercer (Bariton)
Arien und Duette aus den Opern „Tannhäuser“, „Faust“, „Cosi fan tutte“ u.a.
- 04.07. Gala-Abend mit Cecilia Bartoli**
kammerorchesterbasel
Leitung: Julia Schröder
Arien aus Opern von Händel und Vivaldi
- 06.07. Pariser Gala-Abend**
Orchestre de Paris
D: Omer Meir Wellber
S: J.-Y. Thibaudet (Klavier)
Weber · Grieg · Tschairowsky
- 10.07. Bamberger Sonntagskonzert**
Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie
D: Robin Ticciati
S: Angelika Kirchschräger (Mezzosopran)
Strauss · Schubert · Brahms
- 15.07. Beethoven-Soiree**
WDR Sinfonieorchester Köln
D: Manfred Honeck
S: Hélène Grimaud (Klavier)
Beethoven
- 17.07. Abschlusskonzert**
Orchestre National de Montpellier
D: Lawrence Foster
S: Jewgenij Kissin (Klavier)
Keija Xiong (Tenor)
Koering · Chopin · Mozart
Tschairowsky

KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 807-1110 · Fax (0971) 807-1109
www.kissingersommer.de
kissingersommer@stadt.badkissingen.de



Anzeige



**KUNST
FEST
SPIELE
HERREN
HAUSEN**

**ENTFESSELTE WELTEN
27. MAI – 19. JUNI 2011
HANNOVER**

KONZERTE
MUSIKTHEATER
KUNSTINSTALLATIONEN

WWW.KUNSTFESTSPIELEHERRENHAUSEN.DE
KARTEN: WWW.TICKETONLINE.COM

Anzeige



90 JAHRE

Mozart Fest
WÜRZBURG

27. MAI - 3. JULI 2011

Erleben Sie u. a.
Gidon Kremer,
Thomas Hengelbrock,
Sabine Meyer,
Daniel Hope,
Nils Mönkemeyer,
Sharon Kam,
Kremerata Baltica,
Academy of St Martin
in the Fields,
BR-Symphonieorchester,
Bamberger Symphoniker

**Vorverkauf ab 1. März 2011
Programm und Karten unter
Tel. +49 (0) 931 / 37 23 36
www.mozartfest-wuerzburg.de**

KunstFestSpiele Herrenhausen

Von **Juliane Bluhm** | 27. Mai bis 19. Juni 2011, Hannover

„Entfesselte Welten“ lautet das Motto der KunstFestSpiele Herrenhausen, die im Sommer 2011 zum zweiten Mal in den Herrenhäuser Gärten in Hannover stattfinden. Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr präsentiert Intendantin Elisabeth Schweeger auch bei den kommenden KunstFestSpielen ein vielseitiges und interdisziplinäres Programm mit 30 Veranstaltungen in 24 Tagen.

Die KunstFestSpiele beginnen mit einer musikalisch-theatralischen Auftaktveranstaltung mit *Couture* von Vivienne Westwood und Musik aus Georg Friedrich Händels Oratorium „Semele“. Internationale Gastspiele, Musiktheater, Film-Klassiker

mit Liveorchester-Begleitung, szenische Konzerte, eine Oper, Installationen und Kunstperformances laden vier Wochen lang dazu ein, den Alltag zu vergessen und im sommerlichen Garten Herrenhausen in die „entfesselten Welten der Künste“ einzutauchen.

Für die zweiten KunstFestSpiele kommen unter anderem der Schauspieler Klaus Maria Brandauer, der Autor und Talkmaster Roger Willemssen und die international gefeierte Sopranistin Patricia Petibon nach Hannover.

Weitere Informationen: www.kunstfestspieleherrenhausen.de
Karten: www.ticketonline.de
Tel. 01805 – 447 0777

90 Jahre Mozartfest Würzburg

Von **Karin Rawe** | 27. Mai bis 3. Juli 2011

2011 feiert das Mozartfest Würzburg sein 90jähriges Jubiläum – seit 1921 finden in der Würzburger Residenz (UNESCO-Weltkulturerbe) im barocken Ambiente des berühmten Kaisersaales die Konzerte statt.

Jedes Jahr präsentiert das Mozartfest seinem überregionalen Publikum rund 50 Konzerte mit Dirigenten, Solisten und Orchestern von Weltrang. Klassikstars wie Gidon Kremer und seine Kremerata Baltica, Daniel Hope mit dem Orchester l'arte del mondo, die faszinierende Klarinetistin Sharon Kam, Heinrich Schiff und die Camerata Salzburg, der charismatische Bratscher Nils Mönkemeyer, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mit Ton Koopman und viele weitere musikalische Grö-

ßen werden 2011 in der Würzburger Residenz zu Gast sein. Im besonderen Rahmen der ehemaligen Druckhalle des Vogel Verlages werden die „artists in residence“, Thomas Hengelbrock mit seinem Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble, Mozarts Oper „Idomeneo“ konzertant zur Aufführung bringen. „Nachtmusiken“ im Hofgarten der Residenz, Kammermusik-Matineen, Crossover-Projekte an besonderen Veranstaltungsorten und Musikalisch-Literarische Abende in Weinkellern runden das Programm ab.

Mozartfest Würzburg
Rückermannstr. 2
97070 Würzburg
Tel.: (0931) 37 23 36
Fax: (0931) 37 39 39
info@mozartfest-wuerzburg.de
www.mozartfest-wuerzburg.de

Schwetzingen SWR Festspiele 2011

Von Mariam Ilbertz | 29. April bis 14. Juni 2011

Auch im 59. Jahr der Schwetzingen SWR Festspiele, vom 29. April bis 14. Juni, werden rund 450 internationale Künstler in knapp 50 Veranstaltungen das Schwetzingen Schloss mit musikalischem Leben erfüllen und Schwetzingen einmal mehr zur musikalischen Weltstadt machen.

Mit gleich zwei Vokal-Projekten zeigt sich die menschliche Stimme in allen Facetten und Klangfarben. Fünf Sängerinnen, darunter Annette Dasch, Simone Kermes und Vivica Genaux, werden an fünf Abenden höchst abwechslungsreiche Lied- und Arienprogramme gestalten und das ganze Spektrum vokaler Ausdrucksmöglichkeiten präsentieren. Mit Christian Gerhaher und Gerold Huber konnte ein Lied-Duo der Weltklasse gewonnen werden, das neben zwei Abenden mit Schubert und Mahler erstmals bei den Schwetzingen SWR Festspielen einen Meisterkurs für Sänger und Pianisten geben wird.

Das Komponistenporträt 2011 widmet sich dem Ungarn György Kurtág. Mit fünf Konzerten und einem Werkstatt-Gespräch bietet sich die Gelegenheit, Einblicke in die kompositorische Welt des in Frankreich lebenden Komponisten zu gewinnen.

Sechs Pianisten von Weltrang, unter ihnen Arcadi Volodos, András Schiff oder Grigory Sokolov, garantieren in der Reihe Klavierissimo

Abende von höchster künstlerischer Qualität. Die Schwetzingen Schubertiade 2011 wird vom Takács Quartet bestritten. Zur Seite stehen den vier Ungarn beim Auftakt mit Schuberts Forellenquintett drei weitere hochkarätige Solisten: Jan Vogler, Imogen Cooper und Graham Mitchell.

Im Dom zu Speyer und in der Speyerer Gedächtniskirche erklingen große kirchenmusikalische Werke aus vier Jahrhunderten, unter anderem mit dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir unter Ton Koopman und dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR unter der Leitung von Sir Roger Norrington.

Nirgendwo im Programm sonst wird der Gegensatz von Alt und Neu so deutlich hervorgehoben wie in den alljährlichen Opernproduktionen der Schwetzingen SWR Festspiele. 2011 wird Georg Friedrich Haas' Oper „Bluthaus“ nach einer Vorlage von Händl Klaus zur Eröffnung der Festspiele im Rokokotheater uraufgeführt und der in Vergessenheit geratenen Oper „Telemaco ossia L'isola di Circe“ von Christoph Willibald Gluck gegenüber gestellt.

Karten für die Schwetzingen SWR Festspiele 2011 sind über den SWR2 KulturService, Telefon (07221) 300200 oder online unter www.schwetzingen-swr-festspiele.de erhältlich.

Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR im Rokokotheater Schwetzingen © Tobias Schwerdt



SCHWETZINGER
SWR FESTSPIELE
2 0 1 1

OPER

Georg Friedrich Haas
BLUTHAUS

Stefan Blunier ■ Klaus Weise
Martin Kukulies ■ Dorothea Wimmer
Sarah Wegener ■ Ruth Hartmann
Otto Katzameier ■ Daniel Gloger
Schauspielensemble des Theater Bonn
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

Christoph Willibald Gluck
TELEMACO OSSIA L'ISOLA DI CIRCE

Anu Tali ■ Tobias Kratzer
Rainer Sellmaier ■ David DQ Lee
Tomasz Zagorski ■ Agneta Eichenholz
Solenn' Lavanant-Linke ■ Maya Boog
Christopher Bolduc ■ Chor des Theater Basel
Freiburger Barockorchester

KONZERT

Annette Dasch ■ Sergei Nakariakov
Christian Gerhaher ■ Arcadi Volodos
Artemis Quartett ■ Juliane Banse
Collegium Novum Zürich ■ György Kurtág
Takács Quartet ■ Patricia Kopatchinskaja
SWR Vokalensemble Stuttgart
Tabea Zimmermann ■ Grigory Sokolov
Nigel North ■ Europa Galante
Vivica Genaux ■ amarcord ■ Fazıl Say
Amsterdam Baroque Orchestra and Choir
Ton Koopman ■ Corinna Kirchhoff
Hagen Quartett ■ Christine Schäfer
Arianna Savall ■ Sir Roger Norrington
Simone Kermes ■ András Schiff
Elisabeth Leonskaja ■ Sol Gabetta
Boris Berezovsky ■ Rafał Blechacz
Marc-André Hamelin ■ Mojca Erdmann
Gabrieli Consort and Players ■ u.v.a.

29. APRIL BIS 14. JUNI 2011

KARTENVORVERKAUF & INFORMATION
SWR2 KulturService Tel.: 07221/300200
www.Schwetzingen-SWR-Festspiele.de

Anzeige

BEETHOVENFEST BONN 9. 9. – 9. 10. 2011



Sonderkonditionen für Reisegruppen (ab 10 Personen)
Kontakt: Friederike von Wittich
Tel 0228-20 10 342, wittich@beethovenfest.de
www.beethovenfest.de

Anzeige

*Das Fest
der Interpreten*

20.5.–28.7. 2011

KARTEN UNTER
07141. 93 96 36

WWW.SCHLOSSFESTSPIELE.DE

**LUDWIGSBURGER
SCHLOSSFESTSPIELE**
INTERNATIONALE FESTSPIELE BADEN-WÜRTTEMBERG



Beethovenfest Bonn ehrt Festivalgründer Franz Liszt

Von Silke Neubarth | 9. September bis 9. Oktober 2011

Im Liszt-Jahr blickt das Beethovenfest auf seine lange Tradition zurück: 1845 organisierte Franz Liszt zur Einweihung des Beethoven-Denkmal anlässlich des 75. Geburtstags des Komponisten ein Musikfest. Das Beethovenfest Bonn 2011 stellt unter dem Motto „Zukunftsmusik“ Liszt als Persönlichkeit, Visionär, Mäzen und Komponisten vor, der Beethoven verehrt.

Es gastieren die besten Orchester und Top-Stars der Musikszene wie Anne-Sophie Mutter, Hélène Grimaud, Zubin Mehta und das Israel Philharmonic Orchestra, das Pittsburgh Symphony Orchestra mit Manfred Honeck, das London Symphony Orchestra mit Sir Colin

Davis und Sir John Eliot Gardiner, das Gewandhausorchester Leipzig mit Riccardo Chailly und Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit Paavo Järvi.

Das Beethovenfest Bonn ist für Kulturinteressierte aus aller Welt auch wegen seiner reizvollen Umgebung ein beliebtes Reiseziel.

Beethovenfest Bonn,
Kurt-Schumacher-Straße 3,
53113 Bonn
Info-Hotline: (0228) 201 03 45,
Eintrittskarten: (0228) 50 20 13 13
(VVK-Beginn 30. April 2011,
schriftliche Vorbestellungen ab
dem 18. März möglich),
www.beethovenfest.de,
E-Mail: info@beethovenfest.de

Ludwigsburger Schlossfestspiele

Von Raoul-Philip Schmidt | 20. Mai bis 28. Juli 2011

Das traditionsreiche Festival bietet auch 2011 ein vielfältiges und innovatives Programm mit klassischer Musik, Jazz, Tanz, Theater und Literatur.

Am 20. Mai eröffnet Dirigent Christian Muthspiel mit Grammy-Gewinner Alegre Corrêa und dem Festspielorchester die Saison, in der nationale und internationale Stars im barocken Residenzschloss mit seinen einmaligen Spielstätten und anderen malerischen Schlössern in ganz Baden-Württemberg zu erleben sein werden.

Hochkaräter der Klassik-Szene wie die Pianistinnen Katia und Marielle Labèque, L'Arpeggiata, die Gesangsstars Waltraud Meier, Simone Kermes, Christian Gerharter und Matthias Goerne sowie

der Pianist David Fray und Jazz-Größen wie Bill Frisell, Dieter Ilg, Dhafer Youssef, Gianmaria Testa, Paolo Fresu oder Nguyễn Lê stehen ebenso auf der Bühne wie Choreograf Sidi Larbi Cherkaoui und Schauspieler Thomas Thieme – allesamt übrigens vornehmlich mit Ur- und dt. Erstaufführungen oder in Eigenproduktionen der Schlossfestspiele.

Bevor das Festspielorchester und Dirigent Michael Hofstetter die Saison mit Beethovens monumentaler 5. Sinfonie im Schlusskonzert beschließen, sind sie beim Klassik Open Air & Feuerwerk zu hören, das ganz im Zeichen von „Romeo & Julia“ steht.

Karten & Informationen unter
Tel. (071 41) 93 96 36 oder
www.schlossfestspiele.de

Festspiele

„Der Barbier von Sevilla“ im Schlosshof Sondershausen

Von Birgit Susemihl | 24. Juni bis 9. Juli 2011

Eine der populärsten musikalischen Komödien steht im kommenden Sommer auf dem Programm der Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen: „Der Barbier von Sevilla“. Die Oper von Gioacchino Rossini erzählt die Vorgeschichte von Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“, mit der 2006 die Erfolgsgeschichte der Schlossfestspiele begann.

Ein reicher Graf hat sich in ein junges hübsches Mädchen verliebt und wünscht sich nichts mehr, als sie zu heiraten. Doch sie soll die Frau eines Mannes werden, der alles daran setzt, seinen Nebenbuhler loszuwerden. Raffinierte Verkleidungsspiele und vor allem die helfende Hand des Barbiers Figaro ermöglichen es

seinem Herrn, dem Grafen Almaviva, die schöne Rosina zu heiraten. Nicht zuletzt den packenden Melodien und Rhythmen hat diese Komische Oper ihren Erfolg zu verdanken. Aufgeführt wird sie unter freiem Himmel im Schlosshof Sondershausen. Im Rahmen des Thüringer Themenjahrs „Liszt 2011. Ein Europäer in Thüringen“ präsentieren die Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen außerdem die konzertante Aufführung von Liszts einziger Oper „Don Sanche oder Das Schloss der Liebe“, die er im Alter von nur 13 Jahren komponierte, am 8., 11. und 18. Juni im Achteckhaus im Schloss Sondershausen.

Karten: Tel. (0 36 31) 98 34 52

Uckermärkische Bühnen Im Bannfluch der Göttin

Von Eva Schuster | Fantasyspektakel auf der neuen Parkbühne am Ufer der Alten Oder in Schwedt

Im Sommer 2011 erleben die Zuschauer der Parkfestspiele von Schwedt eine neue Dimension von Theater. Auf der Parkbühne direkt am Ufer der Alten Oder zeigen die Uckermärkischen Bühnen Schwedt ein Fantasyspektakel aus der Zeit, als deutsche Ritter das Land an der Oder eroberten – mit Feuer und Wasser, mit rasanten Kämpfen, einer berührenden Liebesgeschichte, einem zwölf Meter großen Slawenboot und einem „echten“, feuerspeienden Drachen.

Die Geschichte des Unteren Odertals im 12. bis 14. Jahrhundert steigt aus den Brunnen der Vergangenheit hervor und bricht sich Bahn in einem spannenden Kampf zwischen Göttern und

Menschen. Erleben Sie inmitten rasanter Kämpfe zwischen Christen, Slawen und Dämonen die packende Liebesgeschichte zwischen dem Slawenmädchen Rocza und dem Ritter Wolf von Urach - vor dem Hintergrund des alles verschlingenden Drachens. Erst, wenn er das geeignete Opfer gefunden hat, kann das Land an der Oder wieder zum Frieden finden.

Karten und Informationen:

Tel. 033 32/5 38 111,
www.theater-schwedt.de,
www.tickets.com,

Reiseangebote mit Übernachtung unter Tel. 033 32/2 55 90,
www.unteres-odertal.de

Anzeige



**Thüringer
Schlossfestspiele
Sondershausen**
Open Air im Schlosshof

Gioacchino Rossini
**Der Barbier
von Sevilla**
24. Juni–9. Juli 2011
Schlosshof Sondershausen

Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen
Premiere:
24. Juni 2011, 20.00 Uhr
Weitere Vorstellungen:
25. Juni | 1. | 2. | 6. | 8. und 9. Juli 2011, 20.00 Uhr, 3. Juli 2011, 18.00 Uhr
Kartentelefon: (0 36 31) 98 34 52
www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Anzeige



Im Bannfluch der Göttin

Fantasyspektakel
von Gerhard Kähling nach Motiven von Heike Schmidt

Premiere: 10. Juni 2011, 20:00 Uhr
Weitere Vorstellungen: 11. Juni 20:00 Uhr, 12. Juni 16:00 und 20:00 Uhr, 13. Juni 16:00 Uhr, 16., 17. und 18. Juni 20:00 Uhr, 19. Juni 15:00 Uhr, 23. Juni 20:00 Uhr, 25. Juni 20:00 Uhr, 30. Juni 20:00 Uhr, 1. und 2. Juli 20:00 Uhr, 3. Juli 15:00 Uhr

Uckermärkische Bühnen Schwedt
PARK FESTSPIELE
ubs
UCKERMÄRKISCHE BÜHNEN SCHWEDT

Anzeige

Schlossfestspiele Schwerin 2011

Von Franziska Kapuhs | Der Freischütz

Romantische Oper in drei Akten von Carl Maria von Weber

Die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN präsentieren mit „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber die wohl bekannteste Oper aus dem Zeitalter der Romantik.

Die Handlung passt wunderbar zum Spielort der diesjährigen SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2011, die zum ersten Mal auf der Freilichtbühne im barocken Schlossgarten zu erleben sein werden, der 2009 Veranstaltungsort der BUGA war. Samiel, der schwarze Jäger, ist der diabolische Spielmacher im phantastischen „Freischütz“-Wald. Für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN konnte für diese Rolle Peter Sodann gewonnen werden, der bundesweite Berühmtheit als Leipziger „Tatort“-Kommissar Bruno Ehrlicher erlangte, den er von 1991 bis 2007 in 45 Episoden mit großem Erfolg spielte.

Im Mittelpunkt der Handlung steht der junge Jäger Max. Vor der Hochzeit mit seiner geliebten Agathe muss Max eine Prüfung bestehen. Mit einem Probeschuss im Beisein des Landesfürsten und sämtlicher Jagdgenossen soll er am Hochzeitsmorgen beweisen, dass er sowohl Agathe als auch der Stellung als zukünftiger Erbförster würdig ist. Doch schon Wochen vor der eigentlichen Prüfung verfehlt er jedes Ziel und erregt den Spott seiner Umgebung. Unklar ist, ob jemand sein Gewehr durch das „Setzen eines Weidmanns“ verhext hat oder ob seine Ängste die fehlende Treffkunst begründen. Der junge Jäger gerät in eine tiefe seelische Krise, die ihn empfänglich für die dämonischen Versuchungen

seines Jagdkompagnons Kaspar werden lässt. Max geht in seiner Verzweiflung einen Pakt mit den finsternen Mächten ein und begibt sich zu mitternächtlicher Stunde in die verrufene Wolfsschlucht. Dort erwartet ihn schon Kaspar, der Samiels teuflischen Beistand beschwört. Beim Gießen der jedes Ziel treffenden Freikugeln öffnen sich die Pforten der Hölle. Max bringt damit nicht nur sich selbst, sondern auch Agathe in höchste Gefahr.

Seit seiner Uraufführung 1821 am Königlichen Schauspielhaus Berlin gehört „Der Freischütz“ zu den beliebtesten Opern weltweit. Arien wie „Durch die Wälder, durch die Auen“, „Leise, leise, fromme Weise“, der Jägerchor oder der Gesang der Brautjungfern haben sogar schon früh eine Art Volksliedstatus erreicht.

Premiere am 17. Juni 2011 Freilichtbühne, Schweriner Schlossgarten

Weitere Vorstellungstermine:

18. Juni bis 24. Juli 2011,
jeweils donnerstags bis
sonntags um 21 Uhr,
Kartentelefon: (03 85) 53 00 – 123,
E-Mail: kasse@
theater-schwerin.de



SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2011 KARTEN 0385/5300-123 · WWW.THEATER-SCHWERIN.DE



MECKLENBURGISCHES
STAATSTHEATER
SCHWERIN

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des „LION“:

Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, Fax: (02 21) 26 00 76 46

E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 46.300 / 4. Quartal 2010

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 38 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „LION“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Sidney L. Scruggs III,

698 Azalea Drive, Vass, North Carolina, 28394, USA

Immediate Past President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11

65779 Kelkheim,

Deutschland

First Vice President:

Dr. Wing-Kun Tam

Unit 1901-2, 19/F

Far East Finance Centre

16 Harcourt Road

Hongkong, China

Second Vice President:

Wayne A. Madden

PO Box 208

Auburn, Indiana 46706

USA

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

Luis Dominguez Mijas Pueblo, Spanien

Gary B. D'Orazio Idaho, USA

Yasumasa Furo Dazaifu, Japan

K. P. A. Haroon Cochin, Indien

Carlos A. Ibañez Panama City, Panama

Ronald S. Johnson Maine, USA

Byeong-Deok Kim Seoul, Südkorea

Horst P. Kirchgatterer Wels/Thalheim, Österreich

Hamed Olugbenga Babajide Lawal Ikorodu, Nigeria

Daniel A. O'Reilly Illinois, USA

Richard Sawyer Arizona, USA

Anne K. Smarsh Kansas, USA

Jerry Smith Ohio, USA

Michael S. So Makati, Philippinen

Haynes H. Townsend Georgia, USA

Joseph Young Ontario, Kanada.

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Yamandu P. Acosta Alabama, USA

Douglas X. Alexander New York, USA

Dr. Gary A. Anderson Michigan, USA

Narendra Bhandari Pune, Indien

Janez Bohorič, Kranj Slowenien

James Cavallaro Pennsylvania, USA

Ta-Lung Chiang Taichung, MD 300 Taiwan

Per K. Christensen Aalborg, Dänemark

Edisson Karnopp Santa Cruz do Sul, Brasilien

Sang-Do Lee Daejeon, Südkorea

Sonja Pulley Oregon, USA

Krishna Reddy Bangalore, Indien

Robert G. Smith California, USA

Eugene M. Spiess South Carolina, USA

Eddy Widjanarko Surabaya, Indonesien

Seiki Yamaura Tokio, Japan

Gudrun Yngvadottir Gardabaer, Island.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung	
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,	
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle	
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und	
Entwicklung		Clubaufbau:	305, 306
des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen	
Programme und PR:	386, 508	für Clubgründungen:	307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:	520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue	
Institute:	387	Mitglieder und Transfer:	322
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder-	
Programm-Entwicklung:	578	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Weltkongresse:		Fragen zum Budget,	
Allgemeine Informationen:	281	DG-Spesen:	220, 221
Unterbringung:	284, 390	Club-Bedarf:	
Internationale Aktivitäten:		Allgemeine	
Jumelagen, Clubabzeichen		Informationen:	252, 253, 261
für outstanding Clubs:	315, 316	Bestellungen:	262
Lions-Tag bei den Vereinten		Versand:	276
Nationen:	500	Friedensplakat-	
Youth Outreach-Program:	330	Wettbewerb:	358
Jugendlager, Jugendaustausch		PR- und Produktions-	
und Leo-Programm:	323	abteilung:	358, 360, 363

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

DIE DEUTSCHLAND

DAS TRAUMSCHIFF



CLUB-KREUZFAHRT DES LIONS CLUB MS DEUTSCHLAND



390 BANGKOK – HONGKONG

05.12.–19.12.2011

Willkommen in Bangkok. Wenn die DEUTSCHLAND am nächsten Morgen in Kampong Som festmacht, locken weltberühmte Tempelruinen in Angkor Wat. Einige Seemeilen weiter wartet Saigon mit seinen exotisch Märkten. DAS UNESCO-Welterbe, die Halong-Bucht ist sehenswert. Lebhaft geht es in den Gassen von Hanois Altstadt zu. Bevor wir Hongkong erreichen, versprechen die Tropeninsel Hainan und ein letzter Tag auf See wundervoll entspannte Stunden.

inkl. Flüge (z.B. ab/an Frankfurt/M.) und Luftverkehrssteuer

13 TAGE, 2-BETT-KABINE PRO PERSON AB € 5.315,-

SPECIAL FÜR LIONS-MITGLIEDER

Kommen Sie mit auf eine Reise der Begegnungen mit dem weltweit einzigen schwimmenden Lions Club und Traumschiff, der DEUTSCHLAND. Unter dem Motto des Clubs „We serve around the world“ profitieren Sie von besonderen Vorteilen: Lions-Mitglieder erhalten 10% Sonder-Rabatt auf den Kreuzfahrtpreis.

ACTIVITY

Wir unterstützen benachteiligte Kinder in der Welt mit 100,- Euro pro gebuchtem Lions-Mitglied!

Ich bin an der Kreuzfahrt (Reise Nr. 390) mit der DEUTSCHLAND interessiert und möchte gerne ausführliche Informationen erhalten.

Name/Vorname _____

PLZ/Ort _____

Straße/Nr. _____

Telefon/E-Mail _____

Bitte diesen COUPON ausschneiden und einsenden an Ihr Reisebüro oder:

Lionsfreund Michael Dartsch • Reederei Peter Deilmann GmbH • Am Holm 25 • 23730 Neustadt in Holstein
Tel. (04561) 396 190 • Fax (04561) 396 49 190
michael.dartsch@deilmann.de

